VII. Jahrgang. Sonnabend, 28. April 1900.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25 ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823. Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Für Rußland: Vierteljährlich 58 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis für Stellen, Wohnungen u. Zimmer 15 Pf., alle übrigen Inserate 20 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 99. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1900.

Die heutige Nummer umfaßt 22 Seiten.

Die Annahme der Flottenvorlage gesichert.

Schon aus den Verhandlungen der Flottencommission am Donnerstag ging es deutlich hervor, daß das Flottengesetz auf der Grundlage eines Compromisses mit der Centrumspartei zu Stande kommen werde und daß der Centrumsantrag, den die führenden Blätter der Partei schon vor Wochen angekündigt hatten, die Basis der Verständigung bilden werde. Dieser Antrag hat folgenden Wortlaut:

§ 1. Schiffsbestand: Es soll bestehen

1. die Schlachtflotte: aus zwei Flottenflaggschiffen, vier Geschwadern zu je acht Linienschiffen, acht großen Kreuzern und 24 kleinen Kreuzern als Aufklärungsschiffen.

2. die Auslandflotte: aus drei Kreuzern und zehn kleinen Kreuzern.

3. die Materialreserven: aus vier Linienschiffen, drei großen Kreuzern und vier kleinen Kreuzern.

Auf diesen Sollbestand kommen die am 1. April 1900 vorhandenen und bewilligten Schiffe in Anrechnung.

§ 2. Ersatzbauten: Ausgenommen bei Schiffsverlusten sollen ersetzt werden: Linienschiffe nach 25 Jahren, Kreuzer nach 20 Jahren. Die Fristen laufen vom Jahre der Bewilligung der ersten Rate des zu ersetzenden Schiffes bis zur Bewilligung der ersten Rate des Ersatzschiffes. Für den Zeitraum von 1901 bis 1917 werden die Ersatzbauten nach der Maßgabe der Anlage B geregelt.

§ 3. Indiensthaltungen: Bezüglich der Indiensthaltungen der Schlachtflotte gelten folgende Grundsätze: 1. Das 1. und 2. Geschwader bilden die active Schlachtflotte, das 3. und 4. Geschwader die Reserve-Schlachtflotte. 2. Von der activen Schlachtflotte sollen sämmtliche, von der Reserve Schlachtflotte die Hälfte der Linienschiffe und Kreuzer dauernd in Dienst gehalten werden. 3. Zu Manövern sollen einzelne außer Dienst befindliche Schiffe der Reserve-Schlachtflotte vorübergehend in Dienst gestellt werden.

§ 4. Personalbestand: An Deckofficieren, Unterofficieren und Gemeinen der Matrosendivisionen, Werftdivisionen und Torpedo-Abtheilungen sollen vorhanden sein: 1) volle Besatzungen für die zur activen Schlachtflotte gehörigen Schiffe, für die Hälfte der Torpedoboote, die Schulschiffe und die Specialschiffe. 2) Besatzungsstämme (Maschinenpersonal, 2/3 übriges Personal, 1/2 der vollen Besatzungen) für die zur Reserve-Schlachtflotte gehörigen Schiffe, sowie für die zweite Hälfte der Torpedoboote. 3. 1 1/2 fache Besatzungen für die im Auslande befindlichen Schiffe. 4) der erforderliche Landbedarf. 5) ein Zuschlag von fünf Procent zum Gesammtbedarf.

§ 5. Bereitstellung der Mittel: Die Bereitstellung der erforderlichen Mittel unterliegt der jährlichen Festsetzung durch den Reichshaushalts-Etat.

§ 6. Beschaffung der Mittel. Soweit die Summe der fortdauernden und einmaligen Ausgaben der Marineverwaltung in einem Etatsjahr den Betrag von 117 625 494 Mark übersteigt und die eigenen Einnahmen, welche dem Reich auf Grund der am 1. April 1900 geltenden Gesetze zufließen, zur Deckung des Mehrbedarfs nicht ausreichen, wird der Mehrbetrag gedeckt: 1. Durch Erhöhung der Stempelabgaben auf Werthpapiere und Lotterie-Loose, sowie durch Einführung einer Stempelabgabe auf Kuxe, Schiffsconnoissemente und Seefahrkarten, 2. durch Einführung einer Abgabe auf Schaumwein, sowie durch Erhöhung der Zollsätze auf ausländische Schaumweine, Liqueure, Cigarren und Cigaretten, 3. sowie die unter 1 und 2 bezeichneten Abgaben und Zölle nicht genügen durch Einführung einer ergänzenden, den Massenverbrauch nicht belastenden Reichssteuer, deren Höhe für die einzelne Finanzperiode nach Bedarf festgesetzt wird.

Namens der verbündeten Regierungen gab Staatssecretär Tirpitz nachstehende Erklärung ab:

Er sei nicht autorisirt, heute zur Sache bestimmte Stellung zu nehmen. Der bisherige Verlauf der Debatten sei gestern im Bundesrath gestreift worden, die allgemeine Meinung daselbst sei gewesen, daß man zwar auf die Auslandsschiffe nicht verzichten könne, daß dagegen die Möglichkeit ernster Erwägung bedürfe, ob man die gesetzliche Beschlußfassung über diesen Gegenstand zunächst vertagen könne, bis die Regierung den Bau der Auslandskreuzer für nöthig halte. Diese Erörterung sei indessen zunächst ganz unverbindlich gewesen. Der Antrag bezüglich der Zusammenschweißung werde abgesehen davon eine brauchbare Unterlage für die weiteren Verhandlungen bieten, die Verlängerung der Bauperiode auf 17 Jahre sei acceptabel, ebenso der Vorschlag bezüglich der Ersatzbauten. Die Verminderung des Ersatzbaues von kleinen Kreuzern um 13 Schiffe im Hinblick auf die Möglichkeit der Verlängerung der Lebensdauer dieser Schiffe sei zu bedauern. Man habe die Ersatzbauten dieser Schiffe im Programm nur hinausgeschoben, um zu einem gleichmäßigen Bauplan zu gelangen. Die bisherigen Schiffe seien nicht länger als 15 Jahre brauchbar gewesen; wie die neuen Schiffe sich verhalten würden, sei noch nicht abzusehen, denn die technischen Aenderungen, namentlich hinsichtlich der Schiffsgeschwindigkeit, machten es fraglich, ob die Schiffe 20 Jahre lang voll brauchbar sein würden.

Die Debatte bewegte sich nun in unwesentlichen Einzelheiten. Abgesehen davon, daß nach dem Antrage der Centrumspartei die Frist für den Ersatzbau der kleinen Kreuzer, welche im geltenden Flottengesetze auf 15 Jahre normirt ist, auf 20 Jahre verlängert werden soll. Staatssecretär Tirpitz bekämpfte diesen Antrag für seine Person, ohne denselben indessen für unannehmbar zu erklären. Abg. Müller-Fulda begründet den Antrag hauptsächlich damit, daß nach dem eigenen Bauplane der Regierung den kleinen Kreuzern eine weit längere Lebensdauer zugemessen werden soll. Abg. Richter hielt es überhaupt nicht für zweckmäßig, bei dem unbestimmten Begriffe eines „kleinen Kreuzers“ und den widersprechenden Erfahrungen eine Frist für den Ersatz gesetzlich festzulegen. Mehr scherzhaft war eine Zwischenunterhaltung, worin Abg. Müller-Fulda dem Abg. Bebel vorhielt, daß das Centrum der Verdoppelung der Schlachtflotte zustimme, wesentlich weil der socialdemokratische Minister Millerand in Paris auch für die Verstärkung der dortigen Flotte eingetreten sei. Abg. Bebel meinte, das werde von den socialdemokratischen Gegnern Millerands ausgenutzt werden, um ihm in Uebereinstimmung mit der deutschen Socialdemokratie zu zeigen, welchen Fehler er begangen hat, als er in ein solches Ministerium eintrat.

Bei der Abstimmung wurde zunächst der Regierungsantrag mit allen gegen die Stimmen der Conservativen, Nationalliberalen und freisinnigen Vereinigung abgelehnt, worauf die §§ 1—5 des Centrumsantrages mit allen gegen die Stimmen der freisinnigen Volkspartei der Polen und der Socialdemokratie zur Annahme gelangten, wobei ausdrücklich erklärt wurde, daß diese Abstimmung nur eine vorläufige, nur eine solche erster Lesung sein solle.

Bezüglich der Deckungsfrage wurde eine Abstimmung noch nicht erzielt. Die Discussion kam über die §§ 6 und 7 des Centrumsantrages noch nicht zum Abschluß. Sie wurde eingeleitet durch die Mittheilung des Schatzsecretärs Freiherrn von Thielmann, wonach Gesetzentwürfe in der Ausarbeitung begriffen sind und schon Anfang nächster Woche eine brauchbare Gestalt annehmen werden, um die Einnahmen aus den Steuern um mindestens 40 Millionen Mark zu erhöhen. Es handelt sich in diesen Gesetzentwürfen entsprechend der Nr. 1 im § 6 des Centrumsantrages um Erhöhung der Stempelabgabe auf Werthpapiere und Lotterieloose sowie auf Einführung einer Stempelabgabe auf Connoissemente und Seefahrtskarten. Die Einführung einer Stempelabgabe auf Kuxen ziehe er vorläufig nicht in Betracht. Näheres über die Steuersätze theilte der Schatzsecretär nicht mit. Weiterhin werdnn nach seiner Mittheilung Gesetze ausgearbeitet, können aber erst zum Herbst zur Vorlage gelangen, über die Besteuerung des Saccharins und die Besteuerung des inländischen Schaumweins unter gleichzeitiger Erhöhung des Zolles auf ausländische Schaumweine. Wegen der technischen Schwierigkeiten in den Verhältnissen der Fabriken kann die Ausarbeitung dieser Gesetze nicht rascher stattfinden. Den Ertrag der Schaumweinbesteuerung berechnet der Schatzsecretär auf 5 bis 6 Millionen, den Ertrag der Saccharinsteuer auf eine Million. Eine Erhöhung der Zölle auf Cigarren und Cigaretten sowie auf Liqueure verspreche dagegen keinen Erfolg, weil die Verminderung der Einfuhr die Zollerhöhungen wett machen würde. Zu Nr. 3 der Forderung des Centrums in § 6: Einführung einer ergänzenden Reichssteuer, deren Höhe für die einzelne Finanzperiode nach Bedarf festgesetzt wird, könne er für heute noch keine Erklärung geben. Wenn man eine solche Steuer für eine entfernte Zukunft in Aussicht nehme und gleichwohl das Flottengesetz erst mit dem Inkrafttreten eines solchen Steuergesetzes ins Leben treten lassen wolle, so würde das ganze Flottengesetz in der Luft schweben.

Der Redner der Nationalliberalen erklärte sich mit den neuen Steuerprojecten einverstanden; in gleicher Weise sprach sich der Wortführer der Freiconservativen Graf Stolberg aus, der sich im Uebrigen gegen jede Vermögens- und Erbschaftssteuer erklärte. Abg. Singer warf die Frage auf, ob das Mehr aus einer Erhöhung der Getreidezölle etwa für den Flottenplan nicht verwendet werden dürfte. Vergeblich hatte Abg. Gröber in Bezug auf die Erhöhung der Getreidezölle von dem Reichsschatzsecretär vorher eine „beruhigende Erklärung für die Landwirthschaft“ verlangt. Abg. Gröber wies darauf hin, daß in der Fassung des ersten Satzes des § 6 seines Antrags durch die Bezugnahme auf „die am 1. April 1900 geltenden Gesetze“ ausgeschlossen werden solle gerade die Verwendung der erhöhten Getreidezölle für Zwecke der Flotte. Nach weiterer unwesentlicher Debatte wird die Beschlußfassung über die Deckungsfrage bis auf Diestag, den 1. Mai, ausgesetzt. Dann wird der Reichsschatzsecretär auch das Deckungsprogramm vorlegen, wie es in seinen oben skizzirten Ausführungen bereits umschrieben ist.

* * *

Ueberblickt man so den Gang, den die Dinge genommen, so ergiebt sich re vera die Annahme des Flottengesetzes. Die Reichsregierung nimmt, was ihr bewilligt wird, verzichtet aber im Princip nicht auf ihre weiteren Forderungen, sondern willigt nur in die Vertagung der gesetzlichen Beschlußfassung darüber bis zu dem Termin, wo die Bauten der Auslandskreuzer ihr nothwendig und nicht mehr aufschiebbar erscheinen. Es wird sich hier also genau dieselbe legislatorische Behandlung wiederholen, welche wir bereits bei der Militärnovelle erlebt haben: mit dem Abstrich der 7000 Mann von der Präsenzstärke erklärte sich die Reichsregierung zwar einverstanden, aber nur unter dem ausdrücklichen Vorbehalte, man werde, wenn es sich herausstelle, daß jene 7000 Mann nicht entbehrt werden können, sie nachfordern müssen. Diese Erkenntniß kann jeden Tag kommen und dann werden im nächsten Etatsentwurfe die gestrichenen 7000 Mann wieder erscheinen, das Parlament wird sie dann aber nicht mehr als entbehrlich bezeichnen können, sondern sie bewilligen müssen.

Das Centrum hat wieder einmal sehr klug und geschickt operirt. Es hat der Regierung thatsächlich Alles bewilligt, was sie für die nächsten sechs Jahre verlangt hat — denn, vom Jahre 1906 ab, wird es auch die nöthigen Auslandsschiffe bewilligen. Die Trennung ist nur eine rein formale und es ist daher anzunehmen, daß sich die Regierung damit einverstanden erklären wird, obwohl es noch kürzlich hieß, daß sie die Vorlage als ein untheilbares Ganzes betrachte. Das Centrum aber kann sich seinen Wählern gegenüber darauf berufen, daß es nur das „Nothwendigste“ bewilligt und die Interessen des Volkes eifrig wahrgenommen habe. Weiter hat die Sache keinen Zweck. Thatsache ist: die Flottenvorlage ist in der Commission bewilligt und sie wird mit erdrückender Majorität auch im Plenum des Reichstages zur Annahme gelangen.

* * *

Preßstimmen.

Die Berliner Morgenblätter äußern sich übereinstimmend dahin, daß die Annahme der Flottenvorlage in der Centrumsfassung als gesichert zu betrachten sei und daß es auch zu einer Verständigung in der Deckungsfrage kommen werde. Ueber die einzelnen Ausführungen der führenden Organe erhalten wir nachstehende telegraphische Mittheilungen.

J. Berlin, 28. April.

Die „National-Ztg.“ schreibt: Nach der Tonart der gestrigen Verhandlung könne kaum an eine Verständigung auf der Grundlage der Centrumsanträge gezweifelt werden, soweit es sich um die Flottenverstärkung selbst handle; etwas unsicher stehe es mit der Deckungsfrage. Anfechtbar seien die Centrumsvorschläge, wonach neue Steuern eingeführt werden sollen, soweit die eigenen Einnahmen, die dem Reiche auf Grund der vom 1. April 1900 ab geltenden Gesetze zufließen, zur Deckung des Mehrbedarfs nicht ausreichen, der sich über die Minimalsumme des Flottengesetzes von 1898 hinaus ergiebt. Wer nicht in die parteitaktischen Erwägungen des Centrums eingeweiht sei, werde es kaum verständlich finden, warum nur die natürlichen Mehreinnahmen auf Grund der vom 1. April 1900 ab geltenden Gesetze zur Deckung der Flottenausgaben verwendet werden sollen und warum nicht auch die Erträge später etwa zu eröffnender allgemeiner Einnahmequellen des Reiches? Die Erklärung liege darin, daß das Centrum aus Rücksicht auf agrarische Forderungen eine Erhöhung der Getreidezölle für den neuen Zolltarif in Aussicht nimmt, aber aus Rücksicht auf die unbemittelten städtischen Centrumswähler den Vorwurf abweisen will, dergestalt einen Theil der Flottenkosten den schwächeren Schultern aufzuladen.

Kleines Feuilleton.

Allerlei und Anderes.

Berlin, 27. April.

Mit jener einzigen reinen Freude, die dem sterblichen Menschen vergönnt ist, mit inniger Schadenfreude habe ich nämlich gelesen, daß es den Deutschen, die in Afrika leben, bald ebenso schlecht ergehen wird wie den Deutschen, die auf die Reichshauptstadt Berlin angewiesen sind. Wenn ich bisher einen Ausflug in unsern heimischen Grunewald machte, dachte ich stets mit stillem Neide an das ferne Afrika, wo man beim Betreten eines Waldes nicht gleich durch dreißig oder fünfzig polizeiliche Warnungs-Tafeln begrüßt wird. Es ist einfach unglaublich, was in den Wäldern rings um Berlin Alles verboten ist. Einen Hund darf Jeder nur an der Leine mitbringen, sonst wird er erschossen. Der Hund natürlich. Daß man keinen Rehbock, keinen Hasen und kein Kaninchen schießen darf, ist selbstverständlich, aber auch das Pflücken von Blaubeeren oder Preißelbeeren ist mit schweren Strafen und im Wiederholungsfalle vermuthlich mit Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte bedroht. Jeder zweite Weg ist ohne Weiteres verboten, das Wegwerfen von Stullen Papier und Eierschalen wird als grober Forstfrevel geahndet, und wer lauter singt als es vierstimmig nöthig ist, wird wegen Ungebühr und wegen Störung der allgemeinen Feld-, Wald- und Wiesenruhe in schwere Strafe genommen. In Afrika kannte man bisher nichts von derartigen Beschränkungen der persönlichen Freiheit. Da durfte man mitten im Urwald hintereinander alle Verse der „Wacht am Rhein“ absingen, vorausgesetzt, daß man nicht mitten im Takte durch einen zudringlichen Löwen um irgend einen schwer entbehrlichen Körpertheil verkürzt wurde. Man durfte diesen Löwen sogar todtschießen, wenn man geschickt genug war und wenn er es sich gefallen ließ. Mit diesen idyllischen Zuständen ist es nun bald vorbei. Schon ist in London eine internationale Conferenz zum Schutze des Wildbestandes in Afrika zusammengetreten und die Löwen und Elephanten im schwarzen Erdtheil athmen bereits auf, daß sie nun nicht mehr so recht- und friedlos durch die Wälder gejagt werden dürfen. Die Elephanten Afrikas sollen sogar daraufhin schon eine Gesellschaft mit beschränkter Haftpflicht gegründet haben, um das Elfenbein ihrer Stoßzähne persönlich auf den Markt zu bringen. Die Rhinozerosse und Krokodile werden hinfort polizeilich numerirt wie die Radfahrer, denn es ist Pflicht jedes Culturstaates, diese armen schwachen Geschöpfe zu schützen, gegenüber den starken und barbarischen Menschen. Natürlich sind diese Schutzmaßregeln nur die ersten Anfänge zu einer umfassenden polizeilichen Organisation in Afrika. Auch dort wird hoffentlich bald genau so viel verboten sein wie bei uns zu Hause. Es kann nur noch eine Frage der Zeit sein, daß auch im Urwalde Hunde nur an der Leine mitgebracht werden dürfen und daß der Amtsvorsteher das unbefugte Erklettern von Kokospalmen und Gummibäumen mit Geldstrafe bis zu fünfzehn Mark oder mit Haftstrafe bis zu acht Tagen belegt. Mitten im Grunewald, an dem blau schimmernden See desselben Namens, liegt eine Militär-Badeanstalt. Ihr Terrain ist selbstverständlich in weitem Umkreise durch ein Drahtgitter abgesperrt, aber außerdem erhebt sich dort noch eine Warnungstafel, welche besagt, daß Civilpersonen auch der Aufenthalt in der Nähe dieses Gitters auf's Strengste verboten ist. Ein ähnliches Glück wird hoffentlich auch den Afrikanern bald blühen.

Flaneur.

Neues vom Tage.

Großfeuer.

In der Ortschaft Kreszy im Gouvernement Nowgorod wurden durch eine Feuersbrunst 120 Häuser zerstört. Eine große Anzahl Menschen ist obdachlos.

Die „Woche“ und der „Local-Anzeiger“

sind von einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung übernommen, deren Stammcapital auf 10 Millionen Mark und außerdem 6 Millionen Obligationen normirt ist. Geschäftsführer bleibt der bisherige Verleger August Scherl. Die neuen Gesellschafter sind Commerzienrath Spemann-Stuttgart und Verleger Hempel-Berlin.

Die Opernsängerin Frau Herzog

wurde, als sie sich gestern Abend ins Opernhaus begeben wollte, von einem Radfahrer so heftig angefahren, daß sie zu Boden stürzte und eine schwere Gehirnerschütterung davontrug.

Der ehemalige Rechtsanwalt Fritz Friedmann

hat sich nach Bordeaux eingeschifft. Man nimmt, wie dem „Berl. Tagebl.“ gemeldet wird, an, daß Friedmann sich wieder nach Paris begeben und dort versuchen wird, sein „Internationales Rechtsbureau“ wieder aufzuthun.

Das Allgemeinbefinden der Herzogin Alexandrine von Sachsen-Coburg und Gotha

hat sich nach einem Telegramm aus Nizza vom Freitag Vormittag gebessert und das Fieber hat nachgelassen.

Pastor Faulhaber,

der frühere Vorstand des Diaconissenhauses in Schwäbisch-Hall wurde von der dortigen Strafkammer am Donnerstag nach achttägiger Verhandlung wegen vier Vergehen des vollendeten Betruges und eines einfachen Bankerottes zu einer Gefängnißstrafe von zwei Jahren drei Monaten — dessen Neffe, der Buchhalter, Hartwig, wegen vier Vergehen des vollendeten und eines versuchten Betruges zu einer Gefängnißstrafe von einem Jahr, wovon fünf Monate als durch die Untersuchungshaft verbüßt erachtet wurden, verurtheilt. Gegen Faulhaber wurde ein sofortiger Haftbefehl erlassen.

Auf dem Schießplatze des 11. Jäger-Bataillons

in Marburg hat sich am Mittwoch ein Jäger erschossen, der in gerichtlicher Untersuchung wegen eines Diebstahls stand.

Der Brand in Ottawa.

Das Feuer ist gelöscht. Von der Vorstadt sind sind nur die Kathedrale und 20 Häuser stehen geblieben. Der ganze westliche Theil von Ottawa, welcher den industriellen Mittelpunkt der Stadt bildet, ist völlig zerstört worden. Der Schaden wird auf 10—12 Millionen Dollars geschätzt. Das gesammte durch das Feuer verwüstete Gebiet beträgt 5 Quadratmeilen. 10000 Personen sind obdachlos. Das Feuer kam in einem kleinen Holzhause der Vorstadt Hull zum Ausbruch. Schon nach einer halben Stunde war der Brand nicht mehr zu bewältigen. Nachdem das Industrieviertel zerstört war, griffen die Flammen nach dem westlichen Stadtviertel über, wo sich die Wohnhäuser befanden. Viele Häuser wurden von Dieben geplündert. Bisher sind sieben Todesfälle festgestellt. Die Vermuthung, das Feuer sei von irischen Feniern angelegt, ist durchaus unverbürgt. Bei Sonnenuntergang schwächte sich der Wind ab, und Dank der Ankunft zahlreicher Spritzen aus anderen Städten war es möglich, den noch stehenden Theil der Stadt zu retten.

Unruhen in Sierra Leona.

Aus dem Ronietta-Districte wird eine ernste Erhebung des Jouniesstammes gemeldet. Es sind Mannschaften nach dem Schauplatze der Unruhen abgegangen.

Der Lustmord im Eichwalde.

J. Berlin, 28. April. (Privat-Tel.) Der in Königswusterhausen verhaftete Schlächter Teichmann ist gestern dem Amtsrichter vorgeführt worden. Teichmann hat sich im Rausch damit gebrüstet, daß er über die Art und Weise des tödtlichen Schnittes Aufschluß geben könne, da er am Tage an der Mordstätte gewesen und die Leiche genau besehen habe. Bei seiner Vernehmung hat er jedoch die vor einwandsfreien Zeugen gemachten Bekundungen als aus der Luft gegriffen bezeichnet. Er wisse von garnichts. Dadurch hat er Mißtrauen erregt. Auch wurde ihm ein Dienstmädchen gegenübergestellt, dem er unsittliche Anträge gemacht haben soll. Er leugnet aber seine Identität. Das Mädchen erklärt jedoch ganz bestimmt, wenn er ihr in demselben Anzug, den er damals getragen, vorgeführt würde, so würde sie ihn bestimmt wieder erkennen. Er bestritt den Besitz eines solchen Anzuges. Später wurde ihm jedoch das Gegentheil nachgewiesen. Wie der „L.-A.“ mittheilt, soll der Gesammt-Eindruck der Vernehmung der sein, daß ernsthaftes Belastungs-Material gegen Teichmann nicht vorliegt.

Die „Berl. Neueste Nachr." bedauern aufs Lebhafteste den Abbruch der Auslandsflotte. Sie meinen, die Auslandsschiffe wären auch bei der Centrumspartei einem größeren Entgegenkommen begegnet, wenn auch für sie fest organisirte Verbände gefordert worden wären. Bei dem rapiden Aufschwung der deutschen Handelsflotte brauchen wir auf dem Meere nicht Schiffe, sondern Divisionen, die auch nicht immer geschlossen fahren sollen, aber derartig ausgestattet sein müssen, daß sie für einen kriegerischen Zweck schnell und ausgiebig zusammengezogen werden können.

Die „Post" schreibt: Es sei schon jetzt etwas über den Ausgang der Flottenvorlage bestimmt prophezeien zu wollen. Wenn ein Compromiß zu stande kommen sollte, so ergebe sich die Wahrscheinlichkeit dazu mehr aus der politischen Constellation wie aus langen Verhandlungen. Das Centrum sei die ausschlaggebende Partei, auch eine Reichstagsauflösung würde keine wesentlich andere Zusammensetzung des Reichstages bringen.

Die „Germania" berichtet nur rein referirend und fordert die Centrumsmitglieder auf, zur Montag stattfindenden Fractionssitzung, in der Stellung genommen werden soll, zahlreich zu erscheinen.

Die conservativen Blätter bringen vorerst noch keine Commentare.

Von den freisinnigen Blättern schreibt die „Vossische Ztg.": Das Compromiß stand längst fest, als die „Köln. Volks-Ztg." und die „Germania" die Welt mit der Nachricht überraschten, in der ersten Maiwoche könne das Gesetz fertig werden. Ueber die Einzelheiten des Antrages war der Staatssecretär des Marineamts voll unterrichtet; daher konnte die Frage, ob die Vermehrung der Auslandsschiffe abgelehnt werden dürfe, von demselben Donnerstag schon im Bundesrath gestreift werden und die Bundesrathsmitglieder wußten schon, daß man die gesetzliche Beschlußfassung über die Auslandsschiffe einstweilen vertagen könnte. Auch Staatssecretär v. Thielmann habe augenscheinlich die Grundlage des Compromisses schon lange vorher gekannt. Tirpitz ein Mann der praktischen Politik, der nehme, was er vorläufig bekommen könne, ohne das Vertrauen auf die Zukunft zu verlieren.

J. Köln a. Rh., 28. April. (Privat-Tel.) Die „Köln. Ztg." schreibt: Die verbündeten Regierungen sowie die Flottenfreunde können mit den bisherigen Ergebnissen zufrieden sein. Das Wesentlichste am Centrumsantrage sei, daß er von sämmtlichen Mitgliedern einschließlich der Flottengegner unterschrieben sei. Das Centrum sei weiter entgegengekommen als erwartet wurde. Die jetzige Ablehnung der Auslandskreuzer könne keineswegs für alle Zeit verbindlich sein.

Deutsch, nicht englisch!

In Berlin giebt es eine Correspondenz, welche sich „Berliner Politische Nachrichten" nennt. Ihr Besitzer ist Herr Victor Schweinburg, der in Galizien, von wo er stammt, nicht ausreichend deutsch hat schreiben und denken lernen, als daß er mit seinem eigenen Geiste die Spalten seines Blattes zu füllen vermöchte. So hat er sich denn mit Haut und Haaren der jeweiligen Regierung verschrieben. Er druckt, was man ihm schreibt. Früher lief er vorzugsweise zu Herrn von Miquel ins Kastanienwäldchen und als Octavio Zedlitz Seehandlungspräsident war, fiel manches Bröcklein dort für ihn ab. Jetzt hat er den Kreis seiner Auskünfte weiter gezogen; bei den schlechten Zeiten muß man sehen, daß das Geschäft in Gang bleibt, und so ist er denn in das auswärtige Amt gegangen, um in auswärtiger Politik zu machen. Es mag ihm schließlich nicht ganz leicht geworden sein. Miquels Ideen zu vertreten, der logisch und folgerichtig zu denken verlernt und von jeher ein Feind gewesen ist sprunghaften Vorgehens, ist bequem. Da fliegt ein Rad ins andere. In der Berliner Wilhelmstraße wechseln die Anschauungen schneller. Heute „Hosiannah", morgen „Kreuzige" und übermorgen „Weialaweia". Aber schließlich denkt sich Herr Schweinburg, daß das ja nicht seine Sache ist. So begab er sich denn in das Auswärtige Amt und am Tage darauf prangte ein langer Artikel in seiner Correspondenz, der über das Verhältniß Deutschlands zu England sich ausließ und fraglos als die Quintessenz der momentanen Weisheit, soweit sie in unserem Auswärtigen Amt zum Niederschlag gekommen ist, gelten kann.

In diesem Artikel wird zuerst sehr richtig erklärt, daß die von der deutschen Regierung beobachtete strikte Neutralität den fast ungetheilten Beifall der durch die Presse Deutschlands vertretenen öffentlichen Meinung gefunden hat. Dann heißt es weiter:

„Die Bahnen dieser gesunden Realpolitik weiter zu verfolgen, ist die Reichsregierung fest entschlossen, und sie kann sich deshalb mit Recht als von der öffentlichen Meinung des Vaterlandes getragen ansehen. Wenn nun aber unsere Presse mit geringen Ausnahmen trotz ihrer Sympathien für das Boerenvolk der strikten Neutralität der deutschen Politik gegenüber dem südafrikanischen Kampfe rückhaltlos zustimmt, so kann es als staatsmännisch nicht angesehen werden, daß einzelne deutsche Blätter sich durch diese Sympathie zu einer schlechtweg englandfeindlichen Haltung verleiten lassen."

So glatt und anmuthig diese Sätze sich auch lesen mögen, so haben sie doch trotzdem mancherlei Haken. Es wird da von einer englandfeindlichen Haltung gewisser Blätter gesprochen, denen im übrigen der Schmeichelvorwurf hingeworfen wird, daß sie „sonst" durchaus national seien. Wir müssen gestehen, daß wir nicht wissen, welche Blätter es sind, die [illegible] eine englandfeindliche Haltung [illegible] kaum nennenswerthen Ausnahmen, die dann vielleicht auch mehr auf ein Vergreifen im Ausdruck, als auf die brutale Thatsache zurückzuführen sind, [illegible]. Freilich die Zeiten sind vorbei, wo man [illegible] England freundlichen Stimmung ist eine kühle Nüchternheit geworden und selbst in den Kreisen des Liberalismus, wo man früher England als den Hort aller freiheitlichen Ideale pries, denkt man — die zwei Ausnahmen in der freisinnigen Presse sind nicht der Rede werth — heute anders. „Die Illusionen sind geschwunden", schrieb Mommsen, der berühmte Historiker, [illegible] in seinem Brief an Sidney Whitmann, als er sich über Deutschlands Fühlen gegen England aussprach.

Man hat bei uns jetzt Gelegenheit genommen, die Geschichte des letzten Jahrhunderts zu durchblättern. Da finden wir immer, wenn Deutschland einen Schritt vorwärts wollte zur Einheit und Macht, England auf der Seite seiner Widersacher. Ob wir zurückgehen zum Wiener Congreß, ob wir des Kampfes um das meerumschlungene Eiland gedenken, als Palmerston drohte, die deutschen Farben als Piratenflagge behandeln zu lassen, stets hat uns England Steine in den Weg geworfen. Englische Einflüsse waren es, welche [illegible] an der Beseitigung des eisernen Kanzlers arbeiteten und über einen englischen Hof hinweg ihre Fäden nach dem Schloß des Kaisers spannen. [illegible] in seinen Märztagen Alles, vom Hofe bis zur Hefe. Und unsere Colonialgeschichte? Wo ist auch nur eine einzige freundliche That zu erblicken, die England uns erwiesen hat. Von Angra Pequena bis Samoa, es ist eine einzige Kette von Feindseligkeiten. Freilich die englische Auffassung ist ja eine andere. „Wir haben den Deutschen erlaubt, uns Neu-Guinea abzutreten und Ostafrika ebenfalls und jetzt wieder Samoa." Man hält in England eben an der Auffassung fest, daß die Welt den Engländern gehöre und daß man nur aus Gnade auch einmal anderen Völkern einen Bissen zuwerfe. Ist unsere Industrie nicht von jeher den Engländern ein Dorn im Auge, ein Pfahl im Fleisch gewesen; ist das „made in Germany" vielleicht dieser Liebe zu Deutschland entsprossen? Wenn das deutsche Volk an alle diese Dinge denkt, so ist das unser gutes Recht. Der Deutsche ist wirklich von Natur dankbar, aber wofür haben wir denn England zu danken? Dafür, daß es im vergangenen Jahrhundert alle continentalen Kriege mit deutschem Blut und mit deutschen Waffen führte, daß es, während Friedrich der Große gegen eine Welt in Waffen stand, [illegible] seiner gewaltigen colonialen Erwerbungen, von denen es heute zehrt. Sollen wir ihnen dafür dankbar sein, daß es mit Blüchers Hilfe — denn ohne diese wäre bei Waterloo die englische Armee in Atome zerschmettert — die Continentalsperre zerstörte? Oder will man etwa die Politik, die bei Kronstadt begann und die in dem Besuch der Franzosen in Spithead endete, als den Gipfel der Deutschenfreundschaft bezeichnen? Will man uns an Witu und Zanzibar erinnern? England ist stets nur unser Freund gewesen, wenn es uns brauchte. Wenn es uns entbehren zu können meinte, dann hat es seine Sympathien für uns [illegible] gesteckt, hat über die Beschießung von Paris geweint wie die Juden über die Zerstörung von Jerusalem und hat den Franzosen Kriegscontrebande während des französischen Krieges zugeführt, so viel nur die Schiffe zu tragen vermochten. Wo ist ein Grund zur Dankbarkeit für uns, wo Ursache zu liebevollen Gefühlen? England haßt uns, weil deutscher Fleiß und deutsche Kraft vorwärts bringen; es haßt uns, weil es uns fürchtet. Warum soll nicht auch Deutschland England gegenüber seine Realpolitik treiben, die die Officiösen jetzt so zierlich im Munde führen. Eine Katze ist eine Katze. Wer sie so nennt, ist der ein Katzenfeind?

„Es darf also wohl die Hoffnung ausgesprochen werden, daß gewisse deutsche Preßorgane mehr als es bisher geschehen ist, ihre Haltung mit der von ihnen gebilligten Stellungnahme unserer Diplomatie zu der südafrikanischen Frage in [illegible] Einklang bringen. Sie würden hierdurch lediglich den Interessen des Vaterlandes dienen." Mit diesen Worten schließt der Officiosus seine oben erwähnten Ausführungen. Mit anderen Worten: „Ruhe ist die erste Bürgerpflicht" oder noch einfacher: „Mund halten." Das ist von jeher das officiöse Recept gewesen. [illegible] Kunde vernahmen von den Besudelungen der Bilder unseres Kaisers in englischen Officierscasinos oder wenn [illegible], wie Herr v. Senden-Bibran als Kaiserbote nach England ging, nicht, um wegen der brutalen Schiffsbeschlagnahmen [illegible] zu reden, sondern um [illegible] die Officiösen haben nur ein Wort: Stille sein. [illegible]

Vom Kriegsschauplatz.

Es scheint, daß im Südosten des Oranje-Freistaates der Generalissimus Louis Botha selber das Commando führt, jedenfalls wurde er mit einer Eskorte von 12 Mann an den Wasserwerken auf der Straße nach Wepener gesehen.

In außerordentlich geschickter Weise ist jedenfalls die Flankenbewegung der Boeren sowohl von Wepener auf Ladybrand, als auch von Dewetsdorp auf Thabanchu durchgeführt worden. [illegible] Hier scheinen sich die Boeren zu concentriren.

Als Thatsache läßt sich heute schon annehmen, daß der Plan der Engländer, die Boerencommandos von ihren Rückzugslinien abzuschneiden, gescheitert ist. Einer Meldung vom gestrigen Tage aus Bloemfontein zufolge, haben die Generale French und Rundle gestern Dewetsdorp besetzt, [illegible]

London, 28. April. (W. T.-B.)

Die „Times" melden aus Bloemfontein vom 27. April: Es wird sich wahrscheinlich wenig Gelegenheit bieten, den sich zurückziehenden Boeren empfindliche Verluste beizubringen. Generalleutnant Louis Botha, welcher am Montag in Dewetsdorp eintraf, machte sich rasch die Situation klar und ordnete die sofortige Zurückziehung der Boerentruppen an.

„Daily Chronicle" meldet aus Bloemfontein vom 26. April: Die berittene Infanterie des Oberst Alderson hat die Verfolgung der Boeren aufgegeben, [illegible] Das Gebiet nördlich von Wepener ist frei vom Feinde.

Thabanchu ist von den Boeren noch besetzt und es hat den Anschein, als ob sie auf den nördlich davon gelegenen Hügeln den Engländern Widerstand leisten wollen.

London, 28. April. (W. T.-B.)

Roberts meldet vom 27. aus Bloemfontein: General French erreichte heute Morgen Thabanchu, [illegible] mit Cavallerie und traf mit Hamilton's und Smith-Dorrien's Brigade zusammen. Der Feind hält noch die östliche Vorstadt. Die Generale French und Hamilton gehen vor, um den Feind von dort zu vertreiben. General Rundle war gestern 8 Meilen südlich von Thabanchu.

Unter den bei Dewetsdorp von den Generalen French und Rundle gemachten Gefangenen soll sich ein deutscher Artillerieofficier befinden. Etwa 1000 Boeren sollen noch in der Südostecke des Oranjestaates stehen.

Aliwal North, 27. April. (W. T.-B.)

Nach hier vorliegenden Nachrichten stehen 300 Boeren in Boeshmanskop im Districte Smithfield, ferner 100 Boeren im Orte Smithfield, 400 mit 2 Maximegeschützen am Gryskop und 200 mit 2 Geschützen bei der Kletterdrift am Caledonflusse.

* *
*

Die Explosion in der Johannesburger Geschützgießerei.

Die Explosion in der Begbieschen Gießerei in Johannesburg, die als Arsenal benutzt wurde, ist zweifellos ein Werk der Engländer. Die Explosion erfolgte in einem von den Werken getrennt gelegenen Hause und dürfte 800 Pfund Dynamit erfordert haben, während sich auf dem Terrain selbst nur 200 Pfund Dynamit befanden. Es scheint, daß die Missethäter einen unterirdischen Stollen von einem der Fabrik gegenüberliegenden Hause angetrieben haben. Die diesem Bubenstück zum Opfer Gefallenen sind meist Italiener. Die nächste Folge wird sein, daß die Boeren nicht einen Engländer mehr in Transvaal dulden. Die Fabrik soll in den nächsten vierzehn Tagen wieder eröffnet werden, da die Maschinen merkwürdig wenig gelitten haben.

London, 28. April. (W. T.-B.)

Die „Times" melden aus Lourenço Marquez von gestern: Die Geschützgießerei von Begbie in Johannisburg, welche seit der Uebernahme durch die Regierung sehr vergrößert war, stand unter der direkten Leitung von Vertretern der Firma Creusot. Ein großer Theil der Arbeiter war in der Fabrik in Creusot ausgebildet worden. Es sind inzwischen etwa 20 Personen unter dem Verdachte, die Explosion hervorgerufen zu haben, verhaftet.

Dem „Standard" wird aus Kapstadt telegraphirt: In Folge Ausweisung hierher gekommene Johannisburger berichten: Auf die Proteste des Commandanten Botha und des Staatsmineningenieurs Klimke seien die behufs Zerstörung der Minen hergestellten Bohrlöcher wieder mit festen Massen ausgefüllt worden.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

62. Sitzung vom 27. April, 11 Uhr.

Regulirung des Hochwasserprofils der Weichsel.

Am Ministertische: v. Thielen.

Einige Rechnungssachen werden ohne wesentliche Discussionen durch Kenntnißnahme für erledigt erklärt.

In erster und zweiter Lesung werden debattelos angenommen die Gesetze über die Dienstvergehen der Beamten der Landes-Versicherungsanstalten und über die Vertretung der evangelisch-lutherischen Kirche der Provinz Hannover und der Bezirks-Synodal-Verbände der evangelisch-lutherischen Kirche der Provinz Hannover in vermögensrechtlichen Angelegenheiten.

Es folgt die zweite Berathung des Gesetzes betreffend die Regulirung des Hochwasserprofils der Weichsel von Gemlitz bis Pieckel. — Zu den Kosten dieser Regulirung sollen Beiträge zahlen die Deichverbände Marienburg, Danzig, Falkenau und Elbing.

Es folgt die zweite Berathung des Gesetzentwurfs, betreffend die **Regulirung des Hochwasserprofils der Weichsel von Gemlitz bis Pieckel.**

Die Agrarcommission, über deren Verhandlungen Berichterstatter Abg. **v. Glasenapp** (C.) referirt, beantragt die Annahme der Vorlage und folgende Resolution: die königliche Staatsregierung zu ersuchen: a. nach Ausführung der Regulirung des Hochwasserprofils der Weichsel bis Pieckel die Abschließung der Nogat zur Ausführung zu bringen, sobald über die Wirkungen jener Regulirung weitere Erfahrungen gemacht sind, welche diese Abschließung rechtfertigen; b) die Zahlung der auf Grund des Gesetzes vom 20. Juni 1888 übernommenen Zins- und Amortisationsraten dem Elbinger Deichverband mit Rücksicht auf die geringe Leistungsfähigkeit des Verbandes und seiner Bewohner, sowie mit Rücksicht darauf, daß der Elbinger Deich-Verband durch die bisherigen Regulirungsarbeiten bei weitem die geringsten Vortheile gehabt hat, mindestens so lange zu stunden, bis die Regulirung der Weichsel von Gemlitz bis Pieckel zur Ausführung gebracht ist.

§ 1 bestimmt: Die Staat wird ermächtigt, zur Verbesserung des Hochwasserabflusses in der Weichsel und Nogat:

a. Eine Regulirung des Hochwasserprofils der Weichsel von Gemlitz aufwärts bis Pieckel nach Maßgabe der dafür aufgestellten, auf 8 868 230 Mk. berechneten Projekte von 1893/95,

b. dem Antrage der betheiligten Deichverbände entsprechend eine Erhöhung der Stranddeiche innerhalb der Grenzen des zu a. erwähnten Projekts auf 11,71 Meter am Dirschauer Pegel nach Maßgabe des dafür aufgestellten, auf 332 400 Mk. berechneten Projectnachtrages

herbeizuführen.

§ 1 wird ohne Debatte angenommen.

§ 2 bestimmt: Zur Ausführung der im § 1 unter a und b erwähnten Projecte haben die betheiligten Deichverbände dem Fortschreiten der Arbeit entsprechend, folgende Zuschüsse zu leisten, und zwar:

1) Der Marienburger Deichverband:
zu a . . . . . . 2 091 000 Mark,
zu b . . . . . . 217 600 „

2) der Danziger Deichverband:
zu a . . . . . . 1 109 000 Mark,
zu b . . . . . . 114 200 „

3) der Falkenauer Deichverband:
zu a u. b . . . 150 000 Mark,

4. der Elbinger Deichverband:
zu a . . . . . . 260 000 Mark.

Abg. Graf **Kanitz** beantragt, den Beitrag des Elbinger Deichverbandes unter Pos. 4 ganz zu streichen. Der Elbinger Deichverband habe 1888 einen Beitrag von 1 800 000 Mark übernommen unter der Bedingung, daß die Nogat gegen den Eisgang abgesperrt werde. Man habe nämlich die Einrichtung eines Eiswehrs geplant, später sei die Regierung anderer Meinung geworden, und man meine jetzt, daß eine Absperrung der Nogat gegen den Eisgang überhaupt nicht eher stattfinden dürfte, als bis die Regulirung des Hauptarmes der Weichsel von Pieckel bis Gemlitz durchgeführt sei. Diese Erklärung der Regierung stehe mit dem Versprechen des landwirthschaftlichen Ministers vom Jahre 1888 nicht im Einklang. Der Elbinger Deichverband habe kein besonderes Interesse daran, wenn am Hauptarm der Weichsel ein Deichbruch erfolgen sollte.

Abg. **Goerdeler** (Freiconf.) hält es für ganz außer Zweifel gestellt, daß auch die Deichverbände großen Vortheil von der Regulirung haben würden. Auch er habe in der Commission anfänglich die Herauslassung des Falkenauer Deichverbandes angeregt, aber er habe sich überzeugt, daß die Vortheile auch für ihn erheblich sein würden. Er bitte nun aber um eine Zusicherung des Ministers, daß der Falkenauer Verband in Zukunft nicht zu höheren Lasten herangezogen werden solle.

Abg. **Ehlers** (freis. Vgg.): Im Gegensatz zu früheren ähnlichen Vorlagen soll hier ein Zwang auf die Deichverbände ausgeübt werden. Das Werk der Regulirung der Weichsel muß einheitlich durchgeführt werden, damit nicht jeder einzelne Deichverband nur für sich das seinige thut und dann später wieder ein neues Unglück herbeigeführt wird. Dem Grafen Kanitz kann ich nicht darin zustimmen, daß der Elbinger Deichverband an dieser Regulirung kein Interesse hat. Allerdings sind die Beiträge der Deichverbände zu hoch bemessen, aber mit dieser Ansicht bin ich in der Commission in der Minderheit geblieben. Wenn aber der Antrag Kanitz angenommen werden sollte, müßte die Vorlage in die Commission zurückgehen, damit die Beiträge aller Deichverbände neu abgegrenzt werden können. Das Werk ist für die ganze Weichselniederung so wichtig und bildet den ersten Schritt zum Abschluß der Nogat, daß ich es nicht an der Höhe der Beiträge scheitern lassen möchte, aber das muß ich doch sagen, daß die Beiträge aus dem Gesichtspunkt des Finanzministers aufgestellt sind.

Reg.-Comm. **Schilling** verweist darauf, daß der Elbinger Deichverband nicht so weit in seinen Forderungen gegangen sei wie Graf Kanitz. Derselbe habe nur darum gebeten, daß ihm die Amortisationsraten für frühere Darlehen in Höhe von 86 000 Mk. erlassen werden mögen.

Abg. **v. Buddenbrock** (Conf.): Von einem Zwange gegen die Anlieger kann keine Rede sein, da fünf Jahre lang Verhandlungen vorhergegangen sind. Bei den wechselnden Erfahrungen in der Technik darf man sich nicht auf einen bestimmten Wortlaut festlegen. Ich bitte deshalb den Antrag Kanitz abzulehnen; eine Zurückverweisung an die Commission im Falle der Annahme des Antrags Kanitz dürfte sich erübrigen, da die Anträge in der Commission sämmtlich besprochen sind.

Nach längerer Debatte, an der sich noch die Abgeordneten Freiherr v. Buddenbrock, van der Borght, Seer und Kanitz betheiligen, wird der Antrag Kanitz abgelehnt, die Vorlage wird **unverändert nach den Commissionsbeschlüssen angenommen**, ebenso eine **Resolution**, welche die Commission vorschlägt, dahin, a) nach Ausführung der geplanten Regulirung die Abschließung der Nogat zur Ausführung zu bringen, b) dem Elbinger Deichverbande die Zahlung von Zins- und Amortisationsraten zu stunden bis die Weichsel-Regulirung von Gemlitz bis Pieckel beendet ist. Ein hierzu gestelltes Amendement des Abg. v. Buddenbrock (Freiconf.), welches die Stundung an den Elbinger Deichverband ausdehnen will, bis genügende Sicherheit gegen Hochwasser- und Eis-Gefahren gegeben sei, wird nach längerer Debatte zurückgezogen.

Es folgt die Berathung des bei der Etatberathung zurückgestellten Antrages Schmidt-Marburg um Anrechnung der die Dauer von 5 Jahren überschreitenden diätarischen Beschäftigung auf das Besoldungsdienstalter der in der allgemeinen Bauverwaltung beschäftigten Bau-Inspectoren und Maschinen-Bau-Inspectoren. — Die Commission beantragt Ablehnung des Antrages.

Minister **v. Thielen**: Der Antrag würde, selbst wenn die Regierung zustimmte, die Beamten nicht eine Minute früher zur Anstellung bringen, wohl aber die Berufung anderer Beamten-Categorien auf diese Gehaltsaufbesserung oder Anstellungs-Verbesserung zur Folge haben.

Nach längerer Debatte wird der Antrag gegen eine geringe Minderheit der Conservativen angenommen.

Darauf vertagte sich das Haus.

Nächste Sitzung Montag 11 Uhr. **Gemeinde-Wahlrecht.**

Schluß $3\frac{1}{2}$ Uhr.

Deutscher Reichstag.

182. Sitzung vom 27. April, 1 Uhr.

Abänderung des bestehenden Weingesetzes. — Achtstündiger Arbeitstag auf Berg- und Hüttenwerken.

Am Bundesrathstische: Graf Posadowsky.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die folgende Interpellation der Abgg. Dr. Deinhard und Genossen (Natlib.):

„Bis zu welchem Zeitpunkte ist die Vorlage betreffs Abänderung des bestehenden Weingesetzes im Reichstage zu erwarten?"

Abg. Dr. **Deinhard** weist in seiner Begründung auf die schädigende Concurrenz der Kunstweine hin und verlangt baldige Einbringung einer bezüglichen Vorlage.

Staatssecretär Graf **Posadowsky**: Auf Grund der im vorigen Jahre abgehaltenen Weinconferenz ist von uns ein umfangreicher Gesetzentwurf vorgelegt worden. Wir haben denselben den verbündeten Regierungen unterbreitet, er ist aber auf sehr erhebliche Bedenken gestoßen, darum haben wir ein neues, kleineres Gesetz, das sich als eine Art Nothgesetz darstellt, ausgearbeitet. Dieses liegt zur Zeit dem preußischen Staatsministerium zur Prüfung vor. Bei diesem aber nicht nur, sondern auch bei anderen verbündeten Regierungen herrschen aber lebhafte Bedenken dagegen, diesen schon so stark überlasteten Reichstag noch mit einer so viel umstrittenen Materie zu beschäftigen. Ich erinnere nur an die Schwierigkeiten, die sich der Ausführung der Controle entgegenstellen, will aber auf die sachlichen Fragen nicht näher eingehen. Ich möchte den Herren empfehlen, auch ihrerseits die Behandlung dieser sachlichen Dinge heute auszuscheiden. Sie werden am besten in der nächsten Session behandelt werden, wenn Ihnen das Gesetz zugeht. Bis dahin mögen die Weintrinker sich selbst zu schützen suchen, indem sie sich auf ihre Zunge und Kehle verlassen.

Abg. **Schmidt-Elberfeld** (Frf. Vp.): Es sei nicht zu leugnen, daß in Deutschland eine unzulässige Vermehrung des Weines stattfinde, und daß die gesetzlichen Bestimmungen eine Production stark versetzter Kunstweine begünstigen. Redner sei aber nicht Jurist, er halte eine Vermehrung und Verschneidung des Weines in gewissen Grenzen im Interesse ärmerer Consumenten für zulässig. Ganz reiner Kunstwein, nur aus Chemikalien, werde in Deutschland wohl kaum fabricirt. Wünschenswerth seien wissenschaftlich gebildete Aufsichtsbeamte.

Es folgen Commissionsberichte über Petitionen.

Die Petitionen wegen Einführung achtstündiger Arbeitszeit auf Berg- und Hüttenwerken beantragt die Commission, soweit sie Abänderung der Arbeitszeit und die Arbeitsausschüsse betreffen, als Material zu überweisen; soweit sie Abänderung des Invalidenversicherungsgesetzes und Entlassung der Arbeiter betrifft, durch Uebergang zur Tagesordnung zu erledigen.

Abg. **Sachse** (Soc.) stellt mit Genugthuung fest, daß die christlichen Arbeitervereine hier dieselben Forderungen erheben wie die socialdemokratischen, und erörtert eingehend die Zustände in den schlesischen Berg- und Hüttenwerken. Die Einführung der achtstündigen Arbeitszeit sei gerade hier dringend nothwendig.

Geh. Rath **Fischer** (Sachsen) verwahrt die sächsischen Berginspectoren dagegen, in ihren Berichten Unwahrheiten verbreitet zu haben. Der Vorredner habe die bezüglichen Stellen wohl mißverstanden. Redner verwahrt ferner die sächsischen Beamten gegen den socialdemokratischerseits früher erhobenen Vorwurf, bei dem sächsischen Bergarbeiterstreik darum parteiisch vorgegangen zu sein, weil sie im Besitz von Kohlenactien wären. Die Collegen des Redners hätten solchem Vorwurf gegenüber nur das Gefühl der Verachtung.

Abg. **Hilbck** (Natl.) hält die Zustände in den Hüttenwerken nicht für so schlecht, wie sie der Abg. Sachse geschildert habe.

Abg. Frhr. **Stumm** (Rp.): Eine Durchführung des Achtstundentages sei praktisch undurchführbar.

Abg. **Stolle** (Soc.) wendet sich gegen Geheimrath Fischer. Es sei erwiesen, daß ein sächsischer Richter, der dem Aufsichtsrathe der Waldschlößchen-Brauerei zu Dresden angehörte, Arbeiter wegen Boykotts dieser selben Brauerei verurtheilt habe. Die sächsische Regierung nehme stets Partei für die Arbeitgeber und mache dadurch eine friedliche Verständigung zwischen Arbeitern und Arbeitgebern sehr schwierig, wenn nicht unmöglich.

Geheimrath Dr. **Fischer** bestreitet, daß die sächsische Regierung zu Gunsten gewisser Parteien eintrete und daß in Sachsen zweierlei Recht herrsche. Redner verliest Stellen aus einem amtlichen Berichte, aus denen hervorgehe, daß der Abg. Sachse bei Gelegenheit eines Streikes aufreizende Reden gehalten habe.

Abg. **Geyer** (Soc.) verwahrt seine Partei dagegen, daß sie einen Bergarbeiterstreik hervorgerufen habe. Die Schuld an diesem Streik treffe die sächsische Regierung. Der Minister v. Metzsch hätte sich über die Verhältnisse der Arbeiter informiren sollen, sei aber, bevor er es gethan hätte, ausgekniffen.

Präsident Graf **Ballestrem** ruft den Redner wegen dieser Aeußerung zur Ordnung.

Hierauf beschließt das Haus nach dem Commissionsantrage.

Das Haus vertagt sich.

Nächste Sitzung: Dienstag, 1. Mai, Nachmittags 1 Uhr — Tagesordnung: Wahlprüfungen.

Schluß $6\frac{1}{2}$ Uhr.

Politische Tagesübersicht.

Mit den Klagen über die zunehmende Versandung des Hafens von Memel wird sich nun auch das Abgeordnetenhaus beschäftigen. Dort haben die freisinnigen Parteien eine Interpellation eingebracht, worin die Regierung befragt wird, welche Maßregeln sie zu ergreifen beabsichtige, um die durch Versandung verursachte Sperrung des Memeler Hafens, wodurch Handel und Schiffahrt der Grenzstadt Memel und die Interessen ihrer Einwohnerschaft gefährdet sind, zu beseitigen und deren Wiederkehr für die Zukunft zu verhüten.

Gegenüber den in den Zeitungen enthaltenen Meldungen über die augenblicklichen Verhältnisse des Memeler

Hafens, worauf auf eine Versäumniß der Staatsregierung geschlossen werden könnte, schreibt die „Berliner Correspondenz“: Die Staatsregierung ist sofort in Erwägungen eingetreten, wie einer Wiederkehr der Versandungen vorzubeugen sei. Es ist der Frage näher getreten worden, ob nicht die Südermole bis zum Kopf der Nordermole zu verlängern sein wird. Eine endgültige Entschließung der Ressortminister wird mit größter Beschleunigung herbeigeführt werden. Von einem Mangel an Bereitwilligkeit Seitens der Finanzverwaltung kann nicht die Rede sein.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser ist gestern Nachmittag 2 Uhr 20 Minuten in Begleitung des Prinzen Max von Baden von Karlsruhe nach Donaueschingen abgereist. Dort erfolgte die Ankunft um 6 Uhr. Am Bahnhof war Fürst von Fürstenberg mit den Spitzen der Behörden zum Empfang erschienen.

— Bei der Großjährigkeitsfeier des Kronprinzen wird Prinz Leopold von Bayern dem Kronprinzen den Hubertus-Orden überreichen; der König von Württemberg wird durch den Herzog Albrecht, der König der Belgier durch den jüngsten Sohn seines Bruders, den 25jährigen Prinzen Albert, die Königin von Holland durch den Chef des Generalstabes Generalleutnant Kool vertreten sein. Als Vertreter des österreichischen Husaren-Regiments Kaiser Wilhelm II. wird Rittmeister Graf Breda in das Gefolge des Kaisers Franz Josef eingereiht werden. Aus der Hofansage des Obercermonienmeisters Grafen Eulenburg für die Feier geht hervor, daß unter andern auch die Officiere der 2. Compagnie des 1. Garderegiments zu Fuß zur Theilnahme an der Feier befohlen sind. Hieraus ist also zu schließen, daß der Kronprinz auch bei der Feier in die 2. Compagnie des 1. Garde-Regiments eingestellt werden wird.

— Die „Berliner Correspondenz“ meldet die Genehmigung des Anschlusses der deutschen evangelischen Gemeinde Roms an die evangelische Landeskirche der älteren Provinzen der preußischen Monarchie.

— An Stelle des wegen seiner Canalabstimmung gemaßregelten Landraths v. Koze ist der Regierungsrath v. Nitsch-Rosenegk zum Landrath in Wanzleben ernannt worden. An Stelle des gleichfalls gemaßregelten Landraths v. Dallwitz wurde der Regierungsassessor Freiherr v. Tschammer und Quaritz zum Landrath in Lüben ernannt.

— Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: In der ausländischen Presse ist der Versuch gemacht worden, die Anwesenheit des Reichskanzlers in Paris mit einer angeblich beabsichtigten Reise des Kaisers nach Paris in Verbindung zu bringen. Wir stellen fest, daß es sich hierbei lediglich um eine müßige Erfindung handelt. Morgen wird der Reichskanzler wieder in Berlin eintreffen.

— Bei der Reichstagsersatzwahl in Aurich sind nunmehr gezählt für Semler (Natl.) 6194, Dr. Allmers (Freis. Volksp.) 2843, Bruhn (Reformp.) 1719 und für Hug (Soc.) 1079 Stimmen. Das Ergebniß eines kleinen Bezirks fehlt noch. Semler ist somit gewählt. Gegen die Zahlen der letzten Wahlen hat sich bei allen Parteien mit Ausnahme des Bundes der Landwirthe eine Zunahme der Wählerstimmen gezeigt.

— Die „Hamburgische Börsenhalle“ nimmt die Ausführungen des Abg. Dr. Hahn zum Anlaß, um zu constatiren, daß bei der „Deutsch-Ostafrika-Linie“ und der „Woermann-Linie“ ausschließlich deutsches Capital betheiligt ist und daß beide Linien ganz frei von jedem englischen Einfluß sind.

Locales.

* **Herr Oberpräsident v. Goßler** hat, wie uns seitens des behandelnden Arztes mitgetheilt wird, gestern zum ersten Male eine Stunde außerhalb des Bettes zubringen dürfen, was ihm ohne nachtheilige Folgen gut bekommen ist.

* **Pariser Weltausstellung.** Die von unserm Magistrat bei der Stadtverordnetenversammlung beantragte Summe zur Vertheilung von 5 Stipendien an weniger begüterte Handwerker zu einem Besuche der Pariser Weltausstellung beläuft sich auf 2000 Mk.

* **S. M. S. Kanonenboot „Tiger“** traf gestern nach einer fünftägigen Probefahrt, die sich bis Swinemünde ausdehnte, hier wieder ein. Die Probefahrt hat einen äußerst guten Verlauf genommen. Anfang nächster Woche wird der „Tiger“ wieder auf See hinaus, um die Geschütze auszuprobiren.

* **Besichtigungsreise.** Gestern Abend trafen aus Posen hier ein und nahmen im Hotel du Nord Wohnung die Herren Stadtbaurath Grüder, Stadtrath Kiau, Stadtbauinspector Wolff und der Landtagsabgeordnete für Posen Architekt Kindler. Heute Vormittag conferirten die Herren mit den Beamten unserer städtischen Bauverwaltung. Es handelte sich hauptsächlich um Anlagen von Wasserleitungen und Besichtigung von Tiefbauten (Brücken u. s. w.) Morgen werden die Herren wieder nach Posen zurückreisen.

* **Preußische Classenlotterie.** Bei der heute fortgesetzten Ziehung wurden Vormittags folgende größere Gewinne gezogen:
5000 Mk. auf Nr. 572 21717 21980.
3000 Mk. auf Nr. 4342 8325 16647 19628 33325 32364 36157 40839 41000 41061 46801 51277 52425 65451 80118 91596 100615 112097 118203 124135 127053 129672 133305 137795 138455 147603 151283 152611 158876 156397 160512 164155 165546 172248 204745 206685 216730 220609 223902. (Ohne Gewähr.)

* **Grundbesitz-Veränderungen.** Durch Verkauf: Ein Antheil von Baumgartschegasse 19 von dem Bureau-Vorsteher Wendelin Rembert an den Bäckermeister Emil Herzog für 4600 Mk. Langfuhr, Hauptstraße 14, von dem Kaufmann Wilhelm Machwitz an den Kaufmann Casper Freymann für 16000 Mk. Röpergasse 19 von der Wittwe Selma Martha Bockenheimer, geb. Woelling, an den Geschwister Bockenheimer an den Malermeister Richard Franz Bockenheimer für 27000 Mk. Todtengasse 23 von der Wittwe Johanne Lippke, geb. Gohr, an den Zimmerpolier Heinrich Behrens für 13 800 Mk. Straußgasse 7 von dem Kaufmann Paul Emil Springer an den Malermeister Max Reinhold für 27000 Mk.

* **Die Lohnbewegung in Neufahrwasser** hat sich seit unserem letzten Bericht viel stärker entwickelt, denn es streiken heute mehrere hundert Arbeiter, so daß die Löscharbeiten bei den großen Speditionsfirmen eingestellt sind, nicht entladen werden können. Nur in einzelnen Fällen wird von dem Streikcomitee einzelnen Partien die Erlaubniß gegeben, gegen sehr hohen Lohn einige Arbeiten zu verrichten. Die Organisation verlangen ganz exorbitante Lohnerhöhungen, die bis 50 bis 60 Procent betragen. Dieser Ausstand der Hafenarbeiter hat mit dem Ausstand der Stauer nichts zu thun.

* **Besuch der Manöverflotte.** Wie man uns aus Berlin depeschirt, wird auch dieses Jahr in der zweiten Sommerhälfte nach der Bildung der großen Manöverflotte die Danziger Rhede zur Kohlen- und Proviantaufnahme angelaufen werden.

* **Auszeichnung.** Dem Marinebaurath und Schiffbaudirector Hoßfeld in Kiel (früher in Danzig) ist der rothe Adlerorden 3. Classe mit der Schleife verliehen worden.

* **Vor dem Bezirksausschuß** fand heute um 12 Uhr Mittags eine sehr interessante Proceßverhandlung statt, auf die wir bereits vor einigen Tagen hingewiesen haben. Es handelte sich um die im November v. Js. zu Neustadt Wpr. vorgenommenen Stadtverordnetenwahlen, deren Giltigkeit von einer Anzahl von Wählern angefochten wird. Auf den bei der Stadtverordnetenversammlung angebrachten Protest hat die Versammlung anerkannt, daß Unregelmäßigkeiten vorgekommen sind, dabei jedoch festgestellt, daß diese Unregelmäßigkeiten nur von Einfluß auf die Wahlen in der ersten Abtheilung gewesen sind. Demgemäß wurde nur die in der ersten Abtheilung erfolgte Wahl des Königlichen Kreisphysikus Sanitätsrath Dr. Hasse für ungültig erklärt und eine Neuwahl angeordnet. Gegen diese Entscheidung hat eine Anzahl Wähler unter Führung des Kaufmanns Wittrin die Klage beim Bezirksausschuß hierselbst mit dem Antrage erhoben, sämmtliche Wahlen in allen drei Abtheilungen für ungültig zu erklären. Aber auch der Magistrat zu Neustadt hat gegen die Stadtverordneten-Versammlung Klage beim Bezirksausschuß erhoben. Der Magistrat ist der Ansicht, daß die Wahl Dr. Hasse's zu Unrecht für ungültig erklärt worden ist und beantragt Aufhebung des betreffenden Beschlusses.

In der heutigen Verhandlung des Bezirks-Ausschusses, dessen Vorsitz Herr Verwaltungsgerichtsdirector Blümke führte, wurden die klagenden Wähler durch Herrn Rechtsanwalt Dobe von hier vertreten. Der Magistrat und die beklagte Stadtverordneten-Versammlung waren nicht vertreten, es lagen schriftliche Erklärungen dieser Parteien und das Actenmaterial vor. Von den Klägern Wittrin und Genossen sind mehrere Punkte zur Begründung des Antrages auf Aufhebung des Stadtverordneten-Beschlusses und auf Ungültigkeitserklärung sämmtlicher Wahlen angeführt worden. Zunächst wird behauptet, daß die Wählerlisten absichtlich zu Ungunsten eines Theils der Bürger gefälscht sind, ferner daß die Auslegung nicht ordnungsmäßig erfolgt ist. Der frühere Bürgermeister Scholz soll den Beamten verboten haben, den Interessenten Einsicht in die ganze Liste zu gestatten, vielmehr dürfte Jeder nur seinen eigenen Namen einsehen. Der Bezirksausschuß beschloß über diese beiden gerügten Punkte Beweis zu erheben und die Sache deshalb zu vertagen. Auch die Klage des Magistrats wurde vertagt. Die Beklagte hat hier behauptet, daß die Klage verspätet eingereicht ist. Es wurde beschlossen, auch über diesen Punkt Beweis zu erheben.

Provinz.

* **Dirschau,** 27. April. Gestern früh wurde der Postschaffner Ludwig Schnick in der Poststraße sterbend aufgefunden. Er wurde von Personen, die den Hilflosen fanden, nach seiner Wohnung gebracht, wo er gegen Mittag anscheinend in Folge eines Gehirnschlages verstarb. Der 54 Jahre alte, durchaus nüchterne Beamte, der für geistige Getränke nie Geld ausgab, hatte, wie die „Dirsch. Ztg.“ meldet, in der Nacht einen Eilbrief ausgetragen und ist dann, zusammen mit den Nachtwächtern Hoffmann und Meirowski in der Langenstraße von einem auswärtigen Herrn mit großen Mengen Cognac tractirt worden, in Folge dessen sowohl Sch. als die beiden Nachtwächter in sinnlose Trunkenheit geriethen, aus welcher der Wächter M. gestern früh, der Wächter H. erst am Nachmittag erwachten. Schnick setzte sich in der Poststraße nieder und wurde am Morgen auf dem Bürgersteige liegend mit Schaum vor dem Munde aufgefunden. Ob der Tod des Sch. in ursächlichem Zusammenhange mit dem übermäßigen Genusse von Alcohol steht, dürfte die sofort eingeleitete gerichtliche Untersuchung ergeben.

z. **Pr. Stargard,** 26. April. Der im besten Alter stehende, in einer hiesigen Schuhfabrik beschäftigte Schuhmacher Joklan erhängte sich heute Morgen, während seine Ehefrau zur Arbeit gegangen war, am Bettpfosten. Trotzdem sofort ärztliche Hilfe zugegen war, konnte der Lebensmüde nicht ins Leben zurückgerufen werden. Nahrungssorgen scheinen den sonst nüchternen, fleißigen Mann in den Tod getrieben zu haben. Die Leiche wurde polizeilich beschlagnahmt.

Königsberg i. Pr., 28. April. (Tel.) Eine gestern Abend in der hiesigen Bürger-Ressource veranstaltete Protestversammlung von Vertretern von Kunst, Wissenschaft und Literatur, welche von 600 Personen besucht war, nahm einstimmig eine Resolution gegen die Paragraphen 184a und b der sogen. lex Heinze an.

Standesamt vom 28. April.

Geburten: Arbeiter Joseph Plicht, S. — Maurergeselle Hermann Kuchenbecker, T. — Kutscher Emil Fenske, S. — Schlossergeselle Heinrich Weinschenker, S. — Arbeiter Johann Behnke, T. — Schaffner bei der Königl. Eisenbahn Carl Loß, T. — Arbeiter Franz Nows, S. — Tischlergeselle August Hannemann, S. — Arbeiter Joseph Müller, S. — Tischlergeselle Ludwig Preuß, T. — Schuhmachergeselle Julius Wisnicki, S. — Kaufmann Oscar Wittjohann, T. — Arbeiter Otto Panitzki, T. — Unehel.: 1 S., 1 T.

Aufgebote: Kutscher Bernhard Johann Karaski, hier und Martha Maria Glowienka zu Groß Klanin. — Arbeiter Gustav Albert Bigott und Augustine Anna Peplinski, beide hier.

Unter den gestrigen Aufgeboten muß es in der zweiten Zeile heißen: Therese &c. Woelke (nicht Wilke).

Heirathen: Steinmetzgeselle Bernhard Lehmann und Ottilie Schulz. — Schriftgießer Heinrich Drews und Johanna Fischer. — Schlossergeselle Julius Kewitsch und Auguste Mallin. — Böttchergeselle Franz Jepp und Anna Basener. — Schuhmacher Hermann Becker und Barbara Angelski. — Fleischermeister Heinrich Baumann zu Corswandt und Johanna Schmelter hier.

Todesfälle: Werft-Invalide Heinrich Emanuel Freundstück, 82 J. 5 M. — S. des Arbeiters Johann Stielski, 6 M. — S. des Ingenieurs Victor Petersen, 3 J. 2 M. — Privatier Jacob Ludwig Arke, 72 J. — Frau Agnes Johanna Matthaei geb. Neumann, 70 J. — S. des Schlossergesellen Paul Olschewski, 3 M. — Wittwe Magdalene Drewling geb. Stenka, 72 J. 9 M. — Wittwe Henriette Silberstein geb. Krüger, 76 J. 6 M. — Wittwe Marianna Lamkowski geb. Zadowski, 41 J. — S. des Arbeiters Carl Neumann, 8 M. — Wittwe Emilie Charlotte Lenowski geb. Schulz, 67 J. 7 M. — S. des Maurerpoliers Hermann Pansegrau, 6 W. — Unehelich: 2 S., 1 T.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 28. April.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Aberdeen	762	S	2	heiter	11
Christiansund	750	WSW	9	bedeckt	6
Kopenhagen	761	W	4	wolkig	5
Stockholm	757	S	2	wolkig	2
Haparanda	753	N	2	wolkenlos	—9
Petersburg	749	WNW	3	halbbedeckt	—3
Moskau	—	—		—	—
Cherbourg	765	NO	5	bedeckt	9
Sylt	763	NW	2	bedeckt	5
Hamburg	764	N	2	halbbedeckt	5
Swinemünde	762	WNW	2	heiter	5
Neufahrwasser	760	W	4	wolkenlos	4
Memel	758	NO	2	halbbedeckt	3
Paris	761	NO	4	wolkenlos	6
Wiesbaden	763	NNO	3	wolkenlos	8
München	761	O	3	wolkenlos	5
Berlin	763	NW	3	wolkig	4
Wien	763	NW	2	wolkenlos	6
Breslau	762	NW	2	wolkig	4
Nizza	758	still		heiter	14
Triest	759	still		Regen	11

Uebersicht der Witterung.
Ein Hochdruckgebiet erstreckt sich von den britischen Inseln ostwärts nach Oesterreich hin, während eine tiefe Depression an der mittleren norwegischen Küste erschienen ist. In Deutschland dauert die ruhige, kühle und vielfach heitere Witterung fort; vielfach ist Niederschlag gefallen; stellenweise fanden Nachtfröste statt. Erwärmung wahrscheinlich.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 28. April. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen 5031 Rinder, 5034 Kälber, 9697 Schafe, 9195 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.):

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 61—65; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 56—60, c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 52—55; d. gering genährte jeden Alters 48—50. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 57—61; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 53—56; c. gering genährte 48—52. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths 00—00; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 50—52; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 48—49; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 45—47; e. gering genährte Kühe und Färsen 40—43.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 72—75; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 65—70; c. geringe Saugkälber 56—60; d. ältere gering genährte (Fresser) 38—48.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 58—61; b. ältere Masthammel 51—56; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 45—49; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) —.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 43—00; b. Käser 00.00; c. fleischige 41—42; d. gering entwickelte 38—40; e. Sauen 36—38.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Rinder. Das Rindergeschäft wickelte sich ruhig ab, es verbleibt mäßiger Ueberstand.

Kälber. Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. Gute Waare gesucht, war schnell vergriffen.

Schafe. Bei den Schafen war der Geschäftsgang ruhig; es bleibt Ueberstand.

Schweine. Der Schweinemarkt verlief ruhig und wurde geräumt.

Rohzucker-Bericht.

Von Paul Schroeder.

Danzig, 28. April.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: Stetig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: April Mk. 10,45, Mai Mk. 10,52½, Juli Mk. 10,70, August Mk. 10,82½, October-Decbr. Mk. 9,57½. Gemahlener Melis I Mk. 24,00.

Hamburg. Tendenz: Stetig. Termine: April Mk. 10,40, Mai Mk. 10,50, Juli Mk. 10,67½, August Mk. 10,77½, October Mk. 9,60.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 28. April.

Wetter: Schön. Temperatur: Plus 6° R. Wind: N.

Weizen war heute in fester Tendenz und wurden voll behauptete Preise bewilligt. Bezahlt wurde für inländischen bunt 670 Gr. Mk. 125, hellbunt 750 und 753 Gr. Mk. 147, leicht bezogen 750 Gr. Mk. 143, bezogen 718 Gr. Mk. 134, 740 Gr. Mk. 140, 750 Gr. Mk. 141, weiß 745 und 547 Gr. Mk. 149, roth 750 Gr. Mk. 147, 756 Gr. Mk. 148, streng roth 766 und 769 Gr. Mk. 150 per Tonne.

Roggen steigend. Bezahlt ist inländischer 714, 717 und 720 Gr. Mk. 143. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 638 Gr. Mk. 126 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 122, weiß Mk. 129 per Tonne bezahlt.

Wicken inländische Mk. 118, besetzt mit Erbsen Mk. 114 per To. gehandelt.

Erbsen polnische zum Transit weiße Mk. 105 per To. bezahlt.

Weizenkleie extra grobe Mk. 4,50, mittel Mk. 4,30, feine Mk. 4,15 per 50 Kilo gehandelt.

Roggenkleie Mk. 4,40 per 50 Kilo bezahlt.

Berliner Börsen-Depesche.

	27.	28.		27.	28.
Weizen Mai	150.50	151.25	Mais amerik. Mixed loco, niedrigster	125.—	124.—
„ Juli	154.50	155.25	Mais amerik. Mixed loco, höchster	126.—	126.—
„ September	158.—	159.—	Rüböl Mai	56.80	56.60
Roggen Mai	148.75	149.—	„ Octbr.	56.70	56.50
„ Juli	147.—	147.50	Spiritus 70er loco	49.70	49.70
„ September	144.—	144.50			
Hafer Mai	133.25	133.75			
„ Juli	133.25	134.—			

	27.	28.		27	28.
3½% Reichsal.	96.30	96.20	Anatol. 2. Serie	96.70	96.70
3½% „	96.30	96.20	Ostpr. Südb. A.	90.25	90.10
3% „	85.80	85.80	Franzosen ult.	137.—	136.90
3½% Pr. Consf.	96.10	96.20	Drtm. Gronau	184.50	185.50
3½% „	96.30	96.30	Marienb.-Mlw. St. Act	79.60	80.20
2% „	86.—	86.20	Marienbrg.-Mlw. St. Pr.	—.—	—.—
3½% Wp. „	94.40	94.30	Danziger Oelm. St.-A.	73.25	73.25
3½% „ neul. „	92.40	92.40	Danziger Oelm. St.-Pr.	76.25	79.—
3% Westp. „ „	82.50	82.60	Harpener	235.50	236.25
3½% Pommer. Pfandbr.	93.50	93.60	Laurahütte	275.—	272.70
Berl. Hand. Ges.	163.—	162.90	Allg. Elkt.-Ges.	250.—	250.10
Darmst.-Bank	140.—	140.10	Varz. Papierf.	206.—	206.—
Danz. Privatb.	130.25	—.—	Oest. Noten neu	84.45	84.45
Deutsche Bank	203.20	203.10	Russ. Noten	216.10	216.15
Disc.-Com.	18[illegible].—	188.30	London kurz	—.—	20.50
Dresden. Bank	157.80	157.60	London lang	—.—	20.30
Oest. Cred. ult.	229.—	228.90	Petersbg. kurz	215.70	—.—
5% Ital. Rent.	95.25	95.10	„ lang	212.75	212.75
Ital. 3% gar. Eisenb.-Obl.	58.10	58.—	Nordd. Cred.-A.	125.—	125.—
4% Oest. Goldr.	—.—	99.50	4½% Chin. Anl.	82.40	82.50
4% Rumän. 94.			North. Pacific-Pref. shares	76.60	76.50
Goldrente.	80.75	80.90	Canad.-Pac.-A.	95.50	95.50
4% Ung. „	97.50	97.50	Privatdiscont	4⅜%	4⅜%
1880er Russen	—.—	98.50			
4% Russ. inn. 94.	98.90	98.80			
5% Mexikaner	99.—	99.10			

Tendenz: Während Kohlenactien im heutigen Börsenverkehr anfangs fest lagen, schwächten sich Eisenactien in Folge ungünstiger Beurtheilung der Lage des amerikanischen Eisenmarktes ab. Von Fonds erfuhren 3-procentige heimische Anleihe einen wesentlichen Rückgang, angeblich wurde derselbe veranlaßt durch Gerüchte von der neuen Emission sächsischer Rente, während Uebernahmscourse mit ca. 82,75 Mk. angegeben wurden; im Uebrigen war der Verkehr sehr beschränkt ohne erhebliche Cursänderung. Von Banken Handelsgesellschaft fester. Von Bahnen Canada und Transvaal schwankend. In zweiter Börsenstunde erlangten Eisenactien eine mäßige Erholung.

Getreidemarkt. (Telegramm der Danziger Neueste Nachr.)
Berlin, 28. April.

Es macht sich hier von Anfang an heute ziemlich gute Kauflust geltend im Lieferungshandel mit Weizen sowohl wie mit Roggen, der gegenüber das Angebot bei kaltem Wetter und etwas besseren Depeschen aus Nordamerika große Zurückhaltung beobachtete, so daß der Umsatz sich nur unter Preisbesserungen bis zu 1 Mk. zu befriedigender Ausdehnung entwickelte. Das später ruhige Geschäft hat den Fortschritt nicht viel geschmälert. Hafer ist fortdauernd fest. Rüböl war unbelebt und matt. Beschränkter Verkehr vollzog sich in 70er Spiritus loco ohne Faß auch heute wieder zu 49,70 Mark.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

J. **Berlin,** 28. April. (Privat-Tel.) Ueber das Fleischschaugesetz ist, wie ein Parlaments-Berichterstatter meldet, nach längeren Verhandlungen eine Verständigung zwischen Graf Posadowski und den Vertretern der Mehrheitsparteien des Reichstages auf eine andere Fassung als die jetzige erzielt worden. Diese Fassung soll in einer heutigen Sitzung des Staatsministeriums durch Posadowsky und Freiherrn v. Hammerstein befürwortet und genehmigt und sodann durch die Vertreter der Mehrheitsparteien ein Antrag zur dritten Lesung eingebracht werden. Die dritte Lesung dürfte Ende nächster Woche erfolgen.

Zur Flottenvorlage.

J. **Berlin,** 28. April. (Privat-Tel.) Wie der „L.-A.“ mittheilt, bestehen bezüglich der Deckungsfrage nur Meinungsverschiedenheiten über die Ergänzungssteuer, die vom Centrum in Aussicht genommen wird. Erst nach der Entscheidung über die eingereichten Steuerentwürfe soll die Entscheidung über die Flottenvorlage folgen, jedoch soll nur die Beschlußfassung über die ergänzende Reichssteuer hinausgeschoben werden. Nächsten Dienstag dürfte auch der Bundesrath hierzu Stellung nehmen.

Die Canalvorlage aufgeschoben!

J. **Berlin,** 28. April. (Privat-Tel.) Wie aus parlamentarischen Kreisen verlautet, wird die Canalvorlage erst in der nächsten Session des Abgeordnetenhauses eingebracht werden. Die jetzige Session wird vermuthlich noch vor Pfingsten geschlossen werden; an eine Vertagung des Hauses bis zum Herbst wird in maßgebenden Kreisen nicht gedacht.

Kriegsnachrichten.

London, 28. April. (W. T.-B.) Der „Daily Telegraph“ meldet aus Ladysmith: Die Boeren richten sich darauf ein, den Winter in Natal zu verbringen. Sie schaffen ihr Vieh vom Hochplateau nach Natal zur Winterweide und ziehen von den Eingeborenen die Hüttensteuer ein.

G. **Frankfurt a. M.,** 28. April. (Privat-Tel.) Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus Brüssel: Die Transvaalgesandtschaft habe weder nach Berlin noch nach Petersburg Anfragen bezüglich eines Empfanges gerichtet. Dr. Leyds werde wahrscheinlich bei den weiteren Reisen die Gesandtschaft begleiten.

Ein Aufstand der Cubaner.

Madrid, 28. April. (W. T.-B.) Ein hiesiges Handelshaus erhielt ein Telegramm aus Cuba, worin mitgetheilt wird, daß sich der ehemalige cubanische General Rabi an die Spitze einer aufständischen Bewegung gestellt habe, welche sich gegen die Amerikaner richte und deren Losungswort laute: Es lebe die Unabhängigkeit Cubas. Die Bewegung soll durch die bedeutenden Städte der Provinz Santiago unterstützt werden. Ein weiteres Telegramm meldet: General Maximo Gomez schicke sich an, nach St. Domingo in See zu gehen.

J. **Berlin,** 28. April. (Privat-Tel.) Anläßlich der Anwesenheit des Kaisers von Oesterreich wird eine glänzende Illumination des Kaiser Wilhelm-Denkmals vorbereitet. Die Richtlinien der Säulenhalle werden mit tausenden von Glühbirnen ausgestattet.

J. **Berlin,** 28. April. (Privat-Tel.) Der Anarchist Koschemann hat wiederum ein Gesuch durch seinen Vertheidiger wegen Aufnahme der Verhandlung gerichtet, worin er auf's Neue seine Unschuld betheuert.

J. **Berlin,** 28. April. (Privat-Tel.) Eine erfreuliche Einrichtung für studirende Frauen ist in einer Versammlung geschaffen worden, die unter dem Vorsitz des Professors Benda gestern Abend tagte. Man gründete einen Verein zur Gewährung zinsfreier Darlehen an studirende Frauen, um ihnen dadurch ihre Studien zu erleichtern und die Ablegung eines Abschlußexamens eher zu ermöglichen.

Forst i. Lausitz, 28. April. (W. T.-B.) Die gestern hier stattgehabte Woll-Auction für deutsche Schweißwollen und Rückenwäschen verlief unter äußerst lebhafter Betheiligung. Es waren außer einheimischen Käufern zahlreiche Händler aus allen Theilen Deutschlands, besonders Hut- und Tuch-Fabrikanten aus der Mark, aus Sachsen und Schlesien erschienen. In Folge der Unsicherheit der Woll-Conjunctur war die Stimmung anfangs etwas reservirt, befestigte sich aber zusehends. Von den ausgestellten 9161 Centnern deutscher Schweißwolle und Rückenwäschen wurden 7045 Centner verkauft. Die Preise stellten sich für Merinowolle auf 56—78 Mk., für Kreuzungswolle auf 48—56 Mk., Lammwolle auf 68—90 Mk., Rückenwäschen 140—150 Mk. ohne Locken. Bedingungen auf der Basis der hiesigen Juniverkäufe des vorigen Jahres.

G. **Frankfurt a. M.,** 28. April. (Privat-Tel.) Nach der „Frankf. Ztg.“ unternahm der französische Botschafter in Constantinopel neue Schritte, um beim Sultan die definitive Regelung der Bahnfrage in Syrien zu erlangen.

G. **Frankfurt a. M.,** 28. April. (Privat-Tel.) Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus Constantinopel: Die Regierung der Vereinigten Staaten habe den Antrag der Türkei, betreffend Ankauf eines Schiffes abgelehnt und verlangt directe Zahlung der Entschädigungssumme.

G. **Frankfurt a. M.,** 28. April. (Privat-Tel.) Wie der „Frankf. Ztg.“ aus Constantinopel gemeldet wird, sei Djevad Pascha nach Constantinopel berufen worden, da der Sultan anscheinend beabsichtigt, ihn zum Chef einer besonderen Mission zu ernennen, die zur Großjährigkeitserklärung des deutschen Kronprinzen sich nach Berlin begiebt.

G. **Frankfurt a. M.,** 28. April. (Privat-Tel.) Der „Frankf. Ztg.“ wird aus Brüssel berichtet, die Regierung des Congostaates hat Nachrichten erhalten, welche die bekannten Thatsachen von dem Aufstand der Bundjas in vollem Umfang bestätigen.

C. **Cassel,** 28. April. (Privat-Tel.) Ein gräßlicher Mädchenmord ist dicht in der Nähe von Cassel verübt worden. Man fand die blutüberströmte Leiche eines gut gekleideten Mädchens von zwanzig Jahren mit eingeschlagenem Schädel und durchschnittenem Halse. Von dem Mörder ist keine Spur, doch fand man ein blutbesudeltes Taschenmesser neben der Leiche.

Amsterdam, 28. April. (W. T.-B.) Heute sind die Schriftsetzer einiger Buchdruckereien in einen Ausstand getreten, einige Zeitungen konnten nicht erscheinen, andere nur theilweise.

Chef-Redacteur Gustav Fuchs. — Verantwortlich für den politischen und allgemeinen Theil: Kurd Hertell; für den localen und provinziellen Theil: Georg Sander; für den Inseratentheil: Julius Baedeker. Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten“ Fuchs u. Cie. Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Theaterzettel siehe Seite 12.

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: Hugo Meyer.

Sonntag, den 29. April 1900:

2 Vorstellungen.

Nachmittags 4 Uhr und Abends 7½ Uhr.

Vorletztes Auftreten

des gegenwärtigen Elite-Ensembles.

Neue actuelle Bilder-Serie des american Biomatograph.

Scenen aus dem Transvaal-Krieg.

Nach beendeter Vorstellung im Tunnel-Restaurant:

Letztes Auftreten u. Abschieds-Benefiz

D'Mürzthaler.

Letztes Gr. Doppel-Frei-Concert.

Montag: Letztes Auftreten des April-Personals.

Theatrophon-Salon Passage 10.

Von heute an:

Neues Programm.

Entree 15 Pf., Kinder 10 Pf. Vorführung 5½, 6½, 7½, 8½ und 9 Uhr, Sonntags 11½—1 und 3—9 Uhr.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Sonntag, den 29. April:

Großes Concert.

Direction Herr Königl. Musikdirigent C. Theil.

Anfang 6 Uhr. Entree 30 Pfg., Logen 50 Pfg.

8978) **Otto Zerbe.**

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Mittwoch, den 9. Mai, Abends 8 Uhr:

Vortrag des Herrn Edwin Böhme aus Leipzig

über

„Das Räthsel des Menschen".

Eintrittskarten à 0,50 M. sind in der Homann & Weber'schen Buchhandlung, Langenmarkt 10, und bei Frl. A. Gutzke, Langfuhr, Hauptstraße zu haben.

Kurhaus Westerplatte.

Sonntag, den 29. d. Mts:

Großes Park-Concert

der Capelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I. (4. Ostpr.) Nr. 5. (8976

Direction: Herr **H. Wilke.**

Anfang 3½ Uhr. Entree 30 Pf. Schluß 7 Uhr.

Eröffnung des Café u. Restaurant „Plantage" Westerplatte

Sonntag, den 29. April 1900.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich wieder das Café wie Restaurant „Zur Plantage", welches ich dem geehrten Publikum hierdurch ergebenst anzeige.

Mitgebrachter Kaffee wird zubereitet.

Bier à Glas 10 Pfg.

Spielplatz für die Jugend nebst entsprechenden Turngeräthen vorhanden, ebenso eine gute Aussicht.

J. Majewski.

Strandhotel Brösen.

Angenehmer Aufenthalt. Neu renovirte Räume.

Sonntag, den 29. April:

Concert. Elektrisches Orchester.

Ohne Entree.

Radfahrer - Station.

9001) **C. Pettan.**

Ostseebad Heubude.

Sonntag, den 29. April 1900:

Eröffnung der Strandhalle.

9003) **H. Manteuffel.**

Wintergarten.

Olivaer Thor 10. Olivaer Thor 10.

Morgen, Sonntag, den 29. April:

Grosses Concert.

Entree frei!

Anfang 4½ Uhr. **Carl Fr. Rabowsky.**

Richter's Etablissement

I. Ranges in Ohra.

Sonntag, 29. April:

Grosses Concert.

Anfang 4 Uhr. Entree 10 Pf.

8992) ***Otto Richter.***

„Deutsches Haus",

Inh.: **Fritz Rohde.**

Sonntag, den 29. April 1900:

Diner.

Kraftbrühe mit Einlage oder Krebs-Suppe.

Lachs Sauce bearnaise.

Schinken in Burgunder.

Frische Morcheln und Spargel mit Croquet von Kalbsmilch.

Dammwildkeule. Masthühner.

Apfelmus. Gurken-Salat.

Bombe à la Vanille. Butter und Käse.

à Couvert 1,50 M. à Couvert 1,00 M. ein Gang weniger.

Souper.

Schildkröten-Suppe.

Zander au Four.

Gänsebraten. Mirabellen. Spargel-Salat.

Fürst-Pückler-Eis oder Butter und Käse.

à Couvert M. 2,00. (9013

Café Milchpeter

empfiehlt den geehrten Gästen sein

neu renovirtes Local.

Portionenkaffee mit eigenem Gebäck wird verabfolgt.

Emil Homann.

Danziger Männergesang-Verein.

Zweite Aufführung

im Vereinsjahre 1899/1900

im Saale des Schützenhauses

Dienstag, 1. Mai, Mittwoch, 2. Mai und Freitag, 4. Mai cr., Abends 7½ Uhr:

Der rasende Ajas.

Tragödie von **Sophokles.**

Deutsch in den Versmaßen der Urschrift von **J. J. C. Donner.**

Musik von **F. W. Markull** für Männerchor, Soli und Orchester.

Dirigent: Herr Carl Frank.

Regie: Herr Franz Schieke.

Orchester: Die verstärkte Capelle des 2. Fuß-Artillerie-Regiments von Hindersin Kgl. Musikdirigent C. Theil.

Personen der scenischen Darstellung:

Pallas Athene Frau **Meltzer-Born.**
Ajas, Sohn des Telamon, Herr **Lindikoff.**
Tekmessa, seine Gattin, Fräulein **Marg. Voigt.**
Eurysakes, sein Sohn, **Kl. K.**
Teukros, sein Bruder, Herr **Berthold.**
Odysseus Herr **Herm. Meltzer.**
Menelaos Herr **Franz Schieke.**
Agamemnon Herr **Franz Wallis.**
Ein Bote Herr **Max Kirschner.**

Chor von Kriegern des Ajas aus Salamis.

Eintrittskarten für die Aufführungen am 2. Mai und 4. Mai sind in der Musikalienhandlung von **Herm. Lau** (Langgasse) zu M. 3.—, 2.— und M. 1.—, Schülerbillets zu 75 Pf. käuflich. (8983

Der Vorstand.

APOLLO!

Heute: **Apfelsinen-Spende.**

500 Messina-Blutapfelsinen werden gratis vertheilt.

Familien-Abend.

Sonntag: **Onkel Alberts Abschied.**

Großes pantomimisches Schauspiel.

Zu diesem Abschied vertheile ganz besonders gute Präsente.

Anfang 4 Uhr.

Montag: **Familien-Abend.**

Am 1. Mai:

Anfang des Specialitäten-Ensembles „Globus".

Direction: **F. Dinse.**

Restaurant Hotel de Stolp.

Concert-Saal.

Heute Sonnabend, und Sonntag, den 28. April und 29. April, und folgende Tage:

Grosses Concert

der Tyroler Sänger- und Jodler-Gesellschaft Zurlinden in Nationaltracht (3 Damen, 3 Herren.)

Anfang Wochentags 7 Uhr. Sonntags 5 Uhr.

Sonntag, den 29. April, Mittags 12—2 Uhr:

Grosses Frühschoppen-Concert.

Entree frei! **M. Nitschl.** Entree frei!

Café Bürgerwiesen

Jeden Sonntag:

Großes Familien-Kränzchen.

Anfang 4 Uhr.

Ergebenst ladet ein **C. Niclas.**

Café Link, am Olivaerthor 8.

Sonntag, den 29. April (5510b

Grosses Concert,

ausgeführt von der Capelle des Fuß-Artill.-Regts. v. **Hindersin** (Pomm.) Nr. 2, unter Leitung des Concertmeisters Hrn. **Wernicke**

Anfang 5 Uhr. Entree 20 Pf.

Café Behrs, am Olivaer Thor Nr. 7.

Sonntag 29. April

Letztes Saal-Concert.

Anfang 5½ Uhr. Entree 20 Pf. Kinder unter 10 Jahren frei.

PP. Gleichzeitig empfehle meine Localitäten zu Festlichkeiten und für Vereine dem geehrten Publicum aufs Beste. **H. H. Behrs.** (3895

Etablissement Dreischweinsköpfe.

Haltestelle Guteherberge.

Empfehle meine Localitäten den geehrten Herrschaften als angenehm. Frühjahrsaufenthalt

5509b) ***A. Glaunert.***

Lange's Hotel, Brösen

Sonntag, den 29. April:

Militär-Concert,

ausgeführt von der Artillerie-Capelle. (5800b

Anfang 4 Uhr. Entree 25 Pf.

Tourlinie Danzig-Schönbaum-Kalteherberge (Tiegenort).

Elbinger Weichsel.

Am 1. Mai werden die regelmäßigen täglichen Tourfahrten auf der Elbinger Weichsel bis Kalteherberge (Tiegenort) eröffnet.

Abfahrt Danzig Grünes Thor 4 Uhr Nachmittags (vom 16. August ab um 2 Uhr Nachmittags).

Abfahrt Kalteherberge 5 Uhr Morgens.

„Weichsel", Danziger Dampfschiffahrt und Seebad-Actien-Gesellschaft. (9011



Salondampfer „Vineta"

fährt bei guter Witterung und ruhiger See

am Sonntag, den 29. April, direct nach Hela.

Abfahrt: Danzig Johannisthor 1½ Uhr, Hela 6½ Uhr Nachmittag. (9017

Fahrpreis M. 1,50. Kinder M. 1,—.

Seebad Westerplatte.

Möblirte Wohnungen und Zimmer sind zu vermiethen. Näheres bei Herrn Inspector **Bruchmann,** Westerplatte, Birkenallee 4.

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Nur kurze Zeit!

Café Behrs,

Am Olivaerthor 7.

Täglich vom 1. Mai an:

Große humoristische Concerte

der hier so beliebten

Leipziger Quartett- u. Concertsänger

Direction: **Schmidt-Plättner.**

Billets im Vorverkauf à 40 Pf. sind zu haben in den Cigarrenhandlungen der Herren **Bisetzki,** Kalkgasse, **Obst,** Heil. Geistgasse 13, Friseurgeschäft **Judée,** Große Wollwebergasse 20, Conditorei **Brunles** (Inhaber **Braun**) Langenmarkt. An der Kasse 50 Pf.

Anfang 8 Uhr.

Täglich neues Programm.

Bei ungünstigem Wetter im Saale, bei günstigem Wetter im Garten. (8883

Um recht zahlreichen Besuch bittet

Die Direction der Leipziger Sänger.

Wohlthätigkeits-Concert

Donnerstag, 3. Mai, Abends 8 Uhr, im Saale des Café Jäschkenthal, Langfuhr, Besitzer **Otto Stöckmann,**

zum Besten des kath. Kirchbaufonds Langfuhr,

unter gütiger Mitwirkung von Frau **Vally Schwemin,** Danzig (Gesang), des Langfuhrer Gesangvereins (Gemischter Chor) und des Männergesangvereins „Sängerbund", beiderseitiger Dirigent Herr **Haupt,** Danzig, Herrn Concertmeister **Wernicke** (Violine) und einer geschätzten Dilettantin. — Eintrittskarten: Loge 1,50, Sitzplatz 1 M., Stehplatz 50 Pf., zu haben bei Herrn **Lau,** Langg., u. Herrn **Dross,** Conditorei Langfuhr, sowie Abends am Eing.

Das Comité. Karlewski, Localvicar. **Dr. Semrau,** Arzt, **P. v. Struczinski,** Kaufmann. (8934

Café Grabow vorm. Moldenhauer

Sonntag, den 29. April: (3732

Großes Militär-Concert.

Anfang 4½ Uhr. Entree 15 Pf. **M. Grabow**

Zur Ostbahn in Ohra.

Morgen Sonntag, den 29. April:

Grosses Concert

mit nachfolgendem **Tanzkränzchen.** (8714

Anfang 4 Uhr. **Franz Mathesius.**

Helios-Luftgas-Beleuchtung des ganzen Etablissements.

R. A. Neubeyser's Etablissement,

3 Nehrunger Weg 3.

Sonntag, den 29. April 1900:

Grosses Tanz-Kränzchen.

(Militär-Musik.) Anf. 4 Uhr. Achtungsvoll **R. A. Neubeyser.**

Gesellschaftshaus Altschottland.

Morgen Sonntag:

Grosses Tanzkränzchen.

Anfang 4 Uhr. Militär-Musik.

Jeden Montag und Donnerstag:

Familien-Abend.

Otto Huse.

Etablissement Zum Freischütz Strandgasse Nr. 1.

Sonnabend und Sonntag

Großes Frei-Concert

wozu freundlich einladet **A. v. Niemierski.**

Restaurant A. v. Niemierski, Brodbänkengasse No. 23,

Nur noch einige Tage:

Gr. croatisches Tamburitza-Orchester-Concert.

Anfang Wochentags 6½ Uhr. Sonntag 5 Uhr.

Jeden Sonntag: Grosse Matinée von 11—2 Uhr.

Am 1. Mai neues Personal.

Alt-Weinberg,

Schidlitz.

Sonntag, den 29. April:

Grosses

Militär-Tanzkränzchen.

Anfang 4 Uhr.

L. Podlich.

Kresin's Etablissement,

Schidlitz Nr. 114.

Sonntag, den 29. d. Mts.:

Gr. Familien-Tanzkränzchen

zum Besten des **Krieger-Denkmals,**

wozu ergebenst einladet

J. V.: **Th. Hildebrandt.**

Heute

bleiben meine Localitäten von 8 Uhr Abends (8991

geschlossen.

Otto Richter's Etablissement

I. Ranges in Ohra.

Vereine



Turn-Club Danzig.

Sonntag, den 29. April:

Turnfahrt

über Mattemblewo, Goldkrug nach Oliva.

Abmarsch 2½ Uhr vom Neugarter Thor.

Die regelmäßigen Uebungs-Abende finden Dienstags und Freitags von 8—10 Uhr in der Turnhalle des Königlichen Gymnasiums, Weidengasse, statt. (8934

Der Vorstand.



Verein ehemaliger Gardisten.

Dienstag, den 1. Mai cr., Abends 8½ Uhr:

General-Versammlung.

Tagesordnung:

Wichtige das Vereinsinteresse fördernde Besprechung, zu der die Vereinsmitglieder dringend u. vollzählig eingeladen werden.

8985) **Der Vorstand.**

Die Heils-Armee,

Vorstädt. Graben 16.

Sonntag, den 29. April, Abends 8 Uhr, leitet

Major Treite D. O. eine

Gr. Extra-Versammlung.

Vortrag:

Unschuldig verurtheilt.

Fortsetzung d. Vergnügungs- und Vereins-Anzeigen auf Seite 8.

Der Konitzer Mord.

Gestern ist in Konitz eine Bekanntmachung des Regierungs-Präsidenten erschienen, wonach der Minister des Innern eine **Belohnung von 20 000 Mk.** für ausschlaggebende Mittheilungen in der Mordsache Winter ausgesetzt hat. Der Minister behalte sich die Entscheidung über die Vertheilung dieser Summe im Einzelnen vor. Die Belohnung habe nur für Privatpersonen Gültigkeit. Der Erste Staatsanwalt giebt gleichzeitig bekannt, daß außerdem noch 6000 Mk. zur Vertheilung an Personen zur Verfügung stehen, die durch Herbeischaffen von Kleidungsstücken Winters, sowie der noch nicht gefundenen Leichentheile zur Aufklärung der Sache beitragen.

Wir können unserer Genugthuung darüber Ausdruck geben, daß wieder einmal die Regierung zur Erfüllung einer Forderung sich hat bereit finden lassen, deren Nothwendigkeit wir gleichfalls schon vor Wochen betont haben. Wir haben seiner Zeit mit allem Nachdruck darauf hingewiesen, daß das lange Zögern mit einer regierungsseitig auszusetzenden Belohnung nicht gerade zur schnellen Ermittelung der Thäter beitragen werde. Was unmittelbar nach dem Morde geschehen wäre, um nach Spuren und Anhaltspunkten zu suchen, dürfte jetzt kaum mehr möglich oder von Erfolg begleitet sein. Es kann aber keinem Zweifel unterliegen, daß die jetzt zur Verfügung gestellte Summe, **unseres Wissens** nach die größte Belohnung, die in Preußen für Entdeckung eines Verbrechens ausgesetzt gewesen ist, unmittelbar nach dem Mord, den Eifer, etwas zu entdecken, ganz anders angespornt haben würde, als es die ursprünglich ausgesetzte Belohnung von 300 Mark gethan hat. Es liegt in der menschlichen Natur, daß die Möglichkeit, ein derartiges Vermögen zu erlangen, viele Menschen mobil macht, die sonst ihrer moralischen Verpflichtung, alles zu thun, um den Behörden an die Hand zu gehen, vielleicht nur lässig oder doch nur mit einem lauen Eifer nachgekommen sind.

J. Berlin, 28. April. (Privat-Tel.)

Wie uns auf Erkundigung von amtlicher Stelle mitgetheilt wird, ist die Belohnung von 20 000 Mark für die Entdeckung des Konitzer Mordes vom Ministerium bereits überwiesen worden, und zwar ist die außergewöhnlich hohe Belohnung deswegen ausgesetzt worden, weil man nur auf diese Art hoffen kann, die jedenfalls vorhandenen Complicen des Mörders zum Verrath zu veranlassen.

Wie wir hören, wird Herr Landrath v. Zedlitz eine Proclamation erlassen, die auf den festen Willen der Behörde hinweist, alles Erdenkliche zur Ermittelung des Mörders zu thun. Er rechnet auf den ruhigen Sinn der Bevölkerung und erwartet, daß angesichts der Haltung der Regierung weitere Ruhestörungen unterbleiben, eventl. **werde unnachsichtlich eingeschritten werden.** Gelegentlich der Anwesenheit des Herrn Geheimen Ober-Regierungsrathes Maubach kamen nach etwaige weitere zur Aufrechterhaltung der Ordnung empfehlenswerthe Schritte, wie Heranziehung von Militär, zur Sprache. Dies wurde verworfen, da nach Ansicht des Geh. Regierungsrathes Maubach durch die Delegirung eines besonderen Ministerialcommissars im Verein mit der Bekanntgabe der hohen Belohnung ohne weitere Schwierigkeit die Beruhigung der Bevölkerung herbeigeführt werden würde. „Die Beamten seien angewiesen worden, ohne Voreingenommenheit nach irgend einer Richtung hin ruhig und besonnen mit größter Entschlossenheit vorzugehen."

Fraglos von behördlicher Seite rührt eine Auslassung in dem Konitzer Localblatt her, die uns die Situation außerordentlich treffend und charakteristisch wiederzugeben scheint:

„Von den Konitzer Behörden, denen die wenig angenehme Aufgabe obliegt, die aus der Erregung des Publicums erwachsenen fortwährenden Unruhen in Stadt und Land zu bekämpfen, wurde die Ueberzeugung ausgesprochen, daß die Aufklärung des Verbrechens, in welchem Sinne dieselbe auch ausfallen möge, die Vorbedingung für die Wiederherstellung des öffentlichen Friedens bilde.

Wir können uns dieser Auffassung nur anschließen. Die Ergreifung polizeilicher Maßregeln zur Verhütung gröberer Ausschreitungen sind zur Wahrung der staatlichen Autorität unzweifelhaft nothwendig. Die Ursachen der bestehenden Erregung aber können sie nimmermehr beseitigen. Das Publicum verlangt stürmisch nach Klarheit, diese aber haben ihr die Behörden bisher nicht zu bringen vermocht.

Die Gründe hierfür mögen auf den verschiedensten Gebieten liegen. Wenn aber die öffentliche Meinung, wie es leider der Fall ist, einfach den Behörden die ganze Schuld hierfür zuschiebt, so sieht sie vielleicht einen Splitter in deren Augen, aber des Balkens im eignen Auge wird sie nicht gewahr. Das Publicum könnte sehr viel zur Aufklärung des Verbrechens beitragen, wenn es streng wahrheitsgemäß seine mit der Mordthat in Beziehung zu bringenden Wahrnehmungen den Behörden mittheilte. Statt dessen werden die untersuchungsführenden Beamten mit einer Fluth unwahrer Angaben überschwemmt, denen allen nachzugehen, bis sich ihre Unwahrheit herausgestellt hat, allein so viel Arbeit macht, daß die Aussonderung und Verfolgung der wenigen wahren Thatsachen darunter aufs Empfindlichste leiden muß. Außerdem haben vernommene Zeugen schon mehrfach diejenigen Thatsachen, welche die Polizei mit Bezug auf sie ermittelt hatte, einfach abgeleugnet und erst bei wiederholter Vernehmung und nach vollkommener Ueberführung der Wahrheit die Ehre gegeben. Andere erzählten im Kreise ihrer Bekannten frei erfundene Wahrnehmungen, theilweise abenteuerlichster Art, die sie gemacht haben wollen, und verursachen dadurch nicht nur ihre ganz vergebliche Vernehmung, sondern erwecken auch in weiteren Kreisen die irrige Vorstellung, als würden wichtige Zeugen entweder überhaupt nicht vernommen oder die durch sie aufgedeckten Spuren aus unsachlichen Gründen und pflichtwidrig von den Behörden verlassen. Mehrere Zeugen, welche die gleiche Wahrnehmung gemacht haben wollen, widersprechen einander, nach Einzelheiten befragt, so vollkommen, daß der Werth ihrer Aussagen völlig zerrinnt. Andererseits wird mit wirklich erheblich wichtigen Wahrnehmungen zurückgehalten. So hat sich erst vor Kurzem ein im Uebrigen um den Gang der Untersuchung eifrig interessirter Herr zu der Aussage hergegeben, daß er Winter am Tage des Mordes noch um 4 Uhr gesehen habe.

Unter solchen Umständen ist es wirklich kein Wunder, wenn die Untersuchung nur langsam vorwärts kommt, um so mehr, als der vorliegende Fall im Vergleich zu andern Criminalfällen von vornherein dadurch schwieriger ist, als die Thäter einen Vorsprung von fast 48 Stunden voraus haben, und als sowohl der Ort der That unbekannt, als auch das Motiv erst der Aufklärung bedürftig ist.

Während von jüdischer Seite darüber geklagt wird, daß die Untersuchung nur auf Ritualmord gerichtet werde, und von antisemitischer Seite, daß die Untersuchung vor den Juden Halt mache, wird jeder unbefangene und ruhige Beobachter die Ueberzeugung gewinnen, daß nach jeder Richtung hin jede Spur verfolgt wird, die einigermaßen Aussicht bietet, zu weiteren Aufklärungen zu führen. Mit Freuden begrüßen wir insbesondere den Gedanken der Aussetzung einer so namhaften Belohnung, da sie genügen würde, dem Gewinner die Gründung einer wohlhabenden Existenz an einem anderen Orte zu ermöglichen, wo er keinerlei ihm aus seinen entscheidenden Bekundungen erwachsende Feindseligkeiten zu fürchten braucht.

Da es unwahrscheinlich ist, daß der Mord mitten in der Stadt an einem Sonntage Nachmittag hat verübt werden können, ohne daß noch außer den Thätern irgendwelche Personen Kenntniß von dem Verbrechen erhalten hätten, war also anzunehmen, daß [illegible] Zeugen noch durch Bestechung oder durch Furcht zum Schweigen veranlaßt werden, so wurde die Aussetzung einer besonderen Belohnung von 20 000 Mk. für denjenigen Zeugen, welcher die entscheidenden Angaben für die Ermittelung der Thäter macht, für angezeigt gehalten.

[illegible] in Konitz anwesend, um sich in der Mordaffaire als Zeuge vernehmen zu lassen. — Bei den gestrigen Ausschreitungen, die bereits einen gefährlichen Charakter annahm, wurden zahlreichen jüdischen Geschäfts- und Privatleuten Schaufenster und Fenster eingeschlagen, sowie auch mehrere Thüren zertrümmert. Die jüdischen Geschäfte werden jetzt schon mit Einbruch der Dunkelheit geschlossen.

Auch die reichshauptstädtischen Blätter fangen jetzt an, sich ausführlicher nicht nur mit der Bluthat und den Einzelheiten derselben, sondern auch mit der psychologischen Seite des Falles zu beschäftigen. So schreibt die „Natl.-Ztg." in einem ausgedehnten Artikel genau in Uebereinstimmung mit unseren seinerzeitigen Ausführungen:

„Von amtlicher Seite ist in der Konitzer Mordangelegenheit alles [illegible] geschehen, um den oder die Schuldigen den Anschein nach, in Unterschätzung der Bedeutung, welche die Sache gewinnen sollte, zu lange einer [illegible] Polizeiverwaltung mit unzulänglichen Mitteln überlassen worden ist; [illegible]

Theater und Musik.

* **Der Opern- und Lieder-Abend des Herrn Alfred Rittershaus** vermittelte uns noch kurz vor Thorschluß die Bekanntschaft eines Künstlers, der [illegible] den glänzenden Erfolge erzielt hat. Diesen Erfolgen entsprach die etwas aufdringliche Reclame, welche dem Concert vorausging. Herr Rittershaus sang [illegible] „Vorrei morire" [illegible] von Hildach und Schubert, sowie das Arioso des Bajazzo „Lache, Bajazzo", [illegible] „Im Herzen", das Postillonlied „Freunde vernehmet [illegible]" und die Gralserzählung aus „Lohengrin". Der Eindruck, den der Sänger auf uns machte, war überall derselbe: ein klangvolles, angenehmes Organ, schöne Höhe, leidliche Aussprache, temperamentvoller Vortrag. Dagegen fehlt es leider an der hierzu erforderlichen Dosis musikalischer Intelligenz, [illegible] Sänger [illegible] zum Künstler macht. [illegible] die gestern gesungenen Lieder so geschmacklos und unverstanden singen gehört, noch selten den Wechsel zwischen Forte und Piano so unnatürlich, gewaltsam [illegible] ausführen gehört. Heiliger Apoll, wie kannst Du so grausam sein, manchem Sänger [illegible] Stimme [illegible] Kunst zu versagen! — Die Begleitung der Gesänge wurde von Frl. Marie Kleinhanns ausgeführt, welche sich dieser Aufgabe gewandt entledigte, [illegible] Das immerhin noch ziemlich zahlreich erschienene Publicum applaudirte die Opernvorträge sehr lebhaft und erfreute sich offenbar an der frischen, leicht ansprechenden Vortragsweise des Gastes, [illegible] -n.

Locales.

* **Witterung für Sonntag, den 29. April.** Ein wenig wärmer, vielfach heiter, zeitweise wolkig mit geringen Niederschlägen und mäßigen nordwestlichen Winden. S.-A. 4.36, S.-U. 7.30. M.-A. 1.19, M.-U. 3.10.

* **Witterungsübersicht.** Von Westen her ist ein Maximum in der Annäherung begriffen, von dem eine allmähliche Besserung des Wetters [illegible] zu erwarten ist. Da seine Bewegung jedoch nur langsam zu erfolgen scheint, so dürfte [illegible]

* **Personalien bei der Polizeidirection.** Der bei der hiesigen Polizeidirection beschäftigte Referendar Ulm ist nach Breslau versetzt worden. [illegible] Neufahrwasser [illegible] Labkowski [illegible]

* **Personalveränderungen unter den katholischen Militär-Geistlichen im Bezirke des 17. Armeecorps.** [illegible] Divisionspfarrer, von der 35. Division in Graudenz zur 7. Division nach Magdeburg und Swiderski, Divisionspfarrer, von der 7. Division in Magdeburg zur 35. Division nach Graudenz versetzt.

* **Personalveränderung in der Justizverwaltung.** Die Amtsrichter Nitsch in Danzig und Lange in Dt. Krone sind zu Amtsgerichtsräthen ernannt. Der Gerichtsdiener Madanowicz bei dem Landgericht in Elbing ist [illegible] in den Ruhestand versetzt.

Ordensverleihung. Dem Polizei-Commissar Kiezer zu Elbing ist der [illegible] Kronenorden vierter Klasse verliehen worden.

* **Herr Eisenbahn-Directions-Präsident Thomé** traf gestern Abend mit dem Berliner Schnellzuge hier ein und wurde auf dem Bahnhof von seinem Nachfolger Herrn Greinert, mehreren Beamten der hiesigen Eisenbahn-Direction und Herrn Baurath Breidsprecher empfangen. Die Anwesenheit des Herrn Thomé hatte einen dienstlichen Grund und zwar [illegible] Eisenbahnbeamten aus Wien im Auftrage des Vereins deutscher Eisenbahn-Verwaltungen unternommen. Der Verein deutscher Eisenbahnverwaltungen hat bereits im Jahre 1860 in seiner hier in Danzig abgehaltenen Generalversammlung beschlossen, jährliche Prämien auszuschreiben „für diejenigen im Laufe eines Geschäftsjahres sich ergebenden Verbesserungen in der Construction, im Materiale oder in den Modalitäten in dem Betriebe der Eisenbahnen". Wie wir vor einiger Zeit berichtet haben, hat Herr Baurath Breidsprecher ein Patent für eine Vorrichtung erhalten, die den Uebergang der Eisenbahnwagen von der schmalen deutschen auf die breitere russische Spurweite und umgekehrt gestattet. Diese Erfindung soll nunmehr von dem Verein deutscher Eisenbahnverwaltungen zur Prämiirung geprüft werden, und Herr Eisenbahndirectionspräsident Thomé ist mit dem Herrn aus Wien beauftragt, diese Prüfung an Ort und Stelle vorzunehmen. Er hat sich deshalb heute Vormittag mittels Sonderzuges nach Mlawa begeben, von wo er heute Abend zurückerwartet wird. Herr Thomé wird morgen noch in unserer Stadt verweilen und am Montag seinen Rückweg nach Frankfurt a. M. wieder antreten. Für die vielen Verehrer, die Herr Thomé in unserer Stadt hat, wird es von Interesse sein, daß Herr Photograph Georg Fast in seinem Schaufenster Holzmarkt Nr. 15 ein vortreffliches Bild des Herrn Präsidenten ausgestellt hat, welches sich durch seine technische Ausführung und künstlerische Auffassung auszeichnet.

* **Herr Oberzollinspector, Steuerrath Wronka,** der Vorsteher des hiesigen Hauptzollamts, ist in Folge von Krankheit auf drei Monate beurlaubt; er wird in der Zeit seiner Abwesenheit durch den Vorsteher des Packhofes, Herrn Fischer, vertreten.

* **Das Concert,** welches am nächsten Sonntag, den 29. d. M., Abends 7½ Uhr, zum Besten des Kirchbaufonds der Erlöserkirche in Zoppot im Lindenhofe daselbst stattfindet, verspricht einen ungewöhnlich schönen und seltenen Genuß. Das Programm enthält zwei Sätze aus dem Händel'schen D-moll-Concert, Schumann's „Träumerei", dann „Im Frühling" von Grieg und zum Schluß „eine kleine Nachtmusik" von Mozart, sämmtlich vom Danziger Orchester-Verein ausgeführt. Frl. Ruckstinath wird eine Arie aus „Samson und Delila" und Lieder von Jacobi, Rubinstein, Schumann singen. Herr Dr. Korella hat seine Betheiligung mit einer Löwe'schen Ballade und Lieder von Sacher, W. Berger und Mathys zugesagt. So wird man im Interesse des edlen Zwecks einen recht guten Besuch der Veranstaltung erwarten dürfen.

* **Der Sängerchor des Beamten-Vereins** hatte gestern Abend im Friedrich-Wilhelm-Schützenhause ein Concert veranstaltet, welches sich eines so regen Besuches zu erfreuen hatte, daß nicht allein der Saal, sondern auch die Logen dicht besetzt waren. Das Concert wurde eröffnet von Frl. Catharine Brandstäter, welche zuerst die Arie aus den „Folkungern" „Ich will ihn sehn" vortrug, im weiteren Verlauf des Concertes sang Frl. Brandstäter noch die Lieder: „Die Forelle" von Schubert, „Die Quelle" von Goldmark und „Das Frühlingslied" von Gounod. Frl. Brandstäter hat schon oft im Concertsaal mit ihrem weichen schönen Sopran und der edlen Kunst ihres Vortrages ihre Zuhörer entzückt, und erntete auch gestern wieder reichen Beifall. Als Solist wirkte ferner Herr Opernsänger Friedrich. Er brachte zunächst den Prolog aus der Oper „Bajazzo" zum Vortrag und ließ später noch den „Hidalgo" von Schumann und „das Trinklied" aus der Oper „Hamlet" von Thomas folgen. Auf die Vorzüge des Herrn Friedrich ist in unserer Zeitung oft genug aufmerksam gemacht worden. Auch gestern wieder errang er sich den stürmischen Beifall seiner Zuhörer, in den sich vielleicht das Bedauern mischte, daß wir Herrn Friedrich nächstens scheiden sehen müssen, und daß sich für die Lücke, die sein Weggang in dem Musikleben unserer Stadt hervorrufen wird, nicht so leicht ein Ersatz finden wird. Wir erinnern uns nicht, daß Herr Friedrich jemals schöner wie gestern Abend gesungen hat, wollten wir einem seiner Vorträge den Vorzug geben, so ist dieses das Trinklied aus dem „Hamlet", welches so prächtig gesungen wurde, daß das entzückte Publikum nicht eher ruhte, bis der Sänger sich zu einem da capo verstanden hatte. Neben den Einzelvorträgen hatten sich Fräulein Brandstäter und Herr Friedrich auch zu mehreren Duetten vereinigt. Sie sangen die berühmten Duette aus der „Zauberflöte" „Bei Männern, welche Liebe fühlen" und aus dem „Don Juan" „Reich mir die Hand mein Leben", außerdem „Des Nachts, wenn wir uns küßten" von Cornelius und „Nun bist Du worden mein Eigen" von Hildach. Auch bei diesen Duetten kam das schöne Stimmmaterial und die vornehme Art des Vortrags, welche beiden Künstlern eigen ist, voll zur Geltung. Die Begleitung hatte Herr Pianist Engelhard Kriesche übernommen, der sie durchweg discret und mit feinem Verständniß durchführte. Nicht minder trugen zu dem Gelingen des Concerts die Männerchöre bei. Sie sangen den „Festjubel" von Schwalm, „So weit" von Engelsberg, „Die Tage der Rosen" von Spickert und „Nur im Herzen" von Witt, bei dem das Baritonsolo Herr Friedrich übernommen hatte. Der Dirigent der Chöre ist Herr Brandstäter, der als begabter und erfolgreicher Dirigent sich längst einen geachteten Namen in dem Musikleben unserer Stadt erworben hat. In dem Männerchore des Beamten-Vereins fand Herr Brandstäter ein schönes Stimmmaterial und ein über den Durchschnitt hinausgehendes, musikalisches Verständniß vor, sodaß er gestern Abend dem Publicum Leistungen bieten konnte, die auch hochgestellten Erwartungen voll entsprachen. Schließlich sei noch hervorgehoben, daß Herr Brandstäter mit feinem Verständniß das Sextuor op. 81 von Beethoven, welches eine treffliche Wiedergabe fand, dirigirte. So hat der Beamtenverein seine Wintersaison durch ein Concert beschlossen, bei dem er bewiesen hat, daß die Pflege edler Musik bei ihm eine günstige Heimstätte gefunden hat.

* **Gottesdienst in Langfuhr.** In Folge einer nachträglich eingetretenen Veränderung wird nächsten Sonntag nicht Herr Pfarrer Lutze, sondern Herr Diaconus Brausewetter den Gottesdienst in der Lutherkirche abhalten. Der Kindergottesdienst fällt aus.

* **Neubewaffnung der Fußgendarmen.** Nunmehr sind auch die Fußgendarmen mit dem seit mehreren Jahren im Gebrauch befindlichen Officier-Seitengewehr (Säbel mit Stahlscheide) ausgerüstet worden. Bisher trugen dieselben noch den alten Füselierssäbel mit Lederscheide.

* **Wilhelmtheater.** Morgen tritt das gegenwärtige Personal zum letzten Male auf, ebenso im Tunnelrestaurant die Mürzthaler, die sich während ihrer zweimonatlichen Thätigkeit im Wilhelmtheater die Anerkennung der Theaterbesucher in hohem Maaße erworben haben. Es ist zu erwarten, daß der Abschiedsabend des lustigen Sängerchors recht zahlreichen Besuch aufweisen wird.

* **Apollo-Theater.** Nächsten Dienstag findet die Eröffnung der Sommersaison mit dem ersten Auftreten des Specialitäten- und Variete-Ensembles „Globus" unter der Direction des Herrn Dinse statt. Die Gesellschaft, welche im vorigen Jahre viel Beifall gefunden hatte, setzt sich aus Chansonetten, Soubretten, Liedersängern und Komikern zusammen und wird neben tüchtigen Einzelvorträgen auch neue komische Burlesken zum Vortrag bringen. Auch ein Bauchredner, Herr Dujon, gehört dem Ensemble an, welches ein recht reichhaltiges Programm zum Vortrage bringen wird.

* **Von der Weichsel.** Wasserstand am 28. April Thorn 2,28, Fordon 2,38, Culm 2,24, Graudenz 2,84, Kurzebrack 3,18, Pieckel 2,94, Dirschau 3,22, Einlage 2,74, Schiewenhorst 2,54, Marienburg 2,40, Wolfsdorf 2,36 m.

* **Allgemeiner Gewerbeverein.** Der Vorstand hat nunmehr die von der Generalversammlung am 2. November 1899 beschlossene Aenderung der Statuten vorgenommen, nach denen das Etatsjahr von diesem Jahre ab am 1. Juli beginnen soll. Am 3. Mai soll eine Generalversammlung abgehalten werden, in welcher der Vorstand und die Rechnungsrevisoren gewählt und der Etat für das Rechnungsjahr 1900/1901 festgestellt werden soll. Die „Danziger Neueste Nachrichten" sind nach den neuen Statuten als Publikationsorgan des Vereins gewählt worden.

* **Vom Stauerstreik.** Heute Vormittag fand in Schidlitz im Saale des Herrn Steppuhn wieder eine Stauerversammlung statt, in der die Ergebnisse der gestrigen Verhandlung vor dem Gewerbegericht besprochen wurden. Am Montag soll die Arbeit in vollem Umfang wieder aufgenommen werden.

Weichselregulirung. Wie unsere Leser aus dem ausführlichen Berichte über die Verhandlungen des preußischen Landtags ersehen, ist die Vorlage betreffend die Regulirung der Weichsel von Pieckel bis Gemlitz in der Fassung der Commission in zweiter Lesung angenommen worden. Auch die in der Commission beschlossene Resolution, daß dem Elbinger Deichverbande die Zahlung von Zins- und Canalisationsraten so lange gestundet werden soll, bis die Regulirung beendet ist, gelangte zur Annahme.

* **Verschwunden.** Gestern Nachmittag wurde der Handlungslehrling Willy Wunderlich von der Firma Kraftmeier mit einem Geldbrief im Werthe von 986,75 Mk. zur Post geschickt. Der junge Mensch ist bis jetzt von dem Gange nicht zurückgekehrt. Es besteht der Verdacht, daß W. den ihm anvertrauten Betrag unterschlagen hat und flüchtig geworden ist, da er vorher das Cursbuch eifrig studirt hat. Deshalb ist die Criminalpolizei mit der Untersuchung der Sache betraut worden, auch sind die Eltern des W. telegraphisch benachrichtigt.

* **Mehrfache Einbruchsdiebstähle.** Schwere Arbeit hat in diesen Tagen wiederum unsere Criminalpolizei gehabt. Sie fahndete auf die Arbeiter Carl Fittkau, Carl Henniger und Adolf Raulin von hier, die im dringenden Verdacht stehen, mehrere größere Einbruchsdiebstähle begangen zu haben. Von den Beschuldigten ist namentlich die Persönlichkeit Fittkaus interessant. Er hat bereits 7 schwere Strafen erlitten, darunter 2 Zuchthausstrafen. Vorgestern Nacht gelang es den Criminalbeamten Boß und Otto die Gesuchten in ihren Betten zu verhaften. Man glaubt mit Bestimmtheit, ihnen wenigstens drei Einbrüche nachweisen zu können, einen in dem Hause Wallgasse 22, den andern in der Kleinen Gasse und den dritten am Holzmarkt Nr. 7. Auf das Bestimmteste werden die Drei von Zeugen wiedererkannt, namentlich wird Henniger durch eine verbundene Hand recognoscirt. Er behauptete zunächst, daß er von einem Unbekannten in die Hand einen Messerstich erhalten habe. Als aber Herr Kreisphysikus Dr. Steeger bei der ärztlichen Untersuchung der Wunde feststellte, daß die Verletzung nur von Glasscherben herrühren könne, behauptete H., er sei auf dem Heveliusplatz hingefallen und habe sich an einem Glasscherben verletzt. Nun ist aber bei dem Diebstahl am Holzmarkt eine Glasscheibe eingedrückt worden und der Thäter hat sich dabei verletzt. Auch sonst liegen so schwere Belastungsmomente vor, daß die Verhafteten trotz ihres Leugnens in das Gerichtsgefängniß überführt werden.

* **Einlager Schleuse** vom 27. April. Stromab: 2 Kähne leer, 2 Schleppdampfer, 1 Kahn mit Thonwaaren, 1 mit Ziegel. D. „Margarethe" Capt. Schillkowski an v. Riesen Danzig, D. „Linau" Capt. Zucker an A. Zedler-Danzig, D. „Jul. Born" Capt. Ruthel an v. Riesen-Danzig, sämmtlich von Elbing mit div. Gütern, D. „Ernte" Capt. Otto von von Nickelswalde mit 12 To. Weizen an C. H. Döring-Danzig, D. „Warschau", Capt. Greise, von Thorn mit 8 Faßtagen und 50 To. Zucker an Joh. Ick-Danzig. Alb. Rachocki von Thorn mit 151 To. Zucker, Jos. Wiszniewski von Nackel mit 115 To. Zucker, Paul Zakracki von Thorn mit 161 To. Zucker an Wieler u. Hardtmann, Neufahrwasser. Jos. Dronzkowski von Kruschwitz mit 135 To. Zucker, Ant. Dronzkowski von Kruschwitz mit 126 To. Zucker an Raffinerie Neufahrwasser. Wilh. Pflugradt mit 250 To. Zucker an Balt. Comm.-Bank, Joh. Landecki mit 128 To. Erbsen, an Steffens Söhne, Jul. Grajewski mit 126 To. Roggen, an Steffens Söhne, sämmtlich von Wloclawek nach Danzig. Franz Rosinski von Warschau mit 164 Tonnen Kleie an S. Landau, Alb. Dronzkowski von Kruschwitz mit 136 To. an die Balt. Comm.-Bank, D. „Einigkeit", Cpt. Groß, von Königsberg leer an E. Berenz nach Danzig.

Stromauf: 3 Kähne mit Kohlen, 2 mit Brennholz, 4 leer. DD „Wanda", Cpt. Sikorra, „Verein", Cpt. Koch, „Frisch", Cpt. Adler, von Danzig, mit div. Gütern, an Nonnenberg-Graudenz bezw. Meyhöfer-Königsberg bezw. A. Zedler-Elbing.

* **Polizeibericht** vom 28. April. Verhaftet: 7 Personen, darunter 1 wegen Hausfriedensbruchs, 1 wegen Zechprellerei, 2 wegen Trunkenheit, 1 Bettler. Obdachlos 2. Gefunden: 1 Schlüssel, abzuholen aus dem Polizei-Revierbureau zu Langfuhr. Der Empfangsberechtigte wird hierdurch aufgefordert, sich zur Geltendmachung seiner Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction zu melden. Verloren: Silberne Herren-Remontoiruhr Nr. 10710 mit kurzer Hängekette, kleine goldene runde Broche mit Perlen, abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction.

Handel und Industrie.

New-York, 27. April. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	26./4.	27./4.		26./4	27./4.
Can. Pacific-Actien	96½	95¾	Zucker Fair ref.		
North Pacific-Pref	76¼	75¾	Musc.	3 15/16	3 15/16
Refined Petroleum	10.25	10.25	Weizen		
Stand. white i. N.-Y.	9.05	9.05	per April	72¾	73⅜
Cred. Bal. at Oil City	145	145	per Mai	73⅛	73⅝
Schmalz West			per September	73¾	74⅜
Steam	7.62½	7.72½	Kaffee per April	6.70	6.60
do. Rohe u. Brothers	7.90	7.95	per Juni	6.80	6.70

Chicago 27. April Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	26./4.	27./4		26./4.	27./4
Weizen			per September	67	67⅝
per April	65⅜	65⅞	Pork per Mai .	12.70	12.72½
per Mai	65⅜	65⅞	Speck short cl.	7.50	7.50

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 27. April. Wasserstand 2.42 Meter über Null. Wind Westen. Wetter: Trübe. Barometerstand: Veränderlich.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Capt. Görgens	D. Genitiv	Güter	Bromberg	Thorn
Capt. Witt	D. Thorn	do.	Danzig	do.
Schröder	Kahn	do.	do.	do.
Ruzicki	do.	Ziegel	Antoniewo	do.
Ostrowski	do.	do.	do.	do.
Dahmer	do.	do.	Zlotterie	do.
Sommerfeld	do.	Güter	Danzig	Warschau
Kwiatkowski	do.	Rohzucker	Thorn	Danzig
David	do.	Mehl	do.	Berlin

Städtischer Schlacht- und Viehhof.

Vom 21. April bis 27. April wurden geschlachtet: 46 Bullen, 75 Ochsen, 70 Kühe, 265 Kälber, 315 Schafe, 1234 Schweine, 12 Ziegen, 9 Pferde. Von auswärts wurden zur Untersuchung eingeführt: 180 Rinderviertel, 246 Kälber, 10 Schafe, 9 Ziegen, 130 ganze Schweine, 12 halbe Schweine.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 27. April.

Angekommen: „Apollo," SD., Capt. Fahlbusch, von Bremen via Kopenhagen mit Gütern. „Etna," SD., Capt. Ouwehand, von Amsterdam mit Gütern. „Käthe," SD., Capt. Lehmkuhl, von Hamburg mit Gütern. „Libau," SD., Capt. Radloff, von Stettin mit Gütern. „Catharina," Capt. Häkansson, von Carlshamn mit Steinen. „Emma," Capt. Rogge, von Saßnitz mit Kreide. „Carla," SD., Capt. Holst, von Königsberg leer. „Thyra," SD., Capt. Jörgensen, von Hamburg via Kopenhagen mit Gütern.

Gesegelt: „Dania," SD., Capt. Weltz, nach Hartlepool mit Holz. „Archimedes," SD., Capt. Lange, nach Stettin mit Gütern.

Neufahrwasser, 28. April.

Angekommen: „Emily Rickert," SD., Capt. Gerowski, von Königsberg leer.

Ankommend: 1 Schooner.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Anträge für die im Mai ds. Js. vorzunehmende Neuvertheilung der Holzlagerplätze sind uns bis spätestens zum **5. u. Mts.** einzureichen. Später eingehende Anträge können nicht berücksichtigt werden.

Danzig, den 27. April 1900. (9024

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.
Damme.

Bekanntmachung.

In der heutigen Sitzung des Einigungsamts ist zwischen den Hafenarbeitern, Schauer- und Stauerleuten und ihren Arbeitsgebern (Stauermeistern) nachstehender Lohntarif vereinbart worden.

Lohntarif.
§ 1.

Der Lohn beträgt:

a. pro Tag . . . . 5,00 Mk.
Ueberstunden (nach Feierabend) bis 8 Uhr Abends pro Stunde . . . . 0,50 „
von 8 Uhr Abends bis 10 Uhr Abends . . . . 0,75 „
für Sonntage und die zweiten Feiertage der großen Festtage . . . . 6,00 „

b. Für Arbeiten von Morgens 3 bis 6 Uhr, sowie beim Durcharbeiten der Frühstücks-, Mittags- und Vesperpausen wird jede durchgearbeitete Stunde mit 75 Pfg. bezahlt. Jeder angefangene halbe Tag wird für einen vollen halben Tag bezahlt, jede angefangene Ueberstunde wird für voll berechnet.

c. Für gesundheitsschädliche, sowie ausnahmsweise schwere Arbeit als: loses Getreide, Guano, Schwefel, Schwefelkies, Coaks, Erz, Eisen u. s. w. wird der Tag mit 5,50 Mk. bezahlt, auch erhöht sich demgemäß der Ueberstundenpreis. Dieser Preis in diesem Abschnitt wird bezahlt, wenn die Arbeit einen halben Tag und länger dauert. Wenn diese Güter in so geringen Massen als Theilladung kommen, daß sie in ein paar Stunden bewältigt werden, so wird der gewöhnliche Lohn nach Abschnitt a bezahlt.

Arbeitszeit.
§ 2.

a. Die Arbeitszeit gilt bei Tag von 6 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends mit einer einhalbstündigen Frühstückspause und einer einstündigen Mittagspause und wird bis 7 Uhr gearbeitet mit einer halbstündigen Vesperpause. — Wird erst um 7 Uhr Morgens angefangen, so endet die Arbeitszeit um 7 Uhr Abends, wobei die vorerwähnten Pausen und eine halbstündige Vesperpause eingeschlossen sind. Die Frühstückspause muß spätestens zwischen 8 und 9 Uhr liegen. Wird später als um 7 Uhr angefangen, so endet der Arbeitstag um 7 Uhr mit den angeführten Pausen, wobei jeder angefangene halbe Tag als voller halber Tag zu bezahlen ist, also daß bei Beendigung der Arbeit um 12 Uhr Mittags 2,50 Mk. zu zahlen sind.

b. Sonntage von Morgens 6 Uhr bis Vormittags 9½ Uhr und Nachmittags 12½ bis 5 Uhr Abends.

c. Die Arbeitszeit beginnt mit dem Zeitpunkte, zu dem der Arbeiter an Land gegenüber dem Schiffe erscheint. Der Arbeitgeber hat dem Arbeiter auf seine Kosten an Bord bezw. an Land zu schaffen, zur Nachtzeit hat der Arbeitgeber auch die Kosten für das Uebersetzen auf den Fähren am Holm, am Herrenhaus Westerplatte und Weichselmünde zur Heimkehr des Arbeiters nach seiner Wohnung zu bezahlen. Am Vorabend der großen Festtage als Neujahr, Ostern, Pfingsten und Weihnachten ist die Arbeitszeit um 4 Uhr Nachmittags beendet. Dasselbe gilt von dem Volksfesttage am 23. Juni.

Lohnzahlungen.
§ 3.

Der Lohn ist nicht mehr wie bisher in Wirthschaften auszuzahlen, sondern in einem nicht mit einem Schanklocale zusammenhängenden Raume. Die vereinigten Hafenarbeiter werden damit zufrieden sein, wenn je ein Local in Neufahrwasser und in Danzig nicht zu weit vom Flusse entfernt für die Auszahlung bereit gehalten wird. Die Auszahlung soll sobald als möglich nach der Arbeitsbeendigung erfolgen.

§ 4.

Arbeiten bei Holz, Kohlen, Steinen werden nach § 1 Abschnitt a bezahlt (Stückgüter).

Alle Arbeit in nicht vorgesehenen Fällen (Noth, Havarie, Nacharbeit und Arbeit an den ersten Feiertagen der großen Feste) wird nach Vereinbarung bezahlt.

§ 5.

Keinem Stauer oder Schauermann soll wegen seiner Zugehörigkeit zum Fachverein der Hafenarbeiter Danzigs, Neufahrwasser und Umgegend irgend ein Hinderniß seitens der Arbeitgeber in den Weg gelegt werden, ebenso wenig dürfen die Vereinsmitglieder bei der Vertheilung der Arbeit u. s. w. irgendwie benachtheiligt werden. Maßregelungen u. s. w. dürfen aus Anlaß des Streiks an keinem Arbeiter vorgenommen werden.

Dagegen verpflichten die Arbeitnehmer, daß die Arbeitern, welche nicht zum obengenannten Fachverein der Hafenarbeiter gehören, ebenfalls kein Hinderniß bei der Arbeit in den Weg gelegt werden.

§ 6.

Der Tarif gilt bis zum 15. April 1901. Wird er bis dahin nicht abgeändert, so gilt er als zunächst auf ein Jahr verlängert.

§ 7.

Diese Vereinbarung bezieht sich nur auf diejenigen Hafenarbeiter, die direct von den Stauermeistern beschäftigt werden, also auf dem Schiff und am Schiff Arbeiten verrichten.

Danzig, den 27. April 1900.

Die Vertreter der Arbeitgeber	Die Vertreter der Arbeiter
gez. August Bark.	Friedrich Schikorr.
„ C. Karau.	Hermann Walinski.
„ A. Behrendt.	Paul Winarski.

Das Gewerbegericht als Einigungsamt
gez. Ball, Vorsitzender.
gez. Schlichting, Moritz Cohn, E. Hahn, J. Jelks, Beisitzer.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit veröffentlicht.
8084) **Marowsky**, Gerichtsschreiber.

Die beim Neubau des Empfangsgebäudes auf Hauptbahnhof Danzig erforderlichen **Schmiedearbeiten** (schmiedeeiserne Gitter zur Abdeckung der Kellerfenster pp.) sollen öffentlich vergeben werden. Bezügliche Angebote sind dem Neubaubureau auf Hauptbahnhof Danzig bis **Sonnabend, den 5. Mai cr., Mittags 12 Uhr,** einzureichen, woselbst Angebotsformulare nebst Bedingungen gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 1 M. bezogen und die Werkzeichnungen eingesehen werden können. Zuschlagsfrist 8 Tage. (8988

Königliche Eisenbahn-Direction.

Bekanntmachung.

Zum Verkauf des an der Brentauer Chaussee neben dem Offizier-Casino des 1. Leib-Husaren-Regiments zu Langfuhr gelegenen Wohnhauses nebst Stall auf Abbruch ist Termin auf den 10. Mai d. J. Vormittags 11 Uhr an Ort und Stelle anberaumt.

Die Verkaufsbedingungen liegen im Geschäftszimmer der unterzeichneten Verwaltung, Heilige Geistgasse 108, 2, zur Einsicht aus. (8680

Garnison-Verwaltung Danzig.

Familien-Nachrichten

Gestern Abend 6 Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden unser innigst geliebter Sohn und Bruder

Ernst Mittendorf

im 30. Lebensjahre.
Um stilles Beileid bitten
Steegnerwerder, den 26. April 1900,
Die trauernden Eltern und Geschwister.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 29. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr von der Leichenhalle des St. Barbara-Kirchhofes, Neugarten-Danzig, aus statt.

Statt besonderer Meldung.

Heute Mittag verschied nach schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere theure Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Agnes Matthaei
geb. **Neumann**

im Alter von 70 Jahren.
Im Namen der Hinterbliebenen
St. Albrecht, den 27. April 1900 (9014
Hermann Matthaei,
Anna Weykopf geb. Matthaei, Danzig,
Albert Matthaei, München.

Die Beerdigung findet Montag, den 30. April, Nachmittags 3 Uhr, auf dem St. Johannis-Kirchhof, Halbe Allee, von der dortigen Leichenhalle aus statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei der Beerdigung meiner lieben Frau, unserer guten Mutter

Maria Magdalena Gabriel,
geb. **Schachschneider,**

sagen unsern innigsten Dank.
Klein Katz, den 28. April 1900.
Die Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei der Beerdigung unseres theueren Entschlafenen

Hermann Schwartz

innigen Dank.
Dirschau, den 27. April 1900.
Im Namen der Hinterbliebenen
W. Hauer.

Heute Nachmittag 3¼ Uhr, entschlief nach längerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater

Heinrich Emanuel Freundstück

im 83. Lebensjahre.
Dieses zeigen tiefbetrübt an
Danzig, 27. April 1900,
Die Hinterbliebenen.

Durch die glückliche Geburt eines gesunden und kräftigen Mädchens wurden hocherfreut
Danzig, 27. April 1900,
O. Wittjohann
und Frau.

Auctionen

Oeffentliche Versteigerung.

Montag, den 30. April cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich auf dem Heumarkt vor dem Hotel zum Stern hierselbst

zwei elegante Kutschpferde (Rappen)

in einer Streitsache für Rechnung wen es angeht öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (8875
Hellwig, Gerichtsvollzieher, Heil. Geistgasse 23.

Auction Neufahrwasser, Kirchenstraße 8, 2.

Montag, den 30. April cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Wege d. Zwangsvollstreckung folgende dort untergebrachte Gegenstände, als:
1 nußb. Pfeilerspiegel und Console, 1 Bowle, 2 große Bilder, 1 nußb. Verticow, 1 mah. Bettgestell
an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern. (9021
Stegemann, Gerichtsvollzieher, 4. Damm 11, 1 Tr.

Oeffentliche Versteigerung 3. Damm 10.

Donnerstag, den 10. Mai, Vormittags 9 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Auftrage der Pfandleihanstalt von **Goetz** die dort niedergelegten Pfänder, welche innerhalb 6 Monaten weder eingelöst noch prolongirt worden sind, und zwar:

von No. 72699 bis 79788,

bestehend in Herren- u. Damenkleidern in allen Stoffen, Betten, Bett-, Tisch- u. Leibwäsche, Fußzeug 2c., goldenen Herren- und Damenuhren, Gold- und Silbersachen 2c. öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigern. (8915

Uhren, Gold und Silber um 11 Uhr.

Der Ueberschuß wird 14 Tage nach der Auction bei der Orts-Armenkasse hinterlegt.
Janisch, Gerichtsvollzieher, Breitgasse 133, 1 Tr.

Oeffentliche Versteigerung.

Dienstag, den 1. Mai cr. Vormittags 10 Uhr werde ich im **Hotel zum Stern** hierselbst **Heumarkt** folgende dort hingeschaffte Gegenstände als: (9016
141 Fl. Rothwein, 6 Fl. Ungarwein, 49/2 Fl. div. Weine, ferner Scherry, Portwein, 34/2 Fl. Rum, 24/2 Fl. Cognac, 36/2 Fl. Rothwein, 3 zweiarmige Hängelampen mit Gasbrenner, 1 Repositorium und 1 Tombank nebst Uhr, 2 Etageren mit Untersatz und 1 Wandbild
im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern
Hellwig, Gerichtsvollzieher, Heil. Geistgasse 23.

Auction in Danzig, Heumarkt vor Hotel Stern.

Montag, den 30. April cr., Mittags 12 Uhr werde ich für Rechnung d. **Lorenz & Ittrich**'schen Concursmasse im Auftrage des Herren Concursverwalters **Georg Lorwein** von hier:

2 Pferde (Fuchswallache)

7 bis 9 Jahre alt (8982
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.
Janke, Gerichtsvollzieher.

Pflanzen-Auction.

Im Auftrage der Handlung **Ferdinand Prowe,** hierselbst werden wir
Montag, 30. April cr., Vorm. 10 Uhr,
in deren Speichern „Friede u. Einigkeit" (an der neuen Mottlau 4)

eine Partie lebender Pflanzen, Bäume und Sträucher,

(Rosen, Azaleen, Rhododendron, Obst 2c.)
aus den Baumschulen des Herrn **W. Hoogendorn** in Boskoop (Holland) in öffentlicher Auction meistbietend gegen sofortige baare Zahlung verkaufen. (8936
Siegmund Cohn, H. Döllner,
vereidigte Auctionatoren an der Danziger Börse.

Auction

in **Neufahrwasser, Albrechtstrasse 14,** bei dem Stauermeister Herrn **Bruno Siegert.**
Montag, d. 30. April cr., Vorm. 11½ Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung [9012

4 Rohrstühle

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.
Stützer, Gerichtsvollzieher, Schmiedegasse 9.

Kaufgesuche

Den höchsten Preis zahlt für **Möbel, Betten, Kleider, Wäsche, Geschirr** sowie ganze **Wirthschaften etc.** (4673b
J. Stegmann, Hausthor 1.

Wickelcommode zu kauf. gesucht. Off. u. B 455 an die Expd. (5840b

120 cbm Ziegelkleinschlag
einschließl. Anfuhr zum Neubau Schwarzes Meer 3 sofort zu kaufen gesucht. Offerten an 5797b) **J. Jaschkowski,** Baugeschäft Langfuhr.

Eine noch gut erhaltene **blauseidene Plüsch-Garnitur** wird billig zu kaufen gesucht. Off u. **B 483** a. d. Exp. d. Bl. erb.

Ladentisch, Repositorium zu kauf. gesucht Altst. Grab. 89, Lad.

Kleines Hündchen,
das im Garten Hühner hetzt, wird zu kaufen verlangt in Zankenzin.

Gartenbank zu kaufen gesucht Holzgasse Nr. 7, 1 Tr.

Alte Thüren werden zu kaufen gesucht Brandgasse 14, parterre.

Eis. Bettgest. i. z. k. Off. u. B 495.

Spazierwagen,
leicht. Einspänner, gut erhalten, sofort zu **kaufen gesucht.** Offert. unt. **B 484** a. d. Exp. d. Bl. (5855b

Einen größeren Posten gute
Speise-Kartoffeln
sucht zu kaufen
A. Gutkowski, Oekonom, Kriegsschule.

Alt. Fußzeug w. zu höchst. Preisen gek. u. in Zahlung genomm. in der Danz. Schnellf. Hausth. 7. (5891b

Verpachtungen

Zu verpachten! Eine sehr gut eingeführte **Mineralwasser-Fabrik** u. viele Nebengeschäfte f. mit 1000 M. jährl. zu verpacht. Der Verk. später od. gleich nicht ausgeschl. Off. unt. B 472 a. d. Exp.

Pachtgesuche

Gut gehendes Schankgeschäft
zu pachten gesucht Schäferei 4a.

Grundstücks-Verkehr.

Verkauf.

Oliva!
Mehrere **Bauplätze** an der Georgenstraße und nahe der Bahnstation, bei kleiner Anzahl. billig zu verkaufen. Zu erfragen Köllnerstraße 13, 1 Tr. (8453

M. Villa in Neufahrw. m. kl. Gart., 3 Jahre a., zu j. Gesch. pass. einger., b. ganz kl. Anz. zu vk. Off. unt. B 522.

Bäck.-Grundstück.
In der Nähe von Danzig ist eine flotte Bäckerei zu verkaufen. Off. unt. **5804b** an die Exp. (5804b

Selbstständ. Gut Westpr. 425 Morgen Mittelboden mit Wiesen u. Wald. Gebäude gut. Inventar, complette **Wassermühle** von sofort zu verkauf. Off. u. **5844b** an die Exp. (5844b

Günstiger Geschäftsverkauf!
Vorgerückten Alters wegen beabsichtige ich mein in bestem baulichen Zustande befindliches
Geschäfts-Grundstück,
in dem ich seit etwa 47 Jahren mit nachweislichem Erfolge ein Manufactur- u. Colonialwaarengeschäft, verbunden mit Gastwirthschaft, betreibe, zu verkaufen. (8757
Kaufpreis 45 000 Mark, Anzahlung ein Drittel, der Rest kann hypothekarisch zu 4½ % stehen bleiben.
Lachmann Caspary, Groß Konarszyn, Kreis Schlochau, Westpr.

Baustellen am Langfuhrer Markte, im uralt. Garten gelegen, sind preiswerth zu verkaufen. Näheres Langfuhr, Kastanienweg 10, part. (5226b

Zoppot. Herrsch. Grundstück mit 4 Winterwohnungen, alles vermiethet, fortzugsh. zu verkaufen. Off. u. A. Z. postl. Zoppot. (5758b

Ein kleines Grundstück,
siebenter Hof bei Langfuhr, ist mit 3 culm. Mrg. L. zu v. Bes. V. (5743b

Ein n., massiv eingeb. u. freq. geleg. Geschäftsgrundstück
mit Bäckerei, Conditorei und Restaurant, weil Besitzer Müller, gegen eine kleine Wassermühle zu vertauschen. (8631
Näheres bei
J. Heinrichs,
Marienburg Westpr.

Grundst., 8½ % verz., b. 4000 M. Anz. zu vrk. Gr. Gerbergasse 8, 2.

Grundstück mit kl. Wohnungen ist sehr preiswerth zu verkaufen. Offerten unt. B 499 an die Exped.

Oliva, Hausgrundstück mit mhr. Bauplätz., gr. Stall u. Gart. sof. zu verkauf. Näh. bei **A. Becker,** Oliva, Ludolphinerweg 1. (5791b

Eine kleine **Villa** in Zoppot, Wilhelmstraße gelegen, ist zu verk. Off. erb. postl. A. Z. 100 Zoppot. (5847b

Ankauf.

Ein hübsches kleineres
Haus
mit Garten wird auf Langgart. zu kauf. ges. Off. u. B 370 Exp. (5749b

Heubude
werden Grundstücke zu kaufen gesucht durch
A. Ruibat & Perling,
Heilige Geistgasse 84.

Bäckerei-Grundstück,
gutgehendes Geschäft, wird sofort bei hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. Off. u. **B 502** a. d. E. d. Bl.

Grundst. bei 500-1000 M. Anz. zu kauf. ges. Off. u. **B 524** an die Exp.

Ein Haus mit Hof
u. größeren trockenen Kellereien, nicht weit v. d. Markthalle gel., ab 1. Oct. d. J. beziehb., z. kauf. ges. Agent. verb. Off. u. **B 505** a. d. E.

Suche auf der Höhe ein **Grundstück** zu kaufen, 30—40 Morgen groß, mit 5—6000 Mark Anzahlung. Offerten unter **B 509** erbeten.

Ein Grundstück in oder dicht bei Danzig, am liebst. mit Gart., bei 3000 M. Anz. vom Selbstk. gleich zu kaufen gesucht. Off. u. **B 510** an die Exp. d. Bl.

Verkäufe

Fortsetzung auf Seite 10

Materialgesch. mit Flaschenbierverk., Umsatz jährl. 120 T. Bier, z. v. Gross, Selterfabr., Poggenpf. 66.

Eine hochtragende Kuh
steht zum Verkauf. **Daus,** Pelonken b. Oliva, Ziegelei (5861b

1 fettes Schwein ist zu verk. Heub. Colonie, 2. Straße Nr. 3. (5885b

Gut erh. **Sommerüberz.** f. M.-F. bill. zu vk. Steindamm 31, Gb., 2 r.

Guterh. schwarz. Kleid billig abzugeben. Milchkanneng. 7, 3 Tr.

Pianino, 440 M. z. vk. Off. u. **B 506.**

Ganz neues mod. Schlafsopha f. 26 M. sof. zu verk. Altst. Graben 38p.

Plüsch-Garnitur, neu, sehr billig zu verk. Breitgasse 104, 3. (5877b

Kinderauszieh-Bettgest. zu verk. Spendhausneug. 4, 1, v., l. Das. f. e. jg. Mann g. Logis m. a. o. Beköstig.

1 nußb. Plüschgarnit. m. Sophat. u. Teppich, do. Rohrstühle, Trum.-Spgl., Kldrspd., 2 eleg. Verticows, Speiseausziehtisch, Pfeilerspgl., Spiegelspd., Ripssph., Speisetaf., Schlafsopha, Diplomatenschreibtisch zu verk. Frauengasse 41, part.

Pferdehäcksel,
gesiebtes, verkauft (8954
Brommund, Wonneberg.

Vrsch. Sph. i. Plsch, Rips, Damast, Chaisel., Bttgst. m. Matr., sämmtl. dauerh. gearb. u. n., f. räumgsh. zu j. annehmb. Pr. z. v. Vorst. Gr. 17, 1. (5720b

Alter Bettrahmen, Sopha billig zu verkaufen Pfaffengasse 1.

Cyl.-B., 2Sess. Bett., Uhr, Pfeilsp. Sophat., Brt. z. v. Johannisg. 19, 1

Unterbett, gut erhalten, billig zu verkaufen Hirschgasse 8, 1, links.

Spieg. u. div. a. Münz. u. Tell. z. vk. Langf., Brunsh. W 37, 2, **Gnitlke.**

Schult. z. vrk. Stiftsg. 9, Gartnr. 2.

Adlerfahrrad, wie neu, billig abzug. Gr. Wollweberg. 1, 2. Zu bes. 1—2 u. nach 8 Uhrabds. (5863b

Bade-Einrichtung, Stallutensilien &c. zu verkaufen Langgarten 109, 2 Tr., Nachm. 3—6.

Fahrrad, Pneumatik, billig zu verkaufen **Wegner**, Große Scharmachergasse 2 b.

Eine Partie groß., gut erhalt. **Fenster**, für Gärtner pass., sind Zoppot, Wäldchenstr 25, 1, zu vk

Fast neuer Halbverdeckwagen u. ein fastneuer Jagdwagen billig zu verkaufen Langfuhr 30. (5878b

Italien. Bruteier sind zu verk. Schidlitz, Oberstraße 135. (5874b

Guter Kinderwagen zu verkauf. Vorst. Graben 65, Hof, r., 3 Tr.

„Cleveland",
feinste engl. Marke, fast neu, bill. zu verk. Kohlenmarkt 20, Laden.

Gut reparirtes Fusszeug ist sehr billig zu verkaufen Jopengasse Nr. 61, Hof. (5881b

Ziehbank für Goldarbeit, billig zu verk. bei **Zindler, Dirschau.**

Div. Geschirr, p. z. Speisewirthsch. billig zu verk. Johannisgasse 4, 3.

Ph. Gasmotor billig zu verk. **A. Kretschmar**, Danz. Hl. Gstg. 122

20 Bierkisten mit Deckel billig zu verkaufen Häkergasse 55.

Gut reparirtes altes Fußzeug für Herren u. Damen von 50 ₰ an, sowie neue zurückgesetzte, und gelbe und schwarze Schuh-Creme in Schachteln a 10 ₰, ferner gelben und schwarzen Schuhlack per Flasche von 15 ₰ an ist zu verk. in Danzigs billiger Schnellsohler. Hausthor 7. (5890b

Wohnungs-Gesuche

2 Damen suchen zum 1. October eine Wohnung von 3 großen Zimmern, Mädchenstube u. Zub. bis 2 Treppen hoch, Nähe des Hauptbahnhofes bevorz. Off. mit Prsang. u. **B 317** an d. Exp. (5705b

Wohnung
von 4—5 Zimmern, Langgarten oder Nähe, wird per 1. October zu miethen gesucht. Gefl. Offerten m. Preisang. unt. **B 515** erbet. (5767b

Ein leeres Zimmer mit Nebengelaß von einer anständ. älteren Dame zum 1. Juli zu miethen gesucht. Off. u. **B 465** an die Exp.

2 Stub. od. Stube, Cab. u. Nebengelaß sof. gesucht. Off. unt. **B 489.**

Elisabethw. od. Langf., Hauptstr. sucht e. kdl. Ehep. Wohn. v. 3-4 Zim. Off. unter **B 498** an die Exp. d. Bl.

St., Cab., K., v. allst. D. v. 1. o. 15. M. ges. Off. unt. **B 504** an d. Exp. d. Bl.

Pens. Beamt. sucht v. 1. Juli eine kl. Wohnung v. 2 Zimm. u. Zubeh. Off. m. Pr. u. B 493 and. Exp. 5858b

Eine frdl. Wohnung von 7 bis 8 Zimmern
von denen 3 zum Bureau geeignet sein müssen, die aber auf 1. und 2. Etage vertheilt sein können, wird vom 1. October ab zu miethen gesucht. Lage in der Rechtstadt Bedingung, Holzmarkt und Umgebung bevorzugt. Angebote mit genauer Beschreibung und Preisangabe erbeten unter **B 541** an die Exped. d. Blatt.

Zimmer-Gesuche

Jg. Mann s. v. 1. Mai Wohnung a. Altst. Graben m. a. ohne Pension. Off. unt. **B 496** an d. Exp. d. Bl. erb.

Anständ. Schneiderin sucht ein möbl. Zimmer, ganz sep. Eing., part. od. 1 Tr., v. gleich od. 1. Mai. Off. m. Prs. u. **B 497** an d. Exp.

In Oliva suche eins. mbl. Part.-Zimm. mit Kochgelegenh. (n. Kch.), Gart. f. d. Somm. bill. zu mieth. Off. mit Preis unt. **B540** an d. Exp.

Ein oder zwei **unmöblirte Zimmer** per 1. Mai zu mieth. gesucht. Offert. mit Preisangabe unter **B 525** an die Exped. erbet.

Ein möblirtes Zimmer in der Nähe der Hundegasse gesucht. Off. unter **B 539** an die Exped.

Div. Miethgesuche

Auf Niederstadt
oder der **Speicherinsel** wird ein trockener heller **Speicherraum** zu miethen gesucht. Off. u. **B 421** an die Exp. d. Bl. (5801b

In der Nähe des Central-Bahnhofs zum 1. Juli zwei geräumige Zimmer zum Bureau gesucht (parterre oder 1. Etage). Offerten unter **E. O. 100** an die Exped. dies. Blattes erb. (9010

Wohnungen.

Fortsetzung auf Seite 10.

Schidlitz, Unterstr. 42, s. 2 Wohn. zu verm. Auch pass. zur Rolle.

Mehrere frdl. Wohnungen von Stube, Cab. für 12 ℳ sind sofort zu vm. Ohra, Hinterstraße Nr. 6.

Olivaerth. 8, 1. Et., e. Wohn., best. aus 3 Zimm., Balc. u. Zub., vom 1. Oct. a kinderl. Herrsch. z. verm.

Versetzungsh. ist eine Wohnung von 5 Stuben und Küche vom 15. Mai zu vermiethen, monatl. 35,50 ℳ Langf., Leegstrieß 8, 1.

1 Wohnung, eine große eine kleine Stube, Küch. 1 Tr. od. 3 Zimm. Kch., Saaletage zu vm. Brodbänkg. 48.

Eine Wohn., St., Cab., Küch. u. Zb., alles hell, im neuen Hause, sofort zu vm. Weidhmannsgasse 5, **Peth.**

Versetzungshalber resp. wegen Todesfalls sind
Holzmarkt No. 7
Wohnungen v. 4 Zimm. u. Zubeh. f. ℳ 750, 850, 1000 p. a. von gleich od. später zu verm. Zu erfragen bei **J. v. Glinski.**

Stube, Cab., Küche, Zub. 1. Mai für 20 ℳ zu verm. Stützengasse 7.

Fleischergasse 9, 2, elegantes fein möblirtes sep. Zimmer zu v.

Pfaffeng. 7 istd. Balc.-Wohn. (leer) für 120 Thlr. jährl. sogl. zu bez.

Wohnung zu verm. Brabank 19.

Hundeg. 24, pt., Stub., Cab., Küche Zub. sogl. zu verm. Näh. im Lad.

3 Zimm., Entr., Küche, Zub., neu decor., sogl. zu verm. Brandg. 12, 1

Seebad Heubude, Villa Victoria,
comfortable möblirte Sommerwohnungen mit Eintritt in den Garten zu vermiethen. (8881

Zimmer.

Fortsetzung auf Seite 11.

Ein möbl. Zimmer u. Cab. ist an 1 od. 2 H. zu v. Hl. Geistg. 103, hpt.

Nahe a. Hauptbahnh. e. mbl. Zim. zu vm. Karmelitergasse 4, pt., r.

Möbl. Zimmer zu vermiethen Schmiedeg. 15, 2, am Holzmarkt.

An der Markth. Häkerg. 7, 3, ein f. mbl. Vorderz., sep. E., zu verm.

Röpergasse 6, 2, ist ein möbl. Zimmer nebst Cabinet zu verm.

Töpfergasse 17, 2 Tr., ein gut möbl. Vorderzimmer zu verm.

Freundl. möbl. sep. Vorderzimm. zu verm. Hintergasse 13, 1 Tr.

Schwarz. Meer 15, 1, Tr., n. vorn, ist e. möbl. Zimm., gl. od. sp. z. v.

Poggenpfuhl 39, 2 Tr., sep. gel., gut möbl. Zimmer sofort zu vm.

Breitgasse 6, 1 Tr. rechts
2 möblirte Zimmer zu vermiethen. Collet.

Freundl. möbl. Vorderzimm. ist zu verm. Brodbänkengasse 19, 3.

Vorstädt. Graben 64, 2, ist e. freundl. gut möbl. Vorderz. z. vm.

Pfefferst. 27, 2 ist e. g. möbl. Zimm. mit a. oh. Pens. v. gl. zu vm. (5871b

Einfach möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu verm. Tobiasgasse 34, 2.

Gut möbl. Zimm. mit a. oh. Pens. bill. zu h. Holzschneideg. 4, 1. (5870b

Poggenpf. 92, 1 Ecke Vorst. Gr. ist e. fdl. g. mbl. Vorderz. sof. z. v. (5872b

Möbl. Vorderzimmer, sep. Eing., für 1—2 Herren vom 1. Mai zu verm. Fleischergasse 6, 1 Tr.

Heil. Geistg. 142, 1 Tr., ist ein gut möbl. Zimm. z. verm. Ausk. i. Lad.

Frauengasse 34, 3. Etage,
ein sauber möbl. Vorderzimmer, sep., an 1 H. vom 1. Mai zu verm.

Hundeg. 119, 3, gut m. Zim., Eing. sep., a. W. b. Pf. u. f. kurze Zeit z. v.

Eine leere Stube mit Kammer ist z. 1. Mai zu v. Bertholdscheg. 2, 2.

1-2 fein mbl. Zimmer mit Pianino zu vm. 1. Damm 22-23, 3. (5873b

Altst. Graben 79, 3 Tr., fein möbl. Vorderzim. per 1. Mai zu verm.

Hundegasse 24, 1 freundlich möbl. Zimmer per 1. Mai zu vermiethen. Näheres im Laden.

Fein möbl. Vorderz. f. 15 ℳ auf Wunsch Pension Breitg. 125, 2.

Kl. möbl. Zimmer ist an Herr. z. verm. Pferdetränke 13, 2. **Hansel.**

Cabin. an eine Frau od. Mädchen zu verm. Fleischerg. 43, H., 2 Tr. l.

Poggenpfuhl 34, gut möblirtes Vorderzimm. von gleich zu verm.

2 möbl. Zimmer, auch getheilt, zu vermiethen Holzmarkt 11, 3.

2 freundl. eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, sep. Eing., z. 1. Mai zu v. Kass. Markt 14, 3 Tr.

Einfreundl. möbl. Vorderzimmer billig zu v. Langgarten 12, 3, links.

1. Damm 2 ist ein möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen.

Ein frdl. möbl. Zimmer ist billig zu vermieth. Hundegasse 77, 2 Tr.

Ein freundliches möbl. Zimmer zu vermieth. Hirschgasse 2b, 1 Tr.

Fein möbl. Zimm. mit Balc. bill. zu v., a. W. mit Pens., Halbeng. 5, 1, an d. Schmiedeg., 5 Min. v. d. Bahn.

Pfefferstadt 10, 2 ist 1 f. u. gut möbl. Zm. sep. Eg. an Hrn. od. Dam. z. vm.

Eins. möbl. Vorder-Stübch. sep. Eg zu vermieth. Dienergasse 5, 1.

Junkerg. 10/11, 2, e. f. möbl. Vrdz. mit sep. Eingang billig zu verm.

Möbl. Zimmer, separ. Eingang, zu vermiethen Breitgasse 98, 1.

Sep. möbl. Zimmer mit Pens. für 45 ℳ zu verm. Tobiasgasse Nr. 11.

Goldschmiedegasse 29, 2, ist ein gut möbl. Vorderzimmer zu verm.

Breitgasse 21, 1 Tr., ist v. sofort ein möbl. Zimmer mit 1 auch 2 Betten auch tageweise zu vm.

Heil. Geistg. 66, pt., ein frdl. möbl. Zimmer mit Pens. zu vm. (5882b

Pfefferstadt 22, part. mbl. Zimm. mit auch ohne Pension zu verm.

Jopengasse 5, 1 Treppe, ist ein elegant. möblirtes Vorderzimmer vom 1. Mai zu vermieth.

Fraueng. 11 Hinth. 2 Tr., kl. frdl. möbl. Zim. m. sep. Eg. 1. Mai z. vm.

Möbl. Zimmer m. sep. Eing., part., v. gleich zu v. Elisabeth-Kircheng. 3

Möblirtes Zimmer ist zu vermiethen Scheibenrittergasse 4, 1.

1 kl. Hofstube an alleinst. Pers. zu verm. 1. Damm 22/23, 3. (5887b

Gut möbl. Zimmer, mit auch ohne Pension zu v. Langgart. 32, 1.

1 g. möbl. Zimm. m. ganz sep. Eg. z. v. 2. Damm 9, 1, Eg. Breitg. (5888b

Ein sep. Vorderzimmer
im herrschaftl. Hause an anständ. Dame zu vermiethen Weidengasse Nr. 14. (5886b

Altstädt. Graben 42, 1,
gut möbl. Vorderzimmer zu vm.

Melzergasse 11, 1, vollst. sep. Vorderzimmer, möbl., sof. zu vm.

Möbl. Vorderzimmer, sep. Eing., gleich zu verm. Faulgraben 22, 3.

Langfuhr, Brunshöferweg Nr. 13, part. rechts, gut möbl. Zimmer billig zu verm. (5883b

Gr. Mühleng. 9, 3, ist e. gut möbl. Vorderz. an e. Hrn. zu vrm. (5884b

Frdl. möbl Zimmer, sep. Eing. gl. zu vermieth. Hirschgasse 3 prt. lks.

Hundegasse 97, 1 Tr., freundlich möblirtes Zimmer zu vermieth.

Heizbares Cabinet (separat) ist zu vermiethen Brandgasse 9a, Hof.

Ein möbl. Zimmer sep Eing. zum 1. Mai zu vm. Jungstädtscheg. 7.

Ein frdl. möbl. Vorderzimmer mit sep Eing. zu v. Brodbkg. 32, 2.

Töpfergasse 26 ist ein möbl. Vorderzimmer an e. Herrn z. v.

Jg. Mann f. Logis Poggenpf 21, 2.

Anst. jg. Leute k. sich meld. im Cab. sep. Eing., Gr. Rammbau 54, 3.

Junge Leute finden Logis mit Beköstig. Pfefferstadt 55, part.

1 jung. Mann od. Mädch. findet s. Schlafst. Spendhausneug. 4, pt.

1 jung. Mann f. gut. Logis Pfefferstadt 55, Eing. Baumgartscheg. 2.

Junge Leute find. saub. Logis im möbl. Zim. Brabank 6, 2 Tr. lks

Breitg. 2, 1 Tr., find. e. jg. Mann v. gl. gute Beköst. im eign. Stübch.

Junge Leute finden anständ. Logis Häkergasse 22, 2 Trepp.

Junge Leute finden Logis Spendhausneug. 5, 2, **Laukstin.**

Anst. junge Leute find. gut. Logis Paradiesgasse 6—7, 1 Tr., links.

Ein ordentl. junger Mann findet Logis Katergasse 17, 3, rechts.

Saub. Logis m. g. bill. Pens. an 1-2 anst. jg. Lt. zu hab. Poggenpf. 32, 2.

Jg. Mann o. Mädch. find. gut. Log. Kleine Berggasse 3, part. links.

Junge Leute finden im gut möblirten Zimmer gutes und bill. Logis Fleischergasse 6, prt.

2 junge Leute finden gutes Logis Tischlergasse 58, 1 Treppe, vorne.

Junge Leute finden gutes Logis Karpfenseigen 23, 1 Treppe.

Logis zu hab. Paradiesgasse 30, p.

Junge Leute finden gute Schlafstelle Häkergasse 22, parterre.

Junge Leute find. gut. Logis im Cab. Kl. Hosennäherg. 4, 1 Tr. vrn.

1—2 junge Leute finden Logis mit Kaffee, sep. St. Holzg. 5, 1. **Kanski.**

Junge Leute finden im eigenen Zimmer Logis Pfefferstadt 55, 2.

Saub. **Logis** z. h. Holzgasse 9, 1.

Anständ. Logis zu hab. v. 1. Mai Rammbau 41, 1 Tr.

Ein jung. Mann findet gutes, sauberes Logis 4. Damm 11, 3.

Junge Leute finden gutes Logis. Näh. Tischlergasse 49, 2 Tr., links.

Ein junger Mann findet gutes Logis Rähm Nr. 7, parterre.

Junge Leute finden anst. Logis Holzgasse 5, 4. Thüre, 2 Treppen.

1 junger Mann findet gute Schlafstelle Baumgartschegasse 6, 2 vrn.

Anst. junge Leute finden gutes **Logis** Klein Rammbau 4c, 1 v.

Anst. jg. Mann erhält anst. Logis mit Kaff. Tagnetergasse 7, 3 Tr.

Anst. Person findet Schlafstelle von gleich Kl. Wollwebergasse 4.

Junge Leute find. gut. Logis mit Beköst. Altst. Graben 91, 1, vorne

Ein jung. Mann find. eine saub. Schlafstelle mit Kaffee für sich allein Barthol.-Kirchengasse 7.

Zwei junge Leute finden anständiges Logis. Drehergasse 10, 2 Tr.

Ein jg. Mann findet frdl. Logis Vorst. Graben 33, Hof, rchts., 1. Th.

Junger Mann findet gut. Logis mit Beköstig. Johannisgasse 10, pt.

Anst. junger Mann findet gutes Logis Tischlergasse 28, 2 Tr. recht.

G. Logis zu hab. Paradiesg. 89, 3.

Junge Leute finden gutes Logis. Altstädt. Graben 90, 1.

Handwerk. f. Schlafst. Breitg. 22, 2

Junge Leute finden gutes Logis Vorstdt. Graben 65, H. 1. 3, **Köpke.**

Junge Leute find. gutes Logis St. Bartolomäi-Kirchg. 25, 1, Th. 1

Junge Leute finden sauberes Logis Häkergasse 12, 3, hinten.

Jg. Lt. f. gl. g. Log. Kass. Markt 67, 2 Tr., Ecke Pfefferst. (Mehlgesch.)

Gutes **Logis** z. h. Pfefferst. 44, r.

Anst. Mitbew. ges. Sandgrube 5, 2.

Mitbew. mld. s. Tagneterg. 2, Kell.

E. allst. Frauk. sich als Mitbewohn. meld. Zu erfr. Fischmarkt 4, pt.

Mitbew. k. sich md. Melzerg. 1, T. 7

Anst. Mitbewohnerin m. Bett k. sich melden Häkergasse 61, 2 Tr.

1 anst. Frau od. Mädchen als Mitbewohn. ges. 2. Steindamm 20, 1, l.

Eine Frau oder Mädchen als **Mitbewohnerin** gesucht. **3. Damm 12, Hinterhaus.**

Pension

E. anst. jg. Mann, jung. Kaufmann bevorz. find. gute u. bill. Pension Schmiedegasse 5, 1 vorne. (5826b

Nervenleidende, Ruhebedürftige finden in s. st. Landhause, am Walde gelegen, freundliche Aufnahme **Villa Bordzichow Westpr.** (5669b

Pension.
2—3 Schülerinnen finden von gleich gute, gewissenhafte Aufnahme bei Frau **E. Pegelow,** Heilige Geistgasse 49, 1. Etage.

Herren finden gute, billige Pension Fleischergasse 8, 1 Tr.

Herren finden gute Pension. **Kling,** Jopengasse 27, 3 Treppen.

Ein Herr findet gute und billige Pension Heil. Geistgasse 43, 3, lks.

Div. Vermiethungen

Gr. Kellereien
für Bierverlags-Geschäft passend, nebst Wohnung, sind **Pfefferstadt 43** per sofort zu vermiethen.
Anfragen an [8641
H. Dobe, Pfefferstadt 43, parterre.

Läden, Langfuhr,
zu jedem Geschäft passend, mit und ohne Wohnung vom 1. April zu vermiethen. Näh. Hauptstraße Nr. 74. (4596

Kartoffel- u. Gemüseland ist in ein. eingezäunt. Gart. rückenweise zu verm. Näh. Neug. Thor, Schlosserei Gitterfabrik. (5828b

ff. Fleisch- und Wurst-Geschäft
das seit 20 Jahr. mit best. Erfolg betr., in best. Lage **Dirschaus** ist vom 1. Juli zu verm. (5545b
Berliner Straße 5.
Auch ist das **neuerbaute Haus** mit 3 Geschäften, großem Hofraum, einer Baustelle, für Capitalisten o. g. Geschäftsleute preiswerth zu verkaufen.
Keller, Kohlengasse 8

Ein gr. Hofplatz n. Einf. in d. N. Weideng. zu v. N. Langgt. 12, H., 1.

Die Hofplätze Hopfengasse 1, 49 u. 83
sind zu vermiethen evtl. auch zu verkaufen. Näheres Hundegasse 67/68, im Comtoir. (5848b

Der Eckladen Altstädt. Grab. 89 vis-à-vis der Markthalle ist von sogleich bill. zu vm. Näh. daselbst.

Vorzüglicher Geschäftskeller
nebst Wohnung mit Küche, in der Nähe der Markthalle, ist sofort zu verm. Näheres 3. Damm 2.

Gew. u. gesl. trockner **Keller**, als Werkst. od. Lagerk., mit Feuer- u. W.-Anl., z. v. Kl. Hosennäherg. 4, p.

Grosser geräumiger Laden mit Wohnung
beste Geschäftslage Langfuhr, zu jedem feineren Geschäft passend, von sofort äußerst billig zu vermiethen. Näheres daselbst Hauptstraße 5. (8999

Mit best. Erf. betr. Speise- u. Bier-Kell. bill. zu vrm. Langenmarkt 37.

Altes Material-Geschäft,
Eckladen, nebst Wohnung zu vm. Off. unt. **B 503** an d. Exp. d. Blatt.

Heilige Geistgasse 101, pt. sind 2 Räume, passend z. Comtoir, zum 1. October zu verm. Näheres daselbst 1 Treppe Vormittags.

Alter Bierverl., g. Lage, frtzgsh. sof. b. abzug. Pfarrhof 6, part.

Großes Hinterhaus
mit 3 Etagen, sowie Hofraum per 1. Juli zu verm. Dasselbe eignet sich für Fabrik- u. Lagerzwecke. Off. unter **B 520.** (5875b

Offene Stellen.

Fortsetzung auf Seite 11.

Männlich.

Gesucht ein ordentl. Kutscher
per sofort für dauernde Stellung **R. Denzer,** Weingroßhandlung.

Malergehilfen
(Leimfarbenarbeiter) stellt ein **Rob. Schirmer, Zoppot.** (5879b

Eine ber. eingef. Cigarrenfabrik Mitteldeutschlands, w. bes. in den mtl. Preislag. sehr leistungsfäh. ist, sucht **tüchtige Vertreter,** welche die Provinzen Pommern, Ost- und Westpreußen mit nachweisbarem Erfolge bereist hab., entweder für den ganzen Rayon od. für die einzeln. Provinzen. Gefl. Offerten mit Angabe der bisherig. Thätigkeit u. der beanspruchten Vergütung beliebe man unter **F. H. 4031** an **Rudolf Mosse** in Hanau zu richten. (9004

1 tücht. Raseur find. v. 2. Mai ab d. Stellung bei **Ludwig Schadwill.**

Ein älterer, gewandter Hausdiener
unverheirathet, kann sich melden. Hohes Gehalt. (9006
Max Biedritzky,
Langfuhr, Hauptstr. 12a.

Kanzlist
mit schöner Handschrift für größeres Bureau gesucht. Meld. unt. **B 543** an die Exp. d. Bl.

Tücht. Schneidergesell., g. Rock- u. Palet.-Arb., m. s. Vorstädt. Grab. 6

Tüchtiger älterer
Hausdiener
per sofort gesucht.
Gebr. Untermann,
Gr. Wollwebergasse Nr. 17.

1 Klempnergef. f. d. Besch. b. h. Lohn b. **P. Erb, Schöneck Wpr.**

Zwei tücht. Schneidergesell. erh. dauernde Besch. Breitgasse 33, 1.

Einen Barbiergehilfen stellt ein **H. Abramowski,** Jopengasse 40.

2 Schneidergesellen k. sich auf gute Arbeit melden Töpfergasse 31, 3 Tr., bei **H. Clemens.**

Tüchtige zuverlässige **Vertreter**
sucht unter **günstigen** Beding. die **Vaterländ. Vieh-Versicherungs-Gesellsch.** zu Dresden, Werderstraße 10. **Feste Prämien. Coulante Schadenregulirung.** (8645

Arbeiter
stellt ein **R. F. Anger, 3. Damm Nr. 3.**

Malergehilfen stellt ein **Ferd. Pallasch,** Langfuhr.

Junger Bierfahrer verlangt Langenmarkt 40.

Jg. Gärtnergehilfe sucht sofort Stellung. Off. u. **B 526** a. d. Exp.

Kräftig. Arbeitsburschen
stellt ein
Danziger Actien-Bierbrauerei.

Ein ord. Laufbursche melde sich Portechaiseng. 7/8, 3, im Atelier.

E. Laufbursche z. Mal. melde sich Gr. Mühlengasse 8, p., **G. Kreisig.**

Einen Laufburschen
sucht (9018
A. Krocker.
Delicatessen-Import-Geschäft,
Dominikswall 12.

Ein kräftiger Laufbursche melde sich Hausthor Nr. 5.

Suche einen Lehrling
gegen **Remuneration.** Offerten unter **B 523** an die Exp. (5876b

Weiblich.

Für ein fein. Schuhgeschäft in Tilsit wird zum 1. Mai eine ältere umsichtige erste
Verkäuferin
bei 60—70 ℳ Gehalt gesucht. Nur erste Kräfte, welche die Branche gründlich kennen, mögen sich persönlich melden bei **Wenger,** Ketterhagergasse 16. (5571b

Ordentl. Mädchen und Frauen
können sich zur leichteren Arbeit in der Dampfziegelei Stüblau, unweit Danzig, melden. Näh. zu erfahren bei Frau **Baeck,** Brodbänkengasse 7, 2. (5745b

Ein kräftiges Mädchen
das in Druckereien gearbeitet hat, kann eintreten bei **Gebr. Zeuner,** Hundegasse 49. (5768b

Suche per sofort eine gewandte [8831
Wäsche-Directrice
und eine
Verkäuferin
für Damenconfection,
welche das Abändern derselben übernimmt.
Meldungen mit Gehaltsansprüchen erbittet
Gustav Jacoby,
Elbing.

Junge Mädchen,
zur Erlernung der Küche können sich melden. **A. Gutkowski,** Oeconom, Kriegsschule. (5839b

Geübte **Cigaretten-Arbeiterinnen** finden dauernde Arbeit Breitgasse 90, 1. (5837b

Anständiges Dienstmädchen
per 1. Mai für guten Dienst ges. Langgasse 14, 2 Trp. (5773b

Junge Damen, die Lust hab., die Schneiderei zu erlern., könn. sich sof. meld. Langenmkt. 37, 2. (5718b

1 saub. Dienstmädchen mit Buch gesucht. Jakobsthorg. 7, 2, l. (5814b

Friseusin bei hohem Gehalt ges. **G. Sablotzki,** Langg. 52, 1. (5785b

Jg. Mäd. k. d. Schnd. u. akad. Sch. erl. Baumgartscheg. 18, p. l. (5504b

Ein Kinderfräulein mit gut. Zeugnissen kann sich melden Hundegasse 94. (5851b

Ich suche eine **tüchtige, redegewandte**
Verkäuferin,
pa. Kraft, als Reisedame,
bei hohem Gehalt und guter Provision und wollen sich nur solche melden, die im Verkauf wirklich flott und correct sind. Alter nicht unter 25 Jahren. Offerten sind Zeugnisse, Photographie u. Gehaltsansprüche beizufügen.
Leisniger Corset-Fabrik, E. Girke,
Leisnig i. Sa. (8805m

Suche Landwirthin, Kochmamf. für warme u. kalte Küche, Buffetfräuleins. bess. St., viele Haus-, Küchen- u. Waschmädch. b. hoh. L. **Hardegen Nchf.,** Hl. Geistg. 100.

Flotte Verkäuferin
für Schankgeschäft sucht
Hardegen Nchf., Hl. Geistg. 100.

Eine Waschfrau,
die gut waschen kann, melde sich Langgarten 9, 1 Treppe.

Arbeiterinnen
für bessere Stickerei-Wäsche wollen sich mit Probe-Arbeit melden. **Gebrüder Lange,** Große Wollwebergasse 9.

Ein ordentliches, ehrliches
junges Mädchen,
aber nur ein solches, melde sich f. Buffet Holzmarkt 7 im Geschäft.

Lehrmäden
für Schuhgeschäft ges. 3. Damm 14.

Ein Mädchen, in der Schneiderei geübt, melde s. Näthlerg. 9, 2 Tr.

Mädchen gesucht Langgasse Nr. 84.

Mädch. f. d. Tg. m. s. Fraueng. 22, 3.

Ein älteres, zuverlässiges
Wirthschaftsfräulein,
welches in all. Wirthschaftszweigen durchaus erfahren ist und nur gute Zeugnisse aufzuw. hat, zum 1. Mai ges.
Große Krämergasse 2/3.

Ein junges Mädchen als Lernende fürs Papiergeschäft sucht **Dix,** Melzergasse 2.

Waschmädchen für hier und Zoppot (Lohn 16-20 ℳ), sow. Mdch. für Küche u. Haus sucht für nur bessere Häuser **M. Wodzack, Vorstädt. Graben 63, 1 Tr.**

Saub. Aufwärterin
für die Vormittagsstunden zum 1. Mai gesucht. Meld. mit Zeugn. sogleich **Burgstraße 10, part.**

Lehrmädchen
für **Conditorei,** nicht unter 17 Jahren, gesucht. Offert. unt. **B 481** an die Exped. d. Blatt. erb.

Bei höchstem Lohn u. freier Reise suche Mädchen f. Berlin, Schlesw. u. and. Städte, f. Danzig zahlreich Köchinnen, Stub.- u. Hausmädch. **H. Glatzhöfer,** Breitgasse 37.

Mädchen, in Herrenarb. geübt, k. sich meld. Baumgartscheg. 40, 1.

Eine Waschfrau kann sich melden Paradiesgasse 22, parterre.

Scheuerfrau ges. Fleischerg. 33.

Eine **jüng. Verkäuferin** u. ein **Lehrmädchen** für ein neu zu errichtend. Herrenartik.-Gesch. sucht **Julius Rosendorff,** Altst. Grab. 89.

Aelteres Mädchen oder Wittwe ohne Anhang, die sich vor keiner Arbeit scheut, schreiben, lesen kann, als **Wirthin** gesucht, am liebsten von außerhalb, Kaninchenberg 7, 1 Tr.

Gute West.-Arbeiterinnen meld. sich Goldschmiedegasse 11, 3 Tr.

1 jg. Mädchen kann sich z. Nähen melden Tagnetergasse 13, 2 Tr.

1 jg. Dienstmädch. od. Aufwärt. k. sich sof. meld. Tagnetergasse 13, 2.

Schneiderin-Gesuch!
Eine energische, nicht zu junge Dame, welche in der Schneiderei, besonders in der Jacken- und Mäntelarbeit vollständig tüchtig ist, w. für unsere Abänderungs-Arbeitsstube (ca. 15 Arbeiterinnen) a. 1. Arbeiterin u. speciell z. Beaufsichtigung der Arbeiten bei fester Anstellung und monatlichem Gehalt gesucht. (8946
Domnick & Schäfer,
31 Langgasse 31.

Ord. nur gut empf. Mdch. m. Buch als Aufwärt. verl. Tagneterg. 7, 1.

Geübte Schneiderinnen finden dauernde Beschäftigung Poggenpfuhl 11, Gartenhaus.

Ein Kindermädchen
von sofort gesucht **Hotel Stern.**

Lehrmädchen zur Erlernung der **Glanzplätterei** können sich melden Langgasse 11, Hof, 1 Tr.

Aufwärterin für die Vorm.-Std. gesucht Jungstädtscheg. 3, 2.

Ein sauberes ordentliches **Dienstmädchen** von sogleich **gesucht** in **Neufahrwasser,** Kirchenstraße 4, 1. Etg. (5889b

Suche von sofort resp. zum 1. Mai d. J. eine zweite, gewandte
Verkäuferin
für mein Bäckerei- u. Conditorei-Geschäft. Dieselbe muß aber im Bedienen der Gäste vertraut sein. Vorstellung ist erwünscht, und sind im Bewerbungsgesuche Gehaltsansprüche unter Beifügung von Zeugnißabschriften anzugeb.
B. Radke, Conditoreibesitzer,
Konitz Westpr.

Mädchen, i. West. u. g. Knopfl. g., gesucht Gr. Oelmühleng. 11, 2, v.

Waschfrau k. s. m. Petersilieng. 11.

Aufwartefrau oder Mädchen für die Morgenstunden gesucht Sperlingsgasse Nr. 21, 1 Tr.

Ein Kindermädchen per sofort gesucht Hundegasse 123, 2.

Stellengesuche

Männlich.

Holzbranche. Ein in dieser Branche, praktisch wie theoret., gut bewand., mit guten Zeugnissen versehener Commis, sucht baldigst Stell., derselbe ist auch in Lohnlist., Krankenkass. u. Alters- u. Invaliditätsvers. vollst. firm. Gefl. Off. u. **B 478** an d. Exp. d. Bl.

Maur. selbstarb. s. Besch. Off. **B512**

Ein nüchterner, zuverlässiger Maschinist mit Patent 3. Classe sucht, gestützt auf langjährige Zeugnisse, anderweit. Stellung. Offerten unter **B 528** an die Exp.

1 verh. Mann mit eig. Geschäft sucht Beschäftig. als Eink., Reis., Auss., oder Verwalter. Off. unt. **B542** erb.

Weiblich.

Für eine gebildete
Dame,
jahrelang praktisch thätig, rechnet schnell und sicher, gute Handschrift, beste Zeugnisse, wird bessere, evtl. Vertrauensstellung als
Buchhalterin, Correspondentin,
auch in einem
Versicherungs-Bureau,
gesucht. Gefl. Offerten unter **B 229** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (5640b

Ein jg. Mädch. sucht e. Stelle für d. Vorm. Off. u. **B471** an d. Exp. d. Bl.

Plätterin bittet um Beschäftig. in u. außer d. Hause Langfuhr, Abeggstift, Eigenshausstraße 1b.

E. ält., zuverl. Frau s. z. 1. Mai e. Aufwst. Zu erfr. Vorst. Grab. 53, 1.

Wäscherin w. Herrn- u. Damenw. z. wasch. u. pl. Schüsseldamm 9, pt.

Anst. Mädch. s. v. 1. Mai Stelle f. d. Vm. od. gz. Tag Schüsseldamm 22, 1

Jg. Frau mit g. Zg. b. um Aufwst. f. d. Mgst. Gr. Schwalbeng. 7, Hof.

Morg.-Aufw.-St. ges. Faulgr. 17.

Eine Kassirerin sucht per 1. Juni Stellung an der Kasse oder Comtoir. Off. unter **B 482** an die Exp. d. Bl.

Ammen empfiehlt **B. Legrand Nachf.,** Heilige Geistgasse 101.

Jg. kräft. Waschfrau sucht Besch. z. Wasch. Näh. Tagnetergasse 6, 1.

Eine Frau sucht Stelle z. Waschen Barth.-Kirchengasse 5, Hof, Th. 3.

Kräft. alleinst. Fr. b. St. z. Wasch. u. Reinmachen Näthlergasse 5, 2.

Ord. Fr. u. Tocht. w. b. anst. Hrsch. besch. z. w. Vorst. Grb. 69 Eg. Reitb.

Kinderfrau fürs Land empfiehlt **E. Kukies,** Heil. Geistgasse 102.

Ein j. Mdch. sucht v. gl. Dienst b. e. nicht zu jg. Kinde. Off. u. **B 521.**

Jg. Mädch. bitt. u. e. St. f. Nachm. u. gz. Tag. Zu erfr. Tischlerg. 37, 1.

Ein 19-jähriges Mädchen sucht v. gl. ein. leicht. Dienst b. ein. Hrn. od. Dame Weißmönchenhintg. 22a, pt.

Mädch. in der bürgerl. Küche erf. s. Stell. f. Brm. Oliva, Rosenwg. 19, 1

Unterricht

Violin-Unterricht.
Anmeld. neuer Schüler Mittwoch u. Sonnab. v. 2—3 Uhr i. Schule a. Hakelwerk. Hon. monatl. 2 ℳ.

E. Ehep. w. i. Hause engl. Conversationsstd. w., mögl. v. e. Engländ., andernf. v. e. Dame, d. läng. Zeit i. Engl. gew. Off. m. Prs. f. d. Std. unt. **R 7** postl. Langfuhr. (5867b

Gründl. Clavierunterricht in und außer dem Hause wird ertheilt Sandgrube 52c, 1 l.

Gepr. erfahr. Lehrerin ertheilt gründl. Priv.- u. Nachh.-Unterr., auch im Latein. Jopeng. 13, 4. Et.

Kleiderstoffe

für Strassen-, Reise-, Sport-, Haus-, Trauer- und Gesellschafts-Kleider in aparten gediegenen Neuheiten.

Aussergewöhnlich billige Preise.

Covert-Coats in grosser Farben-Auswahl und vorzüglichen Qualitäten, beliebtester Stoff für Costüme. à Meter 2,00 und 3,00 Mk.

Costum-Loden in grau, mode und graugrünen Melangen für Radfahr- und Promenaden-Costume à Meter 50 Pfg. bis 1,80 Mk.

Alpaccas seidenglänzend in schwarz und farbig, glatt und gemustert. à Meter 1,00 bis 4,25 Mk.

Blousenstoffe in Wolle und Seide, gestreift, Karo und Broché, in hochaparten Farbenstellungen à Meter 75 Pfg. bis 3,00 Mk.

Specialität: Schwarze und weisse Kleiderstoffe in schönen Farben und anerkannt vorzüglichen Qualitäten.

Potrykus & Fuchs, Grosse Wollwebergasse 4.

Inhaber: **Christian Petersen.**

Handels-Lehr-Institut für Damen von **Hedwig Knorr,** geprüfte Handelslehrerin. Danzig, 1. Damm 17, 2. Gründlichste Ausbildung zur Buchhalterin, Correspondentin, Comtoiristin, Kassirerin. **Vorzügliche Referenzen.** Stellenvermitt. Prosp. kostenfrei. Geschäftsstelle für Westpr. des Verein „Frauenerwerb" Berlin. 5633b

Kochschule Vorstädtisch. Graben 62. Eintritt von Schülerinnen täglich. **H. Scheller.**

Cirkel für Damenschneiderei. Junge und ältere Damen, auch Frauen, können das richt. Maaßnehmen, Zeichnen, Zuschneiden und Maschine-Nähen erlernen. Der Unterricht wird auf Wunsch am Vor- od. Nachm. (3 Stunden) ertheilt. Anmeldung. erbeten in mein. Atelier Heil. Geistgasse 11, 1 Tr. **Clara Wentzel,** Modistin.

Praktischer Lehrcursus für Damenschneiderei gründlichste Ausbildung im zuverlässigen Maaßnehmen u. Zuschneiden jeder Damengarderobe neuesten Systems nach leichtfaßlicher, keiner Mode unterworf. Methode. Façons elegant sitzend. Der Unterricht beginnt sofort, u. werden Anmeldungen möglichst pünktlich erbeten. Den Damen ist auch gestattet, nur für eig. Bedarf zu arbeiten. Der Preis ist so gestellt, daß auch Unbemittelte theilnehmen können. Zeitdauer 4, 6, 8 auch 12 Wochen unter Garantie. Achtungsvoll **Franziska Schultz,** Modistin u. Zeichenlehrerin, Tobiasgasse 14, 2 Tr.

Am Unterricht in **einfacher u. doppelter Buchführung** können sich noch mehrere Damen und Herren betheiligen. **Gründliche und gediegenste Ausbildung, dabei Aeusserst billiges Honorar. C. Knoch,** Lehrer für Buchführung und Correspondenz. (5225b **Grüner Weg Nr. 2.**

Unterrichts-Curse für Damenschneiderei in 4 und 6 Wochen nach der leichtfaßlichen, unübertrefflichen Methode der Hirsch'schen Schneider-Akademie zu Berlin ertheilt **Ottilie Hirschfeld,** Modistin und geprüfte Zeichenlehrerin, Danzig, Altstädtischer Graben 21b, 2. Etg., links. (5755b

Alle von mir beaufsicht. Gymnasiasten wurd. versetzt Gymnasiallehrer **Jaskowski,** Vorst. Grab. 66, 3 Tr.

Wer lehrt einem jung. Mädchen d. polnische Sprache? Off. u. **B 477.**

Clavierunterricht ertheilt **Hedwig Koslowski,** Westl. Neufähr. (5853b

Königsberg. Handels-Lehr-Institut von Bücher-Revisor **Troedel,** Danzig, Langenmarkt 23, 1. Praktische und gewissenhafte Ausbildung für Cassa, Contor, Schreibmaschine, Stenogr. Garantie für Stellenbesorgung. Mäßiges Honorar. Behördliche u. fachmänn. Empfehlungen.

Privat-Nachhilfe- und Beaufsichtigungsstunden w. an Knaben u. Mädch. mit gut. Erfolg billig erth. 4. Damm 10, 2 (5880b

Junge gepr. Lehrerin, die schon unterrichtet h., sucht Stelle a. e. Schule. Off. u. **B 529** an die Exp.

Lehrer für Latein u. Griechisch ges. Off. u. **B 544** an d. Exp. d. Bl.

Unterricht in einfacher u. doppelter **Buchführung** einschließlich (4907b Correspondenz u. Wechselwesen **Stenographie Schreibmaschine** ertheilt Damen und Herren correct und sachgemäß unter Garantie für guten Erfolg. Beste Anerkennungen sowohl von Schülern als auch von vielen Geschäftsinhabern sind, ohne weiteres Renommée, zur Genüge vorhanden. Kostenloser Stellennachweis. **W. Pelny,** Bücher-Revisor, Vorstädt. Graben Nr. 31.

Kinderfräulein, Stützen, Stubenmädchen, Jungfern bildet die Fröbelschule, verbunden mit Koch-, Haushaltungsschule und Kindergarten, Berlin, Wilhelmstraße 105, in zwei- bis sechsmonatlichem Cursus aus. Jede Schülerin erhält durch die Schule Stellung, ebenso junge Mädchen, welche nicht die Anstalt besuchen. Auswärtigen billige Pension, Prospecte gratis. Herrschaften können jederzeit engagiren. Vorsteherin **Klara Krohmann.** (8510

Zither-Unterricht ertheilt gründl. **Otto Lutz,** Hausthor Nr. 2. (6286

Unterricht in allen feinen Handarbeiten wird ertheilt von (3855 **Agnes Bonk** Goldschmiedeg. 3, 2 Annahme von Stickereien und Aufzeichnungen.

Flöten-Unterricht erth. grdl. Otto Lutz, 1. Flötist a. Stadttheater Hausthor 2 (6287

Aeltestes und renommirtestes Institut für Buchführungs-Unterricht und deutsche Handels-Correspondenz. **Geschäftsbücher-Bearbeitungen** jed. Branche u. Führungsart. (8835 **Gustav Illmann,** Bücher-Revisor, Hundegasse Nr. 46, 2. Etg. Telephon-Anschluß Nr. 982.

Tanz-Unterrichts-Institut Poggenpfuhl 16. Für einen neuen 6-wöchigen Cursus für Damen und Herren, Anmeld. bis 5. Mai erb. Sommercurse ermäßigt. Honorar. Privatstunden jederzeit. Sprechstunden täglich 3—5, Sonntags 10—12. **Franziska Günther.**

Capitalien.

Darlehen Offic., Geschäftsl., Beamt. coul. in jed. Höhe. Rückp. **Salle, Schöneberg-Berlin.** (8808m

Wer sofort Geld sucht auf Hypothek, Wechsel od. Schuldschein verl. Prosp. umf. **C. Wittenberg,** Berlin, Petersburgerstr. 67 5327b

Geld Wer Darl. a. Schuldsch. 2c. sof. s., verl. Prosp. g. Rckprt. **J. Reinhold,** Hainichen i. S. (6994

Hypotheken- u. Baugelder offerirt (7924 **Alois Wensky,** Generalagent, Danzig, Hundegasse 109, 3 Tr.

300-400 ℳ sof. g. vielf. Sichrh. u. zu verabr. Zins. v. Grundbes. gesucht. Off. unt. **B 456** an die Exp. (5841b

500—1000 Mark werd. von e. Hausbes. z. Geschäftsver größ. auf 6 Monate od. 1 Jahr gesucht. Off. u. **B 474** an die Exp.

5,7,9,15,20,25 u. 36 000 ℳ sind 1-stell. zu verg. Jopengasse 61

11-12000 ℳ, hint. 28000 ℳ nach Dirschau v. Selbstdarleiher ges. Taxe 78000 ℳ, Miethe 3500 ℳ, Zins. n. Uebereink. Off. u. **B 468.**

Circa 5000 Mark werden zu einem sicheren Unternehmen bei guter Vergütung gesucht. Off. u. **B 466** an die Exp.

Gut eingeführtes **Hypotheken-, Agentur- und Commissions-Geschäft** sucht einen **stillen Theilnehmer** oder möchte auch dasselbe Fortzugs halber verkf. Off. unter **B 487** an die Exp. d. Bl.

38-40000 ℳ z. 1. St. v. Selbstd. ges Offerten u. **B 514** an die Exped.

Habe gr. u. kl. Posten a Hypothek. zu verg., a. wird jed. Posten ganz frei nach gew., zu 4½%, 5%, 5½%, 6%. **J. Jeschke,** Petersilieng. 16, 2.

3-10000 ℳ zu verg. Off. unt. **B 507.**

4000 Mk. werden zur 1. Stelle auf ein Grundstück von sogleich oder später gesucht. Offerten unter **B 527** an die Exp. d. Bl. erb.

Verloren u. Gefunden

Eine schwarze Uhr ist vom Bürgerschützenhaus bis Bastion Ausspr. 3 verl. Das. abzug. (5824b

1 Dienstbuch **Anna Barlasch** verl., abz. Schützengang 2, Th. 13. (5813b

Silberne Herren-Remontoir-Uhr [10710] m. kurz. K., v. Holzg. b. Sandgr. verl. G. Bel. Holzg. 17, pt.

Portemonnaie mit Inh. gef. Abzh. Röperg. 18b. **Max Boehm,** Mechan.

Am 21. ein Kneifer m. gelber Einfassung verloren. Geg. Belohn. abzugeb. Langfuhr, Herthastr. 13, 1.

1 grau. Hund hat sich eingef. abzuh. g. Futterk. Kneipab 37b b. **Kammin**

Vermischte Anzeigen

Künstl. Zähne Plomben (4529 **Conrad Steinberg** american dentist Holzmarkt 16, 2. Etg.

Zurückgekehrt. Dr. Szubert, Arzt für Haut- und Geschlechtsleiden Gr. Wollwebergasse 8. Sprechst.: 10-1 Vorm., 3-4 Nachm. Außerdem Montag, Mittwoch, Freitag v. 7½-8½ Abends. 5638b

Gänseblümchen H. K. Sende Dir herzlichen Gruß aus **E.** Danke Dir innig für Deine K. Darf ich nochmals einen B. senden? Dein Freund **W.**

Ein tüchtiger Schneider, 32 Jahre alt, katholisch, welcher im In- und Auslande als Zuschneider thätig war, wünscht sich mit einem älteren Mädchen mit Vermögen oder Geschäft zu verheirathen. Offerten unter **B 546** an die Exped. d. Blatt.

Reelles Heirathsgesuch. Junger Kaufmann, d. a. d. Lande ein gut. Geschäft übernehm. wird, sucht, da es ihm an Damen-Bekanntschaft fehlt, eine Lebensgefährtin mit etwas Vermögen. Photographie erbet., wird aber zurückgeschickt, wenn es nicht pass. sein sollte. Reelle Offerten unt. **B 501** an die Exped. dies. Blatt. erb.

Eine Wittwe in den 40. Jahr., mit mehreren Grundstücken, möchte sich wieder verheirathen. Herren mit gutem Einkommen und dem Alter entsprechend belieben ihre Offert. u. **B 500** in die Exp. d. Bl. einzur. Nur aufricht. Anträge berücks., weil Ehrensach.

Abschriften jed. Art w. sb., b. u. schn. ausgef. Off. unt. **B 508** in der Exp.

Steuer- Reclamationen u. Schreiben jd. Art fertigt **Otto Jochem,** Burgstr. 20, pt., am Fischmarkt. (5699b

Wenn Herr **H. Gr.** s. S. bis Ende d. M. nicht abholt, verk. ich dieselb. **Hempel,** Heil. Geistg. 5, 4 (5780b

Frau **B.** möchte sich noch heute nach d. Fleischerg. 47 b bemühen u. das Handgeld zurückholen, f. d. gemiethete Wohn. **Bodanowitz.**

Die Beleidigung, die ich der Stauermeisterfrau **Wilhelmine Pett** zugefügt habe, nehme ich zurück. **Josephine Witt.**

Radfahrer! Herren u. Damen, d. d. neugegr. Club „**Greif**" (17 Mitgl.) beitr. w., w. um schriftl. Meld. ers. Meld. b. Vorsitzenden **Rost,** Burgstr. 12, 1. Conditorei **Pegel,** Kohlenmarkt 9. Versammlung Dienstag, 1. Mai, Abends 9 Uhr, Gewerbehaus Heilige Geistgasse, Zimmer 3. Statuten sind daselbst einzusehen.

20 Mark Belohnung. Obige Belohnung erhält derjenige, welcher mir mittheilt, wer meinen Wagen am 27. 4. Nachts nach **12 Uhr** von Bischofsgasse 6 nach der Radaunengasse gefahren hat. **Fr. Ignatowitz.**

Herrenkld. w. rep. Tischlerg. 54, pt.

J. Pappdach w. s. renov. u. getheert □m m. Material 8-10 ₰. Off. **B 513.**

Kind, evang., w. in liebev. Pflege genomm. Gr. Oelmühlg. 6, 1. Th.

Ein Kind, Mädch., w. b. ev. L. in Pflege gen. Hohe Seig. 2, 1, r.

Für eink. Kind w. Aufnahme ges., am liebst. in d. Stadt. Off. m. Preisangabe unt. **B 469** an d. Exp. d. Bl.

Mittagstisch in und außer dem Hause zu haben Breitgasse 33, im Laden.

Gut empfohlener **Privat-Mittagstisch** zu haben Am Sande 2, 1 Treppe. (5859b

G. Pr.-Mittagstisch p. Wch. 3 ℳ zu hab. Baumgartscheg. 41, 1 Tr. l. v.

Gut. Mittagstisch sow. Abendessen z. bi ll. Preise, Kaffee z. jeder Tageszeit verabf. Junkergasse 6.

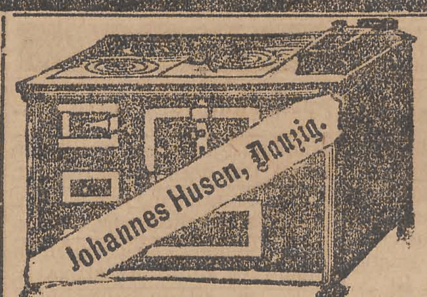
Damenputz-Anfertigung elegant und einfach, Auswahl in Neuheiten. (5639b **Therese Hirschfeld,** Breitgasse 125 II.

Meine Drechslerei für Bau- u. Möbel-, sowie Galanterie-Drechslerei, für Kerb- und Grundschnitt, Brandmalerei und jede Reparatur befindet sich Holzgasse 5. **J. Rettig Nflg. Otto Falk,** Drechslermeister.

Danksagung! Durch veralteten Rheumatismus, welcher mich schon 10 Jahre dermaßen gefaßt hatte daß ich mich kaum noch von der Stelle bewegen konnte, sah ich mich veranlaßt, trotz meiner 64 Jahre, die letzte Hilfe, den Lebensmagnetismus aufzusuch. Ich hatte bis dahin weder Kosten noch Mühe gescheut, aber von keinem Artzte Linderung meiner Schmerzen erhalten können, welche manchesmal so überhand nahmen daß ich trotzdem von Herzen gesund und stets bei gutem Appetit war, das Leben vollständig zum Ueberdruß hatte. In Folge Annonce in der Neuesten-Nachricht wandte ich mich an den Magnetopathen Herrn **Gabriel Dryss** in der Hoffnung von dem Lebensmagnetismus noch Heilung zu erhalten und ist mir meine letzte Hoffnung nicht zu schanden geworden, in nicht ganz 14 Tagen hat mich der Lebensmagnetismus soweit wieder auf die Beine gebracht daß ich von dem Rheumatismus nichts spüre u vollständig schmerzlos meinem Beruf nachgehen kann. Indem ich diese leichteste aller Kuren nur jedem von Gicht und Rheumatismus geplagten empfehlen kann, zeichne mit der herzlichsten Dankbarkeit. Danzig, 29. April 1900. **Carl Matschkowski.** Kl. Schwlbg. 6.

Erfolg in kurzer Zeit haben Sie bei 8110) **Magerkeit.** Brochüre gratis u. franco d. **Klaffenbach u. Co., Leipzig,** Hygienisches Institut. Wirk. garant. Blüh. Aussehen.

Möbel-Fabrik von (9009 **H. Deutschland,** 79 Breitgasse 79 empfiehlt: nußb. 2thür. Kleiderschränke, ganz zerlegbar, von 53 ℳ, do. Vertikows von 33 ℳ, große Pfeilerspiegel v. 10 ℳ, Plüschgarnituren, Plüschsophas, Schlafsophas in feinem Moquettplüsch von 55 ℳ, Sophas in Fantasiestoff von 26 ℳ an. Paradebettgestelle, massive Bettgestelle mit guten Federmatratzen von 28 ℳ an, Waschtische, Nachttische, Herren und Damenschreibtische. **Zimmer-Einrichtungen** für 200—1000 ℳ sind in besonderen Räumen complet zusammengestellt. Eigene Tischler- und Tapezier-Werkstätten. **H. Deutschland, 79 Breitgasse Nr. 79.**



Johannes Husen, Eisenwaaren-Handlung, Special-Geschäft für **Kochherde.** 8901

Albert Kretschmar, Danzig, Heil. Geistgasse 122. Metallwaarenfabrik u. Lager v. Dampfarmaturen, Hähnen und Ventilen, **Schlagloth,** Metallgießerei für Rothgußlager und Maschinentheile, sow. Messingguß roh u. bearb.

Herrenstiefel Mk. 3,90 wieder vorräthig 1. Damm 16, Danzigs einzige Schuhfabrik **E. Müller,** Schuhmachermstr.

30 Mk. Für 30 ℳ wird ein feiner Anzug nach Maaß in vorzüglicher Ausführung und tadellosem Sitz geliefert **Portechaisengasse 1.**

Privat-Mittagstisch Fleischergasse 43, 1, lks., gegenüber der Kas.

R. Stobbe's Guitarre-Zither Kassa 16 ℳ, Theilzahlung 20 ℳ, gr. **Ariston,** 55×55 cm, 40 cm hoch, billig. **Handharmonika, Mundharmonika,** billig. **Poggenpfuhl No. 28.**

Vereine

Neufahrwasser!! Heils-Armee. Montag, den 30. April, Abends 8 Uhr, im Saale Hotel de Danzig, Schulstraße: **Gr. Heilsversammlung.** Lieder und Solovorträge mit Musikbegleitung.

Kellner-Verein zu Danzig. General-Versammlung Montag, den 30. April cr., Nachts 12 Uhr, im Vereinslocale, Hundegasse 122.

Tages-Ordnung:

1. Protokollverlesung.
2. Bericht des Bureaus.
3. Jährliche Rechnungslegung des Kassirers.
4. Neuwahl des gesammten Vorstandes.
5. Aufnahme von Mitgliedern.
6. Zahlung von Beiträgen.
7. Fragekasten und Verschiedenes. (8981

Mitglieder, welche nicht erscheinen, haben sich in die Beschlüsse der General-Versammlung zu fügen. **Der Vorstand.**

Achtung! Oeffentl. Metallarbeiter-Versammlung für sämmtliche in der Eisen- und Metallindustrie beschäftigte Handwerker und Arbeiter am Montag, den 30. April cr., Abends 8 Uhr, im Locale des Herrn Steppuhn, „Danziger Bürgergarten", in Schidlitz.

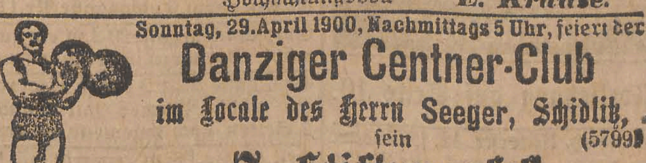
Tagesordnung: 1. Der Zehnstundentag und die Regelung der Lohnfrage und die Stellung der Danziger Metallarbeiterschaft dazu. 2. Freie Discussion. 3. Verschiedenes.

Es ist Pflicht eines jeden Metallarbeiters, an dieser wichtigen Versammlung theilzunehmen. Angehörige der Hirsch-Dunkerschen Gewerkvereine und anders Organisirte werden speciell eingeladen. **Der Einberufer.**

Vergnügungs-Anzeiger

Kaffeehaus Bürgergarten, Schidlitz. Sonntag, den 29. April cr.: **Tanzkränzchen.** im großen mit Parquetfußboden und neuer Gasbeleuchtung versehenen Saale. Bei günstiger Witterung: Große Fackelpolonaise bei bengalischer Beleuchtung durch den im frischen Grün sich befindenden und in beste Ordnung gebrachten Garten. Zoologische Gruppe 2c. U. A.: Neu! Ein Riesen-Terrarium, empfehle zur gefl. Ansicht. Alles Uebrige genügend bekannt. Reclame überflüssig. **J. Steppuhn.**

Café E. Krause (Sandweg). Jeden Sonntag: **Gr. Familien-Kränzchen.** Anfang 4 Uhr. Militär-Musik. Jeden Mittwoch: **Grosser Gesellschafts-Abend.** Hochachtungsvoll **E. Krause.**



Sonntag, 29. April 1900, Nachmittags 5 Uhr, feiert der **Danziger Centner-Club** im Locale des Herrn Seeger, Schidlitz, sein (5799 **7. Stiftungsfest** ausgeführt von den Mitgliedern des Clubs. Freunde und Gönner des Clubs ladet ergebenst ein **K. Seeger.**

Landwirthschaft.

Die deutsche Landwirthschaft auf der Pariser Weltausstellung.

Auf früheren internationalen Ausstellungen waren bereits deutsche landwirthschaftliche Erzeugnisse ausgestellt worden, jedoch geschah dieses mit Ausnahme der deutschen Pferdeausstellung in Chicago meist in planloser und nicht in der Weise, wie es der wirthschaftlichen Bedeutung der deutschen Landwirthschaft entsprach. Im Gegensatz hierzu wird dieselbe diesmal mit thatkräftiger Unterstützung der Regierung in planmäßiger Weise und systematischem Aufbau ein treffendes Bild von dem geben, was die deutsche Landwirthschaft leistet. Außer einem Ueberblick über die gesammte landwirthschaftliche Gütererzeugung nach Menge und Werth, wird ein Bild von der Thätigkeit unserer landwirthschaftlichen Unterrichts- und Versuchsanstalten und von allen den Einrichtungen und Unternehmungen gegeben werden, durch welche die Technik der Landwirthschaft in so hohem Maße gefördert wurde; hierzu gehört naturgemäß vor allem auch das landwirthschaftliche Maschinenwesen.

Auf eine Aufforderung seitens des Reiches bildete sich ein aus hervorragenden Vertretern ihres Faches bestehendes landwirthschaftliches Comité unter dem Vorsitz des Herrn Ministerialdirectors Thiel-Berlin zur Ausführung der zu dieser Ausstellung nothwendigen Vorarbeiten, welche jetzt zur glücklichen Erledigung gebracht worden sind.

Die Darstellung der gesammten deutschen landwirthschaftlichen Gütererzeugung geschieht auf großen statistischen Tafeln. Eine dieser Karten wird den deutschen Getreidebau veranschaulichen und zeigen, wie sich der Anbau der verschiedenen Brodfrüchte auf die landwirthschaftlich benutzte Fläche in den einzelnen Bezirken vertheilt. Auf Randbildern dieser Karte werden die Entwicklung des Getreidebaues, die Größe und der Werth der Ernten, der Verbrauch an Getreide und die Stellung des deutschen Getreidebaues gegenüber dem anderer Länder dargestellt. — Andere Tafeln geben Aufschluß über die Ausdehnung des Zuckerrübenbaues und der Zuckerindustrie, der Kartoffelbranntweinbrennereien und der übrigen landwirthschaftlichen Nebengewerbe.

Neben diesem Ueberblick über das, was Deutschland im Allgemeinen zu leisten vermag, werden in anderen Gruppen die Erzeugnisse selbst vorgeführt, durch welche wir andere Länder übertreffen und in denen wir ihnen vorbildlich sein können; hierzu gehört in erster Linie die Ausstellung deutschen Saatgutes, welche, von der deutschen Landwirthschaftsgesellschaft vorbereitet, durch Garben, Körner, Muster, Tafeln, Photographien 2c. vertreten sein wird. Wir finden hier als Aussteller die bewährten Züchter Rimpau, Beseler, Heine, Steiger 2c., sowie mehrere Zucht- und Verkaufsgenossenschaften (Fichtelgebirgs-, Pirnaer, Bayreuther 2c.) vertreten. Eine weitere Gruppe führt deutsche Braugersten vor.

Der deutsche Hopfenbauverein ist gleichfalls vertreten; neben Proben von deutschem Hopfen aus Bayern, Württemberg, Elsaß und Neutomischel ist eine Sammlung von kartographischen Darstellungen über die deutsche Hopfenerzeugung und Preisbewegung ausgestellt. — Eine andere Gruppe bringt eine Darlegung der Verfahren und Hilfsmittel der Pflanzenzüchtung, die von Professor von Rümker-Breslau zusammengestellt und geordnet ist.

Tuch- und Kammwollen deutschen Ursprungs werden in 11 Nummern durch Bock- und Schafvließe, Wollproben und Thierphotographien unserer edelsten Wollherden vorgeführt. Die Provinz Westpreußen wird durch die Herden des Grafen von Brünneck-Bellschwitz und des Rittergutsbesitzers Heine-Marfau vertreten sein, ferner werden Steiger-Leutewitz, Gadegast-Mannschatz, Herz-Klepzow und andere bekannte Züchter ausstellen. Auch die deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft giebt gewissermaßen als Vertreterin des deutschen landwirthschaftlichen Vereinswesens ein Bild über ihren vielseitigen Wirkungskreis.

In der Gruppe für landwirthschaftlichen Fachunterricht finden wir Hochschulen und Universitäten neben landwirthschaftlichen Real-, Ackerbau- und Winterschulen vertreten; auch die landwirthschaftlichen Versuchsstationen sind an der Ausstellung dadurch betheiligt, daß der Verband landwirthschaftlicher Versuchsstationen im Deutschen Reich Modelle seiner Einrichtungen und Apparate und durch Bilder seine Arbeiten zeigt. Das landwirthschaftliche Meliorationswesen wird durch das preußische und bayerische Ministerium, sowie durch die württembergische Centralstelle für die Landwirthschaft dargestellt.

Die Ausdehnung des landwirthschaftlichen Genossenschaftswesens in Deutschland im Verhältniß zur landwirthschaftlich genutzten Fläche zeigt der allgemeine Verband der deutschen landwirthschaftlichen Genossenschaften zu Offenbach in einer größeren Karte, die ähnlich den Karten angefertigt ist, welche über die landwirthschaftliche Gütererzeugung Auskunft geben. Die landwirthschaftliche Maschinenindustrie, die durch unsere bedeutendsten Firmen vertreten ist, bringt vor allem Pflüge, Drill-, Harck-, Mäh- und Dreschmaschinen, Locomobilen und der Thierzucht dienende Werkzeuge und Vorrichtungen zur Vorführung.

Zur genaueren Unterweisung wird neben dem amtlichen Catalog noch ein landwirthschaftlicher Sonder-Catalog herausgegeben, der außer anderem für jede Gruppe einen besonderen Vorbericht bringt, welcher über den gegenwärtigen Stand des betreffenden Zweiges und seiner Entwickelung Aufschluß giebt.

Die deutsche Ausstellung von lebenden Thieren wird sich auf die von deutschen Pferden beschränken, da die Züchter von Rindvieh, Schafen und Schweinen infolge der lästigen Quarantäne-Maßregeln, welche noch in letzter Zeit seitens der französischen Regierung deutschem Vieh, das bereits angemeldet war, auferlegt wurde, von einer Beschickung Abstand nehmen. Die Pferde kommen in der Zeit vom 2—10. September zur Vorführung, an der sich unsere Nachbarprovinz Ostpreußen in hervorragendem Maße betheiligen wird. Eine Ausstellung deutschen Geflügels wird gleichfalls stattfinden.

Außerdem werden an den Versammlungen der Société des agriculteurs de France und dem vom 1—8. Juni abgehaltenen internationalen landwirthschaftlichen Congreß Abgeordnete der deutschen landwirthschaftlichen Körperschaften theilnehmen.

Landwirthschaftlicher Fragekasten.

Frage: Welches ist an Stelle des von den Mäusen vernichteten Kleegrases die beste Mischung zur Saat für Gemenge als Grünfutter? Boden ist ein mittelschwerer, kleefähiger Lehmboden.

Antwort: Als eine gute Mischung hat sich für vorstehenden Boden folgende Mischung pro Morgen erwiesen: 60—65 Pfd. Wicken, 10—12 Pfd. graue ostpreußische Erbsen (oder auch Victoria-Erbsen), 25 Pfd. Hafer und 5—10 Pfd. Gerste. Es muß in ungefährem Zwischenraum von 14 Tagen gesät werden und darf das Futter nicht überständig, d. h. durch Schoten- und Aehrenbildung in seinen oberen Theilen zu schwer werden, da es sonst leicht lagert.

Provinz.

h. **Putzig**, 25. April. In der heutigen Kreistagsitzung wurde der Etat für das Rechnungsjahr 1900 in Einnahme und Ausgabe auf 16 905 Mk. festgesetzt. An Kreis- und Provinzial-Abgaben werden 75 059 Mk. erhoben. Es wurde ferner beschlossen, die Kreischausseeaufseher auf Lebenszeit anzustellen und ihnen bei eintretender Dienstunfähigkeit Pension nach der für die Pensionirung der unmittelbaren Staatsbeamten geltenden Grundsätze zu gewähren. Der Anstellung hat eine Probe-Dienstzeit voranzugehen, deren Dauer vom Kreisausschuß bestimmt wird und zwei Jahre nicht übersteigen darf.

y. **Dirschau**, 26. April. Heute Nachmittag wurde der vor einigen Tagen in Dresden verstorbene Eisenbahn-Betriebs-Controleur Schwartz vom Bahnhofe aus auf dem hiesigen evangelischen Friedhofe zur letzten Ruhe bestattet. Der Verstorbene, welcher auch in weiteren Kreisen sehr bekannt und äußerst beliebt war, diente vom Jahre 1853 bis 1867 beim Militär und trat alsdann in den Dienst der Eisenbahnverwaltung, wo er u. A. vom Jahre 1882 bis Ende 1891 als Stations-Vorsteher erster Klasse den hiesigen Bahnhof verwaltete. Von hier erfolgte seine Versetzung nach Danzig unter Beförderung zum Betriebs-Controleur bei dem vormaligen Eisenbahn-Betriebsamt, in welcher Stellung er bis zum Eintritt der Neuordnung der Staatseisenbahnverwaltung am 1. April 1895 thätig war und zu diesem Zeitpunkte wegen Krankheit auf Wartegeld gesetzt wurde. Ein überaus großes Trauergefolge, in welchem sich eine größere Anzahl von Collegen des früheren Eisenbahn-Betriebsamts in Danzig befanden, und herrliche Kranzspenden gaben Zeugniß davon, welcher großen Liebe und Verehrung der Verstorbene sich zu erfreuen hatte.

+ **Konitz**, 25. April. Die freie gemischte Handwerker-Innung in Bruß hat in ihrer letzten Sitzung die Gründung einer Vereinskrankenkasse sowie diejenige einer Fortbildungsschule beschlossen. Letztere Einrichtung wird in den betheiligten Handwerkerklassen mit Freuden begrüßt. — Die Landbank zu Berlin hat von dem Herrn Rittergutsbesitzer Eugen Reck das bei Firschau hiesigen Kreises gelegene Rittergut Goersdorf zu Parzellirungszwecken käuflich erworben.

* **Wischwill**, 26. April. Eine schreckliche Bluthat hat, wie der „Kab. Htg. Ztg." gemeldet wird, die Familie des Arbeiters Stockmann aus dem benachbarten Orte Sokaten am Osterfeste in tiefe Trauer versetzt. St. hatte seinen im Nachbarorte Naussieden wohnhaften Schwager Oswald und einige Freunde zu dem an diesem Tage bei ihm stattfindenden Kindtaufsschmaus eingeladen. Jedenfalls hatten die Anwesenden des Guten zu viel genossen, kurzum, es entspann sich zwischen den Verschwägerten St. und O. ein Streit, der schließlich in Thätlichkeiten ausartete. Dem St. gelang es hierbei, seinen Schwager zu bewältigen und ihn auf einem am Tische stehenden Stuhl zu setzen. O. gab sich aber noch nicht zufrieden, gerieth vielmehr in helle Wuth, als St. den Kopf des Sitzenden auf den Tisch drückte. Er zog plötzlich sein Messer und brachte damit seinem Schwager St. einen tiefen Stich an der Innenseite des Oberschenkels bei. Die Folge war, daß die Beinschlagader durchschnitten wurde und der Verletzte nach wenigen Minuten infolge von Verblutung seinen Geist aufgab. Der Mörder wurde noch am selben Tage dem Gericht zugeführt.

-f- **Krojanke**, 26. April. Die Einfuhr an Bier in unserer Stadt betrug in der Zeit vom 1. April 1899 bis 1. April 1900 996,32 Hectoliter, wofür an Steuern 647,81 Mk. erhoben wurden. Auf den Kopf der Bevölkerung kommen demnach ca. 100 Schnitt Bier.

* **Znin**, 25. April. Gestern Nachmittag gegen 3 Uhr entstand auf dem Propstei-Vorwerk Brzykorzistew hiesigen Kreises ein großes Feuer, welches in kurzer Zeit sämmtliche zu diesem Vorwerk gehörige Wirthschaftsgebäude in Asche legte. Das Feuer griff, wie die „O. Ztg." meldet, so rasch um sich, daß nur einige Pferde gerettet werden konnten; 12 Stück Großvieh, 3 Pferde und mehrere Schweine sind in den Flammen umgekommen. Die Frau des Propsteipächters Kopinski, welche gerade beim Ausbruch des Feuers aus der Stadt zurückkehrte, drang in den brennenden Stall, um die Kühe zu retten. Der Rückweg wurde ihr aber durch das Feuer abgeschnitten, und nur mit Mühe konnte sie durch eine Stallluke gerettet werden, sie erlitt aber solche Brandwunden, daß sie sofort ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

* **Insterburg**, 25. April. Einem raffinirten Hochstapler ist der Rechner des Darlehnskassenvereins in Grünheyde, Präzentor Kadereit zum Opfer gefallen. Zu ihm kam am Freitag Nachmittag ein sicher auftretender, recht elegant gekleideter Herr in den besten Jahren und stellte sich als Oberrevisor der Raiffeisenkasse Schönwald aus Königsberg vor, legitimirte sich auch als solcher mittelst — wie sich später herausstellte — gefälschter Papiere und erklärte, mit der Revision der Kasse beauftragt zu sein. Das sichere Auftreten des Mannes, sein nobles Exterieur und die Legitimationspapiere ließen keinen Argwohn an der Richtigkeit dieser Angaben aufkommen, weshalb ihm, wie das Insterburger „Ostpreußische Tageblatt" berichtet, anstandslos die Bücher und der Baarbestand zur Revision übergeben wurden. Jener machte sich mit großem Eifer an die Arbeit und verrieth bei derselben eine große Gewandheit in der Bearbeitung von Kassengeschäften. Während der Revision erklärte der unberufene Oberrevisor so beiläufig, daß die Rechner sich sehr häufig dadurch gegen ihre Instructionen vergingen, daß sie größere Geldsummen nutzlos in ihren Kassen liegen ließen, während sie doch verpflichtet wären, dieselben an die Centralstelle in Königsberg abzuführen; so hätte er in der Kasse in Goldap einen Baarbestand von 9000 M. gefunden, die er dann natürlich gleich nach Königsberg abgesandt habe. Ein gleiches wolle er mit dem 1300 M. betragenden Baarbestand in Grünheyde thun. Herr Kadereit zahlte das Geld aus und erhielt darüber Quittung. Hierauf entfernte sich der „Herr Oberrevisor" mit dem Bemerken, daß er am nächsten Morgen wiederkommen wolle, um den Abschluß der Revision zu besorgen. Am nächsten Morgen wartete Herr Kadereit jedoch vergeblich, weshalb er sich veranlaßt sah, sich nach dem Verbleib des „Oberrevisors" zu erkundigen. Hier wurde ihm nun die Mittheilung, daß jener spurlos verschwunden sei. Bei der Behörde ist natürlich sofort Anzeige erstattet, deren Organen es hoffentlich gelingen wird, den gefährlichen Hochstapler bald hinter Schloß und Riegel zu bringen.

* **Stolp**, 25. April. Die Kraft der Lupow elektrisch mittels einer Centrale zu verwerthen und dieselbe landwirthschaftlich nutzbar zu machen, liegt, wie die Ztg. f. H. meldet, in der Absicht von Interessenten. Die Centrale soll entweder in Viatrow oder an der Dammener Mühle errichtet werden. Bis 6 km Umkreis von der Centrale können Anschlüsse erfolgen. Entweder soll zum Bau und Betrieb eine Genossenschaft gebildet werden, oder, falls sich nicht genügend Theilnehmer finden, will Herr Holtz-Schwetzkow die Centrale auf eigene Kosten bauen und elektrische Energie miethweise vertragsmäßig dauernd abgeben. Das Kapital für die Genossenschaft ist zum größten Theil zugesagt, falls sich genügend Abnehmer finden. Falls die Genossenschaft sich bildet, kann dieselbe im günstigsten Falle nicht vor dem Frühjahr 1902 im Betriebe sein.

Aus dem Gerichtssaal.

Konitz, 25. April. In der heutigen Schwurgerichtssitzung sollte gegen den Arbeiter Johann Weder aus Kommorowka bei Zempelburg verhandelt werden, dem zur Last gelegt war, am 20. December v. Js. vor dem Königlichen Schöffengericht zu Zempelburg einen Meineid geleistet zu haben. Da er während der ganzen Untersuchung und auch heute bei der Hauptverhandlung Blödsinnigkeit simulirte, mußte die Sitzung vertagt werden. Es wurde beschlossen, gemäß dem Antrag des Königlichen Staatsanwaltschaft, dem Gutachten des Herrn Directors der Provinzial-Irrenanstalt zu Conradstein Dr. Krömer und der Herrn Sanitätsraths und Kreisphysikus Dr. Karl Müller hierselbst, die als Sachverständige fungirten, den angeklagten Weder zur Beobachtung seines geistigen Zustandes auf sechs Wochen nach Conradstein zu überführen.

Vermischtes.

Ueber das bedauerliche Duell in Kecskemet, über welches wir schon kurz berichtet, liegen heute ausführliche Meldungen vor: Das Duell zwischen dem Husarenrittmeister Graf Bissingen und dem Oberleutnant Bekassy, welche seit Jahren eine innige Freundschaft verband, fand aus Ursache eines unbedeutenden Wortwechsels statt. Bei dem ersten Gang hatte Oberleutnant Bekassy den ersten Schuß. Er schoß ohne zu zielen, und im nächsten Augenblick fiel Rittmeister Graf Bissingen todt zu Boden. Die Kugel seines Gegners hatte den Grafen in den Hals getroffen und die Schlagader durchrissen. Graf Bissingen war einer der gebildetsten und sympathischsten Officiere, erst 35 Jahre alt und mit der Gräfin Nora Lazar, einer gefeierten Schönheit des siebenbürgischen Hochadels verheirathet. Die Ehe, der zwei reizende Kinder entsprossen sind, war sehr glücklich. Es war ein herzbrechender Moment, als Major Henriquez, einer der Secundanten Bissingens, der Gräfin, welche in einem Zimmer der Kaserne den Ausgang des Duells abwartete, die traurige Mittheilung von dem furchtbaren Ausgange des Duells machte. Die unglückliche Frau fiel in Ohnmacht; als sie sich aber einigermaßen erholt hatte, eilte sie dem Wahnsinn nahe, zur Leiche ihres Gatten. Eine ebenfalls erschütternde Scene spielte sich ab, als die Gräfin die Leiche ihres Gatten verließ und in der Thür dem Oberleutnant Bekassy begegnete, dessen Kugel ihren Gatten getödtet hatte. Von tiefster Erregung erschüttert, vermochte der Officier kein Wort hervorzubringen; er kniete vor der unglücklichen Dame nieder, die in heftiges Schluchzen ausbrach, ihm jedoch mit einer fast unwillkürlichen Regung die Hand reichte, die er mit seinen Lippen berührte, worauf sie laut weinend sich entfernte.

Vom internationalen Tuberculosen-Congreß.

Der Unterrichtsminister Guido Baccelli als Präsident des Congresses zur Bekämpfung der Tuberculose richtete an die deutsche Kaiserin folgendes Telegramm: „Königin Margherita ist in Neapel, wie seiner Zeit Euere Majestät in Berlin, Patronin des Congresses zur Bekämpfung der Tuberculose. Vom Glanze des Thrones umflossen wirken Eure Majestäten an den Völkern, die Sie beide lieben, den größten Segen inmitten der Bewunderung der ganzen Welt."

Zu der Krakauer Klostergeschichte.

Der Krakauer Kaufmann Israel Araten, dessen Tochter Michalina Ende December v. J. in das Krakauer Felicianerinnen-Kloster aufgenommen wurde, und deren Herausgabe beharrlich verweigert wird, ist vom Kaiser Franz Joseph in Audienz empfangen worden. Er bat, der Kaiser möge die Herausgabe des Mädchens anordnen, da das Einschreiten des Justizministers erfolglos geblieben, und die Krakauer Polizei- und Justizbehörden nicht energisch gegen Kloster und kirchliche Oberen einschreiten. Araten sank dem Kaiser zu Füßen und bat weinend um baldige Entscheidung, da seine Frau sterbenskrank sei und einen abermaligen Mißerfolg nicht überleben würde. Der Kaiser hob den Bittsteller auf und sagte ihm: „Ich werde heute noch Weisungen an die Behörden geben lassen, damit dieselben ihre Pflicht und Schuldigkeit thun."



L. Murzynski's Confirmanden-Anzüge,

Cheviot, Diagonal, Kammgarn
Mark 12, 15, 18, 20, 24, 28,
extrafein Mark 30, 33–36.

Die Eleganz meiner Façons sowie die Vorzüglichkeit meiner Verarbeitung ist bekannt.

Der überraschende Erfolg, welchen die Firma mit ihrer Specialität fertiger Jünglings-Garderobe erzielt hat, war Veranlassung, diese Abtheilung für die neue Saison wiederum wesentlich zu vergrößern, so daß dieselbe in Bezug auf Auswahl jetzt kaum noch übertroffen werden dürfte. (8109

L. Murzynski,
Special-Haus für Kinder-Garderobe
Grosse Wollwebergasse 5.

Langfuhr, Marienstr. 17, Wohnungen von 3 u. 4 Zimmern mit allem Zubehör habe noch zu vermiethen. Windt. (5619b

Langfuhr, Mirchauerweg 53/54, freundliche Wohnungen, 3 Zimm., billig zu vermieth. Windt. (5620b

Freundliche Wohnung von Stube, Cabinet, heller Küche u. Zubehör billig zu verm. Englischer Damm 14, gegenüber dem Schlachthofeingang. (5621b

Frauengasse 21, neu dec. herrsch. Wohn. 6 gr. Zim., Badeeinr., heizb. Mädchenz. u. v. Nebengel. sogl. o. sp. f. 1000 M. zu verm. Zu erfragen 1. Etage. (8251

Neudecor. Wohn., gr. Zim., Cab., Entr., h. Küche,Raueng. 2. Etage sogl. z. vm. N. Hundeg. 78, 2. (5584b

Freundl. Wohn. billig zu verm. Ohra, Neue Welt 20. (5766b

Sandweg 34 Wohnung für 12 M. zu vermiethen. (5869b

Herrschaftliche Wohnung hochparterre, v. 4 Zimmern, Bad, Mädchenstube 2c., von Mai cr. oder später zu verm. Preis 775 M. Näheres Thornscher Weg Nr. 13, part. (5686b

Herrschaftl. Wohnungen bestehend aus 3 bezw. 2 Stuben, Küche, Mädchengelaß u. Zubeh. Weidengasse 1c von sofort oder später an ruhige Einwohner zu vermiethen. Näheres beim Portier, Hof, rechts. (1438

Langgarten 11, 3 ist e. Wohn. v. 4 Zimm., Alcov., heller Küche 2c. sofort oder 1. Juli zu vrm. (5092b

Wohnungen von 4 Zimmern, Entree, Küche, Keller u. Boden, neu renov., v. gl. u. später zu verm. Burggrafenstraße 8, pt. (am Hausthor). (5830b

Langfuhr, Hauptstraße Nr. 95d, vis-à-vis dem Gymnasium, sind herrschaftliche Wohnungen, bestehend aus 4 Zimmern, Balcon, Bad und reichlichem Zubehör, zu vermiethen. Näheres daselbst bei Herrn Pedersen oder Milchkannengasse Nr. 32, bei Max Baden. (5916

Zimmer.

Ein gut möblirtes Zimmer ist Heil. Geistgasse 17, 2, zu v.

Ein freundlich möbl. Vorder-Zimmer ist noch an e. Herrn v. 1. Mai zu v. Pfefferst. 2, 2.

Vorst. Graben 6, 2, gut mbl. Vord.-zimm., a. mit Pens., sof. bill. zu vm.

Vorst. Graben 53, 3, mbl. Vorder- u. Schlafz., sep. Eing., sof. zu vm.

Raueng. 17 möbl. sep. Zim. m. P. an 1 od. 2 Hrn. bill. z. vm. Nh. 2 Tr.

Heil. Geistgasse 106, part., sind möblirte Zimmer von 40–50 M. mit Pension sofort zu vermiethen.

Ein Cabinet billig zu vermiethen Halbe Allee, Bergstraße 17, 1.

Ein möblirtes Zimmer zu vermiethen Breitgasse 112, 2 Tr.

Möblirt. Zimmer und Cabinet Fleischergasse 66, 1, zu vermieth.

Ein gut möbl. Vorderzimm. zu vrm. An d. gr. Mühle 1a, 1. (5862b

1. Damm 13, 2. Et., Hl. Gstg.-Ecke, ist e. frdl. groß. u. fein m. Zimm. z. v.

Breitg. 10, 2 ist e. g. möbl. Vorderz. zu vm. an 1-2 Herren m. gut. Pens.

E. möbl. Vorderzimm. sep. Eing. zu haben Heil. Geistgasse 9, 3.

Ein junger Mann kann sich als Mitbewohner zu ein. einfach freundlich möbl. Zimmer melden Große Bäckergasse 1. Perkuhn.

E. möbl. Vorderzimmer an einen Herrn zu verm. Lastadie 28, 2.

Fein möbl. Vorderzimmer in bess. Hause zu verm. Holzgasse 7, 1.

Einfach möbl. Part.-Zimmer, sep. Eingang, zu vm. Häkergasse 15.

Heil. Geistg. 31, schön. frdl. möbl. Vorderzimm. zu vrm. Näh. 4. Et.

Raueng. 47, p., möbl. Wohn- und Schlafz., sep. gel., z. verm. N. 2 Tr.

Breitg 108, 3 möbl. Zimm. zu vm.

Heilige Geistgasse 79, 1 fein möbl. Zimmer an anst. Hrn. sof. zu verm.

Ein gut möbl. Vorderzimmer zu verm. Pfaffengasse 4, 1 Tr.

Langfuhr, Heiligenbr. Weg 6, 1l., dicht an der Hauptstr. gel., ist 1 gr. möbl. Zim. m. Balc. zu vm. (5865b

Kohlenmarkt 13, 1 Tr., ist ein fein möbl. Vorderzim. an 1-2 Herren mit auch ohne Pension zu verm.

Vorst. Graben 16, 2, ein möbl. Vorderz. n. Cabinet an 1-2 Herren vollständig separat bill. zu verm.

Poggenpfuhl 27, 1, e. fr., g. möbl. Vordrz. m. sep. E. v. gl. o. sp. a. H. z. v.

Möblirtes Zimmer zu vermieth. Pfefferstadt Nr. 63, 1. Thüre.

Elegant möblirt. Zimmer und Cabinet an 1—2 Herren zu verm. Brodbänkengasse 31, 2.

Ein Vorderzimmer für 13 M. zu haben Schneidemühl 3, 1 Tr.

Jopengasse 29, ist möblirtes Zimmer mit Pension zu verm.

Töpfergasse 31, 2, am Hauptbhnh., ein möblirt. Vorderzimmer ganz separat gelegen, zu vermiethen.

Fr. möbl. Vorderst., sep. Eing., z. v. a. W. Pension, Lastadie 30—31, p.

1—2 Herren find. e. gut möblirtes Zimmer Langgarten 9, 3 Tr., r.

1 schön möbl. Zimm. gl. od. 1. Mai billig zu verm. Melzergasse 14, 3.

3. Steindamm 33, p., möbl. Z. z. vm.

Heilige Geistgasse 8, gut möbl. Vorderzimm. zu verm.

Fleischergasse 18, 2, g. mbl. Vz. u. Cab. an 1—2 H. m. a. o. P. zu vm.

Röpergasse 22b, 3 Tr., mbl. sehr schön. Vorderz., sep. E., an H. zu v.

Breitgasse 59 ist ein möblirtes Zimmer zu verm. Näh. 1 Tr.

Schäferei 15, 1, sind 2 gut möbl. Zimmer von gleich od. spät. zu vm.

Lastadie 28, hochpart., ist e. freundl. möbl. Zimmer an e. Hrn. zu verm.

Stube, Kamm. an ältere Damen zu vermiethen Poggenpfuhl 2, 3.

Möbl. Vordrz. an Mädch. o. Frau z. vm Gr. Bäckergasse 11. (5846b

Hl. Geistg. 10, 1, separat gel. möbl. Zimmer a. e. Hrn. p. 1. Mai zu vm.

Ein möbl. Vorderzimmer, part., mit auch ohne Pension, sep. Eingang, zu verm. Paradiesg. 8-9.

Frdl. möbl. Vorderz. v. 1. Mai zu verm. Thornscher Weg 12a, pt. l.

2. Damm 16, 2, elegant möblirt. Zimmer und Cabinet zu verm.

Hühnerberg 2, 1 Tr. ist ein sep. möbl. Vorderzimmer zu verm.

Am Sande 2, 2 vis-à-vis d. Gericht ist e. gut möbl. Zimm. v. gl. zu vm.

Junkerg. 4, 1, (an d. Markth.) frdl. möbl. Vorderz. an 1 Herrn zu vm.

Faulgraben 9 a, 1 Tr., frdl. möbl. Vorderzimmer m. sep. Eg. zu vm.

Möbl. Zimmer sof. zu verm. Tischlerg. 28, 1 Tr., geradeaus.

Tobiasg. 8, 3, ist ein möbl. Vordrst. an einen jung. Mann zu verm.

Poggenpfuhl 50 ist ein möbl. Zimmer zu vermiethen.

Milchkannengasse 24, 1. Etage, fein mbl. Zimm., Cab., Burschgl. zu vermieth. Näh. part. (5850b

Am Langenmarkt, Röpergasse 23, 2, sind 2 fein möbl. Vorderz. zu vrm. (8885

Steindamm 2, 1 Tr., gut möbl. Zimmer zu verm. (5528b

Mattenbuden 4 w. z. m. Zimmer mit P., Pr. 40 M., e. Theiln. g. (5616b

Gut möblirt. Zimmer zu vermieth. Jopengasse 24. (5360b

Langgasse 31, 3, möblirt. Zimmer an e. jung. Dame, d. im Gesch., zu v.

Sauber u. gut möblirtes Zimmer von sofort zu vrm. Oliv. Thor 17.

Breitgasse 104 ist ein fein mbl. Zmm. an ein. nur solid. Hrn. per 1. Mai zu vermiethen. (5739b

Gut möbl. Wohn- u. Schlafz. v. sof. zu vm. Langenmarkt 37, 2. (5717b

Gut möblirtes Zimmer mit gut. Pension zum 1. Mai zu verm. Hundegasse 26, 2 Trp. (5836b

Gut. mbl. Vorderz. m. sep. Eing. zu verm. Gr. Krämergasse 6, 1. (5842b

Hundegasse 87, 1, gut möbl. Zimm. an 1-2 Hrn. zu verm. (5829b

Breitgasse 25, 2, ist e. gut möbl. Zimmer bill. zu verm. (5811b

1 fein mbl. Vorderz. i. Fleischerg. 46, 3, vis-à-vis d. Bischofs- u. Wieb.-kaserne an 1-2 Hrn. zu vmr. (5789b

Ein gut möbl. Zimmer zu verm. Jungstädtgasse 8, part. lks. (5790b

Schw. Meer 21 ist ein möbl. Part.-Hinterzimm. f. 12 M. zu vrm. (5795b

Elegant möbl. Zimmer mit Cabinet an 1 oder 2 Herren zu verm. Jopengasse 24, 2. (5748b

Frdl. möbl. Vorderz. mit sep. Eg. an 1 od. 2 H. b. zu v. Breitg. 53, 3. (5647b

Langfuhr gut möbl. Zimmer nebst Cab. zu vermiethen Mirchauerweg 15, 1 Treppe, Ecke Promen. (5712b

Ein möbl. sep. Zimmer mit Pension Jopeng. 27, 3. (5643b

Langfuhr. Möbl. Zimmer mit Pension zu haben Herrmannshöferweg 1, Gartenhs. (5691b

Schw. Meer, Salvatorg. 10, 1, lks., frdl. möbl. Vorderz. zu vm. (5675b

Jopengasse 38 ein möbl. Vord.-zimm. mit gut. Pens. zu v. (5764b

Kassub. Markt 23, 3 Tr., dicht am Bahnhof, elegantes und einfaches Zimmer eventl. vorzügliche Pension zu v. (5781b

Heil. Geistgasse 125, 1, gut möbl. Vorderzimm. nebst Schlafz., sep. Eing. zum 1. Mai zu vrm. (5750b

Kalkgasse Nr. 2, 1 Treppe, fein mbl. Zimmer, welches läng. Zeit ein Ingenieur bewohnte, versetzungsh. zu vermieth. (5380b

Möbl. Wohn. b. z. vm. Holzm. 11, 1. (5698b

Ordentl. junger Mann findet gutes Logis Holzgasse 1, part.

G. Logis zu haben Häkerg. 58, 1.

Logis zu h. Töpfergasse 17, 2, lks.

J. Mann f. Logis Junkergasse 8, 2.

Junge Leute finden gutes Logis Büttelgasse 3, 1 Treppe.

Anständige junge Leute f. gutes Logis Häkergasse 14, 2 Tr., vorne.

Junger Mann findet anständiges Logis 1. Damm 2, 2 Treppen.

Jg. Leute f. v. gleich Logis b. eine Wittwe Hohe Seigen 26, 2, vrn., r.

1 frdl. möbl. Zimmer an 1-2 anst. Leute sofort zuvermiethen, desgl. finden 2 anständige junge Leute Schlafstelle Kassubischer Markt 7.

Logis zu haben Tischlergasse 62, 1 v.

Anständig. jung. Mann findet gute Schlafstelle Jopengasse 57, 3. Et.

Jg. Leute f. Schlafst. Tobiasg. 3 pt. 5857b

Anst. j. Leute find. gut. Logis im eig. Z. Brodbkg. 36, Hth., 1 Tr.

Junge Leute finden Logis Große Mühlengasse 20 parterre links.

Ein anständ. Mann findet Schlafstelle Baumgartscheg. 42, 3 Tr.

Anst. Herr find. g. Aufn. m. auch o. Pension Karpfenseig. 17/18, 1, r.

2 junge Leute find. s. Logis im Cabinet Burggrafenstr. 12, p. h. r.

Ein junger Mann findet gutes Logis Johannisgasse 15, 2 Trepp.

Schlafst. z. hab. Hl. Geistg. 45, H.-E.

Eine junge Dame, die Tags üb. im Gesch. ist, f. anst. Logis m. Bek. u. Familienanschl. Näthlerg. 9, p.

Jg. Leute find. anst. Logis m. Bek. im eig. Zimmer Näthlerg. 9, prt.

Altst. Graben 42, 2, Nähe Fischm., find. ein jung. Mann frdl. Logis.

Junge Leute finden gutes Logis Baumgartschegasse 15, Keller.

Junge Leute finden gutes Logis mit Beköstigung Hohe Seigen 23, 4 Trp. bei Freitag.

Junge Leute finden Logis mit Beköstigung Hinterg. 13, 1 Tr.

Anst. jung. Mann find. gut. Logis Altstädtischen Graben 64, 2 Tr.

Jg. Mann f. g. Log. Dienerg. 46, 1.

1-2 jg. Leute find. saub. Log. im eig. sep. Zimm. Häkerg. 10, 2, vorne.

1—2 junge Leute find gut. Logis bei Roski, Schüsseld. 5b, E. Faulgr.

Junge Leute finden gutes Logis Baumgartschegasse 5, parterre.

Ein anst. jg. Mann find. gutes Logis v. gl. Jungferng. 17, 1.

Junge Leute erhalten sofort Logis Schüsseldamm 38, part.

Junge Leute finden gutes Logis Jacobsneugasse Nr. 6a.

Schlafst. im eign. sep. Zimm. z. hb. Jakobsneugasse 16, part., Eckhs.

Ein ordentl. Mädchen findet gute Schlafstelle Johannisgasse 67, 4.

Junge Leute finden gutes Logis 2. Damm 4, 2 Tr.

2 anst. junge Leute find. g. Logis Schichaugasse 20, part., links.

Anst. jung. Mann find. Logis m. Beköst. Schmiedegasse 26, 1 Tr.

Logis zu hab. Tischlerg. 6, 1 Tr.

Anständiges Logis zu haben Gr. Bäckergasse 5, 1 Tr. rechts.

Logis zu hab. Kl. Gasse 6a, 1 Tr.

Ein junger Mann findet gutes Logis Kassubisch. Markt 2, 2 Tr.

Jg. Leute find. gut. Logis nahe dem Hauptbahnh. Karreng. 4, 1. (5809b

2 ruhige jg. Leute find. gut. Logis Schneidemühle 1a, 1 Tr. (5817b

Jg. Mann find. Log. Töpferg. 10, 2.

Junger Mann findet gute Schlafstelle Kleine Bäckergasse 5, part.

Anst. junger Mann findet gutes Logis für 4 M. Fleischergasse 18, 3.

Ein jung. Mann find. g. Logis Hohe Seigen 2, 1 Tr. rechts.

Ein junger Mann find. Schlafstelle im Cabinet mit separatem Eingang Nonnenhof 13, part.

Anst. Log. zu hab. Tischlerg. 49, 2, v.

Ein anst. jg. Mann find. gut. Logis mit sep. Eg. Tischlergasse 44, 1.

Logis zu hab. Hausthor 4a, 3 Tr.

Junger Mann findet gutes Logis Holzgasse 2, 3 Treppen.

Ordentl. junger Mann find. Logis Pfefferstadt 55, Eing. Baumgg., 1.

Logis zu h. Weikhmannsg. 4D, pt.

Anst. junge Leute f. gutes Logis An der großen Mühle 3, 2 Trepp.

Junge Leute finden gutes Logis Katergasse 17, 1 Treppe.

Jg. Leute f. Logis Häkerg. 13, 1, lk.

Jg. Leute find. gut. Logis i. eig. sep. Zimm. Hint. Adl. Brauhaus 12, 2.

Zwei junge Leute finden anst. Logis Goldschmiedegasse 7, 2.

2 jg. Leute f. Logis Nied Seig. 8, 2, r.

Gutes Logis zu h. Malergasse 4, 3.

Ein Mann mit Betten findet Schlafstelle Tagnetergasse 5, 2.

Offene Stellen.

Männlich.

Eingeführtes, leistungsfähiges (8748 **Kaffee-Import-Haus** sucht für den Verkauf von gerösteten u. rohen Kaffees energischen, thätigen Vertreter für Danzig. Platz u. Prov. Westpreußen. Gefl. Off. m. Pa. Ref. sub 08748 an die Exped. d. Bl. erb.

Schneidergef. a. Bestll. geübt, stellt ein Scheibenritterg. 1, 3. (5584b

Paris. Wünschen Sie gute Stellung, gleichviel ob Handel, Industrie, Hotelwesen 2c., auch ohne Kenntnisse der französischen Sprache, schreiben Sie an (8825 Le Travailleur, 2 Boulevard Bonne-Nouvelle 2. Paris.

Wir suchen per sofort oder später einen tüchtigen älteren **Maschinenschlosser** welcher längere Jahre in Fabriken für landwirthschaftliche Maschinen thätig gewesen ist, für dauernde Stellung. **Gebr. Kirschstein,** Pr. Holland, [8772 Maschinenfabrik u. Eisengießerei

Tücht. Barbiergehilfe find. b. hoh. dauernde Beschäft. b. A. Strebitzki Danzig, Stadtgebiet Nr. 141.

Tücht. Barbiergehilfe, d. willens ist, e. Stelle als Geschäftsführer anzutr., gesucht. Off. unt. B 476.

Frühjahrs-Neuheiten
von
Damen-Kleiderstoffen
in Wolle, Baumwolle und Seide
vom einfachsten bis elegantesten Genre in reichen Sortimenten.
Ertmann & Perlewitz,
Holzmarkt 25/26. Holzmarkt 23. (8220



Größerer Abnehmer und tüchtige Vertreter gesucht für „Heyders transportabl. Electrisier-Automaten" D. R. Patent 104847. Hochrentabel, für Restaurants, Hotels und Cafés sehr zu empfehlen. (8756 **Wilhelm Wiesler,** Saalfeld, Thür.

Gesucht

für sehr bedeutende Fabriken landwirthschaftlicher Maschinen und Artikel für den Verkauf in Ost- und Westpreußen gewandte, umsichtige Detail-Reisende und Agenten bei hoher Provision und äußerst angenehmen Bedingungen. (6180
Angebote mit speciellen Angaben, auch über bisherige Thätigkeit unter 06180 an die Exped. d. Bl. erbeten.

30-40 kräftige Fabrik-Arbeiter

suchen wir für unsere Fabrik bei dauernder und lohnender Beschäftigung. Verheirathete Arbeiter finden gute und billige Wohnung im Orte, sowie in unseren Wohnhäusern, unverheirathete können in unseren Kasernen Wohnung erhalten. Täglicher Verdienst mehr als 3 M. einschl. Accordzulagen. (8950
Norddeutsche Zuckerraffinerie Frellstedt i. Braunschw.

Zuverlässige, erfahrene **Heizer** für Bagger gesucht. Antritt sofort. Meldung. Sandgrube 26. (5765b

Ein junger Materialist mit besten Zeugnissen kann sogleich eintreten bei S. Berent, Danzig, Kohlenmarkt 27. (5796b

Tüchtige Materialisten suche i. Auftr. p. sof. u. sp. Marke beil. Preuss, Danz., Drehrg. 10. (6554

Friseurgehilfen sofort oder später sucht Langgasse 52, Gustav Sablotzki. (5777b

Eine ehrliche Person auf lohnenden Vertrieb von Romanen sucht (5746b Gervais, Gr. Mühlengasse 5.

Suche ordentlichen nüchternen **Hausdiener.** Ed. Grentzenberg, Conditor. (8797)

Wer schnell u. billigst Stellung will, verlange p. Postkarte die Deutsche Vakanzenpost in Eßlingen (3750

Schneidergesellen werden gesucht Weidengasse 42, 1 Tr.

Tüchtig. Raseurgehilfen stellt ein H. Korsch, Milchkannengasse 24.

Tüchtiger Kaufmann für ein elektrotechnisches Geschäft welches elektrische Beleuchtungs- und Kraftanlagen ausführt, als **Acquisiteur** gegen Fixum und Provision gesucht. Offerten unter B 427 an die Exped. d. Bl. erbeten. (5805b

Hoteldiener, Hausd., Kutsch., auch auf Wochl. ges. Breitgasse 37 (5808b

F. Berlin u. Schlesw. s. Knechte u. Jungen (R. frei) Breitg. 37. (5807b

Gärtnergehilfe k. sofort eintreten O. Hess, Ohra, Hauptstr. 36. (5820b

Ein Zieglergeselle, der gut schreibt, zur Hilfe des ersten Meisters kann sich von sofort melden. (5819b Dampfziegelei Viereck per Kokoschken, Bahnhof Langfuhr.

Einen nüchtern. verheir. Kutscher suchen Walter Golz & Co. (5738b

Ein ordentlicher Hausknecht, der mit Pferden umzugehen versteht, findet zum 1. Mai Stellung bei (8964 Johannes Krupka, Neufahrwasser.

Arbeiter die Ziegelsteine putzen wollen, könn. den Sommer über bei hoh. Accord sich melden am Holm, bei Bastion Wobeser. (5843b

Ein Schneidergeselle, Rockarbeiter, auf Stück, wird verlangt Röpergasse 21, 1.

Kräftige Arbeiter für dauernde Arbeit werden eingestellt Johannisgasse 29/30.

Hausknecht, ordentlich u. eigen, findet per 1. Mai auch später dauernde Stellung. (5823b R. Schrammke, Hausthor 2.

Ein Kellner sofort gesucht J. Loth, Heiligenbrunn.

E. gut. Schneidergef. find. Besch. in mein. Werkst. Hl. Geistgasse 56.

Ein Stellmachergeselle, der tüchtig in seinem Fach ist, kann sofort bei mir eintret. J. Hoppe, Vorstädtischer Graben 9.

Provisions-Reisender bei sehr hohem Verdienst von sofort gesucht. Offerten unt. B 485 an die Exped. dieses Bl. erbet.

Barbiergehilfe k. z. 2. Mai eintr b. E. Bialkowski, Langebrücke 14.

Ein Buffetier mit Caution wird von sogleich gesucht. Off. unt. B 491 an d. Exp. d. Bl. (8980

Junger Hausknecht zum 1. Mai gesucht Bäckerei Ziegengasse 1.

Ein tüchtiger, solider **Hausdiener** mit guten Zeugnissen gesucht Albert Neumann, Langenmarkt 3.

Schuhmach. meld. sich Tischlerg. 26

2 Schuhmacher für Husarenstiefel stellt ein F. Hübner, Langf., Leegstrieß 5h.

Böttchergesellen auf Melasse-Arbeit stellt ein G. Sönnert, Schmiedegasse 25.

T. Schneidergef. k. s. m. Raueng. 8.

Ein Laufbursche kann sich melden bei Johannes Ick, Schäferei 12/14.

Kräftiger Junge, 14—16 Jahre, für Lager-Arbeiten gesucht. **Gasmotorenfabrik Deutz,** Vorst. Graben 44, 1.

Ordentlicher kräftiger Laufbursche kann sich melden Heilige Geistgasse Nr. 68.

Sohn achtb. Elt. z. Erlrn. d. Fris.-Gesch. mld. sich Altst. Graben 35.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, der Lust hat, (8824 **Gärtner** zu werden, kann noch eintret. bei Hüttner & Schrader, Kunst- und Handelsgärtnerei, Samenhandlung, Obstbaum- und Rosenschulen, Thorn. (8824

Lehrling suche für meine Mehl- und Futtermittel-Großhandlung mit guter Schulbildung für das Comtoir zum sofortigen Antritt. Offert. unter B 479 an die Exp. (5852b

Lehrlinge f. meine Metallwaarenfabr. stellt ein R. F. Anger, 3. Damm 3. (5680b

Lehrling für ein Assecuranz-Geschäft, mit guter Handschrift, zum sofortigen Antritt gegen Remuneration gesucht. Selbstgeschr. Meldungen sind unter B 262 an die Exped. dieses Blatt. zu richten. (5683b

Bäcker-Lehrling kann sich melden bei Bäckermstr. Blocusowski, Stadtgebiet 98.

Einen Lehrling für Fleischerei u. Wurstfabr. sucht Emil Tiede, Röpergasse 17. (5793b

Suche für mein Colonial-, Delicateß- u. Destillationsgeschäft einen (5508b **Lehrling,** Sohn achtbarer Eltern, von gleich oder später. R. Hohnfeldt, Neufahrwasser, Sasperstraße 35.

Lehrlinge fürs Malergewerbe sucht Max Reinhold, Grabengasse Nr. 1.

Ein Sohn ord. Eltern, d. Lust hat die Tischlerei zu erl., k. sich meld. Zoppot, Seestraße. F. May.

Für mein Colonialwaaren- u. Destillationsgeschäft suche einen Lehrling. Off. u. B 480 an d. Exp.

Sohn achtb. Elt., d. d. Barbier- u. Friseurgesch. g. erl. w., k. sich mld. b. A. Strebitzki, Dzg., Stadtgeb. 141.

Lehrling, d. Lust hat, d. Barbier- u. Friseurgeschäft zu erl., kann bei monatl. Geh. eintr. Off. u. B 475

Weiblich.

E. saub. Aufwärt. f. d. Vorm. melde s. sof. Melzergasse 16, 3, Kahlgrun.

Nett. redegew. Laufmädch. 17-18 J. mit Dienstb. sucht B. Legrand Nachflg., Heil. Geistgasse 101.

Kindergärtn. 2. Cl., Kinderfr. s. B. Legrand Nchf., Hl. Geistg. 101.

Erzieherin und Kinderfräulein für Warschau bei freiem Paß und Reisegeld sucht B. Legrand Nachflg., Heil. Geistgasse 101.

Tcht. Dienstmädchen für Berlin, Lübeck u. Kiel bei freier Reise u. hohem Lohn sucht B. Legrand Nachflg., Heil. Geistgasse 101.

Dienstmädchen kann sofort eintreten Langfuhr, Luisenstraße 8, 2 Tr.

Ca. 14jähriges Mädchen für festen Dienst gesucht Langfuhr, Bahnhofstraße 21, 2 Tr. l.

Mädchen von 14-17 Jahr. für den Nachm. ges. Abegggasse 13a, part.

Geübte Maschinennähterin auf g. Hosen b. hoh. L. g. Schmiedeg. 26, 2.

Eine erfahrene, saubere **Aufwärterin** mit Zeugnissen die kochen kann melde sich **Weidengasse 14/15, I.**

Eine alleinsteh. ältere Dame in Danzig sucht zu Anfang Mai zu ihrer persönlich. Unterstützung wie zur Hilfe im Haushalt ein zuverlässig. gesetzt. Fräulein, das gut kochen kann u. mit allen Hausarbeiten vertraut ist. Meldungen mit Zeugniß-Abschriften, Gehaltsansprüch. u. Photograph. unter B 438 an die Exped. d. Bl.

Kochmamj. bei hoh. Geh., Ladenm. f. Bäck.- u. Condit.-Läd., Fleisch- u. Aufsch.-Gesch. u. Destillat., Buffet-Fräul., a. f. Badeört. ges. Breitg. 37

Junge Mädchen zur Erlern. der Damenschneid. können sich meld. Schmiedeg. 7, 2 Tr., Hth.

Mädchen, in f. Hosennähen kann sich melden Gr. Berggasse 3, 1.

1 Nähterin findet dauernd Beschäftigung Gr. Schwalbeng. 20.

Mädchen, das Maschinenähen k., melde sich Tischlergasse 37, Hof.

Tüchtg. Aufwärt. f. Vorm. kann sich gl. meld. Altst. Grab. 12/13, 1.

E. Nähterin, d. auch stick. k., melde sich Hopfengasse 100, 3 Tr., rechts.

Junge Mädchen in der Schneiderei geübt finden Beschäftigung 1. Damm 20, 2 Tr.

Ordtl. Aufwartemädch. mit gut. Zeugn. melde sich Sonnt. Vorm. von 10-12 Uhr Breitgasse 126b, 1.

Eine tücht. Aufwärterin f. den g. Tag melde sich Grüner Weg 15, 1.

Jg. Damen, w. das Plätten erl. w., k. sich mld. Langgarten 85, J. Rabe. Nach der Lehrz. dauernde Besch.

Kirchliche Nachrichten

für Sonntag den 29. April.

In den evangelischen Kirchen Collecte für die Berliner Stadtmission.

St. Marien. 8 Uhr Herr Archidiakonus Dr. Weinlig. (Motette: „Ich bete an die Macht der Liebe" von Demetrius Bortniansky). 10 Uhr Herr Consistorialrath Reinhard. (Dieselbe Motette wie Morgens.) Beichte Vormittags 9½ Uhr. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst in der Aula der Mittelschule (Heilige Geistgasse 111) Herr Diakonus Brausewetter. Donnerstag Vorm. 9 Uhr Wochengottesdienst Herr Diakonus Brausewetter.

St. Johann. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Auernhammer. Nachmittags 2 Uhr Herr Pastor Hoppe. Beichte Morgens 9½ Uhr. Mittags 11½ Uhr Kindergottesdienst in der St. Johannis-Kirche Herr Prediger Auernhammer.

St. Catharinen. Morgens 8 Uhr Herr Archidiakonus Blech. 10 Uhr Herr Pastor Ostermeyer. Beichte Morgens 9½ Uhr.

Kinder-Gottesdienst der Sonntagsschule, Spendhaus. Nachmittags 2 Uhr.

Spendhaus-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Blech.

Ev. Jünglingsverein. Heil. Geistgasse 43, 2 Tr. Abends 8 Uhr Versammlung. Vortrag: „Die Geistlichen Anstalten" Herr Diakon Falkenbahn. Mittwoch Abends 8 Uhr Uebung des Gesangchores. Donnerstag Abends 8½ Uhr Bibelbesprechung Herr Pastor Scheffen. Die Vereinsräume sind an allen Wochentagen von 7 bis 10 Uhr Abends und am Sonntag von 2 bis 10 Uhr geöffnet. Auch solche Jünglinge, welche nicht Mitglieder sind, werden herzlich eingeladen.

St. Trinitatis. (St. Annen geheizt). Vormittags 9½ Uhr Herr Prediger Schmidt. Nachmittags 2 Uhr Herr Prediger Dr. Malzahn. Beichte um 9 Uhr früh.

St. Barbara. Morgens 8 Uhr Herr Prediger Fuhst. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Juhst. Beichte um 9½ Uhr. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst in der großen Sacristei Herr Prediger Fuhst. Jünglings-Verein Herr Prediger Gewecke. Mittwoch, Abends 8 Uhr, Gesangstunde Herr Hauptlehrer Gleu. St. Barbara-Kirchenverein. Montag Abends 8 Uhr Versammlung Herr Prediger Fuhst. Freitag Abends 8 Uhr Gesangstunde Herr Organist Kriesche.

St. Petri und Pauli. (Reformirte Gemeinde.) Vormittags 8½ Uhr Herr Pfarrer Hoffmann. Nachm. 11¼ Uhr Kindergottesdienst derselbe.

Garnisonkirche zu St. Elisabeth. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst Herr Divisionspfarrer Gruhl. Um 11½ Uhr Kindergottesdienst derselbe. Nachmittags 4 Uhr Versammlung der confirmirten Töchter Herr Militär-oberpfarrer Consistorialrath Witting.

St. Bartholomäi. Vormittags 10 Uhr Herr Pastor Stengel. Beichte um 9½ Uhr. Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst. Freitag, Abends 6 Uhr, Bibelstunde in der Aula der Knabenschule in der Baumgartschengasse.

Heiligen Leichnam. Vorm. 9½ Uhr Herr Superintendent Boie. Die Beichte Morgens 9 Uhr.

St. Salvator. Vormittags 10 Uhr Herr Pfarrer Woth. Die Beichte 9½ Uhr in der Sacristei. 11½ Kindergottesdienst.

Mennoniten-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Mannhardt.

Bethaus der Brüdergemeinde, Johannisgasse Nr. 18. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Pudewindt. Dienstag, Abends 8 Uhr, Bibelbesprechung. Freitag, Abends 7 Uhr, Vortrag über Kirchengeschichte: Lebensbild Zinzendorfs.

Heil. Geistkirche. (Evangelisch-lutherische Gemeinde.) Vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst Herr Pastor Wichmann. Freitag, Abends 7 Uhr, Missionsstunde derselbe.

Evangel.-luther. Kirche, Heilige Geistgasse 94. 10 Uhr Hauptgottesdienst Herr Prediger Dunker. 3 Uhr Vespergottesdienst derselbe.

Saal der Aberg-Stiftung, Mauergang 3. Christliche Vereinigung. Abends 7 Uhr Herr Pastor Stengel. Dienstag, Abends 8½ Uhr, Gesangstunde.

Freie religiöse Gemeinde. Scherler'sche Aula, Poggenpfuhl 16. Vormittags keine Predigt. Nachmittags 5 Uhr Herr Prediger Prengel: Leitet der Vorwurf zu, daß die freien religiösen Gemeinden zersetzend wirken?

Baptisten-Kirche, Schießstange 13/14. Vormittags 9½ Uhr Predigt. 11 Uhr Sonntagsschule. Nachmittags 4 Uhr Predigt. 6 Uhr Jünglings- und Jungfrauen-Verein. Mittwoch, Abends 8 Uhr Predigt und Gebet Herr Prediger Haupt.

Missionssaal Paradiesgasse Nr. 33. 9 Uhr Morgens Gebetsstunde. 2 Uhr Nachm. Kindergottesdienst. 4 Uhr Nachm. Heiligungsversammlung. 8 Uhr Abends Bibelfest des Jugendvereins für entschiedenes Christenthum. Dienstag, 8 Uhr Abends, Versammlung der Abstinenten. Mittwoch, 8 Uhr Abends, Bibelstunde. Donnerstag, 8 Uhr Abends, Gebets- und Gesangstunde. Freitag, 8 Uhr Abends, Gebetsstunde des Jugendbundes und Gesangstunde. Sonnabend, 8 Uhr Abends, Gebetsstunde. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Methodisten-Gemeinde, Jopengasse Nr. 15. Vormittags 9½ Uhr Predigt. 11¼ Uhr Sonntagsschule. Abends 6 Uhr Predigt. Mittwoch, Abends 8 Uhr, Missionsstunde. — Schidlitz, Unterstraße Nr. 4: Nachmittags 2 Uhr Sonntagsschule und um 3 Uhr Gottesdienst. — Heubude, Seebadstraße 8: Dienstag, Abends 8 Uhr, Predigt. Jedermann ist freundlich eingeladen. R. Ramdohr, Prediger.

The English Church. 80 Heilige Geistgasse, Danzig. Divine Service Sundays 11. a. m. — The Seamen's Institute. 13 Schleusenstrasse, Neufahrwasser. Mission Service Sundays 8. p. m. Frank. S. N. Dunsby, Reader in Charge and Missioner.

Schidlitz. Turnhalle der Bezirks-Mädchenschule. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, Herr Pastor Voigt. Beichte und heil. Abendmahl nach dem Gottesdienst. Nachmittags 2 Uhr Kindergottesdienst. Nachmittags 5½ Uhr Abendandacht in der Turnhalle. Abends 7 Uhr Versammlung der Jungfrauen Schulstraße 2. Dienstag und Freitag Abends 8 Uhr Bibelstunde im Confirmandenzimmer. Freitag Vormittags 11 Uhr Grundsteinlegung zur Heilands-Kirche in Schidlitz.

Langfuhr. Lutherkirche. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, Herr Pfarrer Lutze. Nach dem Gottesdienst Feier des heil. Abendmahls. Beichte um 9½ Uhr im Confirmandensaal. Vorm. 11¾ Uhr Kindergottesdienst, derselbe.

Neufahrwasser. Himmelfahrts-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Kubert. Beichte 9 Uhr. 11¼ Uhr Kindergottesdienst.

St. Hedwigs-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Hochamt und Predigt Herr Pfarrer Reimann.

Praust. Vorm. 9½ Uhr Herr Superintendent Dr. Claaß. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. 3 Uhr Jungfrauen-Verein in der Wohnung der Gemeindeschwester (Alte Schule). 5 Uhr Erbauungsstunde im Vereinszimmer, Ecke Bahnhofstraße. Thema: Der Leichtsinn der Kinder Gottes. Abends 7 Uhr Männer- und Jünglingsverein ebenda. Mittwoch Abends 8 Uhr Bibelbesprechung ebenda (Bibeln mitbringen).

Rosenberg bei Kleinschau. Vorm. 10 Uhr Außengottesdienst Herr Prediger Lichtlein.

Langenau. Dienstag Abends 8 Uhr Andacht in der Schule.

St. Albrecht. Evang. Kapelle. Donnerstag Abends 8 Uhr Abendgottesdienst.

Weichselmünde. Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Döring.

Dirschau. St. Georgen-Gemeinde. Beichte 9½ Uhr Morgens, Gottesdienst 10 Uhr Vorm., Kindergottesdienst 2 Uhr. Jungfrauenverein 7½ Uhr Abends. Herr Prediger Sonnenberg. Männer- und Jünglingsverein Abends 8 Uhr. Herr Pfarrer Friedrich.

Baptisten-Gemeinde. Vormittags 9½ Uhr und Nachmittags 3 Uhr Andacht Herr Prediger Helmetag.

Marienburg. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer. Beichte 5 Uhr Herr Pfarrer Felsch. 4½ Uhr ev. Jungfrauenverein im ev. Vereinshause. Begrüßungsfeier für die Neuconfirmirten. Montag Abends Vorsitzenden.

Elbing. Evangelische Hauptkirche zu St. Marien. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Bury. Einsegnung der Confirmanden (Erste Abtheilung). Gesang des Elbinger Kirchenchors. Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Bergau.

Heil. Geist-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Weber.

Neust. Evang. Pfarrkirche zu Heil. Drei Königen. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Droese. 9½ Uhr Beichte. Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Malte. Abends 6 Uhr Versammlung der confirmirten Töchter im Pfarrhause. Montag Abends 8 Uhr Versammlung der Jungfrauen Ritterstraße 22.

St. Annen-Gemeinde. (Gottesdienst in der heil. Geistkirche.) Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Weber. Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst in der heil. Geistkirche. Festgottesdienst zum Jahresfest des St. Annen-Jünglingsvereins. Nachm. 3 Uhr, im Pfarrhause: Versammlung der confirmirten Jungfrauen. Abends 6 Uhr, ebendaselbst: Versammlung der confirmirten Jünglinge. Dienstag, im Pfarrhause: Versammlung der confirmirten Jünglinge. Mittwoch, Nachm. 5 Uhr, Bibelstunde im Pfarrhause Herr Pfarrer Malleike. Freitag, im Pfarrhause oben: Bibelstunde.

Heil. Leichnams-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Herr Superintendent. Bibelstunde im Pfarrhause.

St. Paulus-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Knopf. Abends 6 Uhr Versammlung der Jungfrauen.

Reformirte Kirche. Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Bergau.

Mennoniten-Gemeinde. Vormittags 10½ Uhr Herr Prediger Siebert.

Baptisten-Gemeinde, Johannisstraße. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger W. Ziehl-Königsberg. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachmittags 4½ Uhr Herr Prediger W. Ziehl.

Baptisten-Gemeinde, Leichnamstraße 91/92. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Horn. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr Herr Prediger Horn. Abends 6 Uhr Abend-Unterhaltung. Montag Abends 8 Uhr Gebetsstunde. Donnerstag Abends 8 Uhr Herr Prediger Horn.

Ev. lutherische Gemeinde in der St. Georgs-Hospital-Kirche. Vormittags 10 Uhr.

Christlicher Verein, Sonnenstraße 6. Nachm. 2 Uhr: Nachfeier des Sängerfest. Abends 7 Uhr: Nachfeier Herr Prediger Schmidt-Friesen, Nachtigal-Heiligenbeil u. A. Mittwoch und Donnerstag Gebetsversammlung.

Methodisten-Gemeinde, Herrenstraße 50. Vorm. 9½ Uhr Gottesdienst. Nachm. 2 Uhr Sonntagsschule. Abends 6 Uhr Gottesdienst. Donnerstag Abends 8 Uhr Gottesdienst Herr Hilfsprediger Reinsberg.

Handel und Industrie.

Wochenbericht von der Berliner Börse.

Das waren bewegte Tage, auf die der Effectenmarkt in dem zu Ende gehenden Monats zurückblicken kann. Zeitweilig schien es, als sollte das ganze im Frühjahr und Tag aufgeführte Haussegebäude wenn nicht völlig zusammenbrechen, so doch in seinen Grundvesten erschüttert werden in Folge des so zu sagen concentrischen Angriffs auf die Course, der von Amerika ausging. Dort haben speculative Machenschaften die zeitweilig wahrnehmbare Leistungsfähigkeit im Verbrauche an Eisen- und Stahlprodukten zur Inscenirung einer allgemeinen Baisse benutzt. Zur Kennzeichnung des in großem Maßstabe betriebenen Manövers ist die aus der englischen Meldung registrirt, wonach der Director der Steel and Wire Comp. aus seiner Stellung entfernt werden soll, weil er vor Einleitung der Abwärtsbewegung seine Effektenbestände mit Millionen-Gewinnen veräußerte und alsdann eine äußerst zweideutige Haltung gegenüber den beunruhigenden Vorgängen annahm. Der Coursturz der Eisenwerthe an der New-Yorker Börse riß die europäischen Märkte mit fort und am Mittwoch artete an der Berliner Börse der Verkaufsandrang speciell im Montanaktiengebiete zu einer förmlichen Panik aus. Rückgänge von 5 bis 10 % bildeten die Regel, ja einzelne Werthe wurden um ca. 20 % geworfen. Demgegenüber muß konstatirt werden, daß die innere Lage des deutschen Eisen- und Kohlengewerbes, nach fachmännischem Urtheil als eine durchaus gesunde sich darstellt, da der Bedarf unausgesetzt die Erzeugung übersteigt. Sachliche Gründe für die Behauptung des beginnenden Rückganges der Conjunctur sind bisher kaum beigebracht worden, denn auch in Amerika müssen die pessimistischen Beurtheiler zugeben, daß der Consum sich lediglich in Erwartung von Preisconcessionen der Erzeuger abwartend verhält und bei niedrigeren Angeboten sofort zu weiterer umfassender Ergänzung der nicht sehr belangreichen Vorräthe schreiten würde. Es sind also wesentlich börsentechnische Gründe, das deutlich wahrnehmbare Erleichterungsbedürfniß der Banken und Bankiers, welche die schwächeren Hände zum Aufgeben ihres durch ungebührlich hohe Creditinanspruchnahme vergrößerten Effectenbesitzes drängen. Dem Erholungsproceß wie er am letzten Berichtstage bereits kräftig in die Erscheinung getreten, dürfte die zu gewärtigende Erleichterung am Geldmarkte, die bereits in der glatten Monats-Abwickelung zu verspüren gewesen, zu statten kommen.

Immerhin dürfen die jüngsten Vorgänge dem mit kleinen Mitteln arbeitenden Privatpublicum zur Lehre dienen, wie denn auch der hohe Durchschnittsstand der meisten industriellen Werthe — der auf kein Nachlassen der Hochconjunctur zugeschnitten ist — zur Vorsicht mahnt. Verloren haben von den leitenden Bergwerks- und Hüttenpapieren Bochumer 12, Hibernia 11, Harpener und Consolidation 9, Laurahütte und Dortmunder Union 8. Bank-Actien haben der rückläufigen Bewegung verhältnißmäßig recht guten Widerstand zu leisten vermocht. Oesterr. Credit waren auf das neue ungarische Anleihegeschäft fest. Bahnen meist gut gehalten. Prinz Henribahn bevorzugt. Von den deutschen Bahn-Actien Dortmund—Gronau (minus 1¼) abgeschwächt, Ostpreußen höher (plus 0,40), Marienburger schwächer (minus 0,25), Inländische Anleihen schließen ca. ¾ Proc. niedriger.

Wochenbericht vom Berliner Getreidehandel.

Eine Entscheidung über die betreffs der nächsten Gestaltung der Brodfruchtpreise sich gegenüberstehenden Anschauungen hat auch die jüngst verflossene Berichtsperiode nicht gebracht. Angesichts der günstigen Witterungsverhältnisse gelangte zunächst eine gedrückte Stimmung zum Ausdruck, die weiterhin einer zuversichtlicheren Stimmung Platz machte, als man Bedenken infolge des Temperatur-Rückschlags geltend machte, schließlich hat wieder die gedrückte Haltung Amerikas die Preisfortschritte speciell in Weizen gehemmt. Das heimische Geschäft bekundete im allgemeinen etwas angeregteren Character. Immerhin hat sich unter dem Einflusse der Unternehmungslust Weizen lieferbarer Beschaffenheit ca. 1 Mk. heben können, während Mai- und September-Lieferung nur etwa ¼ Proc. gebessert abgeschnitten haben. In Roggen hat die vortheilhaftere Geschäftslage, auf die wir mehrfach hinzuweisen Gelegenheit nahmen, in einer etwa 3 Mk. betragenden Preisbesserung für greifbare Waare sich documentirt. Septemberlieferung weist ca. 1,25 Mk. Besserung auf. Hafer war bei ziemlich gutem Absatz weiter befestigt; Rüböl nicht sonderlich beachtet, aber unter einigen Schwankungen behauptet. Spiritus gelangte so wenig wie in den Vorwochen zu ansehnlicherem Geschäft aus den wiederholt erörterten Gründen; 70er loco ohne Faß ist von Mk. 49,5 auf 49,7 gegangen.

Bericht über Preise im Kleinhandel in der städtischen Markthalle für die Woche vom 22. April bis 28. April. Kartoffeln 100 Kilo höchster Preis 6.00 Mk., niedrigster Preis — Mk., Rinder-Filet 1 Kilo 2.40 Mk., 2.20 Mk., Rinder-Keule, Oberschale, Schwanzstück 1.20 Mk., 1.10 Mk., Rinder-Brust 1.10 Mk., 1.00 Mk., Rinder-Bauchfleisch 1.10 Mk., 1.00 Mk., Kalbs-Keule und Rücken 1.30 Mk., 0.90 Mk., Kalbsbrust 1.20 Mk., 0.90 Mk., Kalbs-Schulterblatt und Bauch 1.20 Mk., 0.90 Mk., Hammelkeule und Rücken 1.30 Mk., — Mk., Hammelbrust und Bauch 1.20 Mk., 1.10 Mk., Schweinerücken- und Rippenspeer 1.40 Mk., 1.30 Mk., Schweineschinken 1.20 Mk., 1.10 Mk., Schweineschulterblatt und Bauch 1.10 Mk., — Mk., Schweineschmalz 1.40 Mk., — Mk., Speck, geräuchert 1.40 Mk., 1.20 Mk., Schinken, geräuchert 1.50 Mk., 1.30 Mk., Schinken, ausgeschnitten 2.40 Mk., 1.50 Mk., Butter 1 Kilo 2.20 Mk., 1.70 Mk., Margarine 1.40 Mk., 0.80 Mk., Eier 1 Mandel 0.60 Mk., 0.55 Mk., Rehziemer — Mk., — Mk., Rehkeule — Mk., — Mk., Hase — Mk., — Mk., Rebhuhn — Mk., — Mk., Truthahn 8.00 Mk., 5.00 Mk., Kapaun 2.50 Mk., 2.00 Mk., Suppenhuhn 1.50 Mk., 1.20 Mk., Brathuhn 1.00 Mk., — Mk., Gans 3.50 Mk., 3.00 Mk., Ente 3.00 Mk., 2.00 Mk., 2 Tauben 1.00 Mk., 0.80 Mk., Hirse — Pfg., — Pfg., Hafermehl — Pfg., Karpfen 1 Kilo — Mk., — Mk., Aale 2.40 Mk., — Mk., Zander 1.40 Mk., 1.20 Mk., Hechte 1.20 Mk., 1.00 Mk., Barsche 1.00 Mk., — Mk., Schleie 1.60 Mk., 1.40 Mk., Bleie, — Mk., — Mk., Krebse 1 Schock 12.00 Mk., 2.00 Mk., Mohrrüben 1 Bund 5 Pfg., — Pfg., Kohlrabi 1 Bund — Pfg., — Pfg., Kohlrüben, Stück 10 Pfg., 5 Pfg., Savoyerkohl Kopf 10 Pfg., 5 Pfg. Erbsen, gelbe zum Kochen, 1 Liter 20 Pf., — Pf, Speisebohnen (weiße) 1 Liter 40 Pfg., 35 Pfg., Linsen — Pfg., — Pfg., Weizenmehl, feines — Pfg., — Pfg., grobes — Pfg., — Pfg. Roggenmehl, feines — Pfg., — Pfg., grobes — Pfg., Gries von Weizen — Pfg., — Pfg., von Buchweizen — Pfg., — Pfg., Graupen feine — Pfg., — Pfg., mittel — Pfg., — Pfg., Buchweizengrütze — Pfg., — Pfg., Hafergrütze — Pfg., — Pfg., Reis — Pfg., — Pfg, Fadennudeln — Pfg., — Pfg, Citronen Stück 10 Pfg., — Pfg. Roggenbrod 1 Kilogr. 23 Pfg.

Bremen, 27. April. **Raffinirtes Petroleum.** (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 7.40 Br.

Hamburg, 27. April. **Kaffee** good average Santos per Mai 37¼, per September 38¾, per December 39¼, per März 40. Behauptet.

Hamburg, 27. April. **Petroleum** ruhig, Standard white loco 7.30.

Paris, 27. April. **Getreide-Markt.** (Schluß.) Weizen behauptet, per April 20,10, per Mai 20,30, per Mai-August 20,80, per September-December 21,85. Roggen fest, per April 15,15, per September-December 14,90. Mehl behauptet, per April 26,75, per Mai 26,85, per Mai-August 27,40, per September-December 28,65. Rüböl ruhig, per April 63, per Mai 63¼, per Mai-August 63¾, per September-December 62½. Spiritus matt, per April 36¾, per Mai 36¾, per Mai-August 37, per September-December 36¾. — Wetter: Theilweise bewölkt.

Paris, 27. April. (Schluß.) Rohzucker matt, 88% loco 31 à 31¾. Weißer Zucker matt, Schluß ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogr., per April 31⅞, per Mai 32, per Mai-August 32¼, per October-Januar 28½.

Antwerpen, 27. April. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 20½ bez. u. Br., per April 20½ Br., per Mai 20½ Br., per Juni 20¾ Br. Ruhig.

Schmalz per April 92.

Pest, 27. April. **Getreidemarkt.** Weizen loco ruhig, do. per April 7,79 Gd., 7,80 Br., per Mai 7,78 Gd., 7,79 Br., per October 8,05 Gd., 8,06 Br. Roggen per April 6,89 Gd., 6,90 Br., per October 6,95 Gd., 6,96 Br. Hafer per April 5,04 Gd., 5,05 Br., per October 5,34 Gd., 5,35 Br. Mais per Mai 1900 5,48 Gd., 5,49 Br., per Juli 5,58 Gd., 5,59 Br. Kohlraps per August 12,80 Gd., 12,90 Br. Wetter: Schön.

Havre, 27. April. Kaffee in New York schloß mit 10 Points Baisse. Rio 4000 Sack, Santos 3000 Sack. Recettes für gestern.

Havre, 27. April. **Kaffee** good average Santos per Mai 45,00, per Septbr. 46,25, per Decbr. 47,00. Behauptet.

New-York, 26. April. **Weizen** eröffnete kaum stetig mit niedrigeren Preisen infolge günstiger Ernteberichte und ging auf geringen Exportbegehr und unerwartet ungünstige Kabelberichte noch weiter zurück. Im weiteren Verlaufe führten Deckungen eine Aufbesserung herbei, der später auf Realisirungen ein weiterer Rückgang folgte. Schluß kaum stetig. — **Mais** anfangs steigend auf ungünstiges Wetter im Westen und reichliche Käufe gab aber später nach infolge ungenügender Exportnachfrage und Realisirungen. Schluß kaum stetig.

Chicago, 26. April. **Weizen** setzte im Einklang mit New York schon etwas niedriger ein und gab im weiteren Verlaufe auf Realisirungen noch weiter nach. Schluß kaum stetig. — **Mais** eröffnete höher in Folge strammer Kabelberichte und reichlicher Käufe sowie auf ungünstiges Wetter für die Aussaat, fiel aber später auf geringe Nachfrage für Locowaare und Realisirungen. Schluß kaum stetig.

Essen, Ruhr, 27. April. Der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung" zufolge wurde in der heutigen Beirathssitzung des Kohlensyndikats auf den Vorschlag des Vorstandes hin beschlossen, vom 1. April ab die Umlage von 6½ auf 3 Proc. herabzusetzen. Bezüglich der Anträge der Käufer von Syndikatszechen wurde beschlossen, der am 4. Mai stattfindenden Zechenbesitzerversammlung zu empfehlen, den Standpunkt des Vorstandes, daß die früher gemachten Zugeständnisse nicht mehr gewährt werden sollen, gutzuheißen.

Locales.

* **Das neue Torpedoboot „S 99"** ist am 24. April hierselbst zu Probe- und Abnahmefahrten in Dienst gestellt. Die Hauptabnahmefahrten sind folgende: Eine 14-stündige Kohlenmaßfahrt mit 12 Knoten Geschwindigkeit und 67 Tonnen Kohlenvorrath; der Kohlenverbrauch darf 400 Kilogramm pro Stunde nicht übersteigen. Eine dreistündige forcirte Fahrt mit voll ausgerüstetem Boot und einem Kohlenvorrath, der für 2000 Seemeilen bei einer Geschwindigkeit von 12 Seemeilen ausreicht. Die Fahrt findet in freier Ostsee bei ruhigem Wetter, Windstärke 3 und glatter See statt. Die bei dieser Fahrt zurückgelegte Wegstrecke soll mindestens 78 Seemeilen betragen, was einer Fahrgeschwindigkeit vom 26 Knoten entspricht. Eine 12stündige Kohlenmeßfahrt bei 14 Seemeilen Geschwindigkeit. Der Kohlenverbrauch soll 600 kg pro Stunde nicht überschreiten. Eine Sturmfahrt zur Erprobung des Verhaltens des Bootes in See; ohne Beschädigung von Schiff und Maschine soll das Boot mit einer Geschwindigkeit von 15 Seemeilen in glattem Wasser entsprechender Umdrehungszahl der Maschine bei Windstärke 7 bis 10 und entsprechendem Seegang vier Stunden, davon mindestens eine Stunde gegen Wind und See in freier Ostsee, dampfen. Stabilität und Seeeigenschaften müssen sich bei dieser Fahrt unter allen Verhältnissen als vollständig ausreichend erweisen. Zu diesen Fahrten kommen noch eine Maschinen- und eine Rudermanöverfahrt, auch findet eine Erprobung von Dampf-, Speise-, Lenz- und Circulations-Pumpen, Dampfheizungs-Anlagen und anderer Einrichtungen statt.

* **Industrie-Fachcommission.** Bei der gestern erfolgten Constituirung der Industrie-Fachcommission für Nahrungs- und Genußmittel wurden die Herren Commerzienrath Wanfried zum Vorsitzenden, Rudolf Patschke zum Stellvertreter und die Herren Siegmund Cohn, Director Meyer, Wilhelm Poll, Director Rudenick und Hermann Teßmer in die Commission gewählt.

* **Bequemer Besuch der Masurischen Seen.** Mit dem 15. Mai wird der Gesellschaftsdampfer „Löwentin" am Dienstag und Sonnabend um 1.15 Nm. ab Eisenbahnbrücke Lötzen nach dem Niedersee fahren, und um 6.00 Nm. in Rudczanny eintreffen. Die Umfahrt auf dem Niedersee, an und für sich schon der reizvollste Abschnitt der schönen Fahrt, wird von 6.10—7.30 Nm. stattfinden und in der Abend- (Mondschein-) Beleuchtung einen ganz neuen Genuß darbieten. Am Mittwoch bezw. Sonnabend fährt „Löwentin" alsdann um 6.00 Vm. nach Lötzen zurück und erreicht die Eisenbahnbrücke um 10.45 Vm. Wer aus Königsberg, oder aus Westpreußen pp. über Königsberg kommend, zuerst den Niedersee besuchen will, hat fortan keine Nachtfahrt nöthig. Bei beschränkter Zeit darf die Abfahrt aus Königsberg Südbhf. erst um 9.34 Vm. stattfinden, auch kann die Rückfahrt schon um 3.11 Vm. angetreten werden, mithin um 7.04 Nm. beendigt sein. Von Lyck aus fährt man zum Besuch des Niedersees künftig erst um 9.20 Vm. und kann um 7.24 Nm. vom Ausfluge zurück sein. Am Montag bleibt der alte Fahrplan für den Niedersee, und Freitag für den Mauersee bestehen. Desgleichen wird die Omnibusverbindung Angerburg-Beynuhnen beibehalten und auf die Freitage vom 1. Juni bis 31. August ausgedehnt. Zum Besuch des Mauersees bestehen folgende Fahrten: Dienstag und Sonnabend: Abfahrt 6.20 Vm. Lötzen Wendehafen, Rückkehr 12.30 Nm. Mittwoch und Sonntag: Abfahrt 11.05 Vm., 4.25 Nm. Lötzen Wendehafen, Rückkehr 4.20, 9.40 Nm. Freitag: Abfahrt 5.10, 10.45 Vm., 3.40 Nm. Lötzen Wendehafen, Rückkehr 10.10 Vm., 3.35, 9.40 Nm. Auch an diese Fahrten schließen sich die in Lötzen und Angerburg verkehrenden Eisenbahnzüge in trefflicher Weise an.

Berliner Börse vom 27. April 1900.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3½	96.30
" "	3½	96.30
" "	3	85.80
Preuß. consol'd Anleihe unk. 1905	3½	96.10
" "	3½	96.30
" "	3	86.—
Staatsschuldscheine	3½	—
Berliner Stadt-Obl. 66.75.	3½	98.—
" " 1892	3½	94.60
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	91.50
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	93.30
Ostpreußische "	3	83.50
Pommersche "	3½	92.60
Posensche, 6—10 "	3½	93.50
"	4	100.90
"	3½	94.40
Westpreußische rittsch. 1.	3½	94.40
" 1. B.	3½	92.40
" neuländisch.	3½	92.70
Westpreußische rittsch. 1. 2.	3	82.50
Preußische Rentenbriefe	4	—
" "	3½	93.—

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
do. kleine	5	—
do. innere	4½	71.10
do. äußere	4½	—
do. 20 L.	4½	74.—
Barlett. L. M. p. St.	fr.	22.50
Chinesische Anleihe 1896	5	97.10
" " 1898	4½	82.40
Egypter garantirt	3	—
do. priv.	3½	—
Griech.	4	—
do. 1881 und 84	1⅗	39.60
do. Goldrente L. 500	1.3	33.30
do. L 100	1.3	33.30
Griech. Goldrente L. 20	1.3	33.30
do. Monopol	1¾	45.80
Holländ. Anleihe	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	96.30
do. do. do.	4½	95.25
Italienische Rente	4	95.25
" " kleine	4	94.80
" amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	99.—
Mexikaner 100 L.	6	99.40
Mexikaner 1890 100 L.	6	99.40
do. St.-Eisenbahn	5	—
Norw. Hypoth.-Oblig.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	—
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	—
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	—
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. 54er Loose	3.2	163.50
do. 58er L. p. St.	—	335.70
do. 60er L.	4	136.60
do. 64er L. p. St.	—	341.—
Pest. Comm.-Bank Pfandbrf.	4	93.75
Poln. Pfandbr.	4½	—
do. Liqu.-Pfandbr.	4	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	96.40
do. 2—8	4	96.40
Rum. fund. Rente	5	—
do. do. 400 Mark	5	—
do. amort. Rente	5	93 40
do. do. 400 Mark	5	93 40
Rum. amort. de 1892/93	5	93 40
do. do. de 1889	4	81.10
do. do. de 1890	4	80.75
do. do. de 1891	4	80.50
do. do. de 1894	4	80.75
Russ. Bodencr.	5	113 10
Türk. Anl. D.	1	22.95
Türk. Adm. 1888	5	98.10
" conf. A. 1890	4	96.10
do. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	118.60
Ung. Gold-Rente	4	97.50
do. Kronen-Rente	4	—
do. E. invest. Anl.	4½	101.10
do. Loose p. St.	—	285.90

Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

Dtsch. Grundsch.-Bank	4	99.10
do. unkündbar bis 1904	4	99.50
do. 7. 8. unk. 1906	3½	92 50
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. unk. 1900	4	99.25
" " " unk. 1905	4	100 —
" " alte u. conv.	3½	92.—
" " 46—190 unk. 1905	3½	92.25
" " 291—360 unk. 1908	3½	93.75
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	99.—
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3.	4	98.80
" 4. 5. unk. bis 1903	4	99.—
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	99.—
" 7. 8. unk. bis 1904	4	99 30
" 9. 10. unk. b. 1900	4	99.90
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 3. 5—8	3½	92 —
" " 1./7. 99. 3½ %	4	—
" " 13. unk. 1900	4	99.10
" " 14. unk. 1905	4	99 20
" " 11.	3½	92.—
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	91 20
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12.	4	99.10
" " 15—18.	4	99.30
" 19. 20. unk. b. 1905	4	99.50
" 21. 22.	3½	92.50
Rhein.-Westfäl.		
Bod. 1. 3. 5. u. 1905	4	98.90
" 2. 4. u. 1904	3½	91.50
" 6. unk. 1908	3½	92.80
" 7. u. 1908	4	99.90
Stettiner Nat.-Hypothekenb.	4½	—
" "	4	92.60
" " unk. b 1905	3½	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	98.75
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	87.70
" " 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	86.25
" " St. 1. 2.	5	—
" " Gold	4	99.—
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	58 10
Kronpr. Rudolf	4	96.40
Moskau-Rjäsan	4	98.10
" Smolensk	4	96.90
Raab Oedenb.	3	74 20
North. Gen. Lien.	3	67.40
Northern Pacific 1.	4	103.30
Ung. Eisenb. Gold	4½	101.25
do. do. 500 fl.	4½	101 25
do. Staatseis. Slb.	4½	99.40

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div	
Aachen Mastricht	3	140 10
Gotthardbahn	6,6	—
Königsberg-Cranz	8	144 30
Lübeck-Büchen	7¼	161.—
Marienburg-Mlawka	2¼	79 60
North.-Pac. Vorzg.	4	76.60
Oestr. Ung.-Staatsb.	6⅕	136.—
Ostpr. Südbahn	3	90.25
Warschau-Wien	24½	432.—

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	5	—

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div	
Berl. Cassen-Ver.	8½	156 75
Berliner Handelsgesellschaft	9½	163 —
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	6½	116.30
Bresl. Disconto	7½	118.20
Danziger Privatbank	7	130.25
Darmstädter Bank	7	140.—
Deutsche Bank	11	203.20
Deutsche Genossenschaftsb.	6	113.—
Deutsche Effectenb.	7	128.10
Deutsche Grundschuld-B.	7	125 80
Disconto-Gesellschaft	10	189.—
Dresdener Bank	9	157.80
Gothaer Grundcred.	7	128 40
Hamb. Hypoth.-B.	8	152 80
Hannoversche Bank	6	128 —
Königsberger Vereinsb.	6½	113.80
Lübeck. Commb.	8	139 —
Magdeb. Privatb.	6½	112 25
Meining. Hypoth.-B.	7	129.30
Nationalbank für Deutschland	8½	140.50
Nordd. Creditanstalt	8½	125.—
Nordd. Grundcr.-B.	5	95.50
Oestr. Creditanstalt	10	227 50
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	138.50
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	139.—
" Centralbodencred.-Bk.	9	164 60
Pr. Hypoth. A. B.	6½	131.75
Reichsbankanleihe 3½%	8.51	161 70
Rhein. Westf. Bodencr.	6	118 80
Russ. Bank für ausw. Hdl.	10	—
Danziger Oelmühle	0	73.25
do. 6% St.-Prior.	0	76.25
Hibernia	12	245 30
Große Berl. Straßenbahn	10½	243.75
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	129.90
Harpener	9	235.50
Königsb. Pferdeb. Bries	10	101.50
Laurahütte	15	274.—
Norddeutscher Lloyd	7	131.20
Stett. Cham. Didier	30	374.—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	140.25
Bayerische Prämienanleihe	4	—
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	121.80
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	135.—
Hamburg. Staats-Anl.	3	129.75
Lübeck. Präm. Anl.	3½	131.60
Meininger Loose	—	24.90
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	127.80

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.69	Am. Coup. zb.	
Sovereigns	20.49	Newy . .	4.1825
Napoleons	16.295	Engl. Bankn.	20 53
Dollars	4.19	Franz. "	81.45
Imperials	—	Italien. "	76 95
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.10
" neue	16 21	Oesterr. "	84.45
Am. Not. kl.	4.19	Russ. Bankn.	216.10
		" Zollcoup.	324.25

Wechsel.

Amsterdam und Rotterdam	8T.	169.15
Brüssel und Antwerpen	8T.	81.25
Skandinav. Plätze	10T.	112 05
Kopenhagen	8T.	112.30
London	8T.	20.50
London	3M.	20.305
New-York	vist	4.195
Paris	8T.	81.40
Wien östr. W.	8T.	84.40
Italien. Plätze	10T.	76.70
Petersburg	8T.	215.70
Petersburg	3M.	212.75
Warschau	8T.	215 90

Discont d. Reichsbank 5½ %.

4. Ziehung d. 4. Klasse 202. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 27. April 1900, vormittags.
Nur die Gewinne über 220 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

113 [300] 29 277 325 56 [3000] 75 625 840 **1**077 124 283 98 362 580 631 56 814 36 905 66 **2**103 30 71 611 778 824 39 [3000] 946 **3**172 409 39 568 97 606 956 **4**045 127 53 [1000] 63 70 [3000] 221 45 305 [500] 82 97 434 513 625 92 767 81 840 960 [3000] **5**088 223 68 367 489 572 655 99 824 34 89 97 903 48 [300] **6**101 243 84 365 [3000] 401 44 670 775 865 **7**026 [1000] 56 148 69 285 378 460 751 **8**094 126 98 270 454 86 636 703 864 **9**014 286 629 778 813 16 [300] 84

10099 108 312 444 702 8 12 **11**069 314 55 93 436 54 524 656 [1000] 973 **12**075 297 490 565 994 **13**160 429 538 88 [3000] 807 87 **14**120 61 [500] 350 652 743 919 21 **15**006 48 655 746 846 67 90 913 23 **16**176 263 330 70 507 664 65 [3000] 762 [1000] 80 889 **17**148 268 546 683 884 931 **18**119 37 [300] 293 661 99 713 938 **19**080 [500] 87 243 86 332 [1000] 796 943 88

20121 634 739 [500] 816 971 86 **21**057 141 409 597 751 [1000] 801 9 50 84 **22**013 34 59 73 140 415 57 69 767 95 972 86 **23**219 445 541 [1000] 793 806 **24**152 60 203 460 714 57 68 **25**153 64 363 78 414 569 621 [1000] 88 843 62 **26**020 61 109 [3000] 353 452 501 18 600 9 703 56 843 **27**013 [500] 139 320 24 54 535 83 747 907 50 **28**072 306 [3000] 479 562 74 684 914 88 96 **29**004 [500] 185 409 10 602 865

30047 313 414 59 612 26 68 82 707 [1000] 844 950 **31**043 300 80 508 23 58 64 95 686 **32**155 235 92 [500] 95 612 53 79 [3000] 780 **33**034 221 46 543 [3000] 686 93 821 **34**159 89 282 229 84 604 7 [300] 711 35 837 41 52 923 **35**041 243 49 64 487 [500] 507 613 25 830 65 931 **36**022 478 671 833 900 **37**125 286 95 836 45 [500] 415 543 666 87 778 863 **38**010 [3000] 75 134 [500] 242 76 342 52 440 76 82 88 93 **39**084 128 279 85 715 820 [500] 942

40030 41 111 204 17 45 [300] 350 463 [1000] 512 665 **41**049 163 64 301 [300] 410 35 630 831 **42**265 316 561 813 [300] 89 94 **43**026 68 214 96 409 37 52 525 33 818 **44**032 69 105 10 203 337 [500] 99 452 95 523 609 856 **45**265 84 [3000] 344 400 696 962 66 [1000] **46**133 38 308 20 440 528 46 [1000] 85 615 **47**053 328 [300] 414 505 8 90 710 [300] 24 876 [300] 89 903 **48**158 79 97 270 337 62 411 698 747 800 67 966 **49**032 111 339 548 [500] 88 89 [1000] 606 [500] 85 [3000] 735

50184 322 491 **51**080 90 128 [3000] 593 **52**020 [3000] 55 [300] 201 8 32 66 428 570 601 85 [500] 814 942 **53**114 29 82 289 326 48 65 459 547 833 [500] **54**150 535 42 79 679 903 64 **55**017 112 60 [300] 67 368 75 92 701 854 961 **56**027 251 556 71 882 942 59 **57**320 [300] 30 589 94 700 80 864 **58**092 138 [1000] 202 29 688 92 784 865 [3000] **59**026 437 79 [3000] 718 [1000] 922 36

60294 [500] 308 [1000] 88 425 37 520 626 **61**030 51 588 685 872 83 929 **62**177 284 308 84 942 **63**026 78 93 492 536 85 761 964 **64**050 248 366 77 577 627 758 916 **65**016 289 369 559 825 914 **66**123 77 97 474 687 762 67 [3000] 903 **67**037 87 121 291 309 548 621 787 [300] 922 67 [500] 68 **68**258 324 61 77 616 43 98 723 875 920 **69**181 311 428 47 68 779

70022 42 264 [1000] 338 47 438 72 625 705 60 76 856 64 910 **71**078 85 133 [1000] 78 94 549 620 718 937 **72**073 180 [300] 201 12 381 511 972 **73**086 260 475 522 757 831 89 957 **74**014 55 83 [3000] 197 217 [3000] 59 67 341 402 15 573 685 711 873 79 905 **75**090 124 258 89 343 79 509 40 62 70 663 [500] 69 715 82 85 852 906 [1000] **76**045 205 312 80 [300] 432 [300] 74 90 784 908 **77**065 110 52 464 516 63 748 848 906 61 **78**004 [300] 269 509 762 [500] 68 825 [300] **79**000 1 147 74 226 88 757 [3000] 849 74

80127 248 83 363 428 30 34 825 951 67 80 90 **81**131 [3000] 234 46 51 80 598 [500] 837 983 94 [1000] 99 **82**072 193 207 95 367 452 92 94 802 93 **83**032 149 415 625 724 68 914 41 **84**036 110 [3000] 233 390 92 93 458 [3000] 682 99 996 **85**183 285 543 694 929 69 89 **86**208 51 81 504 10 79 643 [300] 727 846 58 95 96 **87**049 195 258 94 328 61 [500] 67 511 608 77 926 [500] 33 **88**030 83 103 [300] 36 74 305 420 35 859 69 963 **89**307 62 73 463 601 34 746 980

90148 201 4 377 483 538 652 916 **91**009 78 231 43 [500] 336 453 672 [10 000] 917 **92**084 288 407 47 [300] 557 702 86 855 908 **93**001 179 384 584 [3000] 785 853 [500] **94**001 158 216 20 41 463 519 637 715 92 807 [300] **95**093 158 200 75 [300] 319 [1000] 40 65 627 80 [500] 751 [300] 85 **96**024 39 362 85 436 [300] 656 67 97 731 942 **97**102 14 323 442 506 [300] 632 93 702 42 43 57 **98**491 612 [300] 87 850 **99**000 33 163 245 397 476 505 609 722 897

100010 100 223 58 309 593 645 738 54 [3000] 932 69 **101**378 [3000] 506 650 [500] 57 885 **102**013 379 [300] 583 747 80 859 **103**182 526 [1000] 36 662 78 719 816 51 922 **104**022 153 92 268 84 311 18 474 [5000] 98 581 [500] 614 [300] 95 732 63 [500] 886 **105**131 206 30 333 409 834 **106**382 89 [3000] 759 88 **107**113 416 57 686 749 913 41 96 [3000] **108**217 519 [1000] 23 95 628 99 889 908 **109**002 120 221 379 669 753 80

110001 42 [3000] 227 447 981 **111**055 462 583 616 799 873 924 60 **112**047 72 238 324 442 519 [1000] 42 817 **113**406 86 631 809 991 [1000] **114**506 22 65 810 [500] 92 **115**001 79 282 386 485 609 794 918 [1000] 52 53 **116**001 86 [500] 482 544 621 806 **117**129 240 393 613 84 [3000] 753 71 949 57 **118**123 42 58 409 14 599 617 29 834 916 83 **119**001 91 258 66 95 303 21 423 546 83 95 708 835 966 [300] 82

120091 [1000] 392 450 55 [300] 84 97 540 43 47 611 792 960 **121**068 100 25 [300] 226 439 90 602 60 774 **122**073 260 398 406 574 889 950 **123**031 [3000] 101 33 328 35 70 412 59 559 99 [3000] 720 94 927 97 **124**100 329 68 769 880 **125**640 58 **126**297 321 687 819 **127**112 [3000] 76 391 598 **128**023 63 198 238 70 305 526 [3000] 47 665 807 **129**287 88 374 [300] 427

130051 221 71 315 [500] 85 401 53 669 860 904 **131**188 287 309 480 84 668 [3000] 752 96 810 17 992 **132**146 206 339 765 **133**034 206 [3000] 427 750 57 981 **134**006 738 997 **135**052 153 91 281 449 **136**117 66 220 [1000] 536 83 98 740 948 **137**141 229 36 [3000] 39 490 693 710 22 43 [3000] 930 **138**012 69 109 85 251 322 502 93 [3000] 603 15 736 71 849 54 75 **139**075 165 423 501 891 915 18

140207 47 69 303 6 438 41 563 665 745 961 [300] **141**033 88 503 36 751 826 960 **142**216 321 431 622 729 814 84 928 **143**039 [3000] 388 444 506 85 701 **144**001 27 140 203 356 407 12 98 527 740 **145**049 85 150 509 602 88 910 18 **146**000 24 142 95 592 827 [1000] 82 953 **147**109 369 479 658 728 91 863 87 **148**034 56 [500] 312 35 424 859 [1000] 94 912 **149**038 78 116 70 93 [1000] 249 96 507 [1000] 91 661 762 848 58 913 58

150138 269 422 529 46 651 758 **151**086 118 202 65 330 457 527 680 [500] 734 821 48 **152**210 330 [3000] 414 28 36 587 635 991 **153**054 108 39 230 520 622 713 43 871 73 976 **154**029 131 76 213 302 50 455 587 616 [300] 759 **155**141 221 90 460 578 693 944 91 93 99 **156**008 [3000] 157 219 311 55 [3000] 90 [500] 93 447 590 650 52 80 941 **157**040 223 [1000] 528 46 66 604 [1000] 41 [500] 838 55 962 **158**047 202 98 [300] 365 417 [1000] 725 89 832 972 **159**106 23 [300] 220 701 47 [3000] 859 982

160073 133 [1000] 398 401 91 712 [500] 38 88 975 [300] **161**030 16 [300] 414 615 820 983 **162**001 70 [3000] 197 240 66 82 86 301 55 442 575 688 895 945 55 89 **163**079 87 151 244 [500] 386 468 524 686 99 766 80 869 902 34 **164**001 78 92 123 62 89 375 91 635 65 758 830 75 903 57 **165**019 192 [300] 264 340 68 577 755 70 812 87 904 **166**073 99 530 604 **167**002 324 36 451 [1000] 582 793 879 82 **168**326 561 760 [1000] 68 95 800 58 88 **169**112 39 80 87 246 500 41 784 827

170023 211 468 549 55 607 852 **171**000 95 143 45 52 354 560 631 32 59 **172**133 291 372 [1000] 429 [300] 36 591 803 927 **173**165 406 768 899 [300] **174**084 287 357 413 646 830 923 **175**186 94 302 [3000] 15 61 487 573 828 29 **176**261 303 568 613 34 702 85 [300] 88 96 890 941 66 **177**109 95 213 378 591 653 793 812 [1000] 90 944 63 **178**147 212 59 543 637 842 43 938 83 **179**042 304 588 723 [500] 834 97 [1000]

180040 234 38 46 351 58 428 521 605 752 954 81 **181**086 289 443 518 646 53 902 **182**024 46 72 [1000] 137 206 [500] 26 [15000] 85 329 403 630 36 791 849 933 83 **183**413 671 807 982 [1000] **184**212 734 878 931 66 **185**010 155 371 551 95 [3000] 743 812 81 943 91 **186**025 51 326 778 **187**114 15 30 320 74 89 460 73 501 80 [300] 688 858 68 **188**069 167 [300] 93 393 [1000] 411 98 501 708 [500] 968 **189**142 285 551 639 71 702

190019 225 39 [500] 400 519 769 94 811 920 **191**127 232 318 [300] 44 56 584 748 873 903 30 **192**044 89 197 387 420 37 588 610 13 47 817 52 974 **193**003 [1000] 127 236 383 87 413 23 511 736 77 880 922 56 [500] **194**018 33 94 96 132 253 388 519 80 605 92 852 **195**198 479 519 641 57 761 817 921 [3000] 25 **196**066 145 207 50 78 549 730 31 42 854 970 [500] **197**196 [1000] 284 512 72 735 911 **198**163 331 671 993 **199**133 318 527 42 701

200005 134 204 339 498 [500] 510 75 624 704 850 **201**106 68 98 505 738 836 63 89 **202**159 76 251 404 6 33 600 49 889 933 73 **203**025 150 356 530 42 712 48 81 [3000] 964 **204**040 117 55 301 485 621 [1000] 960 **205**050 92 141 591 799 [500] 819 85 975 89 **206**003 14 38 244 323 27 425 723 828 77 909 [3000] **207**053 82 123 221 23 54 82 337 60 433 707 24 [300] 48 826 32 [3000] **208**040 80 85 164 69 89 240 59 60 303 453 504 41 919 84 **209**033 [3000] 265 428 61 541 623 77 711 71 839 70 71 966

210224 599 [300] 627 42 875 920 21 **211**058 87 250 [1000] 59 62 90 435 77 89 519 626 748 **212**022 136 388 464 545 86 802 22 73 **213**094 98 188 205 95 308 497 653 97 740 **214**148 60 413 714 41 52 **215**128 49 [3000] 97 278 730 45 51 88 818 22 [3000] 986 93 **216**023 300 [500] 418 29 583 870 85 [500] 903 46 **217**012 273 310 71 79 472 74 [500] 689 988 **218**151 288 341 59 561 646 70 779 984 **219**151 [300] 69 391 418 544 619 34 706 51 802 9 [500] 950

220106 33 66 310 [500] 538 702 34 979 **221**036 52 280 302 49 60 91 685 777 935 69 [3000] 96 **222**217 807 466 631 [10000] 872 940 **223**035 44 245 389 582 605 841 924 [500] **224**039 165 223 347 536 675 [3000] 792 941 [1000] **225**114 30 208 337 83 528

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 2 zu 200 000 Mk., 2 zu 150 000 Mk., 2 zu 100 000 Mk., 1 zu 75 000 Mk., 2 zu 50 000 Mk., 2 zu 40 000 Mk., 6 zu 30 000 Mk., 23 zu 15 000 Mk., 40 zu 10 000 Mk., 85 zu 5000 Mk., 1175 zu 3000 Mk., 1286 zu 1000 Mk., 1490 zu 500 Mk.

4. Ziehung d. 4. Klasse 202. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 27. April 1900, nachmittags.
Nur die Gewinne über 220 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

15 125 90 247 301 14 418 586 673 81 86 802 967 **1**137 70 367 97 504 79 653 81 [3000] 947 **2**017 27 47 132 210 888 **3**007 125 66 231 [300] 80 [3000] 332 33 43 628 802 **4**258 [1000] 593 990 **5**480 593 726 932 59 [500] **6**010 91 154 93 201 [300] 2 507 665 [300] 835 36 **7**217 385 478 674 944 **8**024 117 63 356 530 31 62 752 872 920 **9**002 106 [1000] 93 265 428 62 527 713 41 989

10101 241 461 624 717 949 **11**029 67 261 337 521 [1000] **12**212 28 325 26 437 38 78 663 726 39 57 82 841 **13**066 185 281 497 525 649 80 **14**208 15 30 332 694 706 55 76 968 **15**004 188 89 285 354 69 **16**132 238 [300] 96 [1000] 524 769 817 986 **17**005 199 495 555 74 97 613 79 719 [300] 828 40 [500] 904 27 **18**026 111 570 629 55 942 77 88 **19**139 455 [500] 556 [300] 86 646 70 757 83 873 982

20024 163 236 327 544 718 50 844 62 **21**135 233 51 **22**022 326 495 669 [500] 710 947 84 **23**024 62 152 80 [300] 318 54 624 67 69 993 [3000] 95 **24**120 409 16 74 504 750 56 992 **25**120 86 [1000] 332 34 409 747 852 984 **26**005 8 15 67 116 42 561 88 629 835 905 **27**146 270 360 497 500 62 607 30 759 947 59 [3000] **28**033 166 68 76 452 866 908 34 68 **29**092 199 238 433 825

30082 171 83 256 [300] 367 522 54 70 686 92 803 26 **31**125 47 224 66 505 639 46 720 31 33 94 838 [300] 54 **32**240 80 738 995 **33**011 [500] 89 156 305 34 437 676 707 807 13 [3000] 61 **34**117 44 313 63 501 665 863 69 942 66 **35**165 294 340 56 78 [1000] 583 655 **36**124 80 279 307 53 906 **37**013 33 40 41 [300] 42 142 61 95 255 [500] 326 632 41 [300] 733 883 945 **38**315 435 555 719 60 857 **39**069 595 691 816 35

40039 234 464 71 610 [300] 55 773 869 953 78 **41**037 [3000] 143 88 243 [3000] 429 527 614 842 923 **42**070 94 275 425 34 [3000] 579 624 27 801 **43**049 330 35 698 771 939 **44**160 67 280 379 660 [1000] 90 703 5 28 37 74 83 97 878 **45**041 108 34 208 324 49 554 747 85 935 **46**132 229 356 422 545 54 693 791 891 **47**160 272 [300] 459 85 98 [500] 506 729 37 813 **48**160 238 [1000] 327 60 61 459 95 850 994 **49**112 477 586 913

50007 122 214 70 428 500 637 712 15 54 827 **51**066 120 24 32 94 419 72 [500] 536 625 717 62 997 **52**005 7 82 [500] 179 274 75 84 355 59 522 630 791 896 912 **53**001 98 263 350 710 913 15 **54**184 424 667 705 853 900 **55**041 264 312 62 87 411 92 633 711 92 96 868 81 **56**051 137 51 76 337 [3000] 58 498 [3000] 551 691 794 [500] 860 84 **57**049 55 59 173 93 [1000] 228 64 445 593 791 **58**413 530 35 620 959 66 **59**094 110 393 427 61 839 79 951 89

60021 159 75 280 506 28 897 971 **61**000 71 97 173 383 [1000] 416 34 [300] 591 659 **62**239 [1000] 300 51 96 457 64 516 677 700 21 807 24 [3000] 74 920 **63**344 501 969 **64**241 99 344 49 79 452 750 950 58 **65**046 53 81 231 49 325 [3000] 405 87 98 528 748 913 20 44 **66**292 [500] 517 636 813 [300] 904 [3000] 83 **67**410 795 **68**162 261 307 37 415 600 732 [500] 871 933 **69**043 211 516 616 880 904 74

70181 422 708 812 94 **71**116 39 252 [1000] 54 376 833 77 **72**293 379 463 524 74 700 [300] 881 **73**046 340 [1000] 513 48 [500] 74 775 936 52 96 **74**125 39 526 648 920 29 **75**042 141 [300] 204 82 530 71 [1000] 85 724 804 **76**234 [3000] 323 92 542 602 3 **77**007 156 77 [5000] 216 72 426 616 48 868 **78**010 375 411 854 **79**002 47 243 45 332 411 569 [1000] 618 846 911 83

80016 327 [3000] 460 518 603 7 79 764 985 **81**020 48 242 385 90 [3000] 401 36 [500] 730 94 814 903 **82**091 298 454 [500] 546 **83**061 145 337 443 70 645 61 [1000] 835 48 907 **84**080 142 294 313 422 575 697 962 **85**003 34 185 217 30 [3000] 596 735 90 **86**098 173 81 260 420 41 589 713 814 939 **87**032 148 353 70 71 92 449 66 [500] 553 635 961 **88**346 456 574 602 [300] 40 43 86 96 822 [300] 908 67 69 72 **89**040 101 79 469 81 729 48 801 76 954

90007 178 229 90 313 95 473 520 94 700 859 **91**065 196 365 643 [3000] 793 **92**305 428 509 56 628 **93**005 131 87 217 32 39 [300] 69 362 509 97 675 752 800 11 37 [3000] 72 **94**077 96 135 272 452 61 514 748 94 838 90 **95**155 312 406 12 599 619 727 [1000] 889 914 **96**011 152 74 250 79 85 341 [300] 429 632 700 [500] 35 905 [1000] 9 72 **97**015 44 73 79 97 101 334 453 67 539 44 608 11 59 750 51 71 884 **98**083 158 75 [300] 98 146 700 8 867 68 900 [500] 93 **99**004 91 493 627 [300] 809 19 71 915 43

100239 597 606 807 64 **101**295 455 600 734 851 66 966 **102**017 106 [3000] 9 497 [300] 614 740 843 60 69 **103**056 153 335 45 85 [300] 455 560 692 855 [500] 909 94 **104**128 47 230 42 51 56 65 391 524 97 [500] 749 82 827 989 **105**050 449 56 519 681 921 58 82 **106**216 303 34 51 494 [1000] 709 986 [3000] **107**267 [3000] 332 57 95 560 747 821 36 **108**044 [1000] 142 264 424 46 508 67 740 77 946 72 **109**024 34 171 252 447 575

110407 545 88 606 890 931 55 **111**141 692 734 86 869 70 943 **112**281 413 37 761 962 [300] **113**178 238 634 700 39 **114**040 82 118 30 272 472 608 795 816 98 **115**034 926 **116**092 208 308 35 415 17 23 52 72 661 722 [1000] 57 60 861 84 **117**013 99 226 364 **118**068 366 404 65 [300] 578 700 [1000] 99 [500] 842 70 909 85 **119**148 351 466 [500] 636 93 787 816 952 53

120007 19 51 126 221 32 51 [3000] 335 930 65 77 **121**152 54 306 33 451 [1000] 549 [300] 688 704 85 813 28 44 914 **122**308 44 526 [3000] 694 769 835 96 986 **123**199 [1000] 220 312 [300] 416 670 723 959 **124**018 282 335 525 [3000] 35 780 **125**186 [500] 233 322 40 471 593 610 25 47 80 895 904 27 49 [500] **126**184 271 313 20 79 436 575 605 37 74 707 90 **127**006 155 207 97 305 438 508 41 99 685 912 42 **128**101 301 2 [300] 3 [300] 51 517 43 622 732 916 18 36 **129**020 217 413 98 548 619 29 717 39 47 50 73 [300] 967

130747 **131**112 77 549 50 58 600 11 50 860 74 **132**001 125 441 [500] 519 821 63 **133**093 186 250 476 81 695 **134**415 58 583 **135**134 42 335 67 83 95 571 **136**114 59 244 53 425 569 694 846 969 81 98 **137**056 157 92 250 [300] 55 417 672 83 808 [500] 26 944 [1000] 47 **138**022 213 498 538 88 97 [500] 722 867 [300] 92 922 80 82 96 **139**111 26 360 461 542 [3000] 88 757 [500] 884 903 64

140097 149 499 579 640 47 752 851 952 **141**075 137 333 532 76 84 648 [500] 70 723 68 820 91 **142**048 110 214 505 752 848 **143**611 744 72 **144**033 186 229 58 357 468 87 546 [1000] 882 905 **145**041 65 465 721 53 [300] 64 909 38 **146**025 251 337 [5000] 459 501 57 821 978 84 [3000] **147**130 322 29 50 469 [300] 83 [3000] 524 619 50 859 955 **148**134 206 65 84 497 532 97 654 738 812 **149**001 63 270 564 66 81 646 719 938 47

150143 52 54 59 372 74 506 77 [300] 655 725 882 910 **151**215 77 306 460 603 764 948 74 **152**116 68 405 64 725 51 53 75 **153**062 [1000] 105 212 76 88 420 816 87 [3000] 921 34 **154**063 [300] 142 581 669 [1000] 91 928 84 [3000] **155**066 384 584 697 **156**017 47 254 74 353 509 798 812 13 **157**215 56 699 895 925 78 **158**479 519 20 672 742 825 49 [1000] **159**041 433 745 821 28 915

160018 38 62 227 30 88 302 22 33 407 522 [300] 702 816 920 **161**221 27 46 400 47 73 657 816 48 **162**237 383 96 461 518 30 635 841 85 975 **163**145 487 539 622 74 764 **164**063 216 78 580 719 43 [1000] 904 13 31 36 **165**071 100 382 448 556 632 713 28 67 **166**015 55 176 526 86 648 718 [300] 821 81 98 **167**563 95 631 770 78 911 **168**155 95 278 376 474 [1000] 836 **169**033 [3000] 130 342 66 73 544 48 612 69 736 77 901

170070 83 301 483 [300] 655 733 60 903 **171**196 325 423 45 579 930 45 **172**259 333 409 585 654 [300] 717 **173**111 14 50 207 10 95 400 3 90 548 749 **174**209 320 22 39 441 919 **175**053 81 [1000] 231 398 602 [3000] 97 770 886 **176**252 94 326 621 30 81 971 **177**032 [1000] 168 [300] 372 603 17 770 926 **178**072 183 [1000] 235 39 96 434 36 567 784 **179**032 84 121 257 64 91 351 57 481 639

180006 [1000] 50 219 449 79 592 [3000] 603 36 51 64 717 27 839 **181**006 22 30 111 54 570 94 840 **182**009 161 253 351 [500] 568 96 607 18 70 76 720 43 84 841 [500] 76 **183**052 175 271 410 [500] 50 80 556 800 919 49 **184**029 [1000] 317 68 472 521 59 635 **185**297 304 686 750 856 **186**050 314 571 619 23 [500] 834 925 95 **187**419 50 83 621 748 87 947 [300] **188**099 104 260 97 398 99 483 551 764 900 9 78 88 **189**028 60 361 404 10 500 40 73 [1000] 624 [1000] 93 709 94 891 901 58 83

190062 83 267 584 650 67 72 [300] 885 934 **191**300 639 59 85 735 74 **192**105 458 659 770 **193**267 85 320 [3000] 416 871 **194**104 21 201 89 316 484 97 558 [500] 695 790 932 **195**276 384 [300] 458 534 634 80 **196**002 12 109 [500] 55 234 40 829 92 [1000] 906 [1000] 97 **197**105 74 77 312 [300] 14 437 [3000] 52 [300] 520 610 58 816 27 [3000] **198**043 81 305 661 876 [1000] **199**031 87 137 754 74 830 35 78

200287 456 594 617 808 85 **201**028 91 113 33 53 219 508 24 67 677 83 98 [300] 99 824 94 **202**221 352 585 615 798 [300] 998 **203**008 62 84 94 258 79 319 29 [500] 429 59 97 503 83 682 754 **204**146 305 49 56 524 790 819 **205**025 [300] 31 166 349 [300] 60 79 441 545 78 726 41 811 939 **206**039 181 391 522 630 50 778 859 951 73 **207**187 421 659 70 781 944 [3000] 55 **208**008 65 124 45 53 276 84 424 32 637 43 732 985 **209**131 200 348 77 425 68 507 604 775 85 919

210027 146 247 395 449 81 [3000] 560 853 **211**106 97 263 314 61 454 926 46 52 95 **212**024 256 431 680 90 917 50 **213**066 210 32 644 792 831 955 **214**438 515 799 815 38 945 **215**072 142 235 382 84 462 606 81 908 25 **216**017 [300] 21 320 63 98 412 578 706 820 928 30 85 **217**047 604 65 958 82 **218**064 83 100 39 52 273 80 89 453 633 35 742 809 22 78 953 71 **219**055 75 183 252 79 94 352 405 89 621 710 855 912

220329 [3000] 59 [300] 619 32 [3000] 34 43 69 897 **221**004 119 243 67 92 512 40 652 990 **222**121 73 96 230 375 98 489 530 [1000] 792 998 **223**089 91 100 5 68 85 251 64 365 501 84 813 15 31 98 **224**062 202 96 341 417 69 627 836 **225**060 [3000] 246 48 [300] 408 32 559 67

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 2 zu 200 000 Mk., 2 zu 150 000 Mk., 2 zu 100 000 Mk., 1 zu 75 000 Mk., 2 zu 50 000 Mk., 2 zu 40 000 Mk., 6 zu 30 000 Mk., 23 zu 15 000 Mk., 40 zu 10 000 Mk., 83 zu 5000 Mk., 1134 zu 3000 Mk., 1244 zu 1000 Mk., 1454 zu 500 Mk.

Stadt-Theater.

Sonnabend, den 28. April, Abends 7 Uhr:
Abonnements-Vorstellung.
Letzte Passepartout-Vorstellung. Passepartout E (225).
Bei ermäßigten Preisen.

Ein Blitzmädel.

Posse mit Gesang in vier Acten von Carl Costa. Musik von Carl Grüner.
Regie: Max Kirschner. Dirigent: August Mondel.

Personen:

1. Bild: **Im Telegraphenbureau.**

Schwarz, Vorstand des Telegraphenamtes . . . Josef Kraft.
Karoline, Ottilie, Serafine, Thekla, Klotilde, Amalie, Louise – Telegraphistinnen . . . Ella Grüner, Joh. Beermann, Auguste Malyoth, Laura Gerwink, Minni Glöckner, Louise Oldenburg, Ida Calliano.
Baron Istwan Juhasz . . . Franz Schieke.
Kasimir von Wasserkopf . . . Willy Schwab.
Leo Brüller, Chorist . . . Max Kirschner.
Rudolf Kern, Jurist . . . Ludwig Lindikoff.
Sebastian, Amtsdiener . . . Alex. Calliano.

2. Bild: **Die fromme Schwester von St. Madelaine.**

Marie, Edle von Kutschenreiter . . . Fil. Staudinger.
Baron Istwan Juhasz . . . Franz Schieke.
Kasimir von Wasserkopf . . . Willy Schwab.
Marquise Alphonsine de Vivesière . . . Ella Grüner.
Abbé de St. Renard . . . Max Kirschner.
Rudolf Kern . . . Ludwig Lindikoff.
Major Mannheim . . . Josef Miller.
Jeannette, Stubenmädchen . . . Johanna Prost.

3. Bild: **Beim Photographen.**

Graf Albert Sternheim . . . Franz Wallis.
Baron Istwan Juhasz . . . Franz Schieke.
Kasimir von Wasserkopf . . . Willy Schwab.
Saltarelli, Ballermeister . . . Max Kirschner.
Signora Agazina, Sängerin . . . Ella Grüner.
Rudolf Kern . . . Ludwig Lindikoff.
Francois, Kammerdiener; Nicolas, Leibjäger; Joachim, Maurice, George – Diener – beim Grafen Sternheim . . . Emil Werner, Max Walter, Hugo Gerwink, Oscar Steinberg, Georg Beermann.

4. Bild: **Bruder Studio.**

Theobald von Birke, Professor . . . Hermann Meltzer.
Laurentia, dessen Frau . . . Amalie König.
Klementine, deren Tochter . . . Marg. Wagner.
Victor, Ritter von Block, deren Bräutigam . . . G. Brandenburg.
Schweizer, das bemooste Haupt . . . Max Kirschner.
Kosinski, Koller – Studenten . . . Ella Grüner, Ludwig Lindikoff.
Baron Istwan Juhasz . . . Franz Schieke.
Kasimir von Wasserkopf . . . Willy Schwab.
Marie, Edle von Kutschenreiter . . . Fil. Staudinger.
Graf Albert Sternheim . . . Franz Wallis.
Hanni, Dienstmädchen . . . Agathe Schekirka.
Peter, Gärtner . . . Christ. Oldenburg

Größere Pause nach dem 1. Bild.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre a 50 ₰. — Ende vor 10 Uhr.

Sonntag, den 29. April, Nachmittags $3\frac{1}{2}$ Uhr:
Bei ermäßigten Preisen.
Jeder Erwachsene hat das Recht, ein Kind frei einzuführen.

Die Puppe.

Operette in drei Acten und einem Vorspiel nach dem Französischen des Maurice Ordonneau. Deutsch von A. M. Willner. Musik von Edmund Audran.
Regie: Director Heinrich Rosé und Max Kirschner. Dirigent: August Mondel.

Personen:

Maximius, Vorsteher eines Convents . . . Hans Rogorsch.
Lancelot, Aguelet, Balthasar, Benoist, Basilius – Mitglieder desselben . . . Willy Schwab, Willy Nerz, Bruno Galleiske, Max Preißler, Emil Werner.
Baron Chanterelle . . . Alex. Calliano.
Loremois, sein Freund . . . Franz Schieke.
Hilarius, Puppenfabrikant . . . Max Kirschner.
Frau Hilarius, seine Gattin . . . Amalie König.
Alesia, beider Tochter . . . Sofie Ertl.
Guduline, Gesellschafterin . . . Johanna Prost.
Heinrich, Lehrling . . . Bruno Galleiske.
Pierre, Jacques – Diener bei Chanterelle . . . Karl Kreutzer, Oscar Steinberg.
Marie, Stubenmädchen . . . Agathe Schekirka.
Ein Notar . . . Josef Kraft.
Erste, Zweite, Dritte – Puppe . . . Ida Calliano, Agathe Schekirka, Minni Glöckner.
Erster, Zweiter, Dritter – Arbeiter . . . Carl Harth, Max Walter, Hugo Gerwink.

Das Vorspiel und der 3. Act spielen im Convent, der 1. Act in der Puppenfabrik des Hilarius; der 2. Act in der Villa des Baron Chanterelle. Zeit: 1810.
Größere Pause nach dem Vorspiel und dem 1. Act.

Sonntag, den 29. April, Abends $7\frac{1}{2}$ Uhr:
Bei ermäßigten Preisen.

Der Verschwender.

Original-Zaubermärchen mit Gesang in 3 Acten von Raimund. Musik von Konradin Kreutzer.
Regie: Max Kirschner. Dirigent: August Mondel.

Personen:

Fee Cheristane . . . Margarethe Voigt
Azur, ihr dienstbarer Geist . . . Josef Miller.
Julius von Flottwell . . . Ludwig Lindikoff.
Wolf, sein Kammerdiener . . . Franz Wallis.
Valentin, sein Bedienter . . . Max Kirschner.
Rosa, Kammermädchen . . . Ella Grüner.
Chevalier Dumont . . . Hermann Meltzer
Herr von Pralling . . . G. Brandenburg.
Herr von Helm . . . Max Walter.
Herr von Walter . . . Carl Wähe.
Sockel, Baumeister . . . Alex. Calliano.
Johann, Fritz – Bediente . . . Carl Kreutzer, Hugo Gerwink.
Ein Kammermädchen . . . Agathe Schekirka.
Präsident Klugheim . . . Franz Schieke.
Amalie, seine Tochter . . . Marg. Wagner.
Baron Flittersheim . . . Emil Berthold.
Ein Juwelier . . . Josef Kraft.
Ein Kellermeister . . . Theodor Dietrich.
Ein altes Weib . . . Fil Staudinger.
Max, Thomas – Schiffer . . . Oscar Steinberg, Emil Werner.
Liesel . . . Laura Hoffmann.
Michel . . . Kl. Groth.
Hansel . . . Kl. Kolbe.
Hiesel . . . Kl. Klein.
Pepi . . . Kl. Klein.
Ein Gärtner . . . Josef Kraft.

Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 ₰. — Ende $10\frac{1}{2}$ Uhr.

Spielplan:
Montag. Letzte Vorstellung in dieser Saison. Abschieds-Benefiz für **Max Kirschner. Der Herr Hofschauspieler. Der Herr Senator. Das Fest der Handwerker.**

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

61. Sitzung am 26. April, 12 Uhr.

Die Zwangserziehung Minderjähriger.

Am Ministertische: v. Rheinbaben.

Auf der Tages-Ordnung steht die erste Lesung des Gesetz-Entwurfs, betr. die Zwangserziehung Minderjähriger.

Abg. Dr. **Becker** (Centr.) ist im Großen und Ganzen mit der Vorlage einverstanden und erfreut darüber, daß die Regierung die großen Gefahren richtig erkannt hat, die dem Staate und der Gesellschaft von einer entarteten Jugend drohen. Die bisherige Gesetzgebung war diesen Gefahren gegenüber machtlos. Gegen Einzelheiten der Vorlage habe er allerdings noch Bedenken, so namentlich über die dem Vormundschaftsgericht beigelegten Competenzen. In Bezug auf die Kosten hat ja schon das Herrenhaus eine erhebliche Verbesserung vorgenommen. Die Grundsätze der Erziehung werden aber auf das religiöse Gebiet verlegt werden müssen, und besonders würden die katholischen Orden in der Zwangserziehung Bedeutendes leisten; möge man also den Orden möglichst weiten Spielraum gestatten.

Abg. Frhr. v. d. **Goltz** (Cons.) schildert die Zügellosigkeit der Jugend, deren Drängen nach Freiwerden vom Elternhause und die daraus resultirende Verrohung. Das bisherige Gesetz hat wenig gewirkt und nach seinen bisherigen Erfahren wird auch die neue Vorlage wenig wirken. Ohne die Festsetzung einer Altersgrenze für den Beginn der Zwangserziehung wird das Gesetz nicht gelassen werden dürfen. Die Handhabung des Gesetzes würde man den Communal-Verbänden überlassen müssen. Besonders bedenklich würde die Zusammenpferchung vieler derartiger Kinder zu einer gemeinsamen Zwangserziehung. Gegen eine stärkere Belastung der Communal-Verbände, denen man die Handhabung des Gesetzes überlassen sollte, würde Verwahrung eingelegt werden müssen: Ohne befriedigende Lösung der Kostenfrage werden meine Freunde der Vorlage kaum zustimmen können. (Beifall rechts.)

Minister Frhr. v. **Rheinbaben** legt die Vorzüge der Vorlage gegenüber dem jetzt geltenden Gesetz dar, das die strafrechtliche Verurtheilung zur Voraussetzung für die Zwangserziehung macht. Eine feste Altersgrenze nach unten empfehle sich nicht; aber der Verrohung im Alter von 14 bis 16 Jahren will das Gesetz derart entgegenwirken, daß der Zögling aus der Zwangserziehung sofort in den Militärdienst übergeht. Eine Ueberlastung der Provinzen wird nach den Berechnungen der Regierung nicht eintreten. Die Dotationsfrage wird im Rahmen der Vorlage nicht erledigt werden können.

Abg. **Möller** (Natlib.) Bedenklich erscheint die vom Herrenhause beschlossene Aenderung, wonach die Unterbringung auch in Arbeits- und Besserunganstalten zulässig sein soll. Die Ueberweisung an die Polizei zur Unterbringung in Corrigenden-Anstalten ist eine entehrende Strafe, die heute gemeinsam mit anderen Strafen erkannt wird. Die Bedeutung der Kostenfrage sei nicht erheblich. Die Communalverbände werden nicht schwerer belastet werden, als sie es heute schon sind.

Abg. Frhr. v. **Zedlitz** (Frk.): Der Kostenpunkt habe keine entscheidende Bedeutung. Die Mehrbelastung der Communal-Verbände und das dafür zu gewährende Aequivalent wird man bei dem Antrage v. Eynern über die Provinz-Dotationen näher erörtern können.

Minister v. **Miquel** erörtert die Kostenfrage. Zwar könne es bei einer so wichtigen Frage auf die Kosten nicht ankommen, aber es handelte sich darum, die Angelegenheit bei den Behörden zu belassen, die dafür besonders geeignet sind, bei den Selbstverwaltungsbehörden. Daß es nun aber ein unhaltbarer Zustand ist, wenn eine Behörde verwaltet und die andere zahlen soll, das haben wir bei der lex Huene gesehen. Legen wir aber dem Staate auch alle Rechte bei, die aus seiner Zahlungspflicht sich ergeben, so kommen wir zu einer Centralisation, die Niemand wünschen wird.

Abg. **Goldschmidt** (Freis. Volksp.) erkannte die Fortschritte der Vorlage gegenüber dem Gesetz von 1878 an, erhob aber Einspruch gegen die Bestimmung des § 4 über das Antragsrecht des Landraths und erklärte den § 10 in der Fassung des Herrenhauses für unannehmbar.

Abg. v. **Jagow** (Cons.) erklärt, daß seine Freunde der Vorlage mit vollem Wohlwollen gegenüberstehen und sie an der Kleinigkeit der Kostenfrage nicht scheitern lassen möchten.

Minister Frhr. v. **Rheinbaben**: Die Unterbringung in Corrigendenanstalten, wie sie vom Herrenhause beschlossen, habe ihn theilweise schmerzlich berührt; aber es seien doch genügende Cautelen gegen schädliche Wirkungen getroffen und die Kostenfrage werde dadurch erheblich gemindert. — Damit schließt die Debatte.

Die Vorlage geht an eine besondere 21er Commission.

Morgen Freitag 11 Uhr: Rechnungssachen, kleine Vorlagen, darunter Weichsel-Regulirung und Anträge aus dem Hause, die bei der Etatsberathung zurückgestellt wurden.

Schluß 4½ Uhr.

Berliner Theaterbrief.

Von unserm Berliner Bureau.

□ **Berlin**, 25. April.

Wie Paris, so hat seit gestern auch Berlin seinen „König von Rom". Der Pariser ist von Rostand, dem versgewandten Cyrano-Verfasser, der Berliner ist von **Otto v. d. Pfordten**. Herr Rostand arbeitete auf Bestellung von Sarah Bernard und es ward schlecht. Herr v. d. Pfordten arbeitete auf Geheiß des eigenen Genius und siehe — es ward auch schlecht.

Denn daran können auch die vielen Hervorrufe des Verfassers bei der gestrigen Première im königlichen Schauspielhause nichts ändern, es ist ein schlechtes Stück, das von der großen Tragik des Stoffes fast nichts ausschöpft. Weit mehr als sonst bei historischen Stoffen hat ein Dichter hier freie Hand, denn was von den Geschicken des Königs von Rom, des Sohnes der Marie Louise und des großen Napoleon, ist historisch beglaubigt, wie viel ist von all dem, was wir wissen, als thatsächlich zu betrachten?

Aber weder das tragische Schicksal noch der [illegible], der hier [illegible] Prinzen gegeben ist, haben dem Autor höheren Flug verliehen. Wie er im ersten Acte als dramatischen Nothbehelf die Wege des Königs von Rom leibhaftig vorführt, so bleibt er durchweg im Anekdotischen stecken. Statt eines Dramas giebt er ein [illegible] Intriguenstückchen mit Lustspielmotiven in der Manier Scribes, aber ohne die Vorzüge dieses klugen Bühnenschreibers. Kein seelisches Moment bedingt hier den traurigen Ausgang, sondern nur ein medicinisches, der junge Held bekommt einen Blutsturz und sinkt todt vor der Cäsarenstatue seines Vaters zu Boden, womit das fünfactige Stück sein Ende findet.

Herr v. d. Pfordten führt uns den König von Rom an dem Tage vor, an dem er mündig wird, und läßt ihn tags darauf sterben. In dieser knappen Zeit passirt vielerlei und doch bleibt alles äußerlich und einfarbig. Den jungen Prinzen verlangt es nach Thaten, nach dem Ruhme seines Vaters. General Bertrand, der letzte der Getreuen Napoleons, bringt ihm das Testament des großen Korsen, den Hut, den Degen, den Marschallstab von Austerlitz; zugleich eine Proclamation, in der der Prinz als Napoleon der Zweite sich an die Franzosen wendet. Aber diese Proclamation behagt dem Prinzen nicht. Sie spricht von Krieg und Feindschaft gegen Oesterreich, und er will doch ein Friedensfürst sein und durch die Heirath mit der schönen Erzherzogin Renata Frankreich und Oesterreich freundschaftlich verbinden. Die von Bertrand geplante Entführung des Prinzen kommt nicht zu Stande, da dieser sich weigert, die Proclamation zu unterzeichnen: frei will er den Thron besteigen, unabhängig von den Wünschen seiner Anhänger. Aber auch von Renata sagt er sich los, als er erfährt, daß sie ihn nicht allein um seiner selbst willen liebt. In einem langen Monologe vor der Statue seines Vaters, dem er in [illegible] Jahren [illegible] Jüngling die Erregung nachzuwirken, ein Krampf — und er stürzt entseelt zu Boden.

In so skizzirten Rahmen dieses Stückes giebt es außerdem noch eine Reihe sich theatralischer Scenen, von denen besonders die Auftritte der Kaiserin sich in überraschend ausgesehenen Geleisen und in ältester Bühnensprache bewegen. Gut in dem völlig mißglückten Stücke ist nur eine Scene des 2. Actes: Das Zusammentreffen des Napoleonsohnes mit dem Uhrmacher Naundorf, der sich für den Sohn Ludwigs XVI. hält. Der starke, erst zum Schluß bestimmte Erfolg des Stückes erklärt sich zumeist aus der vorzüglichen Verkörperung der Titelrolle durch Fräulein **Rosa Poppe**. Sie spielte den zwanzigjährigen Jüngling mit vollendeter Kunst und hat mit der Durchführung dieser Charakterrolle eine neue starke Probe ihres großen Könnens abgelegt.

Im Uebrigen ist von der letzten Woche nur der große Triumph zu vermelden, den Frau **Duse** hier in den drei Aufführungen von d'Annunzio's „**Gioconda**" errungen hat. Diese eminente Künstlerin erschien hier wieder von einer neuen Seite. Man hatte geglaubt, nun [illegible] alle Lichtbrechungen zu kennen, die dieser glänzende Stern wirft, und stand nun doch wieder vor etwas Neuem. Leider die Dichtung selbst, [illegible] Alles, was d'Annunzio schreibt, [illegible] zur Aufführung in der „Secessionsbühne" [illegible].

Aus dem Gerichtssaal.

Leipzig, 24. April. Wegen Beleidigung der preußischen Großgrundbesitzer ist am 8. Februar vom Landgericht Königsberg der Redacteur der socialdemokratischen „Volkstribüne" in Königsberg Pr. Wilhelm [illegible] zu einem Monat Gefängniß verurtheilt worden, nachdem ein früheres Urtheil vom Reichsgericht aufgehoben worden war. Die Beleidigung soll begangen sein durch Veröffentlichungen in dem Volkskalender für 1899, den der Angeklagte unter dem Titel „Ostpreußischer Landbote" herausgegeben hatte. Die abermals eingelegte Revision kam gestern zur Verhandlung. Sie wurde zwar vom Reichsanwalte für begründet erklärt, aber vom Reichsgerichte als unbegründet verworfen.

Leipzig, 24. April. Wegen strafbaren Eigennutzes und Beihilfe dazu sind am 17. Februar vom Landgericht Danzig der Dachdeckermeister Adolf Nakel und die unverehelichte Anna Schmidt verurtheilt worden. Die letztgenannte [illegible] Nakels Ehefrau. Als Nakel von Inowrazlaw fortzog, schuldete er einem Gläubiger 111 Mk. und wurde deshalb verklagt. Nakel verkaufte nun zum Schein seine Möbel an die Schmidt für 350 Mk. Als der Gläubiger Nakel an seinem neuen Wohnorte entdeckt hatte, ließ er wegen jener 111 Mk. pfänden. Die Schmidt strengte die Interventionsklage an, wurde aber damit abgewiesen. — Die von den Angeklagten eingelegte **Revision** wurde vom Reichsanwalte für begründet erklärt. Festgestellt sei zwar, daß Nakel, als ihm die Zwangsvollstreckung drohte, seine Möbel der Schmidt verkauft habe, aber es fehle die Feststellung, daß auch die **Uebergabe** erfolgt sei. Auch ein Beiseiteschaffen sei nicht ohne weiteres gegeben. Wie aus dem Urtheile hervorgehe, habe Nakel an seinem neuen Wohnorte ein Grundstück erworben, das Gericht habe deshalb prüfen müssen, ob sich der Gläubiger nicht durch das Grundstück habe Befriedigung verschaffen können — Das Reichsgericht erachtete das Urtheil gleichfalls für mangelhaft, **hob es auf und verwies** die Sache an das Landgericht zurück.

R. C. **Leipzig**, 24. April. Der Redakteur der „Gazeta Gdanska" Mieczyslaw v. **Piechowski** in **Danzig** war angeklagt, durch einen Artikel seines Blattes verschiedene Bevölkerungsklassen zu Gewaltthätigkeiten gegen einander angereizt zu haben. Das Landgericht Danzig hat ihn am 18. Januar von der Anklage freigesprochen und dabei Folgendes ausgeführt: Den Angeklagten hat nur das Motiv getrieben, alle Polen daran zu mahnen, ihrer Sprache, ihrem Glauben und ihren Sitten treu zu bleiben. Allerdings ist in dem Artikel auf die Germanisirungsbestrebungen mit scharfen Worten hingewiesen, aber es ist nicht zur Gewaltthätigkeit aufgereizt worden, ja es ist nicht einmal zur Bekämpfung der Germanisationsbestrebungen aufgefordert worden. Vielmehr wird in dem Artikel nur zur friedlichen, rein geistigen Bethätigung des Polenthums aufgefordert. Zweck des Artikels war die Reinerhaltung des Polenthums und die Abwendung einer Schwächung desselben. — Gegen das Urtheil hatte der Staatsanwalt **Revision** eingelegt. Er war der Ansicht, daß das Urtheil die Anklage nicht erschöpfe und meinte, auch der aufreizende **Ton** des Artikels hätte berücksichtigt werden müssen. In der heutigen Verhandlung vor dem Reichsgericht beantragte der Reichsanwalt die Verwerfung der Revision, da thatsächlich festgestellt sei, daß weder zu Gewaltthätigkeiten angereizt worden sei, noch werden sollte. — Das Reichgericht erkannte sodann auf **Verwerfung** der Revision.

Straßburg, 21. April. In der heutigen Schöffensitzung kam, wie wir der „E. Ztg." entnehmen, ein richtiger **Hexenproceß** zur Verhandlung. Eine Wittwe Dombrowski aus Zbizno gab ihrer Nachbarschaft zu verstehen, daß sie die Kunst besäße, Kinder gesund und krank zu machen. Als nun zufällig in demselben Hause ein Kind der Arbeiterfrau Hermanowski erkrankte, lud sie die D. zu sich und bedrohte dieselbe in der Stube sehr energisch, wenn sie nicht sofort die Krankheit von dem Kinde nehmen würde. Es wurde deshalb wegen Nöthigung Anklage gegen sie erhoben, sie kam jedoch mit einer geringen Strafe davon, weil die D. durch ihr Verhalten die Strafthat veranlaßt hatte.

k. **Thorn**, 23. April. Heute begann am hiesigen Landgericht unter Vorsitz des Herrn Landgerichtsdirector **Hirschfeld** die zweite diesjährige **Schwurgerichtsperiode**, welche eine Woche in Anspruch nehmen wird. Der Pferdeknecht Lorenz Orczykowski aus Thorn hatte sich wegen **vorsätzlicher Brandstiftung** zu verantworten. Derselbe diente bis zum Herbste v. Js. beim 128. Infanterie-Regiment in Danzig und war zuletzt Bursche beim Leutnant Steuer. Vor seiner Entlassung stahl er demselben verschiedene Sachen und begab sich damit nach Thorn. Ende October vermiethete er sich beim Eigenthümer Bartlewski auf der Bromberger Vorstadt als Pferdeknecht. Plötzlich erschien dort ein Gendarm, um wegen der dem Leutnant gestohlenen Sachen eine Nachsuchung vorzunehmen. Ein Koffer des Orczykowski konnte nicht geöffnet werden, weil angeblich der Schlüssel fehlte. Diesen gab dann der Gendarm dem Eigenthümer Bartlewski in Verwahrung. Am Abend des 10. November entstand auf dem Bartlewski'schen Grundstücke in einer Scheune Feuer, das sich auch auf einen dem Baumeister Kleintje gehörigen Holzschuppen übertrug. Beide Gebäude wurden eingeäschert. Der entstandene Brandschaden bezifferte sich auf ca. 20000 Mk. Verschiedene Umstände deuteten darauf hin, daß Orczykowski das Feuer angelegt habe. Wahrscheinlich hatte er gehofft, gelegentlich der in Folge des ausgebrochenen Brandes eintretenden Verwirrung seinen Koffer mit den gestohlenen Sachen bei Seite schaffen zu können. Ein derartiger Versuch, der aber mißglückte, wurde von Zeugen bekundet. Der Angeklagte bestritt die Brandstiftung. Die Geschworenen erklärten ihn aber für schuldig und gewährten ihm mildernde Umstände. Der Gerichtshof erkannte auf **ein Jahr, sechs Monate Gefängniß**.

Konitz, 23. April. Am Montag begannen am hiesigen königl. Landgericht unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichts-Director **Schwedowitz** die diesjährige erste ordentliche Schwurgerichtsperiode, die voraussichtlich eine Woche dauern wird. In der heutigen Sitzung wurde der seit dem 31. December in Untersuchungshaft befindliche Gerichtsvollzieher Alexander **Berndt** aus Schlochau wegen Vergehens und Verbrechens im Amte zu **4 Jahren Zuchthaus**, 600 Mk. Geldstrafe und Ehrverlust auf gleiche Dauer verurtheilt. Berndt war seit dem 3. Juni 1890 stellvertretender und seit dem 1. Januar 1891 etatsmäßiger Gerichtsvollzieher. Seine letzte Stelle war in Schlochau. Bereits vorher hatte er durch vielfache Dienstvernachlässigung zu Tadel und verschiedenen disciplinarischen Strafen Veranlassung gegeben. Durch seine unordentliche Lebensweise kam er in arge Geldverlegenheiten, so daß er sich an amtlichen Geldern vergriff. Bereits am 15. Juni v. J. zog er einen Geldbetrag von 1318,45 Mk. ein und schickte erst am 17. October das Geld an den Gläubiger ab. Dasselbe that er mit einem zweiten Geldbetrage von 517,15 Mk., den er am 27. October 1897 einkassirte und erst am 10. Januar 1898 abführte.

Locales.

* **Diakonissen-Mutterhaus zu Danzig.** Seit Jahren hat sich dem Vorstand die Gewißheit aufgedrängt, daß die Errichtung eines **Siechenheims** ein dringendes Bedürfniß ist, denn das Mutterhaus kann dauernd Unheilbaren kein Unterkommen gewähren, so lange nicht ein zu diesem Zwecke errichtetes Siechenhaus besteht. Es ist dem Vorstande gelungen, durch den Erwerb des Grundstückes Neugarten Nr. 1 einen Bauplatz für ein solches Siechenhaus zu beschaffen. Wie aus einem soeben veröffentlichten Bauplane hervorgeht, plant der Vorstand die Siechenanstalt für 120 Kranke nach den neuesten Erfahrungen zu bauen und nicht allein Unbemittelten zu öffnen, sondern mehr oder minder bemittelten Pensionären ein einfaches und würdiges Heim darzubieten. Mit dem Siechenhause soll auch eine **Feierabendstätte** für alte und müde gewordene Schwestern, die in ihrem angestrengten Berufe invalid geworden sind, verbunden sein. Zur Ausführung dieses segensreichen Gedankens fehlen freilich noch die Mittel. Für den Bauplatz sind jetzt schon ca. 200000 Mk. zu verzinsen. Dazu werden die neuen Baulichkeiten ebensoviel kosten. Bereits sind 26500 Mk. an Geld eingegangen und 10000 Mk. Ziegelsteine geliefert worden, weitere Gaben sind aber noch dringend erforderlich. Der Vorstand wendet sich in einem Aufrufe an die Mildthätigkeit der Bewohner unserer Stadt und Provinz, und wir sind gewiß, daß ein solcher Appell, der bei uns noch niemals versagt hat, auch in diesem Falle für ein so nothwendiges und echt humanes Werk nicht vergebens erlassen worden ist.

* **Krankenkasse.** Die Ortskranken- und Begräbnißkasse der Barbiere und Friseure hierselbst hat in ihrer letzten Generalversammlung eine Abänderung des Statuts dahin beschlossen, daß für die Zukunft eine Ermäßigung der Krankenkassenbeiträge um ¼ der bisherigen Beiträge stattzufinden habe. Diese Abänderung des Statuts hat die Genehmigung des Bezirksausschusses erhalten.

* **Die Ortskrankenkasse der vereinigten Fabrik- und Gewerbebetriebe Danzigs** hielt gestern Abend ihre Generalversammlung ab. Nach Legung und Dechargirung der Jahresrechnung wurde der Jahresbericht erstattet. Danach zählt die Kasse 4261 Mitglieder, das Vermögen der Kasse beläuft sich auf etwas über 78000 Mk.

* **Fahrtvergünstigungen zum Besuche der Wanderausstellung in Posen.** Die preußische Eisenbahnverwaltung hat zur Erleichterung des Ausstellungsbesuches genehmigt, daß alle in der Zeit vom 6. bis einschließlich 12. Juni d. J. nach Posen gelösten **einfachen** Personenzug- und Schnellzugkarten I., II. und III. Classe zur Rückfahrt nach der Abgangsstation bis einschließlich den 15. Juni d. Js. unter der Voraussetzung giltig sind, daß der Besuch der Wanderausstellung durch Abstempelung der Fahrkarte auf dem Ausstellungsplatze bescheinigt ist. Die gleichzeitig mit einer directen Fahrkarte nach Posen zur Abstempelung in der Ausstellung vorgelegten einfachen Personenzug- und Schnellzug-Fahrkarten für eine anschließende vorliegende Strecke gelten unter der oben erwähnten Voraussetzung zur Rückfahrt nach der Abgangsstation ebenfalls für den gleichen Zeitraum. Auf dem Hin- und Rückwege ist eine je einmalige Fahrtunterbrechung gegen Bescheinigung der Stationsbeamten gestattet. Die Rückfahrt muß bis zum 15. Juni d. Js. Nachts 12 Uhr beendet sein.

* **Ostdeutsches Eisenbahn-Cursbuch.** Am 1. Mai d. J. erscheint eine neue Ausgabe des Ostdeutschen Cursbuches, welche außer bei den Buchhandlungen auch bei sämmtlichen größeren Fahrkarten-Ausgabestellen zum Preise von 50 Pfg. käuflich zu haben ist.

* **Verlängerung der Geltungsdauer der Rückfahrkarten zu Pfingsten.** Wir weisen darauf hin, daß zur Erleichterung des Verkehrs während des diesjährigen Pfingstfestes die Geltungsdauer der am 31. Mai d. Js. und an den folgenden Tagen sowohl vor als auch nach dem Feste gelösten gewöhnlichen Rückfahrkarten von sonst kürzerer Geltungsdauer bis zum 11. Juni d. Js. einschließlich verlängert wird. Die Rückfahrt muß spätestens am 11. Juni bis 12 Uhr Mitternachts angetreten und darf nach Ablauf dieses Tages nicht mehr unterbrochen werden. Die Verlängerung tritt sowohl im Staatsbahnverkehr als auch im Verkehr mit fremden Bahnen ein; nur auf den Strecken der badischen, bayerischen und württembergischen Staatseisenbahnen, der Reichseisenbahnen in Elsaß-Lothringen und der Pfälzischen Eisenbahn beträgt die Geltungsdauer 10 Tage.

* **Neue Telegraphenbetriebsstelle.** Am 28. April wird bei der Posthülfstelle **Gnojau** eine Telegraphenbetriebsstelle, verbunden mit öffentlicher Sprechstelle und Unfallmeldedienst, eingerichtet. Der Sprechbereich ist auf die Orte Altmark, Altmünsterberg, Bielterfelde, Braunswalde, Dt. Dameran, Dirschau, Gr. Lesewitz, Gr. Waplitz, Kalthof, Kl. Montau, Kunzendorf (Kreis Marienburg), Marienburg Wpr., Mielenz, Mlecewo, Pestlin, Pieckel, Schroop, Simonsdorf, Stuhm, Tragheim, Troop und Wernersdorf festgesetzt.

Unterhaltungs-Beilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Ganz bös' ist Keiner. Lebenkeimend blieb
> In seinem Herzen noch ein sanft'rer Trieb.
> **Byron.**

Geächtet.

Roman von Lothar Brenkendorf.

37) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Der Leutnant seufzte tief auf.

„Was das Schießen anbetrifft, so wollte ich, bei Gott, daß Sie recht gehört hätten, mein gnädiges Fräulein! Viel lieber möchte ich jetzt mit einem tüchtigen Loch in der Haut vor Ihnen stehen, als mit dem beschämenden Geständniß, daß wir uns von den Banditen gehörig am Narrenseil herumführen lassen. Statt ihnen den Garaus zu machen, habe ich sie durch mein unzeitiges Vorgehen gewarnt und ihre geplante Einschließung verhindert. Eine riesige Nase von meinem Oberstwachtmeister wird vermuthlich alles sein, was ich an Erfolgen in dieser Friedenscampagne davontrage. Wenn Sie sich jetzt nach Belieben über mich lustig machen wollen, so habe ich nichts mehr dagegen einzuwenden, Fräulein Charlotte."

Aber sie schüttelte mitleidig den Kopf.

„Dazu sehe ich ganz und gar keinen Grund, Herr von Kapnist! Auch die größten Feldherren sind zuweilen vom Mißgeschick verfolgt worden, und König Friedrich hat mehr als eine Schlacht verloren. Sie aber wurden nicht einmal geschlagen, sondern Ihr Unglück bestand nur darin, daß Sie den Feind nicht gefunden haben. Das kann am Ende Ihrem Oberstwachtmeister auch passieren."

„Wie gut Sie heute zu mir sind!" sagte er, von ihrem Vertheidigungseifer ebenso überrascht als gerührt. „Soll ich Ihnen gestehen, daß ich mich vor Ihrem Spott eigentlich mehr gefürchtet habe als vor dem Rüffel meines gestrengen Vorgesetzten?"

„Sie thaten sehr unrecht daran," erwiderte sie mit sanftem Vorwurf. „Und es ist für Sie doch jetzt überhaupt sehr gleichgültig, wie ich von Ihnen denke. Ja, wenn es Elisabeth wäre, die —"

„Verzeihen Sie, Fräulein Charlotte," fiel er ihr da mit merkwürdig entschlossenem Ton in die Rede. „Aber ich kann nicht zugeben, daß Sie länger in einem Irrthum bleiben, den ich allerdings leichtfertiger Weise selbst erregt habe. Das Versprechen, das ich Ihnen vor zwei Tagen in Bezug auf das Fräulein von Marschall geleistet habe — ich bitte Sie, um des Himmels willen, geben Sie es mir zurück!"

„Wie? Es ist Ihnen wieder leid geworden? Und gerade während dieser achtundvierzig Stunden, wo Sie doch Elisabeth garnicht gesehen?"

„Zürnen Sie mir nicht!" flehte er sehr herzlich. „Es kann nicht sein. Ich habe mich ernstlich auf die Probe gestellt, und ich bin zu dem Schluß gekommen, daß es nicht geht — daß es durchaus nicht geht. In der langen schlaflosen Nacht am Bivouacfeuer habe ich meine ganze Einbildungskraft aufgeboten, um mir das Glück auszumalen, das mich an der Seite des Fräuleins von Marschall erwarten würde. Aber wenn es mir dann wirklich gelungen war —"

„Nun, es ist Ihnen doch gelungen —"

„Ja — dann machte ich ganz regelmäßig die Entdeckung, daß das Fräulein von Marschall ganz unmerklich die Züge des Fräuleins von Menzelius angenommen hatte, und daß ich in meinen Gedanken garnicht mehr mit ihr, sondern mit Ihnen glücklich war."

Charlotte glühte bis über die Stirn hinauf wie ein dunkles Röslein.

„O, das — das ist nicht großmüthig, Herr von Kapnist!" brachte sie mit gepreßter Stimme hervor, und helle Thränen funkelten in ihren Augen. „Eine solche Grausamkeit hätten Sie mir nicht anthun dürfen — jetzt nicht mehr, da Sie doch alles wissen."

Der arme Leutnant war aufs Aeußerste bestürzt; denn nichts hatte ihm so fern gelegen als die Absicht, grausam gegen sie zu sein. Aber sie ließ ihm keine Möglichkeit, sich gegen den unverdienten Vorwurf zu rechtfertigen, denn mit dem letzten Wort schon hatte sie sich von ihm abgewendet und war in den Wirthschaftsräumen verschwunden.

Betrübt stieg Herr von Kapnist vollends die Treppe hinauf, um sich bei der Dame des Hauses zu melden. Trotz ihres Unwohlseins und der begreiflichen Aufregung, mit der sie seinem Bericht entgegensah, zwang sich Elisabeth, ihn mit unbefangenem Lächeln willkommen zu heißen.

„Nun, mein Herr Leutnant, darf man Sie als Sieger beglückwünschen?"

„Nichts weniger als das! Der Führer, den Ihr Verwalter uns mitgegeben, hat uns zwar dazu verholfen, das Lager der vermaledeiten Räuber zu entdecken; aber es war leer. Und zwei Tage lang sind wir umsonst in diesen schrecklichen Wäldern umhergestreift, um die verlorene Spur der Banditen wiederzufinden."

„Das ist bedauerlich. Doch Sie werden gewiß an einem der nächsten Tage glücklicher sein. Vorerst bitte ich Sie, sich unter meinem bescheidenen Dache von Ihren Strapazen zu erholen. Für Ihre Leute ist hoffentlich gebührend gesorgt."

„Die kennen ja die Gelegenheit bereits zur Genüge, um sich bequem zu machen. Aber ich habe noch ein Bekenntniß auf dem Herzen, für das mir gnädiges Fräulein schwerlich Dank wissen werden. Die Räuber haben wir ja nicht zu Gesicht bekommen, dafür sind wir im tiefsten Walde auf einen Kerl gestoßen, den wir bei seinem jämmerlichen Zustande unmöglich liegen lassen konnten. Es ist ein alter halbverhungerter Mann, der Ihnen schwerlich lange zur Last fallen wird, denn sein rechter Arm ist ganz zerschossen und in einer geradezu fürchterlichen Verfassung. Auch sein Verstand hat offenbar schon gelitten. Er führte lauter wirre, zusammenhanglose Reden und widersetzte sich heftig, als ich den Befehl gab, ihn mitzunehmen. In der Nähe Ihres Schlosses wurde er geradezu tobsüchtig, so daß trotz seines schwer verletzten Armes zwei Mann Mühe hatten, ihn zu bändigen, und daß ich fast bereute, mich mit dem unheimlichen Gesellen überhaupt eingelassen zu haben. Bald darauf verfiel er aber glücklicherweise in Bewußtlosigkeit und ich habe angeordnet, ihm in irgend einer Stallecke oder einem Scheunenwinkel sein Sterbelager zu bereiten."

Schon bei den ersten Worten hatte Elisabeth an den entflohenen Jakubeit gedacht, und die Auskünfte, die sie auf ihre weiteren Fragen erhielt, mußten ihr jeden Zweifel nehmen, daß es sich wirklich um den längst Todtgeglaubten handle. Als der Leutnant erfuhr, unter welchen Umständen der Unglückselige den Hof verlassen und aus welchen Ursachen er sich so heftig gesträubt hatte, gerade nach Lasdehnen zurückgebracht zu werden, schien er sehr geneigt, seine Menschenfreundlichkeit zu bereuen; denn ein solcher Hallunke verdiente seiner Ansicht nach nichts Besseres, als gleich einem angeschossenen Wolf elend im Dickicht zu verkommen. Elisabeth aber mußt über die Pflichten der Nächstenliebe doch wohl etwas anderer Meinung sein, denn sie bat Frau von Menzelius, nach dem Kranken zu sehen und alles zu thun, was ihm seine Lage erträglicher machen konnte.

Für eine gute Weile blieb sie in Folge dessen, da auch Charlotte nicht wieder sichtbar wurde, mit Herrn von Kapnist allein, und der junge Officier ahnte nicht, welche Genugthuung er ihr bereitete, indem er sehr ausführlich von seinen fruchtlosen Streifereien nach der „Räuberbande" erzählte.

„Es unterliegt keinem Zweifel, daß sich dieser Sixtus mit seiner Horde über die russische Grenze geflüchtet hat," sagte er, „und dahin können wir ihm leider nicht folgen. Natürlich wird man jetzt mir allein die Verantwortung dafür aufbürden, daß er entwischt ist, denn morgen schon wäre seine Umzingelung vollendet gewesen. Hätte ich mich während dieser Tage damit begnügt, die Grenze zu bewachen, statt ihn in seinem Schlupfwinkel aufzusuchen, so hätte er die nächsten vierundzwanzig Stunden sicherlich nicht überlebt. Wie aber konnte ich ahnen, daß

* **Personalien bei der Polizei-Direction.** Der Sergeant Oskar Kroll vom Feldartillerie-Regiment Nr. 52 aus Königsberg in Pr. ist als Schutzmannsanwärter einberufen und dem 4. Polizei-Revier zur Ausbildung überwiesen worden.

* **Leipziger Sänger.** Vom 1. Mai ab werden im Café Behrs Leipziger Sänger unter der Firma Schmidt und Plättner auftreten. Die Sängerschaar, die unter der früheren Firma Belzer hier schon öfter aufgetreten ist, hat, wie wir aus den vorliegenden Zeitungsreferaten ersehen, überall reichen Beifall gefunden, der ihr sicherlich auch bei uns nicht fehlen wird. Wir wollen ihr nur wünschen, daß die Witterung bald den Aufenthalt im Garten gestattet.

* **Aenderung eines Straßen-Namens.** Auf Antrag der Anwohner der „Todtengasse" (bei Langgarten), dieser Straße eine andere Bezeichnung zu geben, da der jetzige Name nachtheilig auf die Empfindungen der Interessenten wirke, hat der Magistrat im Einvernehmen mit dem Herrn Polizei-Präsidenten dieser Straße die Bezeichnung „St. Barbaragasse" beigelegt.

* **Evangelischer Arbeiterverein.** Am Montag, den 30. April, Abends 8 Uhr findet im Vereinslocal der Bäcker- und Fleischer-Herberge, Breitgasse 83, ein Familienabend statt mit Chorgesängen, Declamationen und Ansprache.

* **Danziger Wohnungsmiether-Verein.** Die statutenmäßige Generalversammlung des Vereins fand vorgestern Abend im Bildungsvereinshause unter dem Vorsitz des Herrn A. Wensky statt. Es fanden zunächst Neuwahlen für vier ausgeschiedene Vorstandsmitglieder statt. Als erster Schriftführer wurde Herr Hotelbesitzer Fürst gewählt, als Beisitzer die Herren Eisenbahnsecretär Grün, Förster Rosenthal und Schiemann. Zu Rechnungs-Revisoren ernannte die Versammlung die Herren Weinreich, de Resée und Klawikowski. Der Kassenbericht, der für die Zeit vom 15. März 1899 bis 1. April dieses Jahres erstattet wurde, weist eine Einnahme von 357 Mk. 80 Pfg. und eine Ausgabe von 347 Mk. 15 Pfg. auf; es bleibt somit ein Bestand von 10 Mk. 65 Pfg. Der Unterstützungsfonds beläuft sich auf 140 Mk. 90 Pfg. Eine sehr rege Vereinsthätigkeit weist der Jahresbericht auf. Es fanden im abgelaufenen Jahre 12 Vorstandssitzungen, 5 Monatsversammlungen, 3 öffentliche Versammlungen und 3 Vorträge statt. Die Vorträge wurden von den Herren Dr. Seyffert, Buchholz und Dr. John gehalten. Im Anschluß an den Jahresbericht gab der Vorsitzende die Antwort der Eisenbahndirection zur Kenntniß, die auf die Eingabe des Vereins, betreffend Schaffung dreier weiterer Haltestellen auf der Strecke Danzig—Oliva, eingegangen ist. Die Eisenbahndirection erklärt, daß sie von der Einrichtung zur Zeit abstehen müsse, da sonst der einfache und wirthschaftliche bisherige Betrieb aufgegeben werden müßte und die Züge eine Fahrtverlängerung von 15 bis 20 Minuten erleiden würden. Auch erfordere die Einrichtung erheblich erhöhte Betriebsausgaben. Der Bescheid rief einen lebhaften Meinungsaustausch hervor. Es wurde beschlossen, vorläufig von der Absendung einer Antwort abzusehen, bis das Ergebniß der vom Verein veranlaßten Petition vorliegt. Bis jetzt sind 45 Bogen mit 1300 Unterschriften an die Eisenbahn-Direction abgegangen, eine Anzahl weiterer Bogen steht noch aus, es laufen täglich solche ein. Damit war die Tagesordnung erschöpft.

* **Dampferfahrten von Danzig bis Kalteherberge-Tiegenort.** Die Danziger Dampfschifffahrts- u. Seebad-Aktiengesellschaft „Weichsel" wird am 1. Mai d. J. die Dampferfahrten auf der Tourlinie Danzig-Schönbaum-Kalteherberge (Tiegenort) wieder aufnehmen. Die Abfahrt erfolgt um 4 Uhr Nachmittags von Danzig und um 5 Uhr Morgens von Kalteherberge.

* **Minenübungen auf der Elbe bei Cuxhaven und auf dem Jadefahrwasser.** In der Zeit vom 20. Juni bis 19. August d. J. werden Minenübungen in der Elbe bei Cuxhaven stattfinden. Das Uebungsfeld ist gekennzeichnet durch 4 gelbe Faßtonnen mit einer rothen Flagge. Vom 7. bis 19. August werden auf dem Uebungsfelde scharf laborirte Minen ausliegen. Ferner finden in der Zeit vom 20. Juni bis 20. August in der Nähe von Kugelbake Torpedobatterieübungen statt. Die seitens der Marine aufgestellten Warnungszeichen sind zu beachten. Ferner wird vom 5. Juni bis Ende August d. J. die II. Matrosenartillerie-Abtheilung auf der Jade Minenübungen vornehmen. Das Sperrgebiet ist gekennzeichnet durch die bei demselben vor Anker liegenden Minenprähme, welche mit 4 Lademasten und 1 Signalmaste versehen sind. Außerdem werden sich in der Nähe des Minengebiets meistens Minenläger (kleine Dampfer) aufhalten. Das Passiren, Kreuzen, Ankern 2c. von Schiffen und Fahrzeugen aller Art in dem gekennzeichneten Uebungsgebiet ist strenge untersagt. Zur Durchführung dieses Verbots, sowie zur Anweisung zum Passiren der Schiffe werden kleine Dampfer mit Marinemannschaften besetzt neben dem Uebungsgebiet kreuzen. Den diesbezüglichen Anordnungen derselben ist unweigerlich Folge zu leisten. Die Verordnungen, aus denen das Nähere hervorgeht, werden an der Börse Danzig, im Amtslocal des Hafenamtes und auf der Lootsenstation zu Neufahrwasser zum Aushange gebracht werden.

* **Betriebseröffnung.** Am 1. Mai d. J. wird im Bezirk der Königlichen Eisenbahndirection zu Bromberg die 40,40 Kilometer lange Nebenbahnstrecke Callies-Falkenburg mit den Stationen Callies Stadt, Balster Nord, Alt-Körtnitz, Märkisch Friedland, Virchow, Wutzig und Falkenburg für den Personen- und Güterverkehr eröffnet werden. Auf dieser Strecke werden in jeder Richtung drei Züge verkehren mit 2. bis 4. Wagenclasse. Die Haltestelle Virchow wird vorläufig nur für den Personenverkehr eröffnet werden.

* **Dienststunden in den Bureaus der Eisenbahndirectionen und -Inspectionen.** Der Herr Eisenbahnminister hat sich in einem unlängst an die Herren Präsidenten der Eisenbahndirectionen gerichteten Erlasse dahin ausgesprochen, daß es im Allgemeinen nicht als zweckmäßig erachtet werden könne, daß für die Bureaus der Inspectionen durchgehende Dienststunden festgesetzt werden. Zur Erleichterung des Verkehrs des Handels- und Gewerbetreibenden, der Unternehmer und Lieferanten der Eisenbahnverwaltung mit den Inspectionen und zum Zwecke einer möglichst raschen Erledigung der den Betrieb und Verkehr unmittelbar berührenden Geschäfte empfehle es sich vielmehr, den Dienst in den Inspectionsbureaus im Großen und Ganzen an die Arbeitsstunden in den Kreisen der Geschäftswelt anzulehnen, also auf die Vor- und Nachmittagsstunden zu legen. Ebenso müssen auch bei denjenigen Eisenbahnbetrieben, in den Betriebs- und Verkehrs- pp. Bureaus auf Nachmittags so viele Beamte im Dienste sein, daß besonders eilige Geschäftssachen, namentlich auch bei vorkommenden Betriebsstörungen und anderen Schwierigkeiten, auch in den Nachmittagsstunden erledigt werden können.

* **Der Verein der Communalbeamten** hielt gestern in den oberen Räumen des Gambrinus seine Hauptversammlung ab. Der Vorsitzende Herr Arbeitshaus-Ober-Inspector Wiepke begrüßte die Mitglieder und besprach in längerer Rede die durch Beschluß der Stadtverordneten neu geschaffenen Anstellungsverhältnisse und Besoldungen der Gemeindebeamten. Hierauf wurde zur Neuwahl des Vorstandes geschritten. Es wurden einstimmig neugewählt: 1. Vorsitzender Herr Arbeitshaus-Ober-Inspector Wiepke, Stellvertreter Herr Kanzlei-Vorsteher Heering, Schriftführer Herr Stadt-Secretär Pöschke, Stellvertreter Herr Stadt-Sekretär Herzgeist, Kassenführer Herr Bureau-Assistent Popowski, Stellvertreter Herr Steuererheber Rothländer, Vergnügungs-Vorsteher die Herren Schirrmeister Plagemann und Steuererheber Labandt, Beisitzer die Herren Stadtkasse-Kassenführer Hack, Stadtsecretär Kunitz und Bureau-Assistent Brandt, Kassenrevisoren die Herren Stadtsecretär Goldberg und Kassenassistent Heinig. Der Vorsitzende machte noch bekannt, daß am Sonntag den 29. d. Mts. der Central-Verband der Gemeindebeamten Preußens in Berlin tagt, und er in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Provinzial-Verbandes Westpreußen die Vertretung der Beamten Westpreußens in der dortigen Versammlung wahrnehmen werde. Zum Schluß hielt Herr Wiepke noch einen längeren Vortrag über den südafrikanischen Krieg, welcher mit Dank von der Versammlung aufgenommen wurde.

* **Eine neue Bahnhofsuhr in Neufahrwasser** wollen einige Bürger unseres Vorortes in der vorletzten Nummer bescheeren. Seiner Zeit war uns von geschätzter Seite ein „Eingesandt" aus Neufahrwasser zugegangen, in dem auf die Nothwendigkeit einer großen Uhr für den dortigen Bahnhof hingewiesen und dringend um Beschaffung einer solchen gebeten wurde. Nicht lange nach Veröffentlichung des Eingesandts wurde bekannt, daß von der Königlichen Eisenbahn-Direction 900 Mk. für Beschaffung einer großen electrischen Uhr für den Neufahrwasser-Bahnhof bewilligt worden seien. Hierauf herrschte große Freude in Neufahrwasser, dieselbe sollte aber bald getrübt werden, denn Monate verstrichen, ehe die Uhr auf dem Bahnhof angebracht wurde. Da, gestern Morgen gegen 4 Uhr, sah der Wächter auf seinem Rundgange mit einem Male auf dem Bahnhof eine große neue Uhr, zwei weithin sichtbare Zifferblätter, von denen eines [illegible] leuchtend. Passagiere [illegible] Station [illegible] die Neufahrwasser Bürger aber bald die ersehnte wirkliche Uhr erhalten. -n-

Eingesandt.

Seit October vorigen Jahres lagert auf dem Holzmarkt (sog. Gräbenmarkt) ein Haufen schwedischer Steine, angeblich zum Bau der electrischen Bahn. Die anwohnenden Kaufleute fühlen sich dadurch sehr belästigt, indem durch die Menge der Steine das Schaufenster verdeckt wird und die Passage zu den Geschäften erheblich erschwert wird.

Wie in einer der letzten Stadtverordnetensitzungen mitgetheilt wurde, hat der Magistrat allerdings die Erlaubniß zum Lagern der Steine gegeben, aber in der Voraussetzung, daß die Steine nur kurze Zeit lagern würden. Wir geben uns der Hoffnung hin, daß diese Zeilen dazu beitragen, die Verwendung oder Abfuhr der Steine zu beschleunigen.

Mehrere Geschäftsanwohner des Holzmarkts.

Provinz.

* **Memel,** 26. April. Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft, das in der Angelegenheit der Hafen-Versandung [illegible] zur Abhilfe unternommen, hat heute eine längere Depesche an den Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten gerichtet. Darin wird, wie das „M. D." meldet, die trostlose Lage des Memeler Hafens dargelegt und unter Hinweis auf den sonst unabwendbaren Ruin des hiesigen Ausfuhr- wie Einfuhr-Handels, auf die bereits entstandenen colossalen Schädigungen und auf die täglich wachsende Erregung in der Bürgerschaft um die unverzügliche Ueberweisung eines Baggers ersucht. Diese Depesche wird durch eine gleichzeitig abgesandte motivirte Eingabe an den Herrn Minister unterstützt.

* **Memel,** 25. April. Die Klagen über das Versanden des hiesigen Hafens nehmen mehr und mehr zu, denn der niedrige Wasserstand ist eine Calamität geworden, welche den Handel Memels vollständig zu vernichten droht. Gestern hatte die Hafeneinfahrt einen „Tiefgang" von 4,33 m erreicht. Es ist dies ein Zustand, der, wie das „M. D." schreibt, im ganzen verflossenen Jahrhundert ähnlich nur zwei Mal dagewesen ist: 1818, wo die Seetiefe 12 Fuß, und Ende 1828, wo sie noch unter 10 Fuß betrug. Glücklicherweise fand 1829 ein so colossal starker Eisgang statt, daß von der Nehrung große Stücke fortgerissen wurden und ein auf der Süderspitze unlängst erbautes Bollwerk gänzlich verschwand; dieser Eisgang brachte das Fahrwasser auf 17—18 Fuß, eine Tiefe, wie sie für den Memeler Hafen, namentlich heute, wo nicht mehr, wie zu jener Zeit, Segelschiffe, sondern große Dampfer hier verkehren, normal sein sollte. Trotz des jetzigen geringen Tiefgangs sind am 21., 22. und 23. d. Mts. 13 Schiffe hier eingelaufen, allerdings waren 11 davon leer. Von welchem Einflusse der geringe Tiefgang auf die Handelsverhältnisse ist, zeigt sich aus mancherlei Geschäftsbriefen, welche hiesigen Kaufleuten zugegangen sind. So heißt es in einem dem „M. N." vorliegenden Briefe aus Leith, vom 21. April, wörtlich: „Die Rhederei des 1400 Tonner verzichtet auf Fracht nach Ihrem Hafen, da sie kürzlich mit einem ihrer Steamer schlechte Erfahrungen gemacht hat. Wegen des niedrigen Wasserstandes konnte der Dampfer keine volle Ladung nehmen, woraus der Rhederei natürlich ein bedeutender Schaden erwuchs. Auch andere Rhedereien sind nicht geneigt zu obiger Rate anzunehmen." Die Erregung der Bürgerschaft nimmt immer größere Dimensionen an. Nachdem die Sache wiederholt in der Stadtverordneten-Versammlung besprochen worden ist, wird nun die Absendung einer Deputation an den Kaiser und Einberufung einer großen Protestversammlung verlangt.

Briefkasten.

Anfragen ohne volle Angabe der Adresse und ohne Abonnements-Nachweis werden nicht berücksichtigt Briefliche Auskünfte ertheilen wir nicht.

P. Halma, München. Besten Dank für Ihre Karten mit den schönen Ansichten aus München und dem liebenswürdigen Inhalt. Wir kommen Ihrem Wunsch, durch den Briefkasten jenem Herrn, der Ihnen eine Karte zum Stapellauf des „Kaiser Barbarossa" übersandt hat, zu danken, gerne nach.

Nr. 63 R. Sie brauchen nicht zu befürchten, daß der Nachbar das Recht ersitzt, das neue Gesetz kennt eine Ersitzung nicht mehr. Da aber die Benutzung schon vor Inkrafttreten des Bürgerlichen Gesetzbuchs begonnen hat, lassen Sie zu aller Sicherheit sich von dem Nachbar einen Schein ausstellen, daß ihm der Durchgang auf jederzeitigen Widerruf von Ihnen erlaubt ist. 143.

100. R. Sch. Wenn Sie keinen Zeugen dafür haben, daß der frühere Miether versprochen hat, ihnen alles das, was er nicht sogleich mitnähme, zu schenken, so werden Sie nichts machen können. Der Betreffende wird die Unterredung anders aufgefaßt haben als Sie. Von Diebstahl und Sachbeschädigung kann gar keine Rede sein, höchstens von einem Hausfriedensbruch, da der frühere Miether auf dem Grundstücke nichts mehr zu suchen hatte. Aber auch hier werden Sie sich nur unnöthige Wege machen, da Sie dem Fremden das Verweilen nicht verboten haben. Sie hätten dem früheren Miether eine Kleinigkeit für die Sträucher zahlen sollen. 144.

J. W. Die Sache ist noch nicht verjährt. Wenn Sie einen Zeugen für das Versprechen des Klempnermeisters haben, dann können Sie verlangen, daß er Ihnen die Preisdifferenz zwischen Zinkblech und Eisenblech herausgiebt oder die Reparaturkosten trägt, soweit dieselben bei Verwendung von gutem Zinkblech nicht erforderlich gewesen sein würden.

B. F. in N. Wenn kein Verschulden Ihrerseits vorliegt, dauert Ihre Haftpflicht bezüglich der Mängel an dem verkauften Grundstück ein Jahr von der Uebergabe an. Unbedeutende Fehler, die die Brauchbarkeit nicht beeinträchtigen, können, weil kein Schaden entstanden ist, auch nicht einen Anspruch auf Schadenersatz begründen. 146.

C. M. Sie haben als Krankenpflegerin leider keinen Anspruch auf Entschädigung für die Krankheit, die Sie sich im Dienste zugezogen haben. Uns ist auch keine Stiftung bekannt, die besonders für Ihren Beruf sorgte. Können Sie nicht leichte Pflegen übernehmen? Vielleicht kann Ihnen Ihr Prediger solche nachweisen. 147.

L. L. Das Einjährig-Freiwilligen-Zeugniß würde genügen. Daneben müßte der Bewerber aber noch das Zeugniß der Befähigung zum Seedampfschiffs-Maschinisten 4. Classe vorlegen oder den Nachweis führen, daß er zwei Jahre als Maschinisten-Assistent auf deutschen Seedampfern gefahren ist. Es genügt auch der Nachweis einer zweijährigen Lehrzeit in einer Dampfmaschinen-Fabrik und einjähriger Thätigkeit als Maschinist oder Gehilfe an einer in Betrieb befindlichen Dampfmaschine. Der Bewerber wird als Applikant angenommen, er erhält zunächst eine infanteristische Ausbildung, dann die technische, die in der Regel in 6 bis 9 Monaten zur Beförderung zum Ober-Applikanten führt. Schon als Gemeiner bekommt der Betreffende einen Sold. Nach Maßgabe des Dienstalters, der bestandenen Prüfungen und der vorhandenen Vacanzen rückt er auf, zum Oberapplikanten, Maschinistenmaaten; Obermaaten, Maschinisten, Obermaschinisten. Hiermit ist die Laufbahn Vieler abgeschlossen. Die geeignetesten und fähigsten Elemente werden zur Ingenieurprüfung zugelassen und nach stattgehabter Wahl durch das Officiercorps zum Marine-Ingenieur ernannt. Weitere Chargen sind Marine-Ober-Ingenieur, Marine-Stabs-Ingenieur und Marine-Oberstabs-Ingenieur. Der höchste Rang, der allerdings nur von einer Person bekleidet wird, ist der des Marine-Ingenieurs (Oberstleutnant), das höchste Gehalt (des Oberstabs-Ingenieurs) beträgt ca. 6600 Mk. Stabs-Ingenieure beziehen 5700 Mk., Ober-Ingenieure 4500 Mk., Ingenieure 3600 Mk. Daneben wird Wohnungsgeldzuschuß gewährt. Die Obermaschinisten erhalten nach unseren Informationen jährlich 2142 Mk. Gehalt, die Maschinisten 1692 Mk. — Hoffentlich ist Ihnen mit obigen Angaben gedient.

F. Konitz. Hektographenmasse fertigt man wie folgt an: 10 Theile weiße Gelatine läßt man in Wasser quellen, bringt sie dann in 100 Theile Glycerin und erwärmt unter Umrühren gelinde so lange, bis Alles gleichmäßig flüssig geworden ist. Darauf wird die noch warme Masse durch Mull in die Blechform ausgegossen und muß erkalten.

Stammtisch „Soundso". Wenn der Betreffende, obwohl ihm Gelegenheit dazu gegeben ist, seine Zahlungen nicht leistet, scheidet er aus.

W. K., Alt. K. § 8, 1 a bedeutet die Zurückstellung wegen allgemeiner Körperschwäche. Nur ausnahmsweise ist Ihnen diese Frage beantwortet worden. Gewöhnlich erklären wir die Zeichen im Loosungsschein nicht.

Müller. Das Gesuch ist an die Colonialabtheilung des Auswärtigen Amtes zu richten, die Bedingungen werden nach Vereinbarung und nach Lage des Falles getroffen. Lassen Sie das Gesuch jedoch auf dem Instanzenwege durch Ihre Behörde gehen, sonst ziehen Sie sich leicht eine „Nase" zu.

X. 11. Wir können Sie nur auf den Weg des Inserats verweisen, da wir grundsätzlich und aus naheliegenden Gründen Firmen und Geschäftsagenten nicht empfehlen.

Xaver 33011. Frage I. Sie müssen sich ärztlich, am besten durch einen beamteten Arzt (Kreisphysikus) bescheinigen lassen, daß die Wohnung so hochgradig gesundheitsschädlich ist, daß ein längeres Wohnen darin mit erheblichen körperlichen Nachtheilen verbunden wäre. Im Besitz dieses Attestes können Sie nöthigen Falles unter Zuhülfenahme der Polizei ausziehen. Daß der Vertrag nicht gestempelt ist, thut nichts zur Sache, Miethsverträge werden nicht direkt gestempelt, die Steuer wird vielmehr auf Grund besonderer Nachweise erhoben. Frage II erscheint uns völlig unverständlich, Sie müssen sich schon deutlicher ausdrücken.

Hertha G. Die Königin Luise trug die auf allen Abbildungen sichtbare Schleier-Drapirung, weil sie ein äußerliches Halsübel hatte, das dadurch verdeckt werden sollte.

1001. Der Chef ist auf keinen Fall verpflichtet, während dieser Zeit das Gehalt zu zahlen.

U. u. A. In England giebt es nicht, wie in Preußen, kirchliche und standesamtliche Trauung, sondern nur entweder kirchliche oder standesamtliche Trauung. Beide Trauungen zusammen sind nicht gestattet. Papiere braucht man dort überhaupt nicht beizubringen. Will man sich standesamtlich trauen lassen, so genügt die Erklärung, daß einer von den Brautleuten vierzehn Tage im Bezirk des Beamten gewohnt hat. 21 Tage dauert das Aufgebot. — Die kirchliche Trauung kann mit und auch ohne Aufgebot erfolgen. Wer sich ohne Aufgebot trauen lassen will, erhält vom Erzbischof von Canterbury gegen eine Gebühr von 600 Mk. die Heirathserlaubniß. Eine andere Art der kirchlichen Trauung ohne Aufgebot ist, daß man sich von irgend einem Bischof eine sogenannte common licence ertheilen läßt. Auf diese Heirathserlaubniß hin kann man sich an jedem beliebigen Tage trauen lassen. Für die Ertheilung dieser Erlaubniß ist Erforderniß die Erlegung einer Gebühr von 45 bis 66 Mk., ferner die Erklärung eines der Brautleute, daß Ehehindernisse nicht bestehen und daß einer der Ehewilligen wenigstens 15 Tage in der Diöcese des Bischofs wohnt.

Ein Rentenküsterner. Wir haben weder in den Beutel Rothschild's noch Krupp's gesehen, können also nicht sagen, wer von Beiden mehr Vermögen hat. Nach den officiellen Steuererklärungen ist das Jahreseinkommen Krupp's größer. Krupp wird nämlich von einem Jahreseinkommen von 8 bis 9 Millionen Mark, Rothschild von 6 bis 7 Millionen eingeschätzt. Wohlverstanden: Diese Millionen stellen nur den jährlichen Gewinn aus jedem Vermögen dar.

Y. 100. Sie können nur am 15. jeden Monats zum 1. des künftigen Monats kündigen. An die Einhaltung der Kündigungsfrist sind Sie selbstverständlich gebunden.

H. 100. Ihre Zumuthung ist denn doch etwas stark. Der Briefkastenonkel ertheilt in der Regel überhaupt keine ärztlichen Rathschläge, am allerwenigsten bei derartigen Leiden. Einen guten Rath sollen Sie aber doch haben, und der geht dahin, sich schleunigst an einen Arzt zu wenden. Verschlimmern Sie sich das Leiden nicht noch mehr durch leichtsinniges Kurpfuschen und Quacksalbereien auf eigene Faust.

Dirschau. Wir nennen Ihnen die Süddeutsche Tabaks-Zeitung in Mannheim und die Deutsche Tabaks-Vereins-Zeitung daselbst, ferner die Deutsche Tabaks-Zeitung in Berlin (Preis vierteljährlich 3 Mk.) und das Offertenblatt für die gesammte Tabak- und Cigarrenbranche zu Jauer in Schlesien. — Briefliche Auskünfte ertheilen wir nicht. Wir bitten auch, uns für die Antworten im Briefkasten stets eine Chiffre anzugeben.

F. Scharfenort. Unseres Erachtens genügt die erste Bekanntmachung, Sie brauchen die Veröffentlichung nicht noch einmal beantragen.

M. M. Neuenburg. In einem Artikel „Die Kohlennoth" vom 6. Februar d. Js. haben wir uns auf Grund einer Brochüre des Rittergutsbesitzers P. Mack-Althof darüber ausgelassen. Die Torfbriquett-Fabriken werden von dem Kaufmann Kerinnes aus Tilsit in Yorksdorf, Schwengelmoor und Ernstthal erbaut. Ob alle drei Fabriken schon fertiggestellt sind, wissen wir natürlich nicht. Fragen sie einmal in Tilsit direct an.

er trotz aller aufgewandten Vorsicht von unserer Annäherung noch rechtzeitig Wind bekommen würde!"

„Er wäre Ihnen nimmermehr entkommen, Herr Leutnant, wenn nicht ein Verräther seine Hand im Spiele gehabt hätte," mischte sich in diesem Augenblick die Stimme des Verwalters, der, von Elisabeth unbemerkt, auf die Schwelle getreten war, in ihr Gespräch. „Es ist sicher, daß Sixtus von hier aus über die von Ihnen beabsichtigte Bewegung unterrichtet und dadurch rechtzeitig gewarnt wurde."

Während er sprach, war sein lauernder Blick unverwandt auf die junge Schloßherrin gerichtet, und in seinen Mienen wie in seinem ganzen Benehmen trat eine zuversichtliche Dreistigkeit zu Tage, die sich viel zu auffallend von seinem gewöhnlichen, unterwürfigen Wesen unterschied, als daß Elisabeth nicht mit lähmendem Entsetzen in dem Sinn seiner Worte zugleich die Ursache dieser Veränderung hätte erkennen sollen. Ihr Geheimniß im Besitz dieses Menschen zu sehen, war für sie gleichbedeutend mit der Gewißheit einer furchtbaren Gefahr, denn sie gab sich keiner Täuschung darüber hin, daß sie von ihm, den sie so oft und so tief gedemüthigt hatte, nicht die geringste Schonung erhoffen dürfe, wenn sie sich einmal in seinen Händen befand. Wahrlich, es war gut, daß der Leutnant in diesem Augenblick seine ganze Aufmerksamkeit dem neuen Ankömmling zuwandte; denn ihr jäher Farbenwechsel und das Beben ihrer Lippen hätten selbst seiner naiven Ahnungslosigkeit befremdlich scheinen müssen.

Nun aber kehrte er sich gegen den Verwalter und rief in lebhafter Ueberraschung:

„Was sagt Ihr da? Von hier aus wäre er benachrichtigt worden? Er hätte also einen Spießgesellen unter den Bewohnern dieses Gutes?"

„Ohne Zweifel. Ich habe dafür nicht bloß Vermuthungen, sondern greifbare Beweise. Irgend Jemand hat in der vorletzten Nacht während des Gewitters zu Pferde den Hof verlassen, um das Lager des Majors aufzusuchen. Daß es nur in der Absicht geschehen sein kann, ihn von Ihrem Angriffsplan zu unterrichten, liegt auf der Hand."

„Alle Wetter! Das ist ja eine hübsche Neuigkeit! Den Kerl müßt Ihr mir zur Stelle schaffen, Mann! Denn, bei meiner Ehre, er wird ohne Gnade und Barmherzigkeit gehängt."

Die Mundwinkel des Verwalters verzogen sich zu einem tückischen Lächeln.

„Ich denke wohl, daß ich ihn noch ausfindig machen werde, Herr Leutnant! An einem ganz bestimmten Argwohn fehlt mir's nicht; aber in einer solchen Sache darf man nichts übereilen. Vielleicht kann ich Ihnen schon morgen den Namen nennen. Vorerst aber sollten Sie Sorge tragen, daß nicht auch in dieser Nacht etwas Aehnliches geschieht. Wäre ich an Stelle des Herrn Leutnants, ich stellte so viele Wachen aus, daß auch nicht eine Katze den Hof ungesehen verlassen könnte."

Der Leutnant von Kapnist hatte sich bereits erhoben.

„Ich muß um Verzeihung bitten, mein gnädiges Fräulein," sagte er in dienstlich gemessenem Tone, „wenn ich auf eine solche Angabe hin allerdings genöthigt bin, gewisse Vorsichtsmaßregeln zu treffen, die fast wie ein Eingriff in Ihr Hausrecht erscheinen könnten. Aber ich darf die Verantwortlichkeit, die bereits auf mir liegt, nicht ohne Noth vergrößern, und überdies werden auch das gnädige Fräulein doch gewiß den Wunsch hegen, dieser abscheulichen Verrätherei auf den Grund zu kommen."

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Der reisende Engländer.

Wie wird es werden dieses Jahr?
So fragen sich die Weisen;
Wohin wird Mister und Mylord,
Miß und Mylady reisen?

Zur Weltausstellung nach Paris?
Oh, durchaus fehlgeschossen!
Paris verhöhnte ja die „Queen",
Paris ist ausgeschlossen.

Wie wär' es aber mit Berlin?
Berlin ist noch verdrossen
Ob der Affaire „Bundesrath",
Berlin ist ausgeschlossen.

Wie wär' es mit Amerika?
New-York zum Beispiel? Possen!
Dort haßt man ja den Englishman,
New-York ist ausgeschlossen.

Wie würde es mit Kairo sein,
Das man noch nicht genossen?
Doch da ist Mustapha Kamel,
Drum ist es ausgeschlossen.

Wie wäre es mit Amsterdam?
Das gäbe bitt're Glossen,
Da stammen ja die Boeren her,
Drum ist es ausgeschlossen.

So giebt es denn in jedem Land
Des Britenhasses Spuren,
Und wo man nicht die Briten haßt,
Da liebt man doch die Buren.

So bliebe denn als Reiseziel
Nur eines noch zu nennen:
Bereist Transvaal und lernet es
Für künft'ge Kriege kennen.

Idyllische Zustände herrschen in gewisser Hinsicht noch in Bayern. In der Montagsitzung der bayerischen Kammer theilte Präsident Dr. Orterer mit, daß die Plenarsitzung am Sonnabend nur bis $11^1/_2$ Uhr Morgens dauern könne, „aus den den Herren bekannten Gründen". Der Fernstehende wird daraus schließen, daß irgend ein wichtiges parlamentarisches oder politisches Ereigniß die Abgeordneten verhindere, noch nach $11^1/_2$ Uhr in der Kammer zu tagen. Ein für München wichtiges Ereigniß ist es nun allerdings, das die Abgeordneten am Sonnabend um $11^1/_2$ Uhr an einem anderen Orte lebhaft beschäftigen wird. Es findet nämlich zu der angegebenen Zeit im Hofbräuhaus der erste Bockanstich in diesem Jahre statt, und die Abgeordneten fühlen sich in ihrem parlamentarischen Gewissen verpflichtet, sich zu überzeugen, ob das Hofbräuhaus, dessen Etat ja auch ihrer Bewilligung unterliegt, zufriedenstellende Leistungen aufweist.

Die Banda. Ein in Klausenburg studirender junger Mann erhielt, wie der „Pester Lloyd" erzählt, kürzlich von seinem Vater folgendes Telegramm: „Komme heute Abend, erwarte mich am Bahnhof mit einer Banda! Dein Vater." Der junge Mann dachte hocherfreut, sein Vater müsse einen Haupttreffer oder mindestens ein sehr glänzendes Geschäft gemacht haben, da er sich einen so pompösen Empfang bestellte. Pünktlich erschien der Sohn in Begleitung einer Zigeuner-Banda am Perron und als nach Ankunft des Zuges der Vater einem Coupee zweiter Classe entstieg, eilte der junge Mann auf ihn zu, knapp hinter ihm die Zigeuner, die aus Leibeskräften den Rakoczi-Marsch fiedelten. Erstaunt blickte der Alte um sich. — „Bist Du verrückt?" fragte er, „daß Du mit einer Musikbanda da heraus kommst?" — „Du hast Dir sie ja telegraphisch bestellt", entgegnete der Sohn. — „Ich?" — Der junge Mann hielt ihm das Telegramm hin. Der Vater starrte das Papier an und sagte, nachdem er sich von der Ueberraschung erholt hatte: „Ist mir gar nicht eingefallen, sondern, weil es plötzlich so kalt geworden und ich wußte, daß wir ein gutes Stück Weges im offenen Wagen zurücklegen müssen, telegraphirte ich Dir: erwarte mich mit einer — Bunda!" (ein Mantel aus Wolle oder Schaffellen). Tableau!

Lustige Ecke.

Gelungener Vergleich. Eine alte Wohnungseinrichtung wird zwangsweise versteigert. Nachdem verschiedene Gegenstände bereits unter den Hammer gekommen sind, zeigt der Auctionator auf eine von der Zeit bereits sehr mitgenommene Wanduhr: „Und jetzt, meine Herrschaften, etwas sehr Rares: eine socialistische Wanduhr?" — Stimme aus dem Publicum: „Eine socialistische Wanduhr?" — „Jawohl, eine socialistische Wanduhr! Sie arbeitet bloß acht Stunden am Tage!"

Doppelter Schmerz. Pfarrer: „Na Jochen, wie geht's denn Eurer Frau?" — Jochen: „Ach, Herr Pastur, die is hüt Nacht gestorwe." (Er beginnt zu schluchzen.) — Pastor: „Nun, dann müßt Ihr Euch fassen und den Schmerz zu ertragen suchen!" — Jochen: „Jo, aber die Gemeinheit is, sie hätt mir nicht gesagt, wo sie ihr gespoartes Feld vergrowe hätt!"

Abgeführt. Rittergutsbesitzer (zu seinem Kutscher, den er betrunken am Wege findet): „Kerl, warum liegst Du hier besoffen an der Straße?" — Kutscher (lallend): „Schaun's, guä Herr, i hob halt kan Kutscher, der mich z'Haus fährt, wie Euer Gnaden."

Vor dem Affenkäfig. Er: „Da kommen Deine Eltern!" — Sie (erschreckt): „Mein Gott, wenn sie nur nichts merken, Georg .... gerade machen uns die Affen das Küssen nach!" (Lust. Welt.)

Druckfehlerteufel. (Aus einem Roman.) Und nach zehn Jahren fand Arthur seine theure Julie als aufgeblähte (aufgeblühte) Jungfrau wieder.

Normal. Arzt: „Was hat der Kranke gemacht?" — Frau: „'n bischen dummes Zeug gered't hat er!" — Arzt: „Also Fieber?" — Frau: „Nee, dummes Zeug red't er ja jeden Tag!"

Bescheiden. A: „Warum sprechen Sie eigentlich immer mit sich selber?" — B.: „Aus zwei Gründen. Erstens höre ich gern einmal einen vernünftigen Menschen sprechen und zweitens spreche ich auch gern mit einem vernünftigen Menschen."

Gute Bekannte. Herr (im Café zu einem Gast): „Du bist ein gemeiner Kerl, ein Lump" — Vis-à-vis (zum Cafétier): „Aber hören Sie, dulden Sie das in Ihrem Caféhaus?" — Cafétier: „O, das macht nichts, die zwei Herren sind ja gute Bekannte."

Für eine große Sache bitten wir unsere evangelischen Glaubensgenossen um reiche Mittel.

Los von Rom! So schallt es unter den Deutschen Oesterreichs von Kronland zu Kronland, von den Städten auf die Dörfer. War es im Anfang ein Kriegsruf zum Schutze deutscher Art wider den Ultramontanismus, der die Freiheit und den Geist der Völker mordet, so klingt aus ihm je länger um so deutlicher das Verlangen nach evangelischer Wahrheit und protestantischer Gemeinschaft, in der Herz und Vernunft ihr volles Recht und kräftiges Leben empfangen.

Wir müssen unseren Brüdern im Staate der Habsburger dazu helfen, daß sie wieder Protestanten werden. Sie freuen sich an jedem Zeugniß unserer thatkräftigen Theilnahme und schöpfen aus ihm freudigen Muth und tapfere Zähigkeit sich der erdrückenden Macht des römischen Klerus dauernd zu entwinden.

Unsere Hilfe können sie noch nicht entbehren; sie sind auf unsere starke Unterstützung angewiesen, um die Kosten zur kirchlichen Versorgung der neu sich bildenden Gemeinden zu decken, die im Anfang nur kleine Häuflein sein und erst im Laufe der Jahre sich verstärken werden. Es handelt sich, soll das Werk gelingen, um die Anstellung zahlreicher Prediger, sowie um den Bau von Gotteshäusern.

Mit der Hilfe, die wir den Deutschen Oesterreichs gewähren, statten wir den Dank für den reichen Segen ab, den der Protestantismus über unser Volk gebracht hat, und bezeugen, wie hoch wir ihn für unsere und unseres Reiches gedeihliche Entwicklung schätzen.

Mit dieser Hilfe erfüllen wir eine Ehrenpflicht gegen das Evangelium, wenn wir mit eintreten, für dasselbe die österreichischen Länder zurückzugewinnen, die ihm durch die rohe Gewalt der jesuitischen Gegenreformation in 2 Jahrhunderten entrissen worden sind.

Mit dieser Hilfe bereiten wir in, will's Gott, erfolgreichen Kampf gegen den Jesuitismus draußen die Niederlage des Ultramontanismus in den Grenzen unseres Reiches vor; wir verhelfen dem protestantischen Christenthum zu einer neuen Blüthezeit, in der das gesammte deutsche Volk unter der Fahne der Reformation im Glauben an das Evangelium von Jesus Christus sich zusammenschließt.

Zur Lösung einer so erhabenen Aufgabe, die von weltgeschichtlicher Bedeutung ist, erbitten wir reichliche Gaben. Die kleine Brüdergemeinde opfert jährlich für ihr Evangelisationswerk in Mähren und Böhmen über 30 000 M. Sollte unsere Hoffnung vergeblich sein, daß die deutschen Protestanten mit Freuden ihre Gaben bringen werden, um in Oesterreich der evangelischen Kirche wieder breiten Raum zu schaffen?

Helfen Sie mit, das Werk der Reformation in der deutschen Ostmark fortzuführen und zu vollenden! Gott selbst ruft augenscheinlich in entscheidungsbanger Zeit uns alle zur Stärkung der vielen Tausend Hände, die sich nach uns ausstrecken.

Der Vorstand des Evangelischen Bundes.
Hauptverein Westpreußen.
Morgenroth, Pfarrer, Vorsitzender.

Gefl. Gaben nimmt in Empfang Diaconus **Brausewetter**, **Danzig, Frauengasse 51.** (8916

Balken und Verbandhölzer,

Dach- und Deckenschalungen, Einschubdecken, gehobelte und gespundete Fußböden, trockenes kiefern Tischlerholz und birken Schnittmaterial empfiehlt preiswerth (7405

H. Gasiorowski,

Comtoir: Danzig, Dominikswall 2.
Dampfsäge- und Hobelwerk: Kielau Westpr.







Verlangen Sie in Fahrradgeschäften soeben erschienene Gratis-Broschüre über Acetylen-Laternen „Urtheilt selbst“. (7756
Oberrheinische Metallwerke, G. m. b. H. Mannheim.
Verkaufsbureau und Engros-Niederlage für Mittel- und Norddeutschland Berlin SW., Ritterstrasse 71.

Viola-Del.-Margarin. Markth94 (7955 | Neuß Delic.-Marg. Allmodeng.1. (8327

Wascht nur mit
Dr. Thompson's Seifenpulver!
(Schutzmarke Schwan)

Gibt schwanenweisse Wäsche.

Vorrätig in allen besseren Handlungen.

Fabrik von
Dr. Thompson's Seifenpulver
Düsseldorf

(8512



Für ganz Deutschland genehmigt.

Wohlfahrts-Loose à Mk. 3.30

Porto u. Liste 30 Pf. extra

zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete.
Ziehung schon 31. Mai und folgende Tage zu Berlin
Loosanzahl und Gewinne wie früher. **Hauptgewinn**

100,000 M. u. s. w.

Loose versend. geg. Postanweisung od. Nachnahme d. General-Debit
Lud. Müller & Co., in Berlin, Breitestr. 5
Hier zu haben bei den bekannten Verkaufsstellen.

Telegr.-Adr.: Glücksmüller.

(8601

Neueste Milchschleuder „Ceres“

für Handbetrieb 75 bis 300 Liter Leistung in jeder Größe vorräthig!
Geräuschloser Betrieb, keine Abnutzung.
Billigste Preise, angenehme Bedingungen.
Alleinverkauf:
Louis Badt, Königsberg i. Pr.,
Koggenstraße 22–23, Telephon 1278. (6182
Großes Lager aller landwirthsch. Maschinen.

Petroleumkocher,

prima doppelte Walzenbrenner, geruchlose, verkaufe zu 2/3 des vorjährigen Preises. [8837
Echte Kock's Patent-Petroleumkocher zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Louis Konrad,
Große Wollwebergasse Nr. 1, neben dem Zeughause.
Fernsprecher Nr. 946.

Gegründet 1838. **Bad Ilmenau** Höhe 540 Meter.
im Thüringer Walde. (8921
Klimatischer Kurort und Sommerfrische.
Altrenommirte Wasser-Heilanstalt.
Prospecte durch den Magistrat und die Badevertretung.



Die billigste und feinste Seife ist jetzt Kuhn's Vional-Seife. Erzielt blendend weiße zarte Haut. 50 ₰ Verlangen Sie ausdrücklich Vional. Zu haben bei E. Selke, Fris., 3. Damm 13. (757

Tapeten

in nur neuen hübschen Mustern empfiehlt von den einfachsten bis zu den feinsten Salontapeten das Elbinger Tapeten-Versand-Geschäft C. Quintern, Elbing. (6945

Schwarze Stoffe.

Für die
Confirmation
bieten wir durch die rechtzeitig gemachten großen Abschlüsse **günstige Gelegenheit** zu wirklich vortheilhaften Einkäufen.

Prohl & Bouvain.

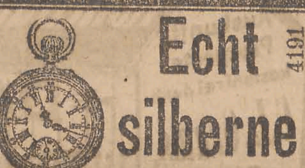
Frühjahrs-Neuheiten. (7262

Pflege Dein Haar täglich mit
JAVOL
Das Beste für die Haare.
Flasche Mk. 2.— Doppelflasche Mk. 3,50 in den meisten Parfümerien, Drogerien u. Coiffeurgeschäften, auch in vielen Apotheken.
(2125)



Benz & Cie.,

Rhein. Gasmotoren-Fabrik A.-G. Mannheim.
„Motor Benz“ mit Glührohrzündung und mit magnet.-elektr. Zündung stehender und liegender Construction für Gas- und Petroleum-Ligroin.
4800 Motore mit 24 000 Pferdekräften abgeliefert.
Anerkannt aussergewöhnlich niedriger Gas- und Benzinverbrauch, daher sehr billig im Betrieb.
Im Interesse eines jeden Käufers liegt es, unsere Prospecte kommen zu lassen. [5606
Vertreter: **Otto Ziemen, Danzig, Poggenpfuhl No. 2.**



Echt silberne

4191

Remontoir-Uhren, garantirt gutes Werk, 6 Rubis, schönes starkes Gehäuse, deutsch. Reichsstempel, 2 echte Goldränder, Emaille-Zifferblatt, Mk. 10.50. Dieselbe mit 2 echt silbernen Kapseln, 10 Rubis Mk. 13.– **Schlechte Waare führe ich nicht.** Meine sämmtl. Uhren sind wirklich gut abgezogen u. genau regulirt, ich gebe daher reelle 2jähr. schriftl. Garantie. Versand gegen Nachn. oder Posteinzahlung. Umtausch gestattet oder Geld sofort zurück, somit Bestellungen bei mir ohne jedes Risiko. Reich illustrirte Preisliste über alle Sorten Uhren, Ketten und Goldwaaren gratis und franco. **S. Kretschmer**, Uhren, Ketten u. Goldw.-Engros. Berlin 207, Neue Königstr. 4. Reelle und wirklich billige Bezugsquelle für Uhrmacher und Wiederverkäufer.

Gute, ganz trockene, blanke
Kiefern-Bretter
und zwar: ca. 100 cbm 4/4" Stammblockbretter, ca. 400 cbm 4/4" und 3/4" Zopfblockbretter, ca. 100 cbm 3/4" besäumte Schaalbretter, ca. 50 cbm 4/4" besäumte Schaalbretter, ca. 100 cbm franke Bohlen und Bretter, ferner ganz trockene ca. 120 cbm Eichen-Bohlen und -Bretter, ca. 80 cbm Linden-, Erlen-, Eschen- und Rüstern-Bohlen und -Bretter offerire billigst. Bahn- u. Wasserverladung. **E. Zippert**, Dampf-Sägewerke in Stuhm und Weißenberg. (8763

Nervöse!

finden auch da, wo Kneipp- und andere Kuren versagten, Hülfe bei Gebrauch von Kiefernadel-Bädern bereitet aus ächtem ...
Paul Koch, Geilenkirchen 35 (8229

Das echte
versiegelte
6. u. 7. Buch Mosis

das Geheimniß aller Geheimnisse, gebunden, ca. 400 Seiten stark, versenden wir, so lange der Vorrath noch reicht, statt 7,50 Mark an Jedermann für nur **3 Mark** gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages (Postanweisung). **Glück und Segen, Heilung aller Krankheiten der Menschen und Thiere, langes Leben, Wohlstand und Reichthum. Viele Dankschreiben.** (8880

Garantie: Zurücknahme. Wir warnen vor dem unechten Buch, das von anderer Seite versandt wird.

Verlagsbuchhandl. Gebhardt, Berlin O., Marsilinsstr. 23.

Hygien. Schutzmittel ... **Gummiwaaren** ... L. Elkan, Berlin 144 Lindenstr. 9

Männer-

(4969

Sensationelle Erfindung!!! Ärztlich begutachteter **Frauenschutz** ... Frau M. Mosenthin, Berlin, Stallschreiberstr. 27/28. Ausführliche Beschreibung 50 Pf. Briefm. (3671

Umsonst

erhält Jeder dem unsere Waaren unbekannt sind als Probestück ein prima Taschenmesser oder Rasirmesser oder Scheere, wenn er nach unserem Prospect für Einführung unserer vorzüglichen Fabrikate in Freundes- und Bekanntenkreisen sich bemühen will. **Solinger Industrie-Werke Adrian & Stock, Comm.-Ges., Solingen.** (5503m
Ueber 1300 Arbeiter in Fabrik- und Hausindustrie, einschließlich derjenigen mit Commanditäre.

Herzenswunsch!

all. Dam. ist ein zart. rein. **Gesicht**, rosig. jugendfr. **Aussehen**, weiße sammetw. **Haut** u. blend. schöner **Teint**. Man wasche sich dah. mit **Radebeuler Lilienmilch-Seife** von Bergmann & Co., Radebeul-Dresd. Schutzm.: Steckenpferd. à St. 50 ₰ bei: (5603
Apoth. Görs, Langgarten 106.
Apoth. Lewinson, Neug.-Apoth.
Apoth. Kornstaedt, Langenmkt. 39
Apoth. Fleischer, Löwen-Apoth.,
Arth. Willmann, Neufahrwasser

Maibowle

von frischen rheinischen Maikräutern per Fl. 1,00 M einschl. Glas in der Weinhandlung von **J. Merdes, Hundegasse 19,** zu haben. (8656

20 000 Rote Betten

wurden vers., ein Beweis, wie beliebt m. Betten sind. Ober-, Unterbett u. Kissen 12½, prachtv. Hotelbetten nur 17½, Herrschaftsbetten 22½ M. **Preisliste gratis.** Nichtpass. zahle Betrag retour. **A. Kirschberg, Leipzig, Blücherstr. 12.** (7330m

Heilung

Leiste besonders **Garantie** in chron. **Harnleiden** (ohne Berufsstörung od. Einspr. und ohne Quecksilber), Blasen, Nierenleiden, Schwäche, alle **Haut- u. Frauenkrankheit.** Hunderte v. Heilbericht. einzus. 31jähr. Erfahr. **Harder, Berlin, Elsasserstraße 20.** Auswärts brieflich discret und mit größtem Erfolg. (7723

Nur Sanidcapseln (10 Gr. Santal, 3 Salol, 3 Cubeb, 1 Terpinol) wirken sofort und ohne Rückschlag bei Ausfluss, Blasenkatarrh etc. (Keine Einspritzung). Preis 3 M p. Fl. Hauptdepôt:
in Danzig: **Raths-Apotheke Langermarkt.** (4883

Für Behörden, Industrielle, Private!
(7586

Porzellan-Schilder
Emaille-Schilder

mit Aufschrift empfiehlt
Ernst Schwarzer,
Porzellan-Malerei,
Danzig, Kürschnergasse Nr. 2.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82